

Konzerngeschäftsbericht 2021

Munich Re



Wichtige Kennzahlen (IFRS)¹

Munich Re im Überblick

		2021	2020	2019	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	59.567	54.890	51.457	49.064	49.115
Verdiente Nettobeiträge	Mio. €	55.202	51.223	48.280	45.735	47.164
Leistungen an Kunden (netto)	Mio. €	-45.383	-43.077	-39.685	-35.116	-41.645
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	Mio. €	-13.674	-12.815	-13.056	-12.587	-12.186
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.517	1.986	3.430	3.725	1.241
Ertragsteuern	Mio. €	-552	-269	-483	-576	298
Konzernergebnis	Mio. €	2.932	1.211	2.707	2.275	392
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-1	0	-17	-34	17
Ergebnis je Aktie	€	20,93	8,63	18,97	15,53	2,44
Eigenkapitalrendite (RoE) ²	%	12,6	5,3	11,7	8,4	1,3
Kapitalanlagenrendite (RoI)	%	2,8	3,0	3,2	2,8	3,2
Dividende je Aktie ³	€	11,00	9,80	9,80	9,25	8,60
Ausschüttung ³	Mio. €	1.541	1.373	1.373	1.335	1.286
Kurs der Aktie zum 31. Dezember	€	260,50	242,80	263,00	190,55	180,75
Börsenwert der Münchener Rück AG zum 31. Dezember	Mrd. €	36,5	34,0	38,0	28,5	28,0
Buchwert je Aktie	€	220,06	213,38	215,32	180,86	185,19
Kapitalanlagen	Mio. €	240.300	232.950	228.764	216.852	217.562
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €	12.283	11.033	9.163	8.424	9.664
Eigenkapital	Mio. €	30.945	29.994	30.576	26.500	28.198
Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste ⁴	Mio. €	18.888	21.298	19.913	16.067	14.980
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	234.044	221.480	217.941	208.270	205.754
Bilanzsumme	Mio. €	312.405	297.946	287.553	270.168	265.722
Mitarbeiter zum 31. Dezember		39.281	39.642	39.662	41.410	42.410

Rückversicherung

		2021	2020	2019	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	41.354	37.321	33.807	31.286	31.569
Kapitalanlagen						
(inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	103.226	94.631	92.429	85.605	85.804
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	89.461	78.190	77.166	72.407	68.109
Großschäden (netto)	Mio. €	-4.304	-4.689	-3.124	-2.152	-4.314
Schäden aus Naturkatastrophen	Mio. €	-3.139	-906	-2.053	-1.256	-3.678
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	99,6	105,6	100,2	99,4	114,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.422	3.193	3.318	2.543	2.760
Konzernergebnis	Mio. €	2.328	694	2.268	1.864	120
davon: Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	325	123	706	729	596
davon: Rückversicherung Schaden/Unfall	Mio. €	2.003	571	1.562	1.135	-476
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	13,5	4,1	13,3		

ERGO

		2021	2020	2019	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	18.213	17.569	17.650	17.778	17.546
Kapitalanlagen						
(inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	149.357	149.352	145.497	139.671	141.422
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	144.583	143.290	140.776	135.863	137.645
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall Deutschland	%	92,4	92,4	92,3	96,0	97,5
Schaden-Kosten-Quote International	%	92,9	92,7	94,3	94,6	95,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.734	4.206	4.504	3.983	4.851
Konzernergebnis	Mio. €	605	517	440	412	273
davon: Leben/Gesundheit Deutschland	Mio. €	164	130	187	264	175
davon: Schaden/Unfall Deutschland	Mio. €	234	157	148	45	57
davon: International	Mio. €	207	230	105	103	40
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	10,1	8,8	7,4		

¹ Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

² Die Berechnung des RoE haben wir im Jahr 2020 geändert. Die Zahl für 2019 wurde entsprechend angepasst. Die Vergleichbarkeit mit den Jahren 2018 und 2017 ist dadurch eingeschränkt. Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitte Strategie und Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele. Informationen zur Berechnung des RoE finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung - Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE).

³ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

⁴ Einschließlich der Anteile, die auf andere Gesellschafter und Versicherungsnehmer entfallen.

⁵ Seit der Veröffentlichung unserer Ambition 2025 im Dezember 2020 ist der RoE für unsere Geschäftsfelder eine Zielgröße. Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitte Strategie und Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele. Informationen zur Berechnung des RoE finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung - Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE). Für die Jahre 2018 und 2017 weisen wir die Kennzahl nicht aus.

Munich Re im Überblick	
Wichtige Kennzahlen (IFRS)	U2
Quartalszahlen	U3
Termine	U4
<hr/>	
Aktionärsbrief	3
<hr/>	
Zusammengefasster Lagebericht	9
Strategie	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	15
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
Munich Re Gruppe	19
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	24
Geschäftsverlauf	50
Finanzlage	65
Risikobericht	69
Chancenbericht	80
Ausblick	82
Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	84
<hr/>	
Corporate Governance	91
Bericht des Aufsichtsrats	93
Erklärung zur Unternehmensführung	100
<hr/>	
Konzernabschluss	117
Konzernbilanz	120
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	122
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	123
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	124
Konzern-Kapitalflussrechnung	126
Konzernanhang	127
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	211
<hr/>	
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	219
<hr/>	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	222
<hr/>	
Impressum/Service	223

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennseiten.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Dr. Joachim Wenning
Vorsitzender des Vorstands
Münchener Rück AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr war der Startpunkt für die Umsetzung unserer Ambition 2025. Mit einem Jahresergebnis von 2,9 Milliarden Euro haben wir unser Ergebnisziel 2021 in Höhe von 2,8 Milliarden Euro übertroffen und damit den Grundstein für die Verwirklichung unserer ehrgeizigen Ziele gelegt.

Beim Gewinn je Aktie wollten wir 2021 an das normalisierte Ergebnis von 2020 anknüpfen – tatsächlich haben wir eine Steigerung um 4,7% erreicht. Damit sind wir bereits jetzt nahe an unserem Ziel, diesen Wert bis 2025 um durchschnittlich mindestens 5% pro Jahr zu erhöhen. Ebenso sind wir voll auf Kurs, unser Versprechen der Verzinsung von 12% bis 14% auf das eingesetzte Kapital bis 2025 zu erfüllen. 2021 betrug dieser Wert 12,6%. Die Kapitalstärke unseres Unternehmens spiegelt sich in der Solvenzquote wider: Diese lag zum Ende des Jahres bei 227% und damit leicht über dem angestrebten Bereich.

Als Aktionärinnen und Aktionäre von Munich Re profitieren Sie von der positiven Entwicklung unseres Geschäfts. Bei der Aktionärsrendite belegen wir im Zeitraum von 2018 bis 2021 erneut einen vorderen Platz unter den acht weltweit führenden Rück- und europäischen Erstversicherern. Unserem anhaltenden Unternehmenserfolg entsprechend erhöhen wir im Einklang mit unserem Versprechen aus der Ambition 2025 die Dividende: Der Hauptversammlung schlagen wir 11 Euro je Aktie vor, eine Steigerung um 12,2% im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus haben wir einen neuen Aktienrückkauf beschlossen. Eine attraktive Ausschüttungspolitik bleibt ein Markenzeichen von Munich Re.

Kurz: Munich Re hat geliefert. Und das unter schwierigen Voraussetzungen.

Neben einem herausfordernden ökonomischen Umfeld mit anhaltendem Zinstief und stark steigender Inflation war 2021 geprägt von Großschäden: Naturkatastrophen haben einmal mehr rund um den Globus verheerende Schäden angerichtet. Die Corona-Pandemie entwickelte noch einmal eine unvorhergesehene Dynamik. Und Cyberattacken nehmen in Zahl und Intensität deutlich zu.

Im vergangenen Jahr verursachten Naturkatastrophen weltweit Schäden in Höhe von 280 Milliarden US-Dollar, davon waren 120 Milliarden versichert – der historisch betrachtet zweithöchste Wert nach dem Rekordjahr 2017. Allein die extremen Sturzfluten in Deutschland und anderen Ländern Europas schlugen mit 54 Milliarden US-Dollar zu Buche; Versicherer trugen 13 Milliarden. Es war die bislang teuerste Naturkatastrophe in Deutschland und Europa – und nur eines von vielen Unwetterereignissen aus dem vergangenen Jahr, die durch den Klimawandel häufiger und schwerer werden.

Auch die Pandemie führte 2021 zu weiter steigenden Schadenaufwendungen. Munich Re war hier vor allem in der Rückversicherung Leben/Gesundheit betroffen, nur noch geringfügig in der Schaden/Unfall-Rückversicherung. Die COVID-19-bedingte Gesamtbelastung lag 2021 bei rund einer Milliarde Euro, davon entfielen 785 Millionen Euro auf das Segment Leben/Gesundheit.

Und nicht zuletzt ist die Cyberkriminalität im vergangenen Jahr deutlich gewachsen. Weltweit gehen die ökonomischen Schäden durch Cybervorfälle nach Schätzungen verschiedener Forschungsunternehmen in die Billionen, derzeit ist nur ein sehr kleiner Bruchteil davon versichert. Gleichzeitig haben aufsehenerregende Vorfälle wie der Cyberangriff auf den US-Pipelinebetreiber Colonial Pipeline im Mai 2021 oder zuletzt die Entdeckung der Sicherheitslücke Log4j das Bewusstsein für Cyberrisiken geschärft.

Dass wir trotz alledem unser Ergebnisziel erreichen konnten, unterstreicht einmal mehr die Robustheit und Resilienz unseres Unternehmens. Unser Risiko- und Geschäftsmix sowie unser Risikomanagement haben sich 2021 aufs Neue bewährt. Alle Geschäftsfelder haben mit einer starken operativen Performance zur positiven Entwicklung unseres Geschäfts beigetragen.

Das Geschäftsfeld ERGO hat 2021 seinen Ergebnisbeitrag durch fokussierten Geschäftsausbau und konsequente Kostendisziplin erneut steigern können. Mit einem Ergebnis von rund 600 Millionen Euro hat ERGO das Jahresziel sogar deutlich übererfüllt. Im Segment Schaden/Unfall Deutschland haben insbesondere eine erfolgreiche Erneuerungsrunde im Kfz-Geschäft und der Geschäftsausbau im Bereich Gewerbe/Industrie zum Beitragswachstum beigetragen. Das Segment Leben/Gesundheit Deutschland hat mit neuen kapitaleffizienten und biometrischen Produkten in Leben, einer guten Geschäftsentwicklung bei den Ergänzungsversicherungen in Gesundheit und dank der Erholung des Reiseversicherungsgeschäfts das Wachstum unterstützt. Zudem hat sich insbesondere das Geschäftsmodell

„Hybrider Kunde“ während der Pandemie bewährt und die Produktivität der Vermittler weiter gesteigert. Auch im internationalen Geschäft hat ERGO die Bruttobeitragseinnahmen 2021 deutlich gesteigert, vor allem mit einer starken Entwicklung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Polen und Österreich sowie aufgrund der hohen Nachfrage nach Gesundheitsprodukten in Spanien und Belgien. Perspektivisch wird ERGO zunehmend digital und sowohl Beiträge als auch Erträge weiter steigern.

Die Rückversicherung profitierte insbesondere von steigenden Raten in der Schaden/Unfall-Rückversicherung. In den Erneuerungen 2021 erzielten wir ein Beitragswachstum von 11,7% und eine Preissteigerung von 2,3%. Die Ergebnisse der Januar-Erneuerung 2022 belegen, dass sich dieser Trend im neuen Jahr fortsetzt und wir weiterhin profitabel wachsen. Auch unser weniger zyklisches Geschäft im Bereich Risk Solutions konnten wir dank eines starken Produkt-Portfolios kräftig ausbauen (+18%). Zusätzlich erschließen wir neue Geschäftsoportunitäten insbesondere im Digitalbereich, etwa über unsere Tochtergesellschaft Munich Re New Ventures (MRNV). Ursprünglich gegründet, um ungenutzte Potenziale in unserer Branche zu adressieren, hat sich MRNV zu einem Inkubator von Spitzentechnologie, Vertriebs- und Produktangeboten für Kunden und Partner von Munich Re entwickelt. Die 2021 erfolgte Akquisition von GroupHEALTH, einem der größten Administratoren von Gruppenversicherungen in Kanada, durch MRNV ermöglicht uns einen breiteren Zugang zu einem Markt mit interessantem Risiko-Ertrags-Profil. So bauen wir unser Geschäft strategisch klug aus.

Bei der Kapitalanlage erzielten wir trotz des anhaltenden Niedrigzinsumfelds eine sehr gute Investmentrendite von 2,8%. Hervorzuheben ist dabei der immer größer werdende Ergebnisbeitrag aus alternativen Anlageformen – etwa Investments in Infrastruktur –, die wir künftig weiter ausbauen wollen. Auch ökologische Kriterien gewinnen bei der Kapitalanlage zunehmend an Bedeutung: So investierte die MEAG beispielsweise in den Ausbau der emissionsfreien Windenergie in Schweden und Finnland und baute ihr forstwirtschaftliches Portfolio durch den Kauf von Wäldern in den USA und Neuseeland aus. Bis 2025 soll sich die Höhe unserer Investments in erneuerbare Energien gegenüber dem Wert aus dem Jahr 2019 auf rund 3 Milliarden Euro verdoppeln.

Munich Re ist am Ende von Jahr 1 unserer Ambition 2025 hervorragend positioniert, um die gesteckten Ziele auch in den kommenden vier Jahren zu erfüllen. Dazu werden wir in der Rückversicherung den Hartmarkt weiter für profitables Wachstum nutzen. Die nachhaltig positive Entwicklung von ERGO sowie das Wachstum der Rückversicherung Leben/Gesundheit und unseres Spezialversicherungsgeschäfts, insbesondere in den USA, werden unsere Erträge in Zukunft zudem sukzessive weniger schwankungsanfällig machen. Unsere starke Kapitalanlagerendite rundet das positive Bild ab.

Unsere Ambition 2025 geht indes weit über die Optimierung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen hinaus. Wir möchten dauerhaft Wert schaffen für unsere Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Gesellschaft insgesamt. Dies beinhaltet ein kontinuierliches Engagement für Umwelt-, Sozial- und Governance-Belange (ESG) in allen Einflussbereichen unseres Unternehmens.

Um die strategische Bedeutung von ESG für Munich Re hervorzuheben und die Steuerung der betreffenden Themen zu konsolidieren, wurde zur Jahresmitte 2021 ein ESG-Ausschuss auf Vorstandsebene eingerichtet. Ihm zur Seite steht ein hochkarätig und interdisziplinär besetztes ESG-Management-Team, das die Umsetzung all unserer ESG-Ziele gruppenübergreifend sicherstellt.

Ein wesentlicher Teil unserer ESG-Aktivitäten dient dem Klimaschutz. Wir fokussieren uns dabei zum einen auf Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Entlang strikter CO₂-Vorgaben verzichten wir auf Geschäft, bei dem der Übergang auch über die Zeit nicht gelingen wird, beginnend bei Kohle. Und dies nicht erst in ferner Zukunft, sondern jetzt. Wir haben uns verpflichtet, unsere ersten Reduktionsziele bis 2025 zu erreichen. Die entsprechenden Rahmenbedingungen, etwa verbindliche Zeichnungsrichtlinien für Kohle sowie Öl und Gas im Einklang mit unserer Klimastrategie, haben wir im vergangenen Jahr geschaffen.

Zum anderen verstehen wir uns als Treiber der Energiewende. Wir bieten Risikotransferlösungen an, die das Wachstum etablierter und neuer grüner Technologien fördern. Indem wir Garantie- oder Verfügbarkeitsrisiken übernehmen, unterstützen wir die Erneuerbare-Energien-Branche dabei, Investoren zu gewinnen und ihr Geschäft auszubauen. Im Bereich Green Tech Solutions haben wir bis heute weltweit Risiken in über 1.000 Projekten mit einer Gesamtkapazität von etwa 42 Gigawatt abgesichert. Zum Vergleich: Das entspricht mehr als zwei Dritteln der Kapazität aller in Deutschland installierten Photovoltaik-Anlagen.

Auch mit der erneuten Ausgabe einer grünen Anleihe im vergangenen Jahr haben wir unseren Anspruch unterstrichen, einen Beitrag zur klimaneutralen Transformation der Wirtschaft zu leisten. Mit dem eingesammelten Kapital werden Projekte unter anderem in den Bereichen Energieeffizienz, nachhaltiges Transportwesen, grüne Gebäude oder Kreislaufwirtschaft finanziert. Die Erlöse aus unserer ersten, 2020 emittierten grünen Anleihe in Höhe von 1,3 Milliarden Euro haben wir inzwischen vollständig in acht nachhaltige Projekte investiert.

Beim Klimaschutz ist schnelles und entschiedenes Handeln gefragt, sowohl seitens des privaten wie auch des öffentlichen Sektors. Auf die Dringlichkeit der vor uns liegenden Aufgaben im Kontext des Klimawandels hat Munich Re im Rahmen der Weltklimakonferenz in Glasgow im November 2021 erneut hingewiesen. Wir haben dabei konkrete Vorschläge gemacht, wie den Herausforderungen begegnet werden kann: etwa mit dem Ausbau

von Public Private Partnerships, um insbesondere ärmeren Ländern bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu helfen. Ein ausreichend hoher CO₂-Preis – 2030 mehr als 100 US\$ pro Tonne – sollte zudem Anreize für den Einsatz klimafreundlicher Technologien setzen. Die jährlichen Investitionen in erneuerbare Energien zur Stromproduktion müssen bis 2030 vervierfacht werden. Ebenso erscheinen die Förderung und der Einsatz von Technologien zur CO₂-Entnahme aus der Luft unverzichtbar. Statt nur Teilziele festzulegen, sind die Staaten gefordert, in sich vollständige und konsistente Projektpläne zur Umsetzung dieser und weiterer Klimaschutzmaßnahmen zu entwerfen.

Neben unserem Commitment zu mehr Klimaschutz haben wir uns mit der Ambition 2025 auch zu einer Verbesserung der Gender Diversity innerhalb unseres Konzerns verpflichtet. Bis 2025 wollen wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen innerhalb von Munich Re von 35% im Jahr 2020 auf 40% erhöhen. Indem wir seniore Besetzungsentscheidungen gruppenweit auf Vorstandsebene treffen und das Thema Diversität und Inklusion kulturell forcieren, ist der Anteil von weiblich besetzten Führungspositionen im vergangenen Jahr bereits auf rund 38% gestiegen.

Unsere Ambition 2025 weist den Weg, um das Potenzial für Wachstum und Wertschöpfung unserer Gruppe zur vollen Entfaltung zu bringen. 2021 sind wir auf diesem Weg ein gutes Stück vorangekommen. Ich versichere Ihnen: Auch im kommenden Jahr lassen wir nicht nach und setzen alles daran, unsere Ambition in die Tat umzusetzen. Auch im Namen unserer gut 39.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Joachim Wenning

Dieser Bericht fasst die Lageberichte der
Münchener Rück AG und Munich Re zusammen.

Strategie	12
Scale	12
Shape	12
Succeed	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	15
Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert	15
Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe	15
Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025	16
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
Kapitalmärkte	18
Versicherungswirtschaft	18
Munich Re Gruppe	19
Struktur der Gruppe	19
Unsere Marken	23
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	24
Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung	24
Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb	33
Menschenrechte	34
Mitarbeiterbelange	36
Governance	42
Weitere Angaben	46
Über diesen Bericht	47
Geschäftsverlauf	50
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe	50
Vergleich des Ausblicks 2021 mit dem erreichten Ergebnis	50
Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen	52
Rückversicherung Leben/Gesundheit	56
Rückversicherung Schaden/Unfall	57
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	60
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	62
ERGO International	63
Finanzlage	65
Analyse der Kapitalstruktur	65
Versicherungstechnische Rückstellungen	65
Verfügungsbeschränkungen	65
Kapitalausstattung	66
Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	66
Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung	68
Risikobericht	69
Risk Governance und Risikomanagement-System	69
Wesentliche Risiken	69
Bedeckungsquote nach Solvency II	77
Sonstige Risiken	77
Zusammenfassung	79
Chancenbericht	80
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	80
Digitale Transformation	80
Gesellschaftliche Trends	81
Klimawandel und Naturkatastrophen	81
Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit	81

Ausblick	82
Ausblick 2022	82

Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	84
Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren	84
Geschäftsverlauf	84
Finanzlage	89
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2021	90
Weitere Erläuterungen	90

Strategie

Munich Re betreibt ein integriertes Geschäftsmodell aus Erst- und Rückversicherung. Dieses ermöglicht es uns, branchenweit Kompetenzen zu vernetzen, zugrunde liegendes Knowhow und Daten zu teilen und durch Risikodiversifikation Synergien zu schaffen.

Im Kern unseres Geschäftsmodells ist Munich Re Risikoträger entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Versicherung. Wir sind aufgeschlossen für eine Erweiterung der Erstversicherungsaktivitäten und haben ein strategisches Interesse an neuen Geschäftsmodellen. Wir bevorzugen organisches Wachstum. Selektive M&A-Aktivitäten folgen unseren strategischen Präferenzen. Unser aktives und gruppenweit integriertes Kapital- und Risikomanagement unterstützt die ökonomische Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Gleichzeitig trägt es dazu bei, die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber Kunden und Versicherungsnehmern zu sichern und die Reputation von Munich Re zu schützen.

Die Strategie entfaltet sich entlang der drei Dimensionen Scale, Shape und Succeed. Sie sind Bestandteil der Munich Re Group Ambition 2025.

Scale

Scale steht für Wachstum im Kerngeschäft. Die Möglichkeiten zu organischem Wachstum sind insbesondere in der Rückversicherung, in einem zuletzt verbesserten Markt-

umfeld, gegeben. Im Assetmanagement soll die Performance gesteigert und somit der niedrigzinsbedingte Renditerückgang gemildert werden.

Shape

Shape steht für den Anspruch von Munich Re, neue Geschäftsmodelle entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln und so die Märkte zu gestalten. Hierdurch entstehen zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten durch innovative und digitale Lösungen.

Succeed

Succeed steht für den Mehrwert, den Munich Re für alle ihre Stakeholder generiert: für die Aktionäre in Form eines nachhaltigen, finanziellen Erfolgs ihres Investments in Munich Re; für die Kunden in Form von bedarfsgerechten Produkten; und für die Mitarbeiter in Form langfristig attraktiver Arbeitsplätze mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Frauen in Führungspositionen: Bis zum Jahr 2025 sollen 40% der Managementpositionen unterhalb der Vorstandsebene mit Frauen besetzt sein. Schließlich steht Succeed für das Gemeinwesen insbesondere in Form ambitionierter Klimaschutzziele im Assetmanagement, im Versicherungsgeschäft und im eigenen operativen Betrieb.

Der Erfolg der Munich Re Group Ambition 2025 wird anhand folgender finanzieller und nichtfinanzieller Ziele gemessen:

Unser Versprechen für die Aktionäre

Höherer RoE, 2025	Ergebniswachstum je Aktie ¹	Dividendenwachstum je Aktie ^{1, 2}	Solvency-II-Quote im optimalen Bereich
12-14%	≥ 5%	≥ 5%	175-220%
Dekarbonisierungsziele bei thermischer Kohle, Öl und Gas			

- 1 Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 2020-2025 (Ergebnis je Aktie für das Basisjahr 2020 mit normalisiertem Gewinn von 2,8 Milliarden € ermittelt; Anpassung von +1,6 Milliarden € für COVID-19 und andere).
- 2 Zusätzlich: Dividende je Aktie auf Jahresbasis mindestens auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir wollen eine attraktive Rendite auf das Eigenkapital (RoE)¹ in einer Bandbreite von 12% bis 14% bis 2025 erwirtschaften. Damit liegt Munich Re in der Spitzengruppe im Vergleich mit Wettbewerbern. Der RoE-Zuwachs resultiert aus einer höheren Profitabilität, aus Wachstum und einer Kapitalanlagerendite-Performance, die dem zinsbedingten Abrieb des laufenden Kapitalanlageertrags entgegenwirkt.

Ein anhaltendes Ertragswachstum soll sich in einer Steigerung des Gewinns je Aktie widerspiegeln. Das Ziel ist eine

Steigerung bis zum Jahr 2025 um durchschnittlich ≥ 5% pro Jahr.

Aus dem impliziten Dividendenversprechen der vergangenen Jahrzehnte wird in der Munich Re Group Ambition 2025 ein explizites Ziel: Die Dividende je Aktie soll in „normalen“ Jahren in Anlehnung an den Gewinn je Aktie durchschnittlich um ≥ 5% steigen, in Jahren mit ungewöhnlich hohem Schadenaufwand wird erwartet, dass die Dividende je Aktie zumindest gleich bleibt.

1 Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Die Solvenzquote soll im optimalen Bereich von 175 % bis 220 % verbleiben.

Als verantwortungsvolles Unternehmen wird Munich Re ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klima-

abkommens leisten. Munich Re gibt sich deshalb für die Kapitalanlagen, für das Versicherungsgeschäft und für den eigenen Betrieb ehrgeizige Klimaschutzziele:

Munich Re Group Ambition 2025 und darüber hinaus

	Kapitalanlage Finanzierte CO ₂ -Emissionen	Versicherung „Versicherte CO ₂ -Emissionen“ (Erstversicherung, direkt, fakultativ)		Eigene Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb
Heute	Keine Investments in Unternehmen mit >30% Umsatz aus thermischer Kohle ¹ >10% Umsatz aus Ölsanden ¹	Thermische Kohle Keine Versicherung neuer Minen, Kraftwerke, inklusive Infrastruktur ^{1, 3, 5}	Öl und Gas (Exploration/Produktion) Keine Versicherung neuer und bestehender Ölsandprojekte, inklusive Infrastruktur ^{1, 5}	Unmittelbare Auswirkungen reduzieren Seit 2009 deutliche Reduktion der Emissionen der Gruppe ¹
2025	Gesamt²: -25% bis -29% Emissionen Thermische Kohle ² : -35% Emissionen Öl und Gas ² : -25% Emissionen	-35% Emissionen ⁴	-5% Emissionen Nutzung der Expertise von HSB Solomon	-12% Emissionen pro Mitarbeiter von Munich Re
2050	Gesamt: Netto-Null bis 2050 Thermische Kohle: Kompletter Ausstieg bis 2040	Kompletter Ausstieg bis 2040	Netto-Null-Emissionen bis 2050	Netto-Null-Emissionen bis 2030

Führend mit hohen und verlässlichen ESG⁶-Standards

- 1 Diese Informationen wurde durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.
- 2 Basierend auf den Portfolios in Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien Ende 2019.
- 3 Geringfügige Ausnahmen möglich, etwa in Ländern mit <90% Elektrifizierungsgrad.
- 4 „Jährliche thermische Kohle-Fördermenge der Versicherten (Tonnen)/installierte operationale Kapazität der Kohlekraftwerke der Versicherten (Megawatt)“ als Basis für eine approximative Ableitung der mit dem Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden CO₂-Emissionen, Basisjahr 2019.
- 5 Detaillierte Informationen zum Geltungsbereich finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Versicherung.
- 6 Diese Abkürzung steht für Environmental Social Governance.

So werden die Netto-Emissionen im Anlageportfolio in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25 % bis 29 % reduziert, ehe sie bis zum Jahr 2050 auf Netto-Null sinken. Bereits heute investiert Munich Re nicht mehr in Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften oder Öl aus Ölsanden gewinnen. Im Bereich Öl- und Gasförderung sowie -exploration (direktes und fakultatives Geschäft) senkt Munich Re ihre klimarelevante Versicherungsexponierung, sodass die zu-rechenbaren CO₂-Emissionen bis 2050 netto bei null liegen. Im ersten Schritt streben wir bis 2025 eine Reduzierung der Emissionen um 5 % an. Das kohlebezogene Exposure des direkten und fakultativen Versicherungsgeschäfts wird Munich Re weltweit in einem ersten Schritt um 35 % bis zum Jahr 2025 reduzieren, ehe es bis zum Jahr 2040 auf null sinkt. Bereits derzeit versichert Munich Re keine neuen Kohlekraftwerke/-minen und keine Anlagen zur Ölsandgewinnung mehr.

Im eigenen operativen Betrieb konnte Munich Re seit 2009 bereits deutliche Einsparungen bei den CO₂-Emissionen der Gruppe erreichen. Die noch vorhandenen CO₂-Emissionen sollen um weitere 12 % je Mitarbeiter bis zum Jahr 2025 sinken. Fünf Jahre später, im Jahr 2030, sollen die CO₂-Emissionen des eigenen Betriebs auf Netto-Null reduziert sein.

Rückversicherung

Strategisches Ziel von Munich Re ist es, die Position als weltweit führender Rückversicherer auszubauen sowie mit Risk Solutions im Erstversicherungsgeschäft den Erfolg durch besondere Underwriting-Expertise weiter zu stärken.

Die Strategie stützt sich ebenfalls auf drei Säulen: Scale, Shape, Succeed, die Maßnahmen zur Erreichung der über-geordneten Ziele beinhalten.

In der klassischen Rückversicherung partizipiert Munich Re an der starken Entwicklung wesentlicher Märkte. Wachstumsfelder im Kerngeschäft sind der Ausbau der Marktposition in entwickelten Märkten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien mit einem Fokus auf Risikoexpertise und Underwritingqualität. In aufstrebenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Südamerikas betreibt Munich Re ein fokussiertes Wachstum mittels Serviceleistungen für die Zedenten.

Risk Solutions hingegen fokussieren auf geschäftsmodell-spezifische, groß angelegte Wachstumsinitiativen in angelsächsischen Märkten und auf Nischengeschäft in oder nahe dem Rückversicherungskerngeschäft. Dabei werden

wissensgetriebene Geschäftsmodelle gegenüber primär prozessgetriebenem Geschäft präferiert. Der Vertrieb läuft direkt, über Broker oder über Managing General Agents (MGAs). Kunden sind neben Industriekunden auch große und kleine Gewerbekunden sowie in manchen Geschäftsbereichen auch Privatpersonen.

Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit wird vor allem durch Exzellenz in der Geschäftstätigkeit, die Entwicklung neuer Produktlösungen und die Besetzung neuer strategischer Optionen in unseren Geschäftsaktivitäten sichergestellt.

Im Mittelpunkt der Exzellenz-Initiativen stehen erstklassiges Underwriting und Risikomanagement auf höchstem Niveau, gelebte Kundenorientierung und herausragendes Client Management, agile und effiziente Prozesse sowie das Heben von Synergien innerhalb der Gruppe, sowohl bei Kooperationen in der Produkt- und Marktentwicklung als auch bei Nutzung von Servicefunktionen.

Sowohl die traditionelle Rückversicherung als auch Risk Solutions definieren kontinuierlich neue Themenfelder und Lösungen, um das Geschäft weiterzuentwickeln. So treibt Munich Re Produktinnovationen rund um die Themen Cyber, Flut, parametrische Deckungen, Kreditversicherung und finanziell motivierte Rückversicherung voran, indem neben Rückversicherungsdeckungen auch datengestützte Lösungen und Services unter der Marke Dritter angeboten werden.

Mit systematischen, auf bestimmte Felder fokussierten Innovations- und Neugründungsaktivitäten strebt Munich Re die Sicherung und Erweiterung der Erst- und Rückversicherungsaktivitäten sowie die Schaffung gänzlich neuer Geschäftsfelder und -modelle in und jenseits der Versicherungswertschöpfungskette an. Folgende fünf Schwerpunktfelder der Innovation hat Munich Re definiert:

- Geschäftsmodelle, welche die Digitalisierung und die technologische Weiterentwicklung der Versicherungsindustrie zum Inhalt haben (InsurTech)
- Internet-of-Things-(IoT-)Anwendungen und -Services
- Cyberversicherung und -services
- Klima und Energie
- Mobilitätslösungen

Das Portfolio der Innovations-Schwerpunktfelder der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft und an Trends und Entwicklungen angepasst beziehungsweise erweitert. Hier können zum Beispiel Cryptotechnologien und künstliche Intelligenz (KI) als Grundlage von neuen Geschäftsmodellen genannt werden.

In Ergänzung zu Investitionen in Innovations- und Digitalisierungsprojekte geht das Geschäftsfeld Rückversicherung auch Beteiligungen an jungen Unternehmen (Venture Capital) ein. Neben dem Ziel, überproportional profitable Investitionsgewinne zu erzielen, nutzt das Geschäftsfeld Rückversicherung Venture Capital, um eine größtmögliche

Nähe zu neuen Technologien und neu entstehenden Geschäftsmodellen zu ermöglichen. Die thematischen Felder sind nah an den Schwerpunktfeldern der Innovation angelehnt und strukturell und organisatorisch eng verzahnt.

ERGO

Strategisches Ziel von ERGO ist es, bis 2025 weiter profitabel zu wachsen und hinsichtlich der Eigenkapitalrendite zur Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer aufzuschließen. Dabei unterteilt sich das strategische Maßnahmenportfolio ebenfalls in drei Säulen – Scale, Shape, Succeed –, die Maßnahmen zur Erreichung der übergeordneten Ziele beinhalten.

ERGO verfolgt dabei das Ziel, ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland weiter zu verbessern. Hierbei stehen der weitere Ausbau versicherungstechnischer Fähigkeiten, die konsequente Optimierung der End-to-End-Prozessexzellenz sowie die Reduktion der IT-, Vertriebs- und Betriebskosten im Vordergrund. Im internationalen Geschäft konzentriert sich ERGO auf die Regionen Europa und Asien, wobei insbesondere wachstumsstarke Märkte wie Indien und China erfolgversprechende Perspektiven eröffnen. Digital Ventures konzentriert sich vor allem auf die Schaffung starken Wachstums zusammen mit Partnern im Bereich des mehrstufigen Vertriebs (B2B2C) sowie bei reinen Direktangeboten von Digitalversicherern wie nexible.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnden Märkte und ein verändertes Kundenverhalten erfordern dabei Flexibilität auf der Service- und Produktseite. ERGO orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden, die bei der Beratung und beim Kauf von Versicherungen zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel nutzen.

Die fortgesetzte Modernisierung der IT steht hierbei weiterhin im Fokus. Gleichzeitig strebt ERGO eine Führungsrolle beim Thema Digitalisierung an – Robotics, KI und Sprachassistenten werden von ERGO entschieden vorangetrieben, um das Kundenerlebnis stetig zu verbessern. Der Transfer technologiegestützter Lösungen und der Ausbau länderübergreifender Synergien sollen die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöhen. ERGO wird auch zukünftig externe und interne Ressourcen nutzen, um neuartige Geschäftsideen zu generieren, durch die das Geschäftsmodell entlang der gesamten Versicherungswertschöpfungskette erweitert und Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschlossen werden können. Hierbei steht insbesondere der Auf- und Ausbau von Ökosystemen – wie etwa Mobilität und Reise – im Fokus.

Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele

Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme.

Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen von Ratingagenturen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln. Erläuterungen zum internen Modell finden Sie im Risikobericht, Abschnitt Im internen Modell abgebildete Risiken.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärssicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollten die oft komplexen ökonomischen Realitäten so realistisch wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Anleger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit gut verständlich und nachvollziehbar sein.

Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe

Wichtige Steuerungsinstrumente auf Gruppenebene sind die ökonomische Wertschaffung (Economic Earnings) sowie das IFRS-Konzernergebnis. Gemeinsam mit den weiteren Steuerungsinstrumenten stellen sie für uns die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren dar.



Economic Earnings

Ausgangspunkt der wertorientierten Steuerung ist die ökonomische Wertschaffung, die wir anhand des zentralen Steuerungsinstruments Economic Earnings ermitteln. Diese entsprechen der Veränderung der anrechnungsfähigen Eigenmittel nach Solvency II, angepasst um Bestandteile, die keine ökonomische Wertschaffung darstellen, wie beispielsweise Kapitalmaßnahmen und Veränderung regulatorisch motivierter Beschränkungen.

Die Economic Earnings umfassen insbesondere den Ergebnisbeitrag aus unserem Neugeschäft sowie die Wertänderungen des Bestandsgeschäfts gegenüber der Vorjahresbewertung aufgrund versicherungstechnischer Faktoren. Weiterhin einbezogen wird die Entwicklung der anrechnungsfähigen Eigenmittel aufgrund der Wirkung von Kapitalmarktparametern auf die Aktiv- und Passivseite der Solvabilitätsübersicht.

Zur Steuerung der ökonomischen Wertschaffung verwenden wir in den Geschäftsfeldern konzeptionell übereinstimmende wert- und risikokapitalbasierte Ansätze, die in ihrer individuellen Ausprägung den Merkmalen des jeweiligen Geschäfts Rechnung tragen: In der Schaden- und Unfallrückversicherung ist dies das Adjusted Result (erwartete diskontierte Cashflows der Versicherungstechnik sowie ein Ausgleich für Großschäden), in der Rückversicherung Leben/Gesundheit kommen der Neugeschäftswert und die Veränderung des Werts des Bestandsgeschäfts zur Anwendung, die auf der Solvabilitätsübersicht

basieren. Im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements betrachten wir die Überrendite aus unserer Kapitalanlagentätigkeit in der Rückversicherung. Für ERGO wird das Steuerungsinstrument Economic Earnings direkt verwendet.

IFRS-Konzernergebnis

Das IFRS-Konzernergebnis verwenden wir als standardisiertes, rechnungslegungsbasiertes Erfolgsmaß für die Gruppe einschließlich der Geschäftsfelder. Durch den standardisierten Ansatz ermöglicht das IFRS-Konzernergebnis eine extern bessere Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Ergebnisse und stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Finanzberichterstattung am Kapitalmarkt dar.

Weitere Steuerungsinstrumente

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator für Unternehmenswachstum auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist isoliert jedoch kein vollständig aussagekräftiges Ziel für unsere Gruppe, da Beitragswachstum immer im Zusammenhang mit der Profitabilität des gezeichneten Geschäfts betrachtet werden muss.

Schaden-Kosten-Quote

Die Schaden-Kosten-Quote wird regelmäßig für die Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen. Die Schaden-Kosten-Quote bezeichnet dabei das prozentuale Verhältnis der Summe aus Leistungen an Kunden und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen, und zwar jeweils netto, das heißt nach Rückversicherungsabgaben. Sie ist die Summe von Schadenquote und Kostenquote. Bei einer Schaden-Kosten-Quote von 100 % entsprechen die Schäden und Kosten genau den Prämieinnahmen.¹

Die Schaden-Kosten-Quote ist isoliert betrachtet keine hinreichend aussagefähige Erfolgsgröße, da sie eine Einschätzung der ökonomischen Profitabilität nicht zulässt. Zudem ist sie bedingt geeignet für den Vergleich mit der finanziellen Entwicklung von Wettbewerbern, wobei unterschiedliche Berechnungsmethoden und verschiedenen zusammengesetzte Portfolios die Vergleichbarkeit beeinträchtigen. Grundsätzlich möchten wir die Schaden-Kosten-Quote durch gutes Underwriting und Schadenmanagement so niedrig wie möglich halten.

Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer

Durch die Langfristigkeit des Geschäfts in der Rückversicherung Leben/Gesundheit ist die in der Schaden- und Unfallversicherung verwendete Schaden-Kosten-Quote in diesem Segment nur eingeschränkt aussagekräftig. Deshalb betrachten wir für die Rückversicherung Leben/Gesundheit das versicherungstechnische Ergebnis. Es zeigt den unmittelbaren Beitrag zum IFRS-Konzernergebnis und separiert insbesondere Erträge aus der Risikoaufnahme bei Kapitalanlagen vom Rückversicherungsgeschäft. Ein Teil der Rückversicherungsaktivitäten wird aufgrund von nicht signifikantem Risikotransfer außerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses ausgewiesen. Dieser Teil des Geschäfts ist mit seinem Beitrag zum Konzernergebnis eine weitere Komponente unserer Erfolgsgröße für das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit.

Kapitalanlagerendite (RoI)

Die Kennzahl ist für Munich Re eine wichtige Erfolgsgröße für den Anlageerfolg auf der Grundlage der externen Rechnungslegung. Zugrunde gelegt werden das Ergebnis aus Kapitalanlagen und der durchschnittliche Bestand unserer Kapitalanlagen, bewertet zu Marktwerten einschließlich der nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste. Eigengenutzter Grundbesitz und Darlehen mit Versicherungsbezug sind ausgenommen.²

¹ Die Bestandteile der Leistungen an Kunden, die wir bei der Berechnung der Schaden-Kosten-Quote nicht berücksichtigen, werden in der Tabelle Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote im Konzernanhang dargestellt.

² Die Berechnung des RoI wird in der Tabelle zum Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsverlauf, Abschnitt Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen, erläutert.

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025

Munich Re veröffentlicht im Rahmen einer mehrjährigen Ergebnisambition weitere Erfolgsgrößen. Aufgrund des längeren Zeithorizonts von mehreren Jahren und dementsprechend größeren Unsicherheiten werden für diese Erfolgsgrößen lediglich Ergebnisziele in Form von erwarteten Bandbreiten oder Mindestzielen veröffentlicht. Die Ziele für die hier dargestellten Kennzahlen der Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie detailliert im Kapitel Strategie.

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025	
Eigenkapitalrendite (RoE)	
Ergebnis je Aktie	
Dividende je Aktie	
Bedeckungsquote nach Solvency II	

Eigenkapitalrendite (RoE)

Der RoE ist eine wichtige Rentabilitätskennzahl, die insbesondere im mittelfristigen Zeitraum als Ergebnisgröße von Relevanz ist und auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses im Verhältnis zum durchschnittlichen IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende ermittelt wird. Das IFRS-Eigenkapital wird um nicht realisierte Gewinne und Verluste, erfolgsneutrale Veränderungen aus Währungsumrechnung sowie um das Bewertungsergebnis aus Cash-flow Hedges bereinigt. Der RoE wird maßgeblich durch das IFRS-Ergebnis beeinflusst. Das IFRS-Eigenkapital wird neben der Gewinnentwicklung insbesondere durch Kapitalmaßnahmen wie zum Beispiel Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe beeinflusst. Der RoE wird für die Gruppe und die Geschäftsfelder Rückversicherung und ERGO ausgewiesen. Für die Berechnung des RoE auf Ebene der Geschäftsfelder werden weitere Anpassungen des Eigenkapitals vorgenommen, um Verzerrungen durch konzerninterne Transaktionen zu bereinigen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie spiegelt das IFRS-Konzernergebnis eines Jahres im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien zu Jahresbeginn und Jahresende wider. Das Ergebnis je Aktie wird im Wesentlichen durch das IFRS-Konzernergebnis beeinflusst. Die Anzahl der ausstehenden Aktien kann sich durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen verändern. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Konzernanhang unter (52) Ergebnis je Aktie.

Dividende je Aktie

Die Dividende je Aktie gibt die Dividendenausschüttung eines Jahres im Verhältnis zur Anzahl der dividendenberechtigten Aktien wieder. Die Anzahl der Aktien kann durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen beeinflusst werden.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung. Erläuterungen zur Solvenzkapitalanforderung und zu den anrechnungsfähigen Eigenmitteln finden Sie im Risikobericht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte im Berichtsjahr ihre Erholung von der Rezession fort, die im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde. So erreichte die globale Wirtschaftsaktivität zwar wieder das Vorkrisenniveau, doch dämpften neue Infektionswellen, verschärfte Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Vor allem in den USA unterstützten umfangreiche Konjunkturpakete die Erholung. Die Inflationsrate stieg in vielen Industrieländern an und lag in den USA und in Deutschland im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursache dafür waren neben steigenden Rohstoff- und Energiepreisen auch Basiseffekte, insbesondere der ungewöhnlich niedrige Preisdruck im Vorjahr.

Kapitalmärkte

Viele Zentralbanken versuchten 2021 wie bereits im Vorjahr, mit umfangreichen Maßnahmen günstige Finanzierungsbedingungen zu ermöglichen und die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika ließ ihren Leitzinskorridor unverändert bei 0% bis 0,25%. Auch die Europäische Zentralbank hielt an ihrem Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte von 0% fest. Beide Zentralbanken setzten ihre umfangreichen Anleihekaufprogramme fort. Die Notenbank der USA begann aber im November mit der schrittweisen Reduktion ihres monatlichen Anleihekaufvolumens, und die Europäische Zentralbank kündigte im Dezember an, ihre Ankäufe im ersten Quartal 2022 zu verringern. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands setzten zunächst ihren Ende vergangenen Jahres begonnenen Anstieg fort. Gründe hierfür waren die Erholung der Weltwirtschaft und steigende Inflationsraten. Das Wiederaufflammen der Pandemie und eine Eintrübung des Wachstumsausblicks bremsten jedoch im Jahresverlauf den weiteren Anstieg. Ende Dezember standen die US-Renditen immer noch auf einem im mehrjährigen Vergleich niedrigen Niveau, und die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen notierten weiterhin im negativen Bereich.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2021	31.12.2020
USA	1,5	0,9
Deutschland	-0,2	-0,6

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr deutlich niedriger als im Vorjahr. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der Dow Jones (DJ) EURO STOXX 50 erreichten im Jahresverlauf Rekordstände. Ende Dezember notierten sie ca. 20% über ihrem Stand von Ende 2020.

Aktienmärkte

	31.12.2021	31.12.2020
DJ EURO STOXX 50	4.298	3.553
Dow-Jones-Index	36.338	30.606

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2021 schwächer als im Vorjahr. Ende Dezember waren der US-Dollar, der kanadische Dollar und das Pfund Sterling aus Euro-Sicht deutlich teurer als Ende 2020. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Durchschnittswerte von kanadischem Dollar und Pfund Sterling gegenüber dem Euro an. Der durchschnittliche Wert des US-Dollar lag jedoch im Berichtsjahr mit 0,85 € noch leicht niedriger als im Vorjahreszeitraum (0,88 €). Weitere Informationen zu den Wechselkursen finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Währungsumrechnung.

Versicherungswirtschaft

Nach vorläufigen Schätzungen erhöhten sich die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 etwas stärker als im Vorjahr. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar leicht schwächer als im Jahr 2020, die private Krankenversicherung wuchs dagegen deutlich stärker. Die Beiträge in der Lebensversicherung sind kaum angestiegen.

In der globalen Schaden- und Unfallversicherung war das Wachstum der Beitragseinnahmen 2021 deutlich stärker als im Vorjahr. Vor allem in den USA wuchsen die Beitragseinnahmen außerordentlich kräftig. Bei den Erneuerungsrounds der Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge zeigte sich insgesamt ein Trend zu höheren Preisen. In Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung stiegen die Preise für Rückversicherungsschutz deutlich, in Regionen und Sparten mit geringer Schadenerfahrung dagegen nur leicht.

Munich Re Gruppe

Munich Re ist einer der weltweit führenden Risikoträger und kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Auf diese Weise kann die Gruppe auf dem Markt der Risiken weite Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Nahezu alle Rückversicherungseinheiten treten unter der einheitlichen Marke Munich Re auf. Die ERGO Group AG (ERGO) engagiert sich in fast allen Zweigen der Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Ein Großteil der Kapitalanlagen von Munich Re wird von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet. Aktuelle Informationen über Munich Re finden Sie unter www.munichre.com.

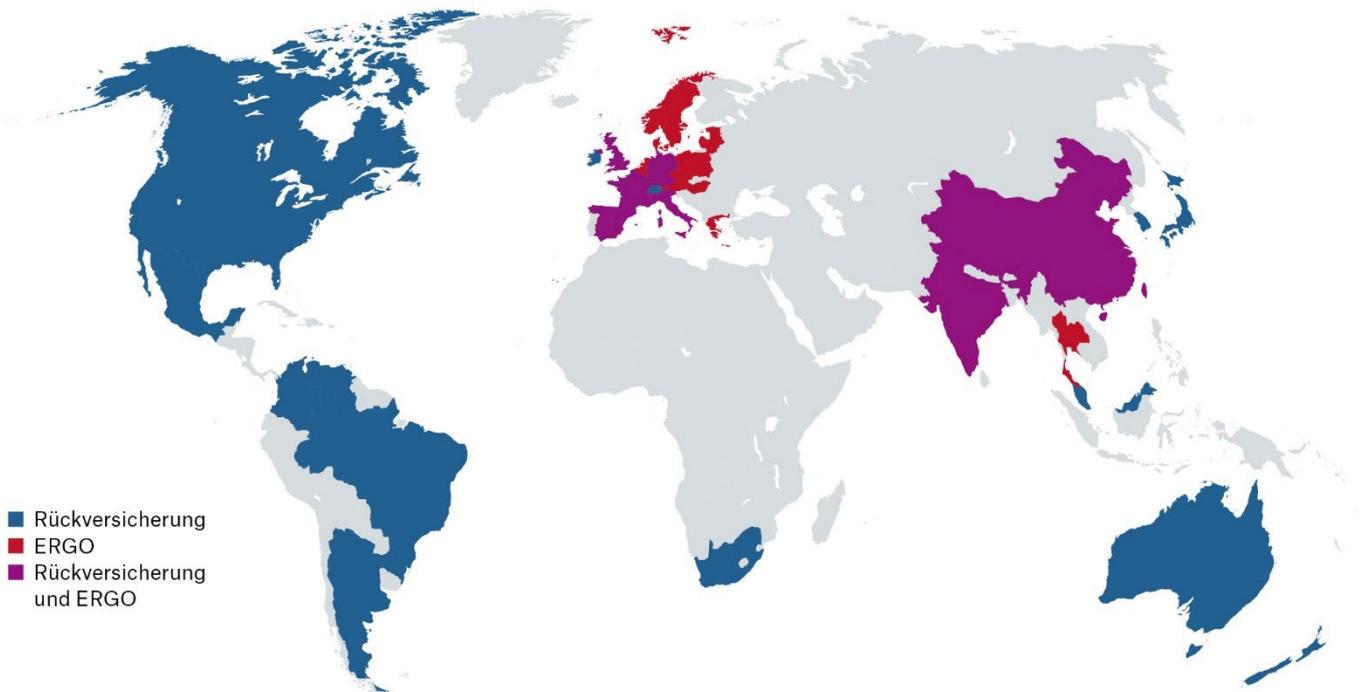
Struktur der Gruppe

Die Rückversicherungsunternehmen der Gruppe sind weltweit und in nahezu allen Versicherungszweigen tätig. Munich Re bietet die gesamte Produktpalette an, von der traditionellen Rückversicherung bis zu innovativen Lösungen für die Risikoübernahme. Die Unternehmen agieren von ihren jeweiligen Stammsitzen aus sowie über zahlreiche Zweigniederlassungen, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zur Rückversicherungsgruppe gehören auch Spezialerstversicherer, deren Geschäft besondere Lösungskompetenz benötigt.

Bei ERGO bündeln wir die Erstversicherungsaktivitäten von Munich Re. Etwa 69% der gebuchten Bruttobeiträge erwirtschaftet ERGO in Deutschland, 31% stammen aus dem internationalen, hauptsächlich mittel- und osteuropäischen Geschäft. Auch auf asiatischen Märkten, insbesondere in Indien und China, engagiert sich ERGO.

Überblick

Munich Re Gruppe					
Geschäftsfelder	Rückversicherung		ERGO		
Segmente	Leben/Gesundheit	Schaden/Unfall	Leben/Gesundheit Deutschland	Schaden/Unfall Deutschland	International
Geschäftsbereiche, Märkte und Ressorts	<ul style="list-style-type: none"> - Asia Pacific, Middle East Africa - North America - Europe and Latin America - Financial Solutions 	<ul style="list-style-type: none"> - Global Clients and North America - Europe and Latin America - Asia Pacific and Africa 	<ul style="list-style-type: none"> - Leben Deutschland - Gesundheit Deutschland - Digital Ventures 	<ul style="list-style-type: none"> - ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf mit Schaden- und Unfallversicherungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensversicherung - Schaden- und Unfallversicherung - Gesundheit



Länder, in denen Munich Re (Rück-)Versicherungsgeschäft über Geschäftseinheiten¹ betreibt. (Stand: 31.12.2021):

Afrika Südafrika	Malaysia Singapur Südkorea Thailand	Europa Belgien Dänemark Deutschland Estland Frankreich Griechenland Irland	Italien Lettland Litauen Luxemburg Malta Niederlande Norwegen Österreich	Polen Schweden Schweiz Spanien Tschechische Republik Ungarn	Vereinigtes Königreich Lateinamerika Argentinien Brasilien Kolumbien	Mexiko Venezuela Nordamerika Kanada USA
----------------------------	--	--	---	---	--	--

¹ Darunter fallen verbundene, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Zweigniederlassungen von (Rück-)Versicherungsunternehmen von Munich Re.

Die Münchener Rück AG und die ERGO Group AG stehen unter einheitlicher Leitung im Sinne des Aktiengesetzes. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Konzernführung und ERGO bei maßgeblichen Entscheidungen sind in den einschlägigen gesetzlichen Regelungen, Beherrschungsverträgen und Konzernleitlinien geregelt. Mit vielen Konzernunternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, insbesondere zwischen der ERGO Group AG und ihren Tochterunternehmen.

Rückversicherung

Die Rückversicherung betreibt Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft. Ferner erfassen wir hier unsere spezialisierten Erstversicherungsaktivitäten, soweit sie von der Rückversicherungsorganisation gesteuert werden, ebenso wie MGAs. Die weltweiten Aktivitäten im Bereich IoT haben wir organisatorisch in einem neuen Bereich „Global IoT“ gebündelt.

Als Rückversicherer zeichnen wir unser Geschäft im direkten Kontakt mit Erstversicherern, über Makler und im Rahmen strategischer Partnerschaften. Neben dem traditionellen Rückversicherungsgeschäft beteiligen wir uns ebenso an Versicherungspools, Public Private Partnerships sowie an Geschäft in spezialisierten Nischensegmenten auch als

Erstversicherer. Zudem bieten wir unseren Kunden ein breites Spektrum an Spezialprodukten, maßgeschneiderten Versicherungslösungen und Services. Diese Aktivitäten werden aus der Rückversicherung heraus gesteuert. Unsere Kunden erhalten damit direkten Zugang zu Expertise, Innovationskraft und Kapazität eines weltweit führenden Risikoträgers. Aufgrund unseres Knowhows im Kapitalmanagement sind wir ein gesuchter Ansprechpartner für Angebote, die auf die Anforderungen an Bilanz-, Solvenz- und Ratingkapital sowie auf die Risikomodelle unserer Kunden abgestimmt sind.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in der Rückversicherung Leben/Gesundheit

Das weltweite Geschäft in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung wird im Ressort Life and Health gezeichnet. Es ist unterteilt in drei geografische Regionen und einen weiteren Geschäftsbereich, der spezialisierte Lösungen für Spar- und Rentenprodukte entwickelt. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die traditionellen Rückversicherungslösungen, die sich auf den Transfer des Sterblichkeitsrisikos konzentrieren. Darüber hinaus sind wir im Markt für sogenannte Living-Benefits-Produkte aktiv. Dies sind Versicherungsprodukte wie Berufsunfähigkeit, Pflegefall, Eintritt von schweren Krankheiten („Critical

Illness“), die eine zunehmende Nachfrage verzeichnen. Ferner bieten wir Kapazität für Langlebighkeitsrisiken an.

Neben der Übernahme versicherungstechnischer Risiken unterstützen wir unsere Kunden bei der Entwicklung neuer Lebensversicherungsprodukte. Zusätzlich bieten wir ihnen ein breites, zunehmend auch digitalisiertes Serviceangebot, das von der medizinischen Expertise bis zu automatisierten Lösungen in der Risiko- und Leistungsprüfung reicht.

Darüber hinaus erweitern wir ständig unsere maßgeschneiderten strukturierten Konzepte, mit denen unsere Kunden ihre Kapitalausstattung, ihre Liquidität oder bedeutende Leistungsindikatoren optimieren können.

Auch für Kapitalmarktrisiken, die in Sparprodukten häufig enthalten sind, steigt der Rückversicherungsbedarf. Wir beraten unsere Kunden umfassend in der Produktgestaltung und bieten Absicherung für eingebettete kapitalmarktabhängige Optionen und Garantien. Unsere eigene Exponierung sichern wir wiederum am Kapitalmarkt ab.

Um die Nähe zu unseren Kunden zu gewährleisten, sind wir in vielen Märkten mit lokalen Tochtergesellschaften und Niederlassungen vertreten. Den größten Anteil unseres Geschäfts zeichnen wir durch unsere Niederlassung in Kanada sowie unsere Tochtergesellschaft in den USA. In Europa haben wir Standorte in Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Spanien und Italien. Gleichzeitig haben wir eine starke lokale Präsenz in Australien und Südafrika sowie in allen wichtigen Wachstumsmärkten Südamerikas, des Mittleren Ostens und Asiens. Mit einer eigenen Niederlassung in Singapur zur zentralen Steuerung des Asien-Geschäfts unterstreichen wir die strategische Bedeutung dieser Region für die Lebens- und Gesundheitsrückversicherung.

Die Ressorts in der Rückversicherung Schaden/Unfall

Das Ressort Global Clients and North America pflegt unsere Geschäftsverbindungen zu großen international tätigen Versicherungsgruppen, zu global agierenden Lloyd's-Syndikaten und zu Bermuda-Gesellschaften. Ferner bündelt es unser Knowhow auf dem nordamerikanischen Markt und ist zuständig für unsere Tochtergesellschaften im Schaden- und Unfallbereich in dieser Region. Hinzu kommt das weltweite Geschäft in Spezialsparten wie Transport, Luft- und Raumfahrt sowie das globale Großrisikogeschäft, das im Bereich Facultative & Corporate gebündelt ist.

Die drei großen, in den USA ansässigen Tochtergesellschaften sind Munich Reinsurance America Inc., The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company (HSB) und American Modern Insurance Group Inc. (American Modern). Munich Reinsurance America Inc. zeichnet Schaden-/Unfall-Rückversicherungsgeschäft sowie Nischen-Erstversicherungsgeschäft. Die Erstversicherer HSB und American Modern sind auf Produkte spezialisiert, bei denen die Nähe zum Kunden und wie in der Rückversicherung das Risikoverständnis von hoher Bedeutung sind.

Überdies haben wir die Aktivitäten von verschiedenen Spezialversicherern im gewerblichen Erstversicherungsgeschäft im nordamerikanischen Markt in der Einheit Munich Re Specialty Insurance gebündelt, um das Geschäftspotenzial in diesem Marktsegment besser auszuschöpfen. Ergänzt wird der Marktauftritt durch die Angebote der Munich Re Specialty Group, eines führenden Anbieters von Transportversicherungen sowie Versicherungslösungen für die Energieindustrie.

Das Ressort Europe and Latin America ist für das Schaden- und Unfallgeschäft unserer Kunden in Europa, Lateinamerika und der Karibik zuständig. Geschäftseinheiten zum Beispiel in London, Madrid, Paris und Mailand sichern uns die Marktnähe und regionale Kompetenz. In den südamerikanischen Märkten stellen wir die Kundennähe unter anderem durch unser brasilianisches Tochterunternehmen Munich Re do Brasil Resseguradora S.A. mit Hauptsitz in São Paulo und unsere Repräsentanzen in Bogotá und Mexico City sicher. Zudem umfasst das Ressort den Geschäftsbereich Financial Risks. New Re in Zürich und Great Lakes Insurance SE mit Hauptsitz in München sowie Niederlassungen – unter anderem – in London und Dublin sind ebenfalls dem Ressort zugeordnet und leisten entscheidende Beiträge.

Das Ressort Asia Pacific and Africa betreibt das Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft mit unseren Kunden in Afrika, Asien, Australien, Neuseeland und der pazifischen Inselwelt. Niederlassungen in Mumbai, Peking, Seoul, Singapur, Sydney und Tokio sowie Repräsentanzen in Bangkok und Taipeh ermöglichen es uns, die Opportunitäten des stark wachsenden asiatisch-pazifischen Versicherungsmarkts auszuschöpfen. Auf dem afrikanischen Markt sind wir mit unserem Tochterunternehmen Munich Reinsurance Company of Africa Ltd. mit Hauptsitz in Johannesburg vertreten. Mit diesen Einheiten und weiteren Repräsentanzen sichern wir unsere Wettbewerbsposition auf diesen wichtigen Märkten.

ERGO

Der zweite Pfeiler von Munich Re ist das Erstversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach von ERGO agieren vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschland-Geschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft. Die ERGO Digital Ventures AG ist für die Digitalisierung zuständig, während die ERGO Technology & Services Management AG alle Technologieaktivitäten lenkt.

ERGO bietet Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an: der Lebensversicherung, der Krankenversicherung, nahezu sämtlichen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung, inklusive der Reiseversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung decken wir den Bedarf von Privat- und Firmenkunden. ERGO betreut rund 35 Millionen überwiegend private

Kunden in rund 25 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Europa und Asien liegt. Aktuelle Informationen zu ERGO finden Sie auch unter www.ergo.com.

In Deutschland zählt der Erstversicherer mit der ERGO Versicherung AG zu den großen Anbietern in nahezu allen Sparten in der Schaden-/Unfallversicherung – dies mit einem breiten Produktportfolio für Privatkunden sowie für gewerbliche und industrielle Kunden. Die ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG ist der Lebensversicherer für kapitalmarktnahe sowie biometrische Produkte und bietet Lösungen für alle drei Säulen der Altersvorsorge an, insbesondere auf Basis innovativer und flexibler fondsgebundener Versicherungen. Die Gesellschaften ERGO Lebensversicherung AG und Victoria Lebensversicherung AG konzentrieren sich auf die Abwicklung unseres Bestands an klassischen Lebensversicherungen. Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG bietet das komplette Portfolio an: private Krankenvollversicherung, Ergänzungsversicherungen für gesetzlich Versicherte und betriebliche Krankenversicherungen. Die ERGO Krankenversicherung AG ist auf Ergänzungsprodukte für gesetzlich Krankenversicherte, vor allem Zahnzusatzversicherungen, spezialisiert. Die ERGO Reiseversicherung AG ist der Spezialist in der Reiseversicherung und über Deutschland hinaus auch international führend.

Die ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Diese Gesellschaft wird gemeinsam mit dem Direktvertrieb von der ERGO Deutschland AG gesteuert. Die Vertriebe von ERGO Deutschland haben sich im Jahr 2021 weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung und die Implementierung des Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“, das den Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle grundsätzlich das gleiche Angebot zur Verfügung stellt. ERGO verzahnt damit verschiedene Kanäle wie persönliche Beratung, Internet, Chat, E-Mail, Telefonie oder auch Videoberatung und nutzt diese, um neue Potenziale zu heben. Die Vertriebskanäle Makler- und Kooperationsvertrieb steuert die ERGO Deutschland AG spartenspezifisch über die Ressorts Schaden- und Unfallversicherung, Gesundheit Inland sowie Leben Deutschland.

Die ERGO International AG verantwortet im Wesentlichen die Überwachung, Koordinierung und Steuerung der internationalen Aktivitäten von ERGO. Im Fokus steht profitables, organisches Wachstum in den Kernmärkten Europas sowie ausgewählten Wachstumsmärkten in Asien, insbesondere China und Indien. In Indien ist ERGO mit der HDFC ERGO in der Schaden-/Unfall- sowie Krankenversicherung positioniert. In China erschließt ERGO China Life als Joint Venture mit dem staatlichen Finanzinvestor SSAIH das Potenzial der großen Provinzen Shandong, Jiangsu und Hebei. Durch die strategische Investition in die Taishan Property & Casualty Insurance Co., Ltd. in der Provinz Shandong ist der Markteintritt in den chinesischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt gelungen.

Die ERGO Digital Ventures AG verantwortet die digitale Transformation. Hierbei unterstützt diese mit innovativen Vertriebskonzepten, steuert den digitalen Versicherer nexible und etabliert Automatisierungstechniken wie beispielsweise Robotics, künstliche Intelligenz und Sprachassistenten. Ebenso wird unter Führung der ERGO Digital Ventures AG das Geschäft der ERGO Reiseversicherung AG weiterentwickelt und deren Digitalisierung ausgebaut. Der Geschäftsbereich ERGO Mobility Solutions zielt auf den Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen mit Fahrzeugherstellern, Händlern und Mobilitätsdienstleistern ab. Dazu zählen unter anderem die im Berichtsjahr begonnene strategische Kooperation in Europa mit Great Wall Motors sowie die Partnerschaft mit dem britischen Online-Autohändler Cazoo auf dem deutschen Markt.

Die ERGO Technology & Services Management AG ist der Technologie- und Dienstleistungsbereich der ERGO Group AG und stellt digitale Plattformen, Lösungen und Services bereit. Die Gesellschaft hat eine globale Verantwortung und unterstützt ERGO dabei, optimale Versicherungsprodukte zu gestalten und die effektivsten Kundenkanäle weiterzuentwickeln. Zu ihr gehören die ITERGO GmbH mit Sitz in Deutschland und die ERGO Technology & Services S.A. mit Sitz in Polen. Letztere entstand in Q1 aus dem Zusammenschluss von ERGO Digital IT GmbH und Atena S.A. mit dem Ziel, die Stärken und Kompetenzen beider Organisationen in einer Einheit zu bündeln.

Unsere Marken

Munich Re Gruppe



The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company	
New Reinsurance Company Ltd.	
American Modern Insurance Group, Inc.	
Digital Partners	
Bell & Clements Ltd.	
Groves, John & Westrup Ltd.	
MedNet Holding GmbH	
NMU Specialty Ltd.	
Parachute Digital Solutions, Inc.	
Relayr Inc.	
Roanoke Insurance Group Inc.	

Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
Reiseversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
Krankenversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
D.A.S. Rechtsschutzversicherung International	
Nexible	

MUNICH ERGO AssetManagement GmbH

Die genauen Beteiligungsverhältnisse entnehmen Sie bitte der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Konzernanhang.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Verantwortungsbewusstes und vorausschauendes Handeln ist ein zentraler Leitgedanke von Munich Re und stellt die Grundlage dar, um mit und für unsere Stakeholder Mehrwert zu schaffen.

Mit unserer Munich Re Group Ambition 2025 haben wir eine gruppenweit einheitliche Strategie geschaffen, um langfristig Wert für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche zu schaffen. Aus Nachhaltigkeitssicht liegt der Hauptfokus dieser Strategie auf einer umfassenden Dekarbonisierung der Kapitalanlage, der Versicherung sowie der Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb.

Das Gesamtbild unserer Konzernstrategie und die nach § 289c Abs. 3 und 315c Abs. 1 und 2 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie von Munich Re sowie weitere Ausführungen zu unserer Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie im Kapitel Strategie.

Im Nachfolgenden berichten wir zu Nachhaltigkeitsthemen, die für Munich Re und ihre Stakeholder auf Basis der Materialitätsanalyse von besonderer Bedeutung sind, und stellen die damit verbundenen Ziele, Konzepte und Ergebnisse ausführlich dar. Weitere Informationen zur Materialitätsanalyse finden Sie am Ende der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Im Berichtsjahr 2021 sind folgende Themen von besonderer Bedeutung: Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung, Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit, Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb, Menschenrechte, Mitarbeiterbelange, Compliance sowie verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity.

Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung

Kapitalanlage

Strategie und Ziele

In unserer Kapitalanlage kommt der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten eine große Bedeutung zu. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ESG-Aspekte in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus ESG-bezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und langfristig verantwortliche Investmententscheidungen zu treffen.

Die Principles for Responsible Investment (PRI), zu deren Gründungsmitgliedern Munich Re gehört, bilden den grundlegenden Rahmen für unseren nachhaltigen Investmentansatz. Auf dieser Basis haben wir eine gruppenweit verbindliche Responsible-Investment-Leitlinie etabliert, welche die PRI- und ESG-Anforderungen an das Kapitalanlagemanagement beschreibt. Mit der Unterzeichnung der PRI durch die beiden Assetmanager MEAG sowie Munich Re Investment Partners im Geschäftsjahr wird die Bedeutung der PRI für Munich Re weiter gestärkt.

Im Geschäftsjahr wurde die ESG-Governance-Struktur der Gruppe insgesamt geschärft. Strategische Entscheidungen zur nachhaltigen Kapitalanlage werden vom Vorstand im neu formierten ESG-Ausschuss getroffen. Das ebenfalls neu etablierte ESG-Management-Team unterstützt den ESG-Ausschuss in der Vorbereitung von strategischen Themen und ist außerdem für die Umsetzung der strategischen Entscheidungen zuständig. Komplettiert werden diese beiden Gremien durch das ESG-Investmentkomitee, das fokussiert auf die Umsetzung der ESG-Strategie in der Kapitalanlage tätig wird.

Der Chief Investment Officer (CIO) verantwortet als Mitglied des Vorstands das Kapitalanlagemanagement der Gruppe. Der ihm unterstellte Bereich Group Investment Management (GIM) ist als Asset Owner verantwortlich für die nachhaltige Anlagestrategie der Gruppe und hat ein eigenes ESG-Team eingerichtet. Um das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, unterstützen zudem ESG-Multiplikatoren im Bereich GIM.

Diese Struktur wird auch im Asset Management bei der MEAG gespiegelt, die einen Großteil unserer Kapitalanlagen verwaltet. Eine zielgerichtete Umsetzung der ESG-Strategie durch die MEAG wird dabei durch die Mitgliedschaft im ESG-Investmentkomitee, durch den ständigen Austausch in den ESG-Teams sowie den ESG-Multiplikatoren in den verschiedenen Portfoliomanagement-Teams unterstützt. Um das Verständnis zu ESG-Themen weiter zu schärfen, finden regelmäßig Schulungen statt, beispielsweise zu regulatorischen Themen oder zu ESG-Trends.

Grundsätzlich beruht die Steuerung unserer Investitionen auf drei Säulen: definierte Ausschlusskriterien im Rahmen unserer verbindlichen Richtlinien, Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien und Green Bonds sowie die systematische ESG-Integration in den Investmentprozess.

Unser Engagement unterstreichend ist Munich Re im Jahr 2020 der Net-Zero Asset Owner Alliance beigetreten und strebt damit die Dekarbonisierung des Kapitalanlageportfolios bis 2050 an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft verpflichten wir uns, aus thermischer Kohle bis zum Jahr 2040 auszusteigen. Hierauf einzahlend haben wir mit der Munich Re Group Ambition 2025 eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen, die mit klaren Zielen unseren Beitrag zum Klimaschutz vorgibt. So sollen die gesamt-

haften Scope 1 & 2 CO₂-Emissionen¹ von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25% bis 29% im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduziert werden. Darüber hinaus haben wir uns für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen spezifische Sektorziele gesetzt: Für Investments im Bereich der thermischen Kohle – Bergbau und/oder Stromerzeugung – möchten wir die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um mehr als 35% reduzieren, für Investments im Bereich Öl und Gas – Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung – soll eine Reduktion um mehr als 25% erfolgen, jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Darüber hinaus streben wir an, zukünftig einen größeren Anteil unserer Kapitalanlagen in sogenannten ESG-Fokus-Investments anzulegen, was sich auch in unserem Ziel ausdrückt, die Investitionen in erneuerbare Energien bis 2025 auf 3 Milliarden € zu erhöhen.

Maßnahmen

Bereits heute investiert Munich Re nicht mehr in Unternehmen, die mehr als 30% ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften. Unternehmen, deren Umsatz mit thermischer Kohle zwischen 15% und 30% beträgt, werden ebenfalls aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen oder in Einzelfällen im Rahmen von Engagement-Dialogen aktiv beim Wandel zu erneuerbaren Energien begleitet. Im Berichtsjahr wurden zwei dieser speziellen Engagement-Dialoge mit Kohle-Unternehmen geführt. Mit anderen Investoren wurde über ClimateAction 100+ im Rahmen von weiteren sieben Engagement-Dialogen gesprochen. Ebenfalls ausgeschlossen sind Investitionen in Unternehmen, die mehr als 10% ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Ölsanden erzielen. Darüber hinaus schließen wir Folgendes aus unserem Anlageuniversum aus:

- Investitionen in Unternehmen, die geächtete Waffen (Streubomben und Landminen) herstellen
- Staatsanleihen und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit MSCI-ESG-Rating CCC
- Handel und Investitionen in nahrungsmittelbezogene Rohstoffe (zum Beispiel Getreide/Ölsaaten, Milchprodukte)

Im Rahmen von ESG-Fokus-Investments investieren wir gezielt in Kapitalanlagen, die einen positiven Beitrag zu unserer ESG-Strategie leisten. Darunter verstehen wir aktuell Investitionen in erneuerbare Energien, zertifiziert

bewirtschaftete Wälder, zertifizierte Gebäude und Green Bonds.

Erneuerbare Energien stehen für Investitionen in Energieerzeugungsanlagen und die dazugehörigen Infrastrukturen. Dies beinhaltet die Erzeugung von Strom und Wärme sowie die Speicherung und den Transport, die auf erneuerbaren Energiequellen wie zum Beispiel Sonne, Wind, Erdwärme und Wasserkraft basieren.

Als Standard für nachhaltige Waldinvestitionen ist eine zertifizierte Waldbewirtschaftung durch den Forest Stewardship Council (FSC), das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) oder eine gleichwertige Zertifizierung vorgegeben.

Als zertifizierte Gebäude zählen wir Gebäude im Direktbestand mit einem Umweltzeichen oder einer anerkannten Zertifizierung, wie zum Beispiel der Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM), der Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) oder der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Die Klassifizierung des Green-Bond-Bestands wird durch die Bewertung der Emissionsunterlagen von WM Datenservice ermittelt.

Darüber hinaus hat Munich Re im Jahr 2021 selbst zum zweiten Mal in der Unternehmensgeschichte eine grüne Nachranganleihe begeben. Mit der Anleihe unterstreichen wir unseren Willen, die Kapitalmärkte für eine klimafreundliche Transformation der Wirtschaft zu nutzen. Mit dem eingesammelten Kapital von 1 Milliarde € werden geeignete Projekte, wie sie im „Green Bond Framework“ von Munich Re definiert sind, finanziert oder refinanziert. Hierzu zählen Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Transportwesen, grüne Gebäude, nachhaltiges Wassermanagement, ökoeffiziente Wirtschaft und/oder Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen und Land.

Die Integration von ESG-Kriterien ist ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie. Bei folgenden Anlageklassen fließen daher bei der MEAG jeweils individuell festgelegte ESG-Kriterien in neue Investmententscheidungen mit ein:

¹ Scope 1-Emissionen: Direkte Emissionen aus Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Notstromaggregate, Treibstoff für Unternehmensfahrzeuge);
Scope 2-Emissionen: Indirekte Emissionen aus bezogener Energie (eingekaufter Strom, Fernwärme und Fernkühlung).

ESG-Kriterien als ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagestrategie

Assetklassen	Aktien & Anleihen		Alternative Investments		
		Aktien & Unternehmensanleihen	Staatsanleihen	Infrastruktur (inkl. erneuerbarer Energien) & Forstwirtschaft	Gebäude im Direktbestand
ESG-Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschlusskriterien - Vorliegen von MSCI-ESG-Ratings (soweit Abdeckung durch MSCI vorhanden) 	<ul style="list-style-type: none"> - Definition von Ausschlusskriterien - Vorliegen von MSCI-ESG-Länderratings (soweit Abdeckung durch MSCI vorhanden) 	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung von ESG-Aspekten (vor Abgabe eines bindenden Angebots) 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Neuinvestitionen Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Umweltzeichen - Zertifizierungen - Energieeffizienz und Baumaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> Unterzeichnung von PRI durch Fondsmanager oder Vorliegen von ESG-Grundsätzen (Anforderung für Mehrheit der neuen Investitionen)

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer ESG-Strategie haben wir auch unser Reporting erweitert und berichten mittels der ESG-Fokus-Investments und der Ratingabdeckung liquider Anlageklassen noch differenzierter zu unseren ESG-Zielen. Diese neuen Kennzahlen lösen die bisherige Nachhaltigkeitsquote ab. Für die liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Pfandbriefe streben wir eine Abdeckung mit einem MSCI-ESG-Rating von über 80% an.

Unser großes Engagement zahlt sich aus: Munich Re erreicht im aktuellen PRI Assessment 2020 im Modul „Strategy and Governance“ die Bestnote A+ mit der maximalen Punktzahl. Dieses Rating erhielten 39% der insgesamt 452 teilnehmenden institutionellen Kapitalanleger weltweit. Innerhalb der relevanten Vergleichsgruppe der institutionellen Kapitalanleger ist der Median bei A. Ergänzend dazu wurden in den vier Modulen der Anlageklasse „Anleihen“ jeweils die Noten A erreicht. Die Bewertung liegt in allen Einzelmodulen über dem Median von B.

Kennzahlen

Die im Rahmen unserer Investmentstrategie erzielten Fortschritte zur Erreichung unserer Klimaziele messen wir anhand von definierten Kennzahlen. Kennzahlen, die sich aus den Zielen der Munich Re Group Ambition 2025 ableiten, werden jeweils im Vergleich zum Basiswert des Jahres 2019 dargestellt. Darüber hinausgehende Kennzahlen werden mit dem Vorjahr verglichen.

Die Entwicklung der Scope 1 & 2 CO₂-Emissionen von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand zeigt die nachstehende Tabelle. Für die Messung der CO₂-Emissionen von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen werden Daten des externen ESG-Datenanbieters ISS genutzt. Für den direkten Immobilienbestand erfolgt die Ermittlung anhand definierter Daten, die auf einem von der MEAG entwickelten CO₂-Modell basieren.

Reduzierung von CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)¹

%	31.12.2021 ²	Vorjahr ²
Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand	30,8	0,7
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich der thermischen Kohle - Bergbau und/oder Stromerzeugung	46,8	-13,6
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich Öl und Gas - Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung	13,8	-31,4

- 1 Für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen basierend auf den verfügbaren CO₂-Emissionen des Datenanbieters ISS (in der Regel CO₂-Emissionen des Vorjahres). Für Immobilien im Direktbestand werden die CO₂-Emissionen für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit bis zum Veröffentlichungszeitpunkt approximiert. Diese basieren auf verfügbaren CO₂-Emissionen des Vorjahres und belegbaren CO₂-Emissionsreduktionen aus Ökostrom-Zertifikaten.
- 2 Eine Reduzierung der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2019 wird durch ein positives Vorzeichen ausgedrückt, ein Anstieg der CO₂-Emissionen ist durch ein negatives Vorzeichen kenntlich gemacht.

Neben den Dekarbonisierungszielen spielt insbesondere für die Finanzdienstleistungsindustrie die Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten eine bedeutende Rolle. In diesem Zusammenhang geben wir unser Emissionsvolumen an Green Bonds an.

Grüne Anleihen

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
Mio. €			%
Volumina ausgegebener Green Bonds	2.250	1.250	80,0

Einen Überblick über unsere ESG-Fokus-Investments auf der Kapitalanlagenseite gibt die nachstehende Tabelle. Diese werden jeweils mit der Summe ihrer Marktwerte in den jeweiligen Anlageklassen dargestellt.

ESG-Fokus-Investments

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
Mio. €			%
Green Bonds	2.206	1.850	19,2
Erneuerbare Energien	1.724	1.600	7,8
Zertifizierte Gebäude	2.228	2.080	7,1
Zertifizierte Waldbewirtschaftung	1.143	748	52,8

Die Einstufung von Kapitalanlagen durch externe ESG-Ratings unterstützt die Identifikation von ESG-Chancen und -Risiken. Als Indikator für die Verfügbarkeit von ESG-Ratings ermitteln wir das Verhältnis der liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmensanleihen, Pfandbriefe und Staatsanleihen mit MSCI-ESG-Rating zur Gesamtheit dieser liquiden Kapitalanlagen auf der Basis von Marktwerten.

Ratingabdeckung liquider Anlageklassen

	31.12.2021	Vorjahr
%		
Ratingabdeckung liquider Anlageklassen	96,1	96,9

Um einen standardisierten und vergleichbaren Einblick darüber zu geben, in welche Branchen Munich Re investiert, weisen wir entsprechend dem Global Industry Classification Standard (GICS) die Marktwerte verschiedener Anlageklassen getrennt nach Industriesektoren aus.

Kapitalanlagen nach Anlageklasse und Sektoren

Mio. €		31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
Sektor nach GICS je Anlageklasse				%
Aktien				
Energie	10	411	368	11,7
Roh- und Grundstoffe	15	1.121	1.034	8,4
Industriegüter	20	2.103	1.239	69,7
Nicht-Basiskonsumgüter	25	1.548	996	55,4
Basiskonsumgüter	30	1.192	823	44,8
Gesundheitswesen	35	1.558	1.071	45,5
Finanzdienstleistungen	40	3.280	2.747	19,4
Informationstechnologie	45	1.425	758	88,0
Kommunikationsdienstleistungen	50	1.015	672	51,0
Versorgungsunternehmen	55	1.035	644	60,7
Immobilien	60	356	442	-19,5
Unternehmensanleihen				
Energie	10	2.602	2.769	-6,0
Roh- und Grundstoffe	15	1.418	1.511	-6,2
Industriegüter	20	3.073	2.743	12,0
Nicht-Basiskonsumgüter	25	2.515	2.515	0,0
Basiskonsumgüter	30	2.399	2.350	2,1
Gesundheitswesen	35	2.101	2.053	2,3
Finanzdienstleistungen	40	45.481	49.731	-8,5
Informationstechnologie	45	1.411	1.576	-10,5
Kommunikationsdienstleistungen	50	3.100	3.168	-2,1
Versorgungsunternehmen	55	3.614	3.734	-3,2
Immobilien	60	941	279	237,3
Derivate				
Finanzdienstleistungen	40	4.660	5.228	-10,9
Hypothekendarlehen				
Immobilien	60	7.905	8.584	-7,9
Immobilien				
Immobilien	60	8.527	8.173	4,3

Im aktuellen Geschäftsjahr berichten wir erstmals über die Anteile der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in den Kapitalanlage- und Versicherungstätigkeiten gemäß (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO). Die EU-Taxonomie-VO soll als einheitliches Klassifikationssystem definieren, welche Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig deklariert werden können und welche Bedingungen dafür erfüllt sein müssen. Der aktuelle Fokus der EU-Taxonomie-VO liegt auf den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Vor dem Hintergrund der erst vor wenigen Monaten veröffentlichten Kriterien liegt unser momentaner Fokus in Bezug auf die Taxonomie auf der Erfassung der relevanten Kennzahlen. Gleichzeitig beobachten wir die Entwicklung der Regulierung sehr eng, insbesondere hinsichtlich der Abbildung der Versicherungswirtschaft in der Ausgestaltung der EU-Taxonomie-VO.

Entsprechend den Vorgaben von Art. 8 EU-Taxonomie-VO i.V.m. delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 (Taxonomie-DVO 2021/2178) weisen wir im Folgenden Kennzahlen hinsichtlich des Anteils unserer taxonomiefähigen Vermögenswerte aus.

Wirtschaftstätigkeiten eines Unternehmens sind dann taxonomiefähig („eligible“), wenn sie in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 (Taxonomie-DVO 2021/2139) zur Ergänzung der EU-Taxonomie-VO beschrieben werden. Taxonomiefähige Aktivitäten werden als grundsätzlich geeignet angesehen, einen positiven Beitrag zum jeweiligen Umweltziel zu leisten.

Inwiefern sich diese grundsätzliche Eignung materialisiert, das heißt, inwiefern eine Wirtschaftstätigkeit tatsächlich einen positiven Beitrag zum betreffenden Umweltziel leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt, wird anhand von technischen Bewertungskriterien bestimmt. Werden die dort konkretisierten Voraussetzungen erfüllt, gilt eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform („aligned“). Angaben zur Taxonomiekonformität sind für Finanzunternehmen erst für das Geschäftsjahr 2023 zu veröffentlichen, da diese insbesondere auf Unternehmensberichten von Nicht-Finanzunternehmen basieren, welche erstmalig für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht werden.

Übertragen auf unsere Kapitalanlagetätigkeit bedeutet dies, dass die Wirtschaftstätigkeiten der Unternehmen, in welche wir investieren, hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und perspektivisch hinsichtlich Taxonomiekonformität analysiert werden müssen.

Die zentrale Kennzahl bei der Beurteilung der Taxonomiefähigkeit ist der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte („Eligibility-Quote“). Bei dieser werden die taxonomiefähigen Vermögenswerte ins Verhältnis zu den Vermögenswerten gesetzt, die sich grundsätzlich für den Anwendungsbereich der Taxonomiefähigkeit klassifizieren.

Im Anwendungsbereich der Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit sind alle Vermögenswerte, die grundsätzlich in der Lage sind, Wirtschaftstätigkeiten zu finanzieren. Dies umfasst im Wesentlichen die Bilanzposten Kapitalanlagen sowie zum Teil sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige Forderungen. Alle weiteren Bilanzposten sind aus den Kennzahlen ausgeschlossen wie beispielsweise versicherungstechnische Posten, die bilanziell als Vermögenswert klassifiziert werden. Diese Posten sind in unten stehender Tabelle unter Weitere Aktiva gefasst. Weiterhin sind auch Kapitalanlagen in Staaten,

Zentralbanken und supranationalen Emittenten vom Anwendungsbereich der Taxonomiefähigkeit ausgeschlossen. Dies beinhaltet nach unserer Auslegung Investitionen in Bundesländer, Regionen, Kommunen, Städte und Gemeinden sowie Emissionen mit EU-Staatsgarantien.

Die folgende Tabelle zeigt den Anwendungsbereich der Kennzahlen anhand der IFRS-Buchwerte im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	31.12.2021	
	Mio. €	%
Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	152.841	48,9
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	60.570	19,4
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	92.271	29,5
Kapitalanlagen in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	87.600	28,0
Anteil der Derivate	4.671	1,5
Vermögenswerte nicht im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	159.564	51,1
Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten	101.126	32,4
Weitere Aktiva	58.438	18,7
Bilanzsumme	312.405	100,0

Als Vermögenswerte bilanzierte Derivate sowie Kapitalanlagen in Unternehmen, die selbst nicht der Verpflichtung unterliegen, eine nichtfinanzielle Erklärung zu veröffentlichen (beispielsweise Unternehmen außerhalb der EU), gehen nicht in die tatsächliche Beurteilung der Taxonomiefähigkeit ein, obwohl sie grundsätzlich im Anwendungsbereich liegen. Zur Identifikation dieser Unternehmen verwenden wir im Wesentlichen die Daten des Datenanbieters ISS ESG. Die Einordnung orientiert sich hierbei an den Vorgaben des § 289b HGB.

Bei der Beurteilung der Taxonomiefähigkeit von Investitionen in Unternehmen dürfen nur solche Informationen verwendet werden, die von den Unternehmen veröffentlicht werden, welche die zu klassifizierenden ökonomischen Aktivitäten durchführen. Wir sind als Finanzunternehmen daher weitestgehend auf veröffentlichte Taxonomie-Daten der Unternehmen angewiesen, in die wir im Rahmen der Kapitalanlage investiert sind. Diese Unternehmen berichten ebenfalls erstmals für das Geschäftsjahr 2021 nach der EU-Taxonomie-VO.

Die Taxonomie-Kennzahlen in diesem Jahr enthalten daher ausschließlich Immobilien und andere Direktinvestitionen in nicht-finanzielle Vermögenswerte, für die wir eine eigene

Klassifizierung hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit vornehmen. Hypothekendarlehen gegenüber Privathaushalten sind dabei als taxonomiefähig eingestuft, da sie auf Basis des vertraglich vereinbarten Verwendungszwecks den technischen Taxonomie-Bewertungskriterien zugeordnet werden können.

Die folgende Tabelle stellt den Anteil der taxonomiefähigen und der nicht-taxonomiefähigen Vermögenswerte dar. Die Anteile werden im Verhältnis zu den Vermögenswerten dargestellt, die grundsätzlich im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen sind.

Taxonomiefähige Vermögenswerte gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	31.12.2021	
	Mio. €	%
Taxonomiefähige Vermögenswerte	13.893	9,1
Nicht-taxonomiefähige Vermögenswerte	1.167	0,7
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, für die nur Schätzwerte hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit vorliegen	45.510	29,8
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	92.271	60,4
Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	152.841	100,0

Die Kapitalanlagen in Unternehmen, bei denen die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit nur basierend auf Daten von Drittanbietern (Schätzwerten) möglich ist, werden separat ausgewiesen. Bei den uns für diese Vermögenswerte vom Anbieter ISS ESG zur Verfügung gestellten Daten erfolgt die Ableitung der Taxonomiefähigkeit anhand der von den Unternehmen veröffentlichten Umsätze je Segment.

Würde man sowohl die auf Basis von Schätzwerten des Anbieters ISS ESG ermittelten Werte als auch Kapitalanlagen in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, in der Beurteilung der Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit berücksichtigen, würden sich unsere taxonomiefähigen Vermögenswerte deutlich erhöhen. Wesentlicher Treiber hierfür ist unser hohes Investitionsvolumen außerhalb der EU. Hierzu zählen insbesondere nicht direkt gehaltene Investitionen in umweltrelevante Aktivitäten, zum Beispiel im Bereich der erneuerbaren Energien.

Aufgrund der sich entwickelnden Datenlage in den nächsten Jahren wird der Anteil der Vermögenswerte, für welche wir bislang auf Schätzungen abstellen, sukzessive sinken, was die Einstufung unserer Taxonomiefähigkeit sowie auch der im Markt stetig verbessern wird. Zudem wird auch die absehbare Erweiterung des Anwendungsbereichs der EU-Taxonomie-VO auf Unternehmen, die bislang nicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, zu einer Erhöhung der Taxonomiefähigkeit beitragen.

Versicherung

Strategie und Ziele

Der Schwerpunkt unserer unternehmerischen Verantwortung liegt in der Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung. Das Ziel einer nachhaltigen ökonomischen Wertschöpfung ist in den Kernprinzipien unserer gruppenweiten Unternehmensstrategie, in der Munich Re Group Ambition 2025 und in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Unseren Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln unterstreichen wir auch durch unser langjähriges Engagement in wichtigen Brancheninitiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI), der Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) sowie durch die Unterzeichnung des UN Global Compact.

Strategische Nachhaltigkeitsziele werden in dem bereits angeführten ESG-Ausschuss festgelegt. Die Umsetzung dieser strategischen Vorgaben und die Verantwortung für die Zielerreichung für das von ihnen gezeichnete Geschäft liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Zur Umsetzung der strategischen Vorgaben berichten die verantwortlichen Bereiche regelmäßig an das ESG-Management-Team.

Im Versicherungsgeschäft berücksichtigen wir systematisch ESG-Aspekte im Underwriting. Neben in verbindlichen Richtlinien definierten Ausschlusskriterien unterstützen wir beispielsweise die Erreichung der Pariser Klimaziele durch die Versicherung von neuen, klimafreundlichen Technologien und stärken sowohl die Attraktivität der Technologien für Investoren als auch deren Finanzierbarkeit.

Darüber hinaus haben wir uns Ziele im Hinblick auf die Dekarbonisierung unseres Kerngeschäfts gesetzt. Im Rahmen unserer Gründungsmitgliedschaft der NZIA haben wir uns dazu verpflichtet, die dem Geschäft zurechenbaren CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 auf Netto-Null zurückzuführen. Entsprechende einheitliche globale Berechnungs- und Berichtsmethoden als Grundlage der Messung und Zielerreichung gibt es bis dato nicht, werden aber in fachlicher Kooperation mit externen Partnern bis voraussichtlich Ende des Jahres 2022 erarbeitet. Ergänzend müssen in den nächsten Jahren sukzessive damit zusammenhängende Datenlücken sowohl im Hinblick auf den Versicherungsnehmer als auch auf das konkret versicherte Geschäft geschlossen werden. Ungeachtet dessen haben wir uns in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-) Versicherungsgeschäft im Rahmen unserer Munich Re Group Ambition 2025 individuelle Klimaziele im Hinblick auf thermische Kohle sowie die Öl- und Gasförderung gesetzt, die unsere bisherigen Bestrebungen konkretisieren:

Bereits seit September 2018 verpflichten wir uns, keine Einzelrisiken zur Planung, zur Finanzierung, zum Bau oder zum Betrieb von neuen thermischen Kohleminen, -kraftwerken und damit verbundener Infrastruktur mehr zu versichern. In Ländern, in denen ein erheblicher Teil der Bevölkerung (mehr als 10 %) keinen Zugang zu Elektrizität hat, ist eine Einzelfallentscheidung möglich, jedoch seit dem

Jahr 2018 nicht mehr erfolgt. Ergänzend haben wir uns in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft zu einem vollständigen Rückzug aus der Versicherung thermischer Kohleaktivitäten bis 2040 verpflichtet. Die diesbezüglichen CO₂-Emissionen der versicherten Aktivitäten wollen wir bis zum Jahr 2025 um 35% sowie bis zum Jahr 2030 um 70% gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung haben wir für die Versicherung von Anlagen zur Ölsandgewinnung und damit verbundener Infrastruktur Ausschlüsse etabliert. Im Hinblick auf quantitative Dekarbonisierungsziele haben wir uns ebenso für die Erstversicherung sowie das direkte und fakultative Geschäft ergänzend zu dem Langfristziel Netto-Null bis zum Jahr 2050 auch auf kurzfristige Emissions-senkungen verpflichtet. Für unser Sachversicherungsgeschäft in der Öl- und Gasförderung haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere zurechenbaren CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 5% gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren.

Zur Messung der Zielerreichung unseres Klimaziels in der Munich Re Group Ambition 2025 konkretisieren wir nachfolgend die Kennzahlen, die ab dem Geschäftsjahr 2022 entsprechend berichtet werden.

Im Bereich thermischer Kohle werden die quantitativen Emissionsreduktionsziele aus nachfolgenden Kenngrößen als Basis für eine approximative Ableitung der mit dem versicherten Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden CO₂-Emissionen ermittelt: jährliche Tonnen geförderter thermischer Kohle aus Minen sowie installierte operationale Kapazität in Megawatt der thermischen Kohlekraftwerke. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung bezieht sich das quantitative Emissionsreduktionsziel unmittelbar auf die unserem Sachversicherungsgeschäft zurechenbaren, selbst kalkulierten CO₂-Emissionen. Dafür berechnen wir die uns durch die Versicherungspolice zurechenbaren Scope 1-3 life-cycle CO₂-Emissionen aus der geförderten Öl- und Gasfördermenge unserer Kunden. Für diese zugrunde liegenden Berechnungen bedienen wir uns der Expertise unseres Tochterunternehmens HSB Solomon Associates LLC, die ihrerseits das integrierte Open-source Tool, The Oil Climate Index + Gas, nutzen. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019.

In der vertraglichen Rückversicherung erarbeiten wir derzeit einen Ansatz zur Dekarbonisierung.

Maßnahmen

Für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Versicherungsgeschäft wurden Leitlinien, Prozesse und Tools entwickelt und implementiert. Dazu gehören gruppenweit gültige ESG-Kriterien, die wir in der Versicherung beachten. Verbindliche Underwriting-Guidelines regeln den Umgang unter anderem mit thermischer Kohle, Ölsanden, geächteten Waffen und Arctic Drilling in allen Geschäftseinheiten gruppenweit, die relevante Risiken zeichnen. Unsere Richtlinien für arktische Öl- und Gasbohrungen einschließlich

direkt damit verbundener Infrastrukturmaßnahmen haben wir für alle Einheiten der Gruppe mit relevantem Geschäft im Dezember 2021 geschärft. Wir akzeptieren grundsätzlich keine diesbezüglichen Einzeldeckungen mehr. Dies gilt auch für gemischte Deckungen und für Vertragsgeschäft, sofern diese Exponierungen oberhalb einer definierten Mindestschwelle enthalten. Für die Erneuerung von bereits bestehendem Vertragsgeschäft greift die Richtlinie ab dem Geschäftsjahr 2023. Für weitere sensible Themen wie beispielsweise Mining und Fracking beziehen wir mit gruppenweiten Positionspapieren Stellung. Ein speziell darauf zugeschnittenes ESG-Tool hilft unseren Underwritern in der Rückversicherung, ESG-Aspekte bei der Risikobewertung systematisch zu berücksichtigen. Zudem greifen wir für die ESG-Risikoprüfung auch auf die Expertise renommierter externer ESG-Datenbanken zurück.

Möglicherweise bedenkliche einzelne Transaktionen werden den Reputational Risk Committees (RRCs) vorgelegt, über die jedes Geschäftsfeld verfügt (bei ERGO: Reputations- und Integritätskomitee). Diese Gremien überprüfen, ob eine geplante Transaktion angemessen ist, und sollen dafür sorgen, dass wir keine Entscheidungen treffen, die unangemessene Reputations- und damit auch oft ESG-Risiken in sich bergen.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit ESG-Aspekten führen wir zudem regelmäßig Informationsveranstaltungen und Schulungen durch. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir im Rahmen von Seminaren und Kundenveranstaltungen über 1.700 Mitarbeiter aus Geschäftsbereichen und über 600 Kunden zu aktuellen Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten informiert. Zusätzlich unterstützen spezielle Nachhaltigkeitsteams der Geschäftsfelder Erst- und Rückversicherung die Geschäftsbereiche durch individuelle ESG-Beratung.

Im Kontext unserer Dekarbonisierungsziele bereiten wir die Erreichung der genannten Meilensteine durch entsprechende Maßnahmenplanungen in den betroffenen Geschäftseinheiten sowie durch konsequentes, regelmäßiges Monitoring der Umsetzung vor. CO₂-Emissionsreduktionen können sich sowohl aus originären Aktivitäten unserer Kunden als auch durch eigene Portfoliosteuerungsmaßnahmen (inklusive Geschäftsaufgabe) ergeben. Zur bestmöglichen Begleitung der notwendigen Transition sind wir mit unseren Kunden im Gespräch. Bezogen auf unser vertragliches Rückversicherungsgeschäft sind wir im Dialog, um entsprechende Transparenz über versicherte Aktivitäten im Bereich thermischer Kohle und Öl- und Gasförderung sowie die Dekarbonisierungsstrategien der Versicherer zu erhalten.

Neben den beschriebenen, uns selbst limitierenden Aktivitäten bieten wir zur Geschäftsförderung GreenTech Solutions an. Im Rahmen dieser Versicherungslösungen übernehmen wir einen Teil der technologiespezifischen Risiken, um die Entwicklung erneuerbarer Energien und „low-carbon“-Technologien zu unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns auf Technologien zur Stromgewinnung, zum Stromtransport und zur Stromspeicherung, insbesondere mit Fokus auf solarthermische Kraftwerke, Wasserkraft,

Windkraft, Energiespeichersysteme, Biomassekraftwerke sowie Photovoltaik.

Durch derartige innovative Risikotransferlösungen verschieben wir die Grenzen der Versicherbarkeit und senken beispielsweise durch langjährige Performancedeckungen für Photovoltaik-Module sowohl das Geschäftsrisiko für Technologiehersteller als auch das Risiko für Investitionen in entsprechende Energieprojekte.

Ein weiteres Beispiel stellen Deckungen von Windparks dar, bei denen wir Herstellern und Zulieferern von Windenergieanlagen die Übernahme von Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden anbieten, welche gravierende Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Unternehmen haben können. Zudem versichern wir Generalunternehmer von erneuerbaren Energieanlagen gegen Risiken aus der nicht ordnungsgemäßen Konstruktion und einer unzureichenden langfristigen Stabilität und Funktionsfähigkeit ihrer Projekte.

Mit Unterstützung der Europäischen Kommission (UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“), der KfW Bankengruppe, der Europäischen Investitionsbank und eines lokalen Erstversicherers, der African Trade Insurance Agency, bieten wir Versicherungsschutz für politische Risiken beispielsweise im Zusammenhang mit der Nichterfüllung von Stromabnahmeverträgen durch die Regierung, Enteignung, Vertragsbruch, Krieg und zivile Unruhen, die speziell mit Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Afrika südlich der Sahara verbunden sind. Mit der African Energy Guarantee Facility stehen maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Verfügung, um Investitionen in vorrangig langfristig ausgerichtete Energieprojekte zu erleichtern.

Auch in der Erstversicherung unterstützen wir die Energie- und Mobilitätswende. Mit besonderen Deckungen, beispielsweise durch die Minderertragsversicherung zum Schutz vor Unterschreiten des prognostizierten Jahresenergieertrags, fördert ERGO die Energiegewinnung aus Solarenergie. Um den speziellen Bedarfen der Elektromobilität gerecht zu werden, bietet ERGO Ergänzungsmodule für Elektro- und Hybridfahrzeuge an, die beispielsweise Schäden an der Batterie abdecken und Peripherieteile wie die Ladestation des Privatkunden umfassen.

Kennzahlen

Die Bewertung von Naturkatastrophenrisiken im (Rück-) Versicherungsgeschäft ist Teil unserer kontinuierlichen Risikobewertung. Über unser Management von Klimarisiken berichten wir im Risikobericht. Im Folgenden stellen wir den höchstmöglichen Verlust im Versicherungsportfolio durch klimabedingte Naturkatastrophen für das 200-Jahres-Ereignis dar. Wir zeigen den sogenannten Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5%. Die Ermittlung erfolgt auf Basis unserer Modellierung von Naturkatastrophen im internen Risikomodell.

Dargestellt wird die Nettosicht nach externer Retrozession für die größten klimabedingten Naturkatastrophenexponierungen von Munich Re:

Value-at-Risk

Mio. €	2021	Vorjahr	Veränderung
Naturkatastrophen - Szenario (netto)			%
Tropischer Wirbelsturm (Nordamerika)	8.210	6.736	21,9
Wintersturm (Europa)	4.022	3.324	21,0
Schweres Gewitter (USA)	1.000-2.000	1.000-2.000	
Waldbrand (USA)	500-1.500	500-1.500	

Der tatsächlich eingetretene Verlust aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2021 betrifft im Wesentlichen das Sachversicherungsgeschäft und summiert sich für das Rückversicherungsgeschäft auf 3.139 (906) Millionen € nach externer Retrozession. Dies entspricht 12,0 (4,0) % der verdienten Nettoprämie. Hierbei sind Großschäden mit einer Schadenhöhe über 10 Millionen € berücksichtigt. Ergänzend dazu kam es auch bei ERGO zu Schadenbelastungen durch das Sturmtief Bernd.

Wie bereits im Kapitel Kapitalanlage angeführt, berichten wir für das Geschäftsjahr 2021 erstmals gemäß der EU-Taxonomie-VO und weisen nach den Vorgaben von Art. 8 EU-Taxonomie-VO i.V.m. EU-Taxonomie-DVO 2021/2178 den Anteil unserer taxonomiefähigen Versicherungsaktivitäten aus. Die Kennzahl gibt die gebuchten Bruttoprämien an, die als klimabedingt und damit als taxonomiefähig eingestuft werden.

Versicherungsaktivitäten sind nur als taxonomiefähig einzustufen, wenn sie zum Klimaziel Anpassung an den Klimawandel beitragen und in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie-DVO 2021/2139 beschrieben werden. Gemäß den Vorgaben der Bewertungskriterien können ausschließlich regulatorische Versicherungssparten im Nichtlebensversicherungsgeschäft der Erst- und Rückversicherung taxonomiefähig sein, die klimabedingte Versicherungsaktivitäten enthalten.

Als Versicherer tragen wir sowohl zur Adaption an Klimawandelrisiken als auch zur Mitigierung von Klimarisiken bei. Versicherungsaktivitäten, die auf das Ziel Klimaschutz einzahlen, wie Versicherungsprodukte für erneuerbare Energien, werden seitens der Regulierung nicht als taxonomiefähig eingestuft und gehen dementsprechend in unten stehende Kennzahl nicht ein. Demnach ist unser Engagement im Bereich erneuerbare Energien in der unten stehenden Kennzahl nicht reflektiert. Allein im Bereich Green Tech Solutions versichern wir zum 31. Dezember 2021 erneuerbare Energien in über 800 Projekten und Hersteller in ca. 80 Ländern mit einer gesamten Nennleistung von über 41 Gigawatt. Hierbei handelt es sich um neu entwickelte Versicherungslösungen, die insbesondere Performance, Langlebigkeit und Finanzierbarkeitsrisiken adressieren.

Zur Ermittlung der Kennzahl wird die Summe der als klimabedingt eingestuft IFRS-Bruttoprämien ins Verhältnis zur gesamten Nichtlebensversicherungs-Bruttoprämie gesetzt. Als klimabedingt gelten dabei die gesamten Bruttoprämien der regulatorischen Versicherungssparten, die in der EU-Taxonomie-DVO 2021/2139 vorgegeben sind und in denen klimabedingte Risiken abgedeckt sind. Dabei sehen wir eine Abdeckung von klimabedingten Risiken gegeben, wenn in der Sparte Produkte enthalten sind, bei denen eine explizite Bepreisung von Klimarisiken oder Abdeckung von Klimarisiken in den Versicherungsbedingungen vorliegt. Die Kennzahl gibt folglich Auskunft über die grundsätzliche Eignung der Versicherungsaktivitäten der jeweiligen Sparten, künftig als taxonomiekonform eingestuft zu werden, sofern die technischen Bewertungskriterien erfüllt werden.

Versicherungs-Kennzahlen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	2021	
	Mio. €	%
Taxonomiefähige Versicherungstätigkeiten	20.305	54,5
Nicht taxonomiefähige Versicherungstätigkeiten	16.980	45,5

Für die Ermittlung der taxonomiekonformen Versicherungsaktivitäten ab 2023 erwarten wir, dass lediglich der klimabedingte Anteil der Bruttoprämie der regulatorischen Versicherungssparten zugrunde gelegt wird, der auch im Einzelfall die technischen Bewertungskriterien konkret erfüllt. Würde man auch für die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit nur den klimabedingten Anteil der Bruttoprämie einbeziehen, würde sich der Anteil, der auf taxonomiefähige Versicherungsaktivitäten entfällt, erheblich reduzieren.

Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit

Strategie und Ziele

Die Aufrechterhaltung einer engen und vertrauensvollen Beziehung zu unseren Kunden ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unseres Geschäfts. Deshalb wollen wir die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und im Dialog die besten Lösungen für sie entwickeln.

Entsprechend unserem Geschäftsmodell haben wir einen differenzierten Managementansatz, der sich auf die Rückversicherung und die Erstversicherung bezieht und die unterschiedlichen Kundenansprüche und -bedürfnisse entsprechend abbildet. Die Verantwortung liegt bei den jeweiligen Vorständen bzw. der Geschäftsführung sowie innerhalb der einzelnen Landesgesellschaften. Die Wichtigkeit des Themas zeigt sich nicht zuletzt in der Verankerung innerhalb der Munich Re Group Ambition 2025.

Bei Munich Re steuern wir den Dialog mit unseren Kunden und die Lösungsangebote auf Basis der Kundenbedürfnisse und ihrer Wachstumsambitionen. Der Prozess umfasst eine Analyse der Märkte und der wichtigsten Akteure sowie die Umsetzung individueller Versicherungslösungen, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden. Unterstützt werden die Kundenmanager in der Rückversicherung durch eine

zentrale Vertriebseinheit, die für Transparenz in Bezug auf die gruppenweite Produkt- und Servicelandschaft sorgt. Diese Einheit verantwortet ebenfalls zwei Veranstaltungsformate, mittels derer wir in einen jährlichen, intensiven Austausch mit Vertretern unserer wichtigsten Kunden treten: die Konferenz „CDays“ und „Advance“, ein exklusives sechswöchiges Programm, das darauf abzielt, Fachwissen und Führungskompetenzen der Teilnehmer auszubauen und die Branche weiter zu entwickeln. ERGO unterstützt die selbstständigen Vertriebspartner mittels verschiedener Angebote, die auf die jeweilige Ländergesellschaft individuell zugeschnitten sind.

Maßnahmen

Um die Leistung im Bereich Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung zu messen, haben wir innerhalb von Munich Re zahlreiche Monitoringmaßnahmen definiert.

Sowohl im Erst- als auch im Rückversicherungsgeschäft wird der Net Promoter Score (NPS) zur Messung der Kundenzufriedenheit eingesetzt. In einem zweijährigen Turnus führen wir in der Rückversicherung eine globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei allen Rückversicherungskunden durch. Dabei werden der NPS und die Kundenzufriedenheit in Bezug auf verschiedene Aspekte der Geschäftsbeziehung untersucht. Unser Ziel ist ein stabiler NPS für die Rückversicherung.

In der Erstversicherung erfolgt die Erhebung des NPS kontinuierlich im Jahresverlauf sowohl auf der Kundeninteraktions- als auch auf der Beziehungsebene. Bei der Erhebung des NPS auf Beziehungsebene wird auch ein Vergleich zu wichtigen Peers bzw. dem Markt gezogen. Das Ergebnis drücken wir mit dem Anteil der Märkte aus, in dem der Beziehungs-NPS über dem Marktdurchschnitt liegt.

Die Ergebnisse unseres Monitorings zeigen in den spezifischen Geschäftsbereichen, Plattformen, Dienstleistungen, Produkten und Kundengruppen sowohl Verbesserungs- als auch Differenzierungspotenziale auf. Diese fließen in Form von Initiativen in unsere Strategie ein, um unser Ziel der Munich Re Group Ambition 2025, unseren Kunden ein langfristiger Partner zu sein, zu erreichen.

Neben der regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragung haben wir in der Rückversicherung eine Vielzahl von Maßnahmen implementiert, die auf eine Festigung der Kundenbeziehungen abzielen. Ergänzend zur zentral gesteuerten Umfrage holen die operativen Einheiten regelmäßig Feedback von ihren Kunden ein. Um proaktiv auf Verbesserungsvorschläge unserer Kunden reagieren zu können, bieten wir ein umfassendes Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt an. Ziel ist es, ein Verständnis für die Strategien und Anforderungen der Kunden zu entwickeln, damit wir gemeinsam Lösungen erarbeiten können.

Im Erstversicherungsbereich werden die Kunden in Deutschland nach einem standardisierten Beratungsansatz (ERGO Kompass) beraten, um eine durchgängig hohe Beratungsqualität sicherzustellen. ERGO setzt auf verschiedene Werkzeuge, um direktes Feedback zu neuen

Produkten und Dienstleistungen, aber auch zu übergreifenden strategischen Themen zu erhalten. Im Fokus steht dabei unter anderem das eigene Marktforschungspanel (ERGO Kundenwerkstatt) mit ca. 6.000 Kunden. Allein 2021 wurden in der ERGO Kundenwerkstatt 26 Projekte bzw. Umfragen durchgeführt. Auch Kundenbeschwerden werden erfasst und ausgewertet. Alle Rückmeldungen werden als Grundlage für Verbesserungen in den verschiedenen Bereichen genutzt.

Im Rahmen eines Transformationsprogramms implementiert ERGO Deutschland zudem das Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“, das den stationären und den Online-Vertrieb miteinander verbindet. ERGO nutzt hierbei die Online-Kompetenz der ERGO Direkt-Einheiten, um Wachstum und Kundenzufriedenheit zu erzielen. Eine Ausweitung des Geschäftsmodells über Deutschland hinaus ist geplant.

Zudem werden bei ERGO Deutschland alle relevanten Kundenanliegen sowie Prozesse digitalisiert und damit die End-to-End-Digitalisierung im Schadenmanagement und Betrieb, über alle Prozesse und Geschäftsvorfälle hinweg, vorangetrieben. Weiterhin haben wir im Rahmen des Ausbaus der Themen Gesundheit, Mobilität und mehrstufiger Vertrieb (Verkauf über Drittanbieter) eine E-Care-Plattform in Spanien entwickelt, die es ermöglicht, verschiedene Gesundheitsservices zu bündeln. Im Bereich Mobilität kooperieren wir mit einem Automobilhersteller, um Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Diese umfassen beispielsweise eine Car Protection App für die Kunden unseres Kooperationspartners zur unkomplizierten und fallbezogenen Abdeckung von Versicherungsleistungen.

Die globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei allen Rückversicherungskunden wurde das letzte Mal im September 2020 durchgeführt. Zusätzlich fließen die Daten in ein Reputationsmanagement ein, mittels dessen die Reputation bei relevanten Stakeholdern regelmäßig abgefragt wird. Dadurch können Veränderungen in der Fremdwahrnehmung unseres Rückversicherungsgeschäfts frühzeitig bemerkt und rechtzeitig korrigiert werden.

Kennzahlen

Net Promoter Score

	2021	Vorjahr
Rückversicherung (absolut) ¹	56	56
ERGO (Anteil Märkte über Marktdurchschnitt) %	40,0	70,0

¹ Der NPS hat eine Skala von -100 bis 100.

Der NPS von 56 für die Rückversicherung liegt auf einem sehr hohen Niveau.

Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb

Strategie und Ziele

Munich Re hat mit der Munich Re Group Ambition 2025 einen ganzheitlichen Ansatz gewählt und berücksichtigt neben den indirekten, wesentlichen Auswirkungen von Investitionen und (Rück-)Versicherungsprodukten auf das Klima auch die direkten Einflüsse durch eigene CO₂-Emissionen aus operativen Prozessen des Geschäftsbetriebs. Dazu gehört die Steuerung unserer gruppenweiten Aktivitäten zur Verringerung der Auswirkungen der eigenen CO₂-Emissionen auf Umwelt und Klima mit entsprechenden Reduktions- und Dekarbonisierungszielen. Unser Anspruch ist es, einen Beitrag zu den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Unsere Ziele und Aktivitäten zur Verminderung unserer CO₂-Emissionen konzentrieren sich auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und weiterer Ressourcen wie Wasser und Papier, die Sicherstellung möglichst umweltfreundlicher Geschäftsreisen sowie die Vermeidung von Abfall. Unsere Mitarbeiter sensibilisieren wir dabei kontinuierlich zu umweltfreundlichem Verhalten.

Im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025 haben wir uns Ziele für die eigenen CO₂-Emissionen aus operativen betrieblichen Prozessen gesetzt. So wollen wir unsere eigenen CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter um 12 % bis 2025 bezogen auf das Basisjahr 2019 reduzieren, unter anderem durch den Bezug von Grünstrom. Bis 2030 wollen wir unsere eigenen CO₂-Emissionen auf Netto-Null stellen. Letzteres bedeutet, dass wir sämtliches CO₂, das wir 2030 noch durch unsere betrieblichen Abläufe verursachen, durch geeignete Aufforstungs- oder Carbon-Capture-and-Storage-Projekte aus der Atmosphäre entfernen.

Die Verantwortung für die konzernweite Umwelt- und Klimaschutz-Strategie, für die Ziele der Munich Re Group Ambition 2025 und für alle damit verbundenen Maßnahmen liegt beim Vorstand bzw. bei den entsprechenden Ausschüssen mit ESG-Verantwortung. Die Umsetzung der Strategie und der Maßnahmen zur Zielerreichung erfolgt sowohl auf Gruppenebene, in den jeweiligen Geschäftsbereichen als auch auf lokaler Ebene.

Die Umweltleitlinien der Gruppe beschreiben unsere Verpflichtung zur Einhaltung der nationalen und internationalen Umweltgesetzgebung sowie unsere freiwilligen Selbstverpflichtungen zum Umweltschutz.

Maßnahmen

Die Aktivitäten zum Umweltmanagement orientieren sich an den Umweltleitlinien der Gruppe, die wir im Internet unter www.munichre.com/cr/dokumente veröffentlichen. Indikator für den Erfolg ist die Entwicklung der CO₂-Emissionen der oben beschriebenen Energieträger und Ressourcen in Form des CO₂-Fußabdrucks pro Mitarbeiter.

Wir konzentrieren uns auf Maßnahmen, die eine maximale Hebelwirkung bei der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen haben. Dazu gehören die Steigerung der Energieeffizienz beim Betrieb unserer Gebäude sowie die Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger. Auch bei der Durchführung von Geschäftsreisen werden Umweltaspekte wie die Nutzung der Bahn oder die Auswahl von Hybrid- und Elektrofahrzeugen beachtet. Durch die fortschreitende Digitalisierung der Kommunikation und veränderte Gestaltung unserer Arbeitsplätze und Arbeitsweise sowie die Aufgabe von nicht mehr benötigten Gebäuden erwarten wir durch diese Maßnahmen zukünftige Einsparungen von ca. 3% bis 4% der CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Zudem enthalten unsere Richtlinien Vorgaben bezüglich eines umweltschonenden Umgangs mit Wasser und Papier sowie einer Reduktion des Abfalls, auch wenn diese Materialien weniger als 5% unseres CO₂-Fußabdrucks ausmachen. Wir verwenden nachhaltige Verbrauchsmaterialien wie Recyclingpapier und Mehrwegsysteme bei der Verpflegung der Mitarbeiter.

Zur Förderung des Umweltbewusstseins, ermöglichen wir unseren Mitarbeitern die Teilnahme an ausgewählten Umweltschutzprojekten. 2021 wurde im Rahmen unserer Aktivitäten zu nature-based solutions ein gruppenweites Baumpflanzprojekt aufgesetzt, an dem 22 Standorte der Gruppe teilgenommen haben. Um die Bemühungen zum Klimaschutz zu unterstützen, engagiert sich Munich Re sowohl bei lokalen Klimaschutzinitiativen, wie beispielsweise dem Klimapakt München, als auch auf nationaler Ebene, zum Beispiel bei der Allianz für Entwicklung und Klima. 2021 sind über 47% der Mitarbeiter von Munich Re in ein Umweltmanagement-System nach DIN ISO 14001 oder Eco Management and Audit Scheme eingebunden, das systematisch die Implementierung von relevanten Umweltaspekten beim Geschäftsbetrieb sowie bei der Produktgestaltung überprüft und bewertet.

Kennzahlen

Wir ermitteln den CO₂-Fußabdruck pro Mitarbeiter aus unseren betrieblichen Aktivitäten, indem wir die jährlichen CO₂-Emissionen, die sich aus unserem Verbrauch von Energie, Papier und Wasser, Geschäftsreisen und Abfällen ergeben, berücksichtigen. Dies geschieht auf standardisierte Weise in Übereinstimmung mit international anerkannten Methoden und Umrechnungsfaktoren, wie zum Beispiel dem Greenhouse Gas Protocol.

Seit 2009 konnten wir bereits deutliche Einsparungen bei den CO₂-Emissionen der Gruppe erreichen. Im Jahr 2021 erheben wir Daten für ca. 82% der Mitarbeiter und extrapolieren die gemessenen Kohlenstoffäquivalente auf 100%. Für das Berichtsjahr 2021 erwarten wir, dass unsere CO₂-Emissionen – insbesondere die der Geschäftsreisen – weiter auf dem sehr niedrigen Vorjahresniveau von –25% im Vergleich zum Jahr 2019 verbleiben. Diese Zahlen müssen – wie schon im Vorjahr – vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie interpretiert werden. Auch wenn zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch kein

vollständig validierter gruppenweiter CO₂-Fußabdruck für 2021 vorliegt, bestätigen ausgewählte Kennzahlen diese Einschätzung. So zeigen beispielsweise die CO₂-Emissionen der Flugreisen der Rückversicherung einen Rückgang von 90% (84% im Jahr 2020) im Vergleich zum Jahr 2019. Auch bezüglich ausgewählter Kennzahlen der deutschen ERGO Standorte ergibt sich eine ähnliche Einschätzung. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 verbleiben die CO₂-Emissionen aus dem Energieverbrauch am Standort München nahezu auf dem gleichen Niveau, die CO₂-Emissionen aus dem Wasserverbrauch sind deutlich gesunken.

Die nicht vermeidbaren Emissionen – Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Scope 3-Emissionen wie Papier, Wasser, Abfall und Geschäftsreisen – werden nach Abschluss des Geschäftsjahres durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten aus Projekten mit hohem Qualitätsstandard kompensiert. Dafür werden Projekte ausgewählt, die den Einsatz von fossilen Energieträgern vermeiden, Energieeffizienz fördern sowie CO₂ durch Aufforstungsprojekte binden.

Menschenrechte

Strategie und Ziele

Die Achtung von Menschenrechten ist Teil unseres Ansatzes zur Unternehmensführung, der ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen in unsere Definition von Erfolg einbezieht. Der Vorstand hat entsprechend eine Position verabschiedet, die wir im Internet unter www.munichre.com/cr/dokumente veröffentlichen. Mit dieser Position bekennt sich Munich Re zur Achtung von Menschenrechten, wie sie in Deklarationen der United Nations (UN) oder der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert sind.

Munich Re hat sich verpflichtet, ihre menschenrechtliche Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzuhalten und international anerkannte Menschenrechte zu respektieren. Im Rahmen der Unterzeichnung des UN Global Compact der Vereinten Nationen im Jahr 2007 haben wir uns folgenden Grundsätzen verschrieben:

- den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs zu unterstützen und zu achten;
- Vorkehrungen zu treffen, dass sich Munich Re nicht an Menschenrechtsverletzungen, wie beispielsweise Menschenhandel, mitschuldig macht;
- die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu wahren;
- für die Abschaffung aller Arten von Zwangsarbeit und Kinderarbeit einzutreten sowie
- für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung einzutreten.

Diese Grundsätze sind auch in unserem Verhaltenskodex verankert, der für alle Mitarbeiter von Munich Re verbindlich ist. Damit wollen wir ein konzernweites gemeinsames Werteverständnis zur Achtung der Menschenrechte schaffen.

Darüber hinaus bekennen wir uns zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, in der Internationalen Menschenrechtskonvention und in der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte der ILO festgelegt sind.

Im Einklang mit den internationalen Regularien wird zudem seit 2017 eine vom Vorstand unterzeichnete Erklärung zum UK Modern Slavery Act und erstmals im Jahr 2021 eine Erklärung zum Australian Modern Slavery Act veröffentlicht.

Das Management von Munich Re ist bestrebt, mögliche nachteilige Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte zu verhindern. Um solche Auswirkungen systematisch zu ermitteln, wurden die folgenden vier Dimensionen definiert: Mitarbeiter, Beschaffung, unser Kerngeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie Kapitalanlage. Für jede dieser Dimensionen haben wir Instrumente eingeführt, um unsere Entscheidungsfindung im Einklang mit gewissenhaften Managementpraktiken zu steuern. Dies ermöglicht uns, Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen zu reduzieren bzw. zu vermindern.

Daneben hat Munich Re eine menschenrechtsbasierte Strategie für die Nutzung künstlicher Intelligenz in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Kommission entwickelt, die den Umgang mit den Themen Datenschutz, Überwachung, Diskriminierung, Befangenheit, unbeabsichtigte Folgen und Missbrauch durch böse Akteure umfasst.

Zudem streben wir an, gezielt die Sicherung von Grundrechten und damit auch von Menschenrechten zu verbessern. Dies wollen wir unter anderem mit bedarfsgerechten Versicherungsprodukten erreichen. So bieten wir beispielsweise eine Versicherung zum Schutz der Lebensgrundlage nach Naturkatastrophen in Indien für besonders verwundbare Bevölkerungsschichten an. Die Versicherungssumme wird infolge eines Schadenereignisses nach physikalisch messbaren Kriterien an die Regierung ausgezahlt, die das Geld an in der betroffenen Region bedürftige Menschen weitergibt. Auch bei vielen unserer Spenden- und Sponsoring-Projekte steht die Sicherung von Grundrechten im Vordergrund.

Weitere Informationen finden sich in unserem Corporate Responsibility-Bericht, in unserem jährlichen Fortschrittsbericht zum UN Global Compact sowie in unseren jährlichen Berichten zu den PSI und den PRI.

Maßnahmen

Wir haben folgende Prozesse für die Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten 2018 erarbeitet, die seitdem jährlich überprüft werden:

- Verpflichtung der Geschäftsleitung zur Achtung der Menschenrechte;
- Identifizierung und Bewertung von Risiken von Menschenrechtsverletzungen;
- Umsetzung von Maßnahmen und Überwachung;

- Berichterstattung und Kommunikation;
- Abhilfe und Beschwerdemechanismus.

Für eine Meldung von möglichen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen steht Mitarbeitern und externen Hinweisgebern das Compliance-Whistleblowing-Portal von Munich Re zur Verfügung. Wenn eine Menschenrechtsverletzung gemeldet wird oder wir auf anderem Wege davon erfahren, gehen die zuständigen Compliance-Einheiten von Munich Re dem Verstoß nach. Für jeden potenziellen Fall wird eine Untersuchung eingeleitet, die nach einem in einer internen Richtlinie festgelegten Verfahren abläuft. Jeder potenzielle Fall von Fehlverhalten wird untersucht und aufgeklärt. Wenn wir von Menschenrechtsverletzungen in einer bestehenden Vertragsbeziehung erfahren, treten wir in den Dialog mit den verantwortlichen Akteuren und versuchen, risikomindernde Maßnahmen zu vereinbaren.

Mitarbeiter

Als Arbeitgeber verpflichten wir uns, internationale Menschenrechtsstandards einzuhalten und adäquate Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen.

In unserem Verhaltenskodex ist ausdrücklich formuliert, dass Munich Re keine Diskriminierung toleriert. In Deutschland ist eine Beschwerdestelle in Sinne des § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingerichtet.

Beschaffung

Bei unseren Beschaffungsentscheidungen und -aktivitäten ist es unser Ziel, die Compliance-Grundsätze einzuhalten und damit unternehmerische Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette zu übernehmen. ESG-Kriterien spielen für uns bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen eine wichtige Rolle.

Versicherung

Munich Re hat in Zeichnungsrichtlinien klar festgelegt, wie Underwriter und Kundenbetreuer mit ESG-Risiken bei Versicherungsgeschäften umzugehen haben. Wenn bei der Risikoprüfung im Underwriting menschenrechtliche Risiken identifiziert werden, werden im Dialog mit dem Vertragspartner Maßnahmen zur Risikominderung besprochen und vereinbart.

Im Versicherungsgeschäft wurden sensible Themen oder Sektoren identifiziert, bei denen soziale Aspekte inklusive Menschenrechten bei der Risikobewertung berücksichtigt werden. Für diese Themen wurden unter anderem auch menschenrechtsrelevante verbindliche Richtlinien oder Best-Practice-Empfehlungen erarbeitet. Der Ausschluss von geächteten Waffen ist dabei bindend und gilt gleichermaßen für Erst- und Rückversicherung.

Wenn die Prüfung einer möglichen Transaktion durch die Abteilungen Corporate Underwriting und Sustainability zu dem Ergebnis kommt, dass diese erhebliche Reputationsrisiken birgt, wird dieser Fall für die Rückversicherung dem Reputational Risk Committee bzw. für ERGO dem Reputations- und Integrationskomitee zur Entscheidung vorgelegt.

Kapitalanlagen

Im Rahmen einer nachhaltigen Kapitalanlage werden Staatsanleihen und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit MSCI-ESG-Rating CCC aufgrund hoher Risiken hinsichtlich sozioökonomischer und politischer Faktoren ausgeschlossen. Diese MSCI Government Ratings berücksichtigen unter anderem Menschenrechte.

Als verantwortungsbewusster Investor unterstützen wir zudem die internationalen Konventionen im Zusammenhang mit sogenannten geächteten Waffen (Antipersonenminen und Streumunition) und schließen Investitionen in Aktien und Anleihen von Unternehmen aus, die in diesen Bereichen aktiv sind.

Auch vor dem Hintergrund des im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedeten Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz - LkSG) werden wir unsere internen Prozesse zur Einhaltung von Menschenrechten weiter optimieren. Mit dem Gesetz geht die Verpflichtung für deutsche Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern einher, ab dem Geschäftsjahr 2023 menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise in ihren Lieferketten zu beachten. Viele der im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz enthaltenen Konkretisierungen in den Bereichen Risikoanalyse und Risikomanagement setzen wir bereits heute um, wie oben bei den Maßnahmen dargestellt.

Wir sind bestrebt, unsere Prozesse zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht kontinuierlich zu verbessern.

Mitarbeiterbelange

Für Munich Re als wissensbasierte Unternehmensgruppe bilden talentierte und leistungsstarke Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz das Fundament für den Unternehmenserfolg. Sie zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden ist eines der beiden Kernziele unserer Personalpolitik. Als zweites Kernziel der gruppenweiten Personalpolitik verfolgen wir die Förderung von Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit als strategischen Erfolgsfaktor von Munich Re. Als wesentliche Themen wurden im Bereich der Mitarbeiterbelange erneut die Themen Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterentwicklung sowie Diversität, Inklusion und Chancengleichheit für Munich Re identifiziert.

Zu einzelnen konzernübergreifenden Personalthemen werden aus einer zentralen Personaleinheit, die direkt an den Vorstandsvorsitzenden von Munich Re berichtet, strategische Impulse gegeben. Bei Bedarf werden in einem Human-Resources-(HR-)Komitee, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden und den Arbeitsdirektoren der Geschäftsfelder, strategische Leitplanken gesetzt. Diese finden über Policies (zum Beispiel zu Diversity) oder vernetzte Projekte Eingang in die Personalpolitik der Rückversicherung, von ERGO sowie der MEAG.

Mit der Munich Re Group Ambition 2025 werden Mitarbeiterbelange in unserer Geschäftsstrategie verankert. Munich Re tritt dafür ein, sich als bevorzugter Arbeitgeber mit langfristig attraktiven Arbeitsplätzen und exzellenten Entwicklungsmöglichkeiten zu platzieren. Zentral sind für Munich Re zudem die Themen „Driving Digital Culture“ sowie eine deutliche Erhöhung des weltweiten Frauenanteils in Führungspositionen.

Unser Ziel ist es, unsere Geschäftsstrategien im Konzern bestmöglich in dem jeweiligen Kunden-, Wettbewerber- und Mitarbeiterumfeld bei Rückversicherung, ERGO und MEAG umsetzen zu können. Das operative Personalmanagement orientiert sich eng an den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Geschäftsmodelle und ist damit explizit dezentral ausgerichtet. Anpassungen zentraler Vorgaben und dezentrale Lösungen zu Personalthemen sind in diesem Sinne für Geschäftsfelder möglich und sinnvoll.

Arbeitgeberattraktivität

Strategie und Ziele

Die Personalarbeit von Munich Re orientiert sich an dem Ziel, ein attraktiver, fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein und auch in Zukunft zu bleiben. Mitarbeiter mit umfangreicher Expertise und breiter Erfahrung weltweit zu gewinnen, zu entwickeln und an uns zu binden, sind dabei wesentliche Elemente. Wir fördern eine zukunftsorientierte und wertschätzende Arbeitskultur, in der die Kooperation in unserer globalen Organisation und in externen Wissensnetzwerken zu besten Lösungen für unsere Kunden führt. Während der auch im Jahr 2021 anhaltenden Corona-Pandemie ist deutlich geworden, dass das Vertrauen in die Selbstständigkeit unserer Mitarbeiter sowie Work-Life-Balance-Aspekte zentrale Hebel unserer Personalarbeit sind und wir diese in den kommenden Jahren in vielfältiger Weise im Sinne der Arbeitgeberattraktivität in der Gruppe nutzen und weiterentwickeln werden.

Als Rahmenwerke für die Mitarbeiter gelten Betriebsvereinbarungen in allen Geschäftsfeldern in Deutschland, weltweit gültige Personalrichtlinien in der Rückversicherung und bei ERGO, internationale HR-Standards und -Prozesse für die Rekrutierung und Auswahl bei ERGO sowie das Personalhandbuch der MEAG in Deutschland.

Maßnahmen

Durch sichere Arbeitsplätze, transparente Vergütungsbedingungen, ein weitreichendes betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigen Gesundheitsangeboten, umfangreiche Employee-Assistance-Programme sowie flexible Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle versuchen wir, die Attraktivität für unsere Mitarbeiter zu festigen.

Munich Re hat sich auch im Jahr 2021 mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie als verantwortungsvoller Arbeitgeber gezeigt: Wir mussten weder in Deutschland das Instrument der Kurzarbeit nutzen noch haben wir in anderen Ländern auf staatliche Hilfen zurückgegriffen. Oberste Priorität für unseren Geschäftsbetrieb behielt der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, der durch mobiles Arbeiten

und strenge Hygienevorschriften ermöglicht wurde. Online-Portale und -Tools halten Mitarbeiter und Führungskräfte in allen Geschäftsfeldern weiterhin auf dem aktuellen Stand und bieten Hilfestellungen zum virtuellen Arbeiten und Führen. Über unser betriebliches Gesundheitsmanagement haben wir unseren Mitarbeitern gruppenweit freiwillige COVID-19-Schutzimpfungen angeboten. In der gesamten Gruppe ist die Koordination der COVID-19-Aktivitäten sowie eine enge Überwachung der Fallzahlen sichergestellt.

Munich Re positionierte sich im Jahr 2021 am Arbeitsmarkt über Strategien zur Employer Value Proposition in der Rückversicherung und zur Arbeitgebermarke – Employer Branding – in der Erstversicherung und versucht so, auch zukünftig exzellente Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Die Employer Value Proposition „Push boundaries. With us.“ repräsentiert das Selbstverständnis der Rückversicherung als Arbeitgeber, Talenten den Raum zu geben, gemeinschaftlich mehr zu erreichen und sie dabei zu unterstützen und zu fördern.

Neben der bedarfsbezogenen Rekrutierung von Fach- und Führungskräften wirbt Munich Re kontinuierlich um Nachwuchskräfte, also Studenten, Absolventen und Young Professionals. Exzellente Hochschulabsolventen haben die Möglichkeit, durch die Programme EXPLORE der Gruppe oder das „International Graduate Trainee Programme“ eine Karriere in der Rückversicherung zu beginnen. Ziele der Programme sind, die Teilnehmer in ihren fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen systematisch für die vielfältigen Aufgaben im Konzern auszubilden. Zum 31. Dezember 2021 gab es in EXPLORE 10 (9) und in der Rückversicherung 96 (60) Programmteilnehmer. Auch die MEAG startete 2021 mit dem neuen Trainee-Programm „Futures“, für das neun Hochschulabsolventen gewonnen wurden und das über einen Zeitraum von 15 bis 18 Monaten laufen wird.

Zur Messung der Arbeitgeberattraktivität beteiligen wir uns an externen Rankings, wie beispielsweise Trendence. Hier werden wir regelmäßig von Studenten als attraktiv bewertet. Die Scores unserer eigenen Mitarbeiter und Bewerber im Bewertungsportal Kununu liegen für die Rückversicherung und für ERGO im mittleren Bereich. Auf der Plattform glassdoor werden wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

Munich Re zeichnet sich durch eine hohe Mitarbeiterbindung, eine lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, niedrige Mitarbeiterfluktuationsraten sowie einen geringen Krankenstand aus. Mehr als der Hälfte aller Mitarbeiter bieten wir die Möglichkeit, Sabbaticals und freie Tage in Anspruch zu nehmen. Eine sehr hohe Anzahl an Mitarbeitern hat Zugang zu betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen wie Gripeschutzimpfungen und Gesundheits-Checks. Die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten, wird von einem großen Teil unserer Mitarbeiter genutzt. Ein sehr hoher Anteil aller Mitarbeiter arbeitet in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis.

Kennzahlen

Arbeitgeberattraktivität

		2021	Vorjahr	Veränderung
Munich Re				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	13,9	13,8	0,7
Freiwillige Fluktuationsrate	%	5,6	3,5	
Krankenquote	%	3,7	3,8	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit auf Sabbaticals & Sonderurlaub (zum 31.12.) ¹	%	67,3	65,2	
Mitarbeiter mit Zugang zu betrieblicher Gesundheitsvorsorge durch Betriebsarzt oder private Krankenversicherung (zum 31.12.) ¹	%	82,2	85,1	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit, mobil zu arbeiten (zum 31.12.) ¹	%	90,3	99,6	
Mitarbeiter mit flexibler Arbeitszeit (zum 31.12.) ¹	%	78,5	95,1	
Mitarbeiter in unbefristetem Arbeitsverhältnis (zum 31.12.)	%	96,2	95,8	
Münchener Rück AG				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	14,0	14,5	-3,4
Freiwillige Fluktuationsrate	%	2,2	1,6	

¹ Die Abweichung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine Methodenänderung zurückzuführen.

Mitarbeiterentwicklung

Strategie und Ziele

Lernziele und -inhalte orientieren sich grundsätzlich am Kompetenzmodell von Munich Re, das die für die Gruppe relevanten Kernanforderungen an die Mitarbeiter zusammenfasst. Hinsichtlich aktueller und zukünftiger Anforderungen findet eine regelmäßige Aktualisierung statt. Die digitale Kompetenzentwicklung verändert dabei in vielerlei Hinsicht und signifikant die Arbeitsweise unserer Mitarbeiter weltweit.

Die Verantwortung für Weiterbildungsmaßnahmen ist dezentral in den einzelnen Geschäftsfeldern angesiedelt. Hier verantwortet HR primär Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen soziale Kompetenz, Methoden- und Führungs-

kompetenz sowie Sprachen. Fachliche Weiterbildungsmaßnahmen und E-Learnings zu Compliance, Datenschutz oder Informationssicherheit werden von den jeweiligen Fachbereichen verantwortet.

In allen Geschäftsfeldern werden im Rahmen von Talentprogrammen systematisch Mitarbeiter in ihrer Karriere begleitet und auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Eine kontinuierliche Entwicklung von Talenten ist ein Schlüssel zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele der Munich Re Group Ambition 2025.

Die Munich Re Group Ambition 2025 zeichnet den Weg zu digitalem Kompetenzaufbau und „New Ways of Working“ vor. Der Aufbau und die Erweiterung von digitaler Expertise unserer Mitarbeiter ist dabei ein Kernanliegen von Munich Re. Hierfür erweitern wir kontinuierlich unsere digitalen Lernangebote, damit unsere Mitarbeiter die für die digitale Transformation erforderlichen Werkzeuge und Arbeitsmethoden in unseren jeweiligen Geschäftsmodellen beherrschen. Auch in der Kompetenzentwicklung haben die Corona-Pandemie und die intensive Nutzung von Homeoffice die Entwicklung beschleunigt. Globale Trends, sich verändernde geschäftliche Anforderungen und Erwartungen der Mitarbeiter führen zudem zu neuen Formen der Zusammenarbeit, die Munich Re in verschiedenen Projekten gruppenweit unter der Überschrift „New Ways of Working“ aktiv vorantreibt.

Auf Konzernebene ist die gruppenweite Personaleinheit für die strategische Managemententwicklung und Nachfolgeplanung der obersten Führungsebene verantwortlich. Die Einheit berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Organisatorisch tragen jeweils Geschäftsführung und Vorstand der einzelnen Geschäftsfelder die oberste Verantwortung.

Maßnahmen

Zur Entwicklung unserer Mitarbeiter verfügt Munich Re über ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Um in Zukunft noch besser, vernetzter und schneller auf Kundenanforderungen zu reagieren, stärkt Munich Re in der Rückversicherung die Agilität und Autonomie der Mitarbeiter mit regelmäßigen Dialogen zu den drei Elementen persönliches Engagement, Feedback und Entwicklung und rückt so die Kooperation aller Mitarbeiter in den Mittelpunkt der operativen Führungsarbeit. Für ihr Konzept gewann Munich Re in der Rückversicherung im Jahr 2021 beim Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, dem „InnoWard 2021“, den dritten Preis in der Kategorie „Personalentwicklung/Qualifizierung“. Um das Feedback-Element weiter zu stärken, wurden im Geschäftsjahr „Leadership Check-Ins“ eingeführt. Diese beinhalten die Möglichkeit für Führungskräfte, sich Feedback zu ihren Führungsqualitäten von ihren Teammitgliedern und Kollegen einzuholen.

Neue Akzente wurden auch in der Führungskultur gesetzt. Anfang des Jahres 2021 wurden „Leadership Values“ in der Rückversicherung global ausgerollt. Diese aus fünf Prinzipien bestehenden Führungsgrundsätze sind in die Rekrutierung und in das Talent Management integriert, zum Beispiel bei der Auswahl von Bewerbern und der Besetzung von Führungspositionen.

Die Entwicklung von Talenten, die „Talent Pipeline“, ist von herausragender Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Mit verschiedenen geschäftsfeldspezifischen und gruppenweiten Förderprogrammen entwickeln wir besonders talentierte Mitarbeiter sowohl fachlich als auch persönlich weiter.

Auf Gruppenebene streben wir mit dem Programm „Group Management Platform“ vor allem die Vernetzung unseres Managements sowie die Weiterbildung zu aktuellen Managementthemen an. Damit legen wir auch eine Basis für Nachfolgeplanungen auf dieser Ebene. 2021 haben wir 132 (152) Mitglieder des Programms begleitet.

In der Rückversicherung werden im Rahmen zweier Programme Talente identifiziert und gefördert. „Hydrogen“ ist ein dreijähriges Programm, das 80 (76) Teilnehmer auf eine weiterführende globale Funktion vorbereitet. „Oxygen“, das im Jahr 2021 als Talentförderprogramm für 132 Teilnehmer ins Leben gerufen wurde, bereitet innerhalb von ein bis zwei Jahren auf eine erste Führungsaufgabe im regionalen Bereich vor.

Der Talent-Management-Prozess „ERGO Grow“ richtet sich an Mitarbeiter, die eine erste oder weitergehende Führungs- oder Projektleitertätigkeit bei ERGO anstreben. Im Jahr 2021 wurden hierfür 141 Talente identifiziert und begleitet.

Mit dem „ERGO Leadership Programme“ fördert ERGO 22 Top-Talente im Management für weiterführende Aufgaben.

Unseren Erfolg in der internen Talententwicklung messen wir vor allem an der Anzahl der offenen Führungspositionen in allen Geschäftsfeldern in Deutschland, die wir mit internen Kandidaten besetzen konnten. Im Jahr 2021 lag dieser Wert bei 82,6% (81,2%). Zudem ergänzen wir unser Management bewusst immer wieder durch externe Rekrutierungen.

Wir fördern eine digitale Kultur durch zentrale Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter.

In der Rückversicherung ermöglicht die „Digital School“, eine Plattform mit verschiedensten Lerninhalten und Formaten, einen selbstgesteuerten Wissensaufbau. Einen speziellen Fokus legt Munich Re auf den kompetenten Umgang mit Daten und Algorithmen. Die globale Weiterbildungsinitiative „Data Analytics Curriculum“, ein mehrstufiges digitales Qualifizierungsangebot, steht den Mitarbeitern in der Rückversicherung offen. Die im Jahr 2021 rund 1.450 (3.750) Zugriffe auf die Digital School sowie

ca. 500 (450) Mitarbeiter mit Zertifizierungen der höchsten Qualifizierungsstufen im Rahmen des Data Analytics Curriculums unterstreichen die Relevanz und Attraktivität des Angebots. Dies zeigt sich auch im eigens entwickelten E-Learning zum Basiswissen des Data Analytics Curriculums, das ein umfangreiches Lernangebot bietet und im Jahr 2021 ca. 1.400 (1.300) Mal bearbeitet wurde. Ein wesentliches weiteres Angebot in der Lernlandschaft ist LinkedIn Learning, das für alle Mitarbeiter der Rückversicherung global zur Verfügung steht. Aufgrund der hohen Flexibilität und der vielfältigen virtuellen Themen wird das Angebot weltweit intensiv genutzt. Dies zeigt sich neben ca. 6.100 (4.300) aktivierten Lizenzen auch an über 228.000 (120.000) absolvierten Lernvideos.

ERGO bietet ebenfalls Maßnahmen an, die Mitarbeiter im Umgang mit der digitalen Transformation unterstützen, entsprechende Fähigkeiten aufzubauen. Mit der digitalen Lernplattform „e-campus“ stellt ERGO Selbstlernangebote in Video- und Audioformaten zur Verfügung. Für ca. 1.000 Führungskräfte werden global digitale Lerninhalte aus den Bereichen Führung, Innovation und Digitalisierung angeboten. Fest etabliert ist darüber hinaus der „digital morning“, eine monatlich stattfindende, virtuelle Mitarbeiterveranstaltung für alle Mitarbeiter von ERGO.

Die MEAG setzt im Bereich der Weiterbildungsangebote ebenfalls auf den schnellen Ausbau digitaler Formate, zum Beispiel im Recruiting- und Onboarding-Prozess, und bietet seit dem Jahr 2021 ein virtuelles Online-Learning-Programm zu den Themengebieten Entwicklung & Karriere, Skills & Methoden, Transformation, Leadership und Innovation & Digitalisierung an.

New Ways of Working werden unsere Kultur nachhaltig verändern. In der Rückversicherung wird mit der umfassenden Initiative RE_Work dieser Wandel aktiv gestaltet. Globale RE_Work-Prinzipien bilden dabei den Rahmen für New-Work-Projekte. Diese beinhalten unter anderem ein Pilotprojekt zur Gestaltung eines flexiblen Arbeitsplatzmodells sowie eine Mitarbeiterbefragung zu deren möglicher Ausgestaltung.

Bei ERGO und der MEAG wurden im Jahr 2021 für Deutschland Betriebsvereinbarungen zum mobilen Arbeiten und zu veränderten Raumkonzepten ohne feste Arbeitsplätze abgeschlossen. Flexiblere Arbeitsweisen können somit sukzessive umgesetzt werden. Um Mitarbeiter und Führungskräfte in Bezug auf die unterschiedlichen

Herausforderungen aus New Ways of Working bestmöglich zu begleiten und die neue Denk- und Arbeitsweise zu verankern, startete ERGO im Herbst 2021 deutschlandweit ein umfassendes Aktivierungs- und Change-Programm. Die digitale „New Work.now-Plattform“ ist dabei das zentrale Begleitelement, das Informations- und Qualifizierungsformate bündelt. Mit New Work@MEAG möchte die MEAG ein flexibles und attraktives Arbeitsumfeld schaffen, das Exzellenz, Innovationskraft und Zusammenhalt stärkt, zum Abbau von Silo-Denken beiträgt und neue Formen der Zusammenarbeit fördert.

Den Erfolg unserer Maßnahmen messen wir anhand von Mitarbeiterbefragungen sowie Kennzahlen wie der freiwilligen Fluktuationsrate und den nachfolgend dargestellten Kennzahlen. Hieraus leiten sich auch Steuerungsimpulse für unsere Führungskräfte ab. Als Ergebnis einer globalen Mitarbeiterbefragung in der Rückversicherung und bei der MEAG im Jahr 2020 zeigte sich eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, gepaart mit einer außerordentlichen Leistungsbereitschaft und -fähigkeit. Als Handlungsfelder wurde beispielsweise eine weiter hohe Komplexität identifiziert, an die Führungskräfte adressiert und im Laufe des Berichtsjahres in den einzelnen Einheiten mit Maßnahmen unterlegt. Die für die MEAG abgeleiteten Handlungsfelder, beispielsweise bezüglich der Förderung von Kollaboration sowie der Performanceorientierung, bearbeiten wir in Projekt- und Change-Teams. Anfang 2021 wurden bei ERGO die Ergebnisse der im Jahr 2020 in Deutschland durchgeführten Pulse-Mitarbeiterbefragung zu sich durch die Corona-Pandemie verändernden Arbeitsbedingungen veröffentlicht. Die im Vergleich zur Mitarbeiterbefragung 2019 gestiegene Teilnahmequote sowie die verbesserten Ergebnisse zum Index des Nachhaltigen Engagements zeigen eine Fortführung des positiven Trends. Über 4.200 offene Kommentare lieferten zudem wichtige Impulse für die Ausgestaltung der neuen Arbeitswelt infolge der Corona-Pandemie. Im November 2021 startete bei ERGO eine globale Mitarbeiterbefragung mit der Beteiligung von über 20 Ländergesellschaften.

Im Jahr 2021 hatte Munich Re in Deutschland 969 (968) Personen in Ausbildungsprogrammen. Weltweit konnten 2021 33,9% (35,0%) der offenen Stellen mit internen Kandidaten besetzt werden.

Kennzahlen

Mitarbeiterentwicklung

	2021	Vorjahr	Veränderung
			%
Mitarbeiter mit mindestens einer Weiterbildungsmaßnahme	95,1	85,9	
Mitarbeiter mit mindestens einer virtuellen Weiterbildungsmaßnahme	91,6	83,9	
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	2,4	3,2	-24,5
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter für digitale Lernthemen ¹	1,1	2,6	-56,6
Durchschnittliche Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter ¹	757	615	23,1

¹ Es handelt sich um auf Tage hochgerechnete, zentral gesteuerte Weiterbildungsprogramme. Individuell durch die Bereiche organisierte, fachspezifische Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht enthalten. Gleichzeitig lässt sich ein Trend zu kürzeren Weiterbildungsformaten erkennen.

Diversität, Inklusion und Chancengleichheit

Strategie und Ziele

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Vielzahl an unterschiedlichen Mentalitäten, Ideen, Denkweisen, Erfahrungen und Wissensständen unserer Mitarbeiter einen zentralen Erfolgsfaktor für Munich Re darstellt, und haben ihre Förderung als strategischen Schwerpunkt in der Munich Re Group Ambition 2025 verankert. Schon heute arbeiten Mitarbeiter mit über 100 verschiedenen Nationalitäten an über 50 weltweiten Standorten für Munich Re. Bereits seit dem Jahr 2012 zählt Munich Re zu den Unterzeichnenden der „Charta der Vielfalt“ und hat eine konzernweite Diversity Policy etabliert, in der die wichtigsten Grundsätze für ein übergreifendes und umfassendes Diversity & Inclusion Management festgelegt sind. Bei unseren Aktivitäten spielen Merkmale unserer Mitarbeiter wie Geschlecht, Alter und Internationalität – neben anderen Kriterien wie Religion, Behinderung, Nationalität, People of Colour und sexuelle Orientierung – eine besondere Rolle, die auch in unserer Diversity Policy verankert sind.

Die strategische Steuerung der Diversity-Initiativen erfolgt durch die gruppenweite Personaleinheit und wird durch die Geschäftsleitung bzw. den Personalvorstand der Geschäftsfelder implementiert. Die Personalabteilungen der Geschäftsfelder verantworten die operative Umsetzung an den jeweiligen Standorten und in den jeweiligen Geschäftseinheiten.

Unser Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf allen Managementebenen von 35 % per Ende 2020

bis zum Jahr 2025 auf 40 % anzuheben. Ende 2021 betrug dieser Wert schon 37,8 %.

Maßnahmen

Munich Re stellt sich klar gegen Rassismus, Ungleichheit und Diskriminierung. Der Munich Re Verhaltenskodex, als gruppenweit verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter, untersagt jegliche Diskriminierung oder soziales Fehlverhalten. Mitarbeiter absolvieren regelmäßig verpflichtende Schulungen zum AGG und zum Verhaltenskodex. Für den Fall von unzulässigen Benachteiligungen sind Beschwerdestellen etabliert.

Die Unterstützung des Vorstands für die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen global und auf allen Managementebenen wurde im Jahr 2021 noch einmal bekräftigt. Folgende Maßnahmen sollen das befördern: Kandidatenlisten und Auswahlgremien müssen gruppenweit divers sein, senioren Besetzungsentscheidungen werden vom Vorstand eng begleitet, eine noch stärkere Ausrichtung der Talententwicklung auf Chancengleichheit und ein gruppenweites Monitoring des Gender-Diversity-Fortschritts. Die Kennzahlen sind in dem regelmäßigen gruppenweiten Reportingprozess unserer Geschäftszahlen integriert.

Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, hat Munich Re begleitende Rahmenbedingungen geschaffen und zahlreiche Maßnahmen aufgesetzt, die zur persönlichen Entfaltung aller Mitarbeiter beitragen sollen. Etablierte Fördermaßnahmen wurden im Jahr 2021 weiter fortgesetzt. Hierzu zählen Mentoringprogramme, Coachingangebote, Netzwerke für unterschiedliche Mitarbeitergruppen sowie individuelle Teil- und Elternzeitmodelle. Vielfältige familienunterstützende Dienstleistungen rund um Kinderbetreuung, Altenpflege und Karriereberatung ergänzen unser Angebot.

Als weitere Maßnahmen zur Förderung von Gender Diversity sind zu nennen:

Am Standort München hat die Arbeit am „Frauen-Karriere-Index“ im Jahr 2021 begonnen, mit dem wir noch besser verstehen wollen, welche Herausforderungen bei Karrieren von Frauen zu beachten sind und wo wir als Munich Re stehen.

Anlässlich des internationalen Frauentags im März 2021 nahmen über 130 Mitarbeiter der Rückversicherung an einer LinkedIn-Aktion zur Förderung von Geschlechtergleichstellung teil.

ERGO startete im Jahr 2021 bereits das zehnte Mentoringprogramm für weibliche Mentees aus deutschen Standorten, um qualifizierte und ambitionierte Frauen auf ihrem persönlichen Karriereweg zu unterstützen.

Die bei ERGO im Rahmen des Projekts „Frauen im Vertrieb“ in den Vorjahren erarbeiteten Maßnahmen werden umgesetzt und regelmäßig an einen eigens eingerichteten Lenkungsausschuss berichtet.

Den 12 (13) Frauennetzwerken gehörten im Jahr 2021 2.217 (1.666) Teilnehmer an. Insgesamt nahmen 2.814 (1.063) Teilnehmer an den Veranstaltungen im Geschäftsjahr teil. Das Frauennetzwerk Erfolgreiche Frauen, erfolgreiches Unternehmen (EFEU) in der Rückversicherung verfolgt das Ziel, Frauen zu den nächsten Karriereschritten zu ermutigen und die Sichtbarkeit von Frauen in Unternehmen zu fördern. Anlässlich des internationalen Frauentags fand bei der MEAG ein Round-Table-Gespräch mit Mitgliedern des Frauennetzwerkes win@m und der Geschäftsleitung statt.

Zahlreiche weitere Netzwerke und Aktivitäten spiegeln im Berichtsjahr das große Engagement der Mitarbeiter von Munich Re bei den Themen Diversity, Inklusion und Chancengleichheit wider:

In den 4 (7) Netzwerken der LGBTIQ+ Community fanden global 20 (21) Veranstaltungen statt. Über eine Kooperation mit dem Anbieter „Prout at Work“ werden diese Netzwerke seit 2021 noch intensiver unterstützt.

ERGO veranstaltete im Mai 2021 in Deutschland eine „Diversity Week“. Vertreter des LGBTIQ+ Netzwerks, des Frauen- und Väternetzwerks, des Inklusionsnetzwerks sowie des neu gegründeten People-of-Colour-Netzwerks gewährten einen Einblick in ihre jeweiligen Anliegen und die gelebte Diversität in der ERGO Belegschaft.

In der Rückversicherung wird über LinkedIn Learning und die Lernressource Catalyst eine Vielzahl an individuellen Lernprogrammen, Trainings und informativen Beiträgen zur Förderung eines integrativen Arbeitsplatzes global angeboten. Hierfür wurde beim Welttag der kulturellen Vielfalt sowie beim Pride Month, der jährlichen Feier der LGBTIQ+ Gemeinschaft im Juni, geworben. In den USA engagieren wir uns intensiv für Themen im Zusammenhang mit People of Colour und ethnischer Zugehörigkeit, zum Beispiel über Gremien und Mitarbeiternetzwerke. Im Jahr 2021 bauten wir zudem Partnerschaften mit Schulen, Universitäten, Nonprofit Organisationen und Verbänden auf und hatten die Gelegenheit, einer der Sponsoren für das 10-jährige Jubiläum der Memorial Foundation zu sein, die sich für den Erhalt des Martin Luther King Jr. Memorials einsetzt.

Auch in den verschiedenen Talentprogrammen legen wir weiterhin einen besonderen Fokus auf ausgewogene Diversität:

In der konzernübergreifenden Group Management Plattform liegt der Frauenanteil bei 38 (31)%, 45 (42)% haben einen internationalen Hintergrund.

Der Frauenanteil in der Rückversicherung im globalen Talentprogramm „Hydrogen“ beträgt 38 (38)%, rund 73 (rund 82)% der Teilnehmer kommen aus der internationalen Organisation.

In dem Talentprogramm „Oxygen“ der Rückversicherung beträgt der Frauenanteil 47%, rund 83% der Teilnehmer kommen aus der internationalen Organisation.

Der Frauenanteil im „ERGO Leadership Programme“ liegt bei 55%. 36% der Teilnehmer kommen aus der internationalen Organisation.

Im neuen Trainee-Leadership-Programm „Futures“ der MEAG konnte im Jahr 2021 ein Frauenanteil von 56% erzielt werden.

Kennzahlen

Diversität, Inklusion und Chancengleichheit

		31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
Munich Re				
Frauen im Personalbestand	%	52,6	52,9	
Frauen in Führungspositionen, Level 1-4	%	37,8	35,1	
Frauen in Führungspositionen, Level 1	%	31,6	27,3	
Frauen in Führungspositionen, Level 2	%	32,3	31,2	
Nationalitäten	Anzahl	114	-	-
Frauennetzwerke	Anzahl	12	13	-7,7
LGBTIQ+ Netzwerke	Anzahl	4	7	-42,9
Internationale Teilnehmer an Entwicklungsprogrammen	%	36,1	-	
Münchener Rück AG				
Frauen im Personalbestand	%	44,8	44,4	
Frauen in Führungspositionen, Level 1	%	14,0	7,9	
Frauen in Führungspositionen, Level 2	%	24,1	19,4	

Weitere Informationen zu Frauen in Führungspositionen (Ziele und Status) werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, Abschnitt gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, für das Geschäftsjahr 2021 dargelegt.

Zusammenfassend war das Jahr 2021 sowohl geschäftlich als auch für unsere Mitarbeiter wiederum durch die Corona-Pandemie geprägt. Sie fordert uns stark heraus, zeigt aber auch neue Möglichkeiten auf. Bei den Berichtsthemen konnten wir dennoch gute Fortschritte erzielen und gezielt strategische Weichenstellungen vornehmen, die uns die Richtung und Ambition für die nächsten Jahre vorgeben, zum Beispiel bei New Ways of Working oder Diversity & Inclusion. Dabei werden wir auch weiterhin im Konzern unterschiedliche operative Umsetzungen etablieren, die das jeweilige Geschäftsmodell und die jeweilige Mitarbeiterstruktur optimal unterstützen können.

Governance

Unter dem Kapitel Governance stellen wir die berichtsrelevanten Themen Compliance sowie verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity dar.

Compliance

Strategie und Ziele

Wie Munich Re in der Öffentlichkeit und von ihren Geschäftspartnern wahrgenommen wird, hängt von jedem Einzelnen unserer Mitarbeiter ab. Wir richten unser Handeln an den Prinzipien und Werten unseres Verhaltenskodex aus und streben dadurch an, das Vertrauen unserer Stakeholder zu bewahren und das Ansehen von Munich Re zu schützen. Regelkonformes Verhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Das bedeutet, dass Munich Re sich das Ziel gesetzt hat, alle geltenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und sonstigen externen Vorschriften und Standards, insbesondere die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehenden, einzuhalten und die internen Vorgaben zur Vermeidung wesentlicher Compliance-Risiken bei allen geschäftlichen Tätigkeiten zu befolgen.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln steht in der Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters. Auf der Grundlage des Verhaltenskodex sowie weiterer Selbstverpflichtungen zu verantwortungsvollem Handeln (beispielsweise UN Global Compact) verpflichten sich alle Mitarbeiter, integer und verlässlich zu handeln. Dabei sollen sie Geschäftsentscheidungen unter Beachtung von Recht, Gesetz und internen Regelungen treffen und alles vermeiden, was Munich Re schaden könnte. Unser Vorstand und unsere Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung, um Compliance als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse umzusetzen. Die Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiter sowie die Pflicht, dafür zu sorgen, dass in ihrem Verantwortungsbereich nach Recht, Gesetz und internen Regelungen gehandelt wird.

Umfassend verstanden bedeutet Compliance für uns das Einhalten („to comply with“) von Recht, Gesetz und internen Regelungen, insbesondere des Verhaltenskodex, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehen. Compliance ist somit zentraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und ermöglicht uns, unserer Verantwortung nachzukommen und Integrität zu leben.

Munich Re misst einer hochwertigen Kundenberatung größte Bedeutung bei. Bei ERGO zeigt sich dies beispielsweise am bereits im Jahr 2012 erfolgten Beitritt zum Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten. Dieser Kodex verpflichtet die beigetretenen Versicherer und ihre Vermittler nicht nur auf hohe Standards in Bezug auf Beratung und Vermittlung, sondern auch dazu, deren Einhaltung regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer beurteilen zu lassen.

KPMG bestätigte ERGO für das Jahr 2020 zum dritten Mal die Wirksamkeit der Umsetzung der Inhalte des Kodex.

Neben der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen haben wir uns darüber hinaus zum Ziel gesetzt, unseren Mitarbeitern ethisches und rechtskonformes Verhalten durch ein definiertes Rahmenwerk mit einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex, Richtlinien und Standards zu ermöglichen. Schulungen, Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern sowie eine gute Kommunikation entsprechender Inhalte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Ferner sollen wesentliche Compliance-Risiken durch eine gruppenweit abgestimmte Methodik identifiziert, gesteuert, festgelegte Rahmenkonzepte und Bewertung der Kontrollen überwacht sowie potenzielle Verstöße, die trotz geeigneter Maßnahmen auftreten können, untersucht werden.

Ein weiteres Ziel ist es, das Compliance Management System (CMS) kontinuierlich zu verbessern, Verstöße zu beheben und abzustellen sowie regelmäßig an die entsprechenden Stellen zu berichten.

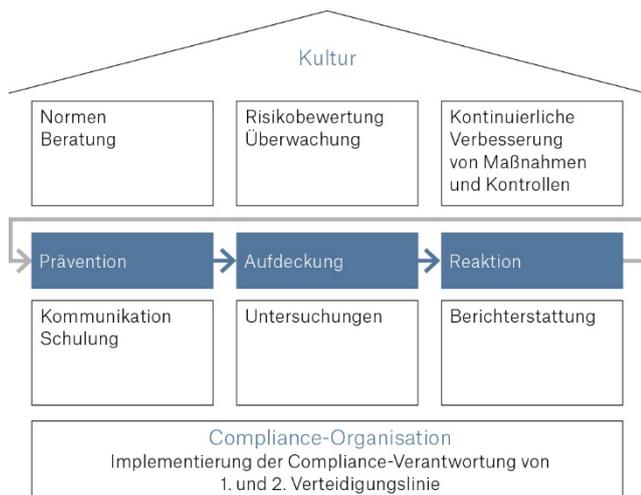
Um diese Ziele zu verfolgen, definieren wir unter anderem gruppenweite Vorgaben und überwachen Compliance-Risiken. Dazu zählen insbesondere die Gebiete Korruption und Bestechung, die bei Munich Re nicht geduldet werden (Null-Toleranz-Grenze), die Einhaltung von Finanzsanktionen, Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertrieb und Gestaltung unserer Produkte (Vertriebscompliance), um ein vertrauensvolles Verhältnis und einen fairen Umgang mit unseren Kunden zu ermöglichen, und Datenschutz, um den sicheren Umgang uns anvertrauter Daten zu gewährleisten.

Maßnahmen

Das Compliance Management System (CMS)

Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, unter anderem die notwendigen organisatorischen Maßnahmen für regelkonformes Verhalten von Munich Re, des Managements sowie der Mitarbeiter zu etablieren und die Einhaltung entsprechender Maßnahmen zu überwachen. Dazu haben wir ein CMS entwickelt, das externen Compliance-Standards wie ISO 19600 und IDW 980 des deutschen Instituts der Wirtschaftsprüfer entspricht und sorgfältig auf die Spezifika von Munich Re zugeschnitten wurde. Das CMS bildet das methodische Grundgerüst für die strukturierte Umsetzung der Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsfunktionen.

Das CMS von Munich Re ist an oben genannten Zielen ausgerichtet und im Detail wie folgt ausgestaltet.



Der Umfang und die Art der Durchführung der Compliance-Aktivitäten oben genannter CMS-Elemente orientiert sich am Risikoprofil der jeweiligen gruppenangehörigen Gesellschaften, wobei die Umsetzung von Compliance-Mindestanforderungen für jede Einheit verpflichtend ist.

Grundlage

Die Compliance-Kultur bildet den Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und bezieht sich auf unsere Kernwerte, insbesondere formuliert im Munich Re Verhaltenskodex – dem zentralen Standard für das Verhalten aller Mitarbeiter.

Die Compliance-Organisation umfasst die Gestaltung der Organisationsstruktur der Compliance-Funktion samt Festlegung der Aufgaben, Zuständigkeiten, Prozesse der Compliance-Maßnahmen und Schnittstellen. Unser Compliance-Bereich steuert die Compliance-Aktivitäten mittels gruppenweiter Vorgaben und eines Netzwerks von regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten.

Prävention

Die Compliance-Normen beinhalten eine Reihe von Grundsätzen und Mindestanforderungen hauptsächlich im Hinblick auf angemessene Maßnahmen zur Verhinderung und Vermeidung wesentlicher Compliance-Risiken. Neu eingeführt wurde ein automatisiertes Tool zum Normenmanagement, das Mitarbeiter künftig beim Umgang mit Normen unterstützt, indem es zum Beispiel ermöglicht, Normen stichwortartig zu suchen, deren Implementierungsstatus in der Gruppe abzurufen und automatisiert über neue, aktualisierte oder zu aktualisierende Normen informiert.

Die Beratungsfunktion beantwortet Anfragen zu Compliance-Themen von Mitarbeitern, berät im Einzelfall, gibt allgemeine Empfehlungen ab und zeigt der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern auf, wie sie Compliance-Risiken bewerten und vermeiden, aber auch, wie sie mögliche externe und interne Regelverstöße angemessen verhindern und darauf reagieren können.

Unsere Kommunikation und Schulungen zielen darauf ab, das Bewusstsein für Compliance-Risiken zu schärfen und

sicher mit diesen umzugehen. Beides erfolgt zielgruppenorientiert. Mitarbeiter sind verpflichtet, regelmäßig an Schulungen mit verpflichtendem Test zum Verhaltenskodex, zur Vermeidung von Korruption, zur Einhaltung der Vorgaben des Kartellrechts sowie zum Datenschutz teilzunehmen. Grundlegend überarbeitet wurde in diesem Jahr unter anderem das Schulungsprogramm zum Kartellrecht. Bei ERGO und der MEAG existieren ebenfalls verpflichtende Schulungen zum Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter im Inland. Alle Mitglieder der Geschäftsleitungen und alle leitenden Angestellten von ERGO im Inland sind zudem verpflichtet, an einem darauf aufbauenden vertiefenden Präsenztraining zu Compliance teilzunehmen. Korrespondierende Schulungsmaßnahmen wurden ebenfalls für die ausländischen ERGO Gesellschaften eingeführt.

Aufdeckung

Die Bewertung von Compliance-Risiken umfasst deren systematische Ermittlung, Analyse und risikominimierende Behandlung. Der Prozess beruht auf einer gruppenweit abgestimmten Methodik zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken. Die wesentlichen Compliance-Risiken von Munich Re und die entsprechenden risikominimierenden Maßnahmen werden mindestens einmal jährlich analysiert und der Geschäftsleitung berichtet. Zu den Risikoschwerpunkten zählen unter anderem Datenschutz, Finanzsanktionen, Kartellrecht, Geldwäsche, Vertriebscompliance und Korruption. Das Management von Rechtsänderungen ist Teil der Risikobewertung, um mögliche Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld rechtzeitig beurteilen zu können.

Im Rahmen der Überwachung wird beurteilt, ob die eingesetzten Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Compliance-Risiken angemessen und wirksam sind. Die Überwachung umfasst unter anderem Überprüfungen der definierten Rahmenkonzepte und eine Bewertung der Gestaltung und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung vor und nach dem Erwerb von M&A-Zielunternehmen und deren anschließender Integration werden auch die jeweiligen Compliance-Maßnahmen nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit überprüft.

Interne Untersuchungen werden von der Compliance-Funktion durchgeführt, wenn ein Verdacht auf gesetzeswidrige Handlungen und/oder Fehlverhalten innerhalb des Unternehmens besteht oder dies behauptet wird. Für die Mitteilung von Verdachtsmeldungen haben wir ein umfassendes Hinweisgebersystem eingerichtet.

Reaktion

Eine kontinuierliche Verbesserung bedeutet, das CMS und die Compliance-Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Risikobewertung, der Überwachung und anderer relevanter Informationen aus den verschiedenen Fachbereichen (Prüfungsberichten, Rechtsänderungen, organisatorischen Änderungen und dergleichen) regelmäßig zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen. Hierzu wird der Reife-

grad des CMS jährlich anhand quantitativer und qualitativer Abfragen und Kennzahlen bewertet. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an den verpflichtenden Online-Schulungen, wie zum Beispiel zu den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht, Datenschutz und Verhaltenskodex. Gleiches gilt für die Anzahl der eingegangenen Whistleblowings und anderer Hinweise sowie für die Anzahl, Themen und Schwere der identifizierten Compliance-Verstöße.

Die Compliance-Berichte werden Vorstand und Prüfungsausschuss bei Bedarf ad hoc sowie halbjährlich in einer geeigneter Form vorgelegt. Die Berichterstattung umfasst beispielsweise Informationen über wesentliche Compliance-Risiken, risikomindernde Maßnahmen für diese Risiken, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch der regelmäßige Austausch mit Aufsichtsbehörden wie beispielsweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist Teil der Berichterstattung.

Ausgewählte Compliance-Programme

Für die gruppenweit relevanten Compliance-Risiken, zum Beispiel Korruption und Bestechung, Einhaltung von Finanzsanktionen, Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertriebscompliance und Datenschutz, haben wir als Mindeststandards explizite Compliance-Programme aufgesetzt. Die Überwachung der Umsetzung dieser Programme obliegt der jeweiligen lokalen Compliance-Organisation.

Aufgrund der internationalen Tätigkeiten ist Munich Re hinsichtlich Korruptionsprävention auch Rechtsvorschriften anderer Länder, wie dem Foreign Corrupt Practices Act in den USA oder dem UK Bribery Act, unterworfen. Daher haben wir gruppenweite Mindeststandards etabliert, die den korrekten Umgang mit Geschenken und Einladungen, Spenden und Sponsoring sowie zum Umgang mit Amtsträgern regeln. Die Korruptionsbekämpfung ist ein Compliance-Programm, bei dem für uns eine Null-Toleranz-Grenze gilt. Es umfasst unter anderem eine verpflichtende, regelmäßig zu aktualisierende Online-Schulung.

Darüber hinaus bekennt sich Munich Re dazu, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen. Die vom Geldwäschegesetz (GwG) betroffenen Gesellschaften sind entsprechend organisatorisch aufgestellt, Geldwäschebeauftragte und Stellvertreter wurden, sofern das GwG dies vorsieht, etabliert. ERGO und MEAG haben mit eigenen Anti-Geldwäsche-Leitlinien grundlegende Anforderungen für die Verhinderung von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung für ihre Mitarbeiter in den relevanten Gesellschaften geregelt. Die Identifikation von Kunden, Dienstleistern und Lieferanten folgt dem Know-Your-Customer-Prinzip und ist in entsprechende Due-Diligence-Prüfungen eingebettet.

Hinweisgebersystem

Wir verfügen über ein gruppenweites Berichtswesen zu Gesetzes- und Regelverstößen. Mögliche Verstöße können von Mitarbeitern an Group Compliance & Legal oder den

direkten Vorgesetzten gemeldet werden. Ergänzend kann ein externer und unabhängiger Ombudsmann kontaktiert werden. Das Compliance-Whistleblowing-Portal steht für alle Mitarbeiter und externe Hinweisgeber zur Meldung von Verstößen zur Verfügung. So können relevante Hinweise sicher, vertraulich und anonym gemeldet werden. Eingehende Hinweise werden an Group Compliance & Legal oder die verantwortliche lokale Compliance-Organisation weitergeleitet. Über die Plattform können unter anderem mögliche Verstöße in den Bereichen Wirtschaftskriminalität (Korruption, Finanzsanktionen, Betrug), regulatorische Vorgaben, Geldwäsche, Steuerrecht, Kartellrecht, Insiderhandel, Vertriebscompliance und Datenschutz, aber auch solche im Zusammenhang mit Menschenrechten, geschlechtsspezifischer Diskriminierung, sexueller Belästigung, Diversity und Verstößen gegen die Gleichbehandlung gemeldet werden. Die Funktionalität des Anonymitätsschutzes im Compliance-Hinweisgeberportal von Munich Re ist extern nach ISO 27001 zertifiziert.

Angesichts der EU Whistleblowing Richtlinie 2019/1937 wird das Whistleblowing-Portal von Munich Re aktuell um lokale Hinweisgebersysteme ergänzt.

Kennzahlen

Munich Re erfasst als Compliance-Fälle Verstöße gegen interne Leit- und Richtlinien und regulatorische und gesetzliche Vorgaben. Diese Fälle sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Vorstände und Prüfungsausschüsse der Aufsichtsräte der Gesellschaften von Munich Re.

2021 sind bei Munich Re über die unterschiedlichen Meldekanäle ca. 650 Hinweise auf mögliches Fehlverhalten eingegangen. Sämtliche Hinweise wurden ergebnisoffen, sorgfältig sowie unter Wahrung der Anonymität des Hinweisgebers, sofern gewünscht, untersucht. Der Schutz des Hinweisgebers wurde zu jeder Zeit sichergestellt.

62% der Hinweise wurden nicht bestätigt, bei 38% wurde Fehlverhalten festgestellt, davon bezogen sich 39% auf interne Leit- und Richtlinien und 61% auf regulatorische und gesetzliche Vorgaben. Es wurden keine systematischen Compliance-Fälle identifiziert.

Die 78 Fälle, bei denen die betroffenen Mitarbeiter die regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten haben, verteilen sich auf folgende Themengebiete:

- Regulatorisches Rahmenwerk: 56%
- Steuerrecht: 17%
- Fraud: 12%
- Vertrieb: 9%
- Personal: 4%
- Wettbewerbs- und Kartellrecht: 2%
- Geldwäsche: 0%
- Finanzsanktionen: 0%
- Korruption: 0%

Bei allen Fällen wurden gewonnene Erkenntnisse zur Verbesserung des Compliance Management Systems genutzt. Bei 15% dieser Fälle kam es zu Disziplinarmaßnahmen.

Eine Vorjahresdarstellung der Kennzahlen wird aufgrund eines überarbeiteten Berichtswesens ab 2022 möglich sein.

Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity

Strategie und Ziele

Die Digitalisierung und damit einhergehende Herausforderungen für Mitarbeiter hinsichtlich Datenschutz, Informationssicherheit und eines verantwortungsvollen Umgangs mit künstlicher Intelligenz (KI) gewinnen weiter an Bedeutung. Sie haben insbesondere während der Corona-Pandemie zugenommen. Auch in vielen Versicherungsunternehmen wurden Transformationsbemühungen in Richtung digitaler und datengesteuerter Prozesse erheblich beschleunigt. Für Munich Re ist es entscheidend, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten und Technologien sicherzustellen und innovative Lösungen für unsere Kunden anzubieten, um als vertrauenswürdiger Partner am Markt zu bestehen. Vor diesem Hintergrund haben wir die verantwortungsvolle und ethische Digitalisierung zu einem integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie gemacht und investieren gezielt in Technologie und Mitarbeiter.

Munich Re kommt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Daten in Berührung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit zunehmender Digitalisierung viele Geschäftsprozesse die Verarbeitung personenbezogener Daten beinhalten, ist der Schutz dieser Daten für uns ein wichtiges Anliegen. Die Wahrung des Datenschutzes ist außerdem die Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und ein wesentlicher Bestandteil der Sicherung unserer Reputation. Im Bereich Datenschutz ist vornehmlich die Einhaltung nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen wie zum Beispiel die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Treiber für die Entwicklung unseres Managementansatzes. Außerdem sind in den einzelnen Geschäftsfeldern Datenschutz-Management-Systeme implementiert, mittels derer der Umgang mit personenbezogenen Daten systematisch gesteuert und kontrolliert werden kann.

Gleichzeitig verfolgen wir im Bereich Cybersecurity konsequent die Umsetzung der drei Schutzziele: Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen. Die Anforderungen hierfür werden durch gesetzliche und aufsichtsrechtliche Regulierung vorangetrieben und sind bei Munich Re integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nicht zuletzt stellt die Erreichung der Ziele einen zentralen Erfolgsfaktor für unsere Geschäftstätigkeit dar. Unser Ziel ist es hierbei, das Schutzniveau von Daten und Informationen im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse risikoorientiert zu gestalten. Dies wird mithilfe eines konzernweiten Programms verfolgt, das alle Facetten von Daten- und Informationssicherheit in Teildisziplinen abbildet. Der Fortschritt wird regelmäßig

anhand eines reifegradorientierten Modells auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien bewertet und entsprechend mit geschäftsfeldspezifischen Maßnahmen weiterentwickelt. Ziel ist es, bis zum Jahr 2023 einen konzernweit einheitlichen Durchschnitts-Reifegrad zu erreichen. Dieser strategische Ansatz beinhaltet sowohl Ergebnisse der Überprüfung aufsichtsrechtlicher Anforderungen als auch Peer-Vergleiche.

Der Verhaltenskodex von Munich Re und verschiedene geschäftsfeldspezifische Standards enthalten für alle Mitarbeiter verbindliche Regelungen zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit und sorgen damit für ein einheitliches Vorgehen.

Für Konzerngesellschaften, deren Sitz innerhalb der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) liegt, beziehen sich die Regelungen hinsichtlich des Datenschutzes schwerpunktmäßig auf die DSGVO. Darauf basierend haben Münchener Rück AG, ERGO und MEAG jeweils für ihre Aktivitäten in der EU/im EWR eine Datenschutz-Leitlinie erlassen, um in den entsprechenden Geschäftsfeldern verbindlich ein einheitliches Datenschutzniveau sicherzustellen. Für den gruppeninternen Datenaustausch mit Gesellschaften in der Rückversicherung, die ihren Sitz außerhalb der EU/des EWR haben, sollen verbindliche interne Datenschutzvorschriften an allen weltweiten Standorten ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten.

Für die Geschäftsbereiche von Münchener Rück AG, ERGO und MEAG sind jeweils Datenschutzbeauftragte bestellt, die sich um das Thema Datenschutz kümmern. Die gruppenweite Datenschutzorganisation wird zentral aus dem Bereich Group Compliance & Legal koordiniert. Die Datenschutzbeauftragten bzw. -experten wirken in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich unter anderem auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen hin, überwachen den rechtlich zulässigen Einsatz von IT-gestützten Datenverarbeitungsprozessen, beraten die jeweilige Gesellschaft hinsichtlich ihrer Pflichten gemäß den einschlägigen Vorschriften, stehen den Mitarbeitern als Ansprechpartner für datenschutzrelevante Fragen zur Verfügung und sind erste Anlaufstelle für die Aufsichtsbehörden. Der Vorstand der Münchener Rück AG wird mindestens einmal jährlich über wesentliche Datenschutzvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Datenschutz-Management-Systems bei Munich Re informiert.

Besonders komplexe und risikobehaftete Themen rund um das Thema Datenschutz werden bei Munich Re in einem dem Compliance- und Rechtsbereich zugehörigen Center of Excellence bearbeitet, das allen Mitarbeitern für Anfragen zur Verfügung steht.

Das Management von Informationssicherheitsrisiken obliegt dem Group Chief Information Security Officer (Group-CISO). Dies beinhaltet die Definition, Pflege und Umsetzung der Information-Security-Strategie, in deren Rahmen der Group-CISO zahlreiche Maßnahmen und Projekte durchführt.

Unterstützend legen die konzernweiten Richtlinien zu Informationssicherheit und Business Continuity Management verbindliche Ziele, Mindestanforderungen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Berichtsverfahren zum Schutz von Informationen und zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität fest.

Die Leitidee der „Responsible Artificial Intelligence“, die auf den sieben Grundsätzen der „Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige künstliche Intelligenz“ einer Expertengruppe der EU-Kommission basiert, bildet den Rahmen für unser eigenes Handeln.

Bei der Anwendung von KI ist es in der Rückversicherung unser vornehmliches Ziel, bedarfsorientierte Versicherungslösungen anzubieten, beispielsweise dem Kunden eine einfachere und kürzere Risikoprüfung bzw. Schadenregulierung zu ermöglichen oder neuartige Risiken zu versichern. Ferner übernimmt Munich Re durch neue Versicherungsprodukte wie aiSure™ das Performance-Risiko von Modellen, die auf KI beruhen.

In der Erstversicherung sind Daten und die Anwendung künstlicher Intelligenz ebenfalls wesentliche Elemente der digitalen Transformation. Die Schwerpunkte liegen auf der intelligenten Automatisierung von Prozessen sowie starken individualisierten Kundenservices.

Maßnahmen

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unserer Digitalisierungsprozesse haben wir im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig mithilfe von E-Learning-Programmen in den Grundlagen der DSGVO, in verbindlichen internen Datenschutzvorschriften und Informationssicherheit geschult. Für neue Mitarbeiter sind die E-Learning-Programme im Rahmen ihrer Einarbeitung ebenfalls verpflichtend. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zusätzlich bereichsspezifische Online-Schulungen statt.

Zusätzlich bieten wir zielgruppenspezifische Schulungen für unsere Entwickler, Anwender und Führungskräfte an, zum Beispiel über unser LinkedIn Learning und das Data Analytics Curriculum.

Um volle Transparenz von Datenschutz- und Informationssicherheitsrisiken zu gewinnen sowie der Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen nachzukommen, nutzt die Münchener Rück AG darüber hinaus ein eigenes IT-Tool. Mithilfe von „Compliance Web“ wird jede IT-gestützte Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen eines definierten Prozesses geprüft. Die Prozesshoheit liegt beim Datenschutzbeauftragten sowie dem Group-CISO. Mithilfe des Tools werden auch Datenverarbeitungen, bei denen ein hohes Risiko für Verletzungen von Rechten und Einschränkungen von Freiheiten von Personen besteht, im Rahmen eines sogenannten Privacy Impact Assessments identifiziert und gesteuert. Die technische Implementierung des Tools bei ERGO ist im Jahr 2021 ebenfalls erfolgt.

Neben den bereits skizzierten Funktionalitäten im Kontext Datenschutz wird mithilfe des Tools zudem bei jeder neuen IT-gestützten Verarbeitung von Daten seitens IT-Security geprüft, ob diese Verarbeitung – in Abhängigkeit vom Schutzbedarf der verarbeiteten Daten – sicher ausgestaltet ist. Dieser Prozess wird kontinuierlich mit dem Ziel weiterentwickelt, in eine übergreifende Governance-, Risk- und Compliance-Lösung integriert zu werden.

Es ist unser erklärtes Ziel, jede Form der Diskriminierung durch KI zu vermeiden, wie sie möglicherweise durch die Verwendung von historischen Daten verursacht wird. Außerdem achten wir sorgfältig darauf, dass unsere Datenbasis möglichst alle relevanten Personengruppen abdeckt, zum Beispiel in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität und Ethnie. Gleichzeitig orientieren wir uns an den rechtlichen, sozialen und kulturellen Standards aller Länder, in denen wir tätig sind. Zudem legen wir großen Wert auf eine größtmögliche Transparenz unserer Algorithmen. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen haben wir Zugriff auf neueste Verfahren, die das Verhalten von KI-Systemen nachvollziehbar machen.

Kennzahlen

Im Berichtsjahr 2021 sowie im Vorjahr sind in unserer Gruppe weltweit keine in der Solvency II Group Compliance Policy definierten wesentlichen Datenschutzvorfälle aufgetreten und auch keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet worden. Trotz allem sieht sich auch Munich Re zunehmend Cyberangriffen ausgesetzt, welche die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen und Geschäftsprozesse gefährden. Daher werden insbesondere in diesem Bereich fortlaufend Maßnahmen weiterentwickelt, die einerseits derartige Angriffe abwehren, aber andererseits auch deren Erkennung vereinfachen und das systematische Management von Vorfällen optimieren.

Weitere Angaben

Im Folgenden stellen wir für ein vollumfängliches Verständnis unseres nachhaltigen Handelns gemäß HGB weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell, der organisatorischen Einbindung der Unternehmensleitung sowie zu nichtfinanziellen Risiken und deren Handhabung dar.

Angaben zum Geschäftsmodell

Munich Re ist einer der führenden Anbieter von Rückversicherung, Erstversicherung und versicherungsnahen Risikolösungen weltweit. Die nach § 289c Abs. 1 und 315c Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben zum Geschäftsmodell von Munich Re finden sich in den Erläuterungen zur Gruppe.

Corporate-Responsibility-Governance-Struktur

Wir haben die gruppenweite organisatorische Zuständigkeit für Corporate Responsibility (CR) klar geregelt. Die Richtlinienkompetenz für die Erarbeitung und Umsetzung der gruppenweiten CR-Strategie liegt im Unternehmensbereich „Economics, Sustainability & Public Affairs“, der

direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist. Grundlegende strategische Entscheidungen werden im Vorstand bzw. im ESG-Ausschuss, einem Unterausschuss des Strategieausschusses, getroffen. Der ESG-Ausschuss wird vom ESG-Management-Team unterstützt, das sich aus den Leitungen der mit wichtigen ESG-Themen betrauten Zentralbereiche und -abteilungen sowie den Chief Underwriting Officers von Rückversicherung und ERGO zusammensetzt und das für die Umsetzung und das Monitoring der gruppenweiten ESG-Strategie zuständig ist. Der ESG-Ausschuss verfolgt das Ziel, die ESG-Steuerung für die Gruppe zu stärken und die strategische Bedeutung von ESG-Themen für die Gruppe hervorzuheben. Darüber hinaus haben wir bereits seit dem Jahr 2012 ESG-Ziele in das Vergütungssystem des Vorstands integriert und diese im Berichtsjahr durch konkrete Bewertungskriterien ergänzt www.munichre.com/ir/dokumente.

Mindestens zweimal jährlich befasst sich der Aufsichtsrat mit wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Themen, zum einen auf Basis der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie zum anderen über regelmäßige ESG-Updates zu Strategie und Maßnahmen. Mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über dezidierte ESG-Kenntnisse und sind damit qualifiziert, die Informationen zu bewerten. Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Risikoanalyse

Risikomanagement stellt für uns als Risikoträger ein Schlüsselement verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung dar. Neben den finanziellen Risiken werden auch nichtfinanzielle Risiken aus den ökologischen, sozialen und Governance-Bereichen (ESG-Risiken) in den internen Risikomanagementprozessen erfasst und im Risikobericht berichtet. Nähere Informationen und weitere Angaben zum Management nichtfinanzieller Risiken finden Sie im Risikobericht.

Aus der Geschäftstätigkeit von Munich Re ergeben sich entgegen anderen Branchen im Regelfall keine wesentlichen Risiken, die den gemäß § 289c Abs. 3 und 315 Abs. 1 und 2 HGB geforderten Aspekten entsprechen (zum Beispiel Risiken für Gesellschaft und Umwelt). Allerdings können sich mittelbar aus unserem Versicherungsgeschäft (zum Beispiel durch die Versicherung von großen Infrastrukturprojekten) oder in der Kapitalanlage Risiken ergeben, die den ESG-Risiken zuzuordnen sind.

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung für ESG-Risiken bewusst und steuern diese in geeigneter Weise. Eine Nichtbeachtung von ESG-Aspekten könnte sich neben den potenziellen Auswirkungen für Gesellschaft und Umwelt auch schädlich auf die Reputation von Munich Re auswirken und somit zu einem wesentlichen Risiko führen. Daher erfolgt die Erfassung von Risiken für die in der Gesetzgebung geforderten Belange insbesondere im Rahmen des Reputationsrisikomanagements. Reputationsrisiken

identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir mithilfe qualitativer Verfahren. Sogenannte RRCs in den Geschäftsfeldern Rückversicherung, Erstversicherung und MEAG beurteilen konkrete Reputationsfragen bzw. potenzielle Reputationsrisiken bei einzelnen Geschäftsvorfällen und beziehen dabei auch ESG-Risiken ein. Die wesentlichen Reputationsrisiken aus den gemeldeten ESG-Risiken werden für Rückversicherung, ERGO und MEAG in den jeweiligen RRCs einer objektiven Bewertung zugeführt. Dies wird schriftlich dokumentiert.

Im Berichtsjahr 2021 wurden keine als kritisch eingestuftes Geschäftsvorfälle realisiert.

Über diesen Bericht

Gesetzliche Anforderungen

In der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung berichten wir im Einklang mit den Anforderungen der europäischen Corporate-Social-Responsibility-(CSR-)Richtlinie und den entsprechenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 289b und 315b HGB. Diese Erklärung fasst die nichtfinanzielle Konzernklärung von Munich Re mit der nichtfinanziellen Erklärung der Münchener Rück AG zusammen. Die dargestellten Erläuterungen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für die Gruppe sowie für die Münchener Rück AG gemeinsam.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns in diesem Berichtsjahr insbesondere bei der Analyse der wesentlichen Themen sowie bei der Beschreibung der Konzepte an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) orientiert. Ein ausführlicher Bericht nach dem Standard GRI core wird separat innerhalb des Sustainability-Reports unter www.munichre.com/cr-de veröffentlicht.

Zudem berichten wir bereits seit dem Jahr 2020 nach den Vorgaben der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) innerhalb des Sustainability-Reports. Im Risikobericht, in dem seit diesem Jahr auch eine ausführlichere Darstellung der nichtfinanziellen Risiken erfolgt, lehnt sich die Berichterstattung zu Risiken, die sich aus dem Klimawandel für die Versicherung und Kapitalanlage ergeben, ebenfalls an den Vorgaben der TCFD an.

Ergänzend dazu orientiert sich die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung zum ersten Mal auch an den Standards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB), um damit der wachsenden Bedeutung dieser Standards für Investoren gerecht zu werden.

Eine Übersicht der relevanten Informationen zu TCFD und SASB findet sich im TCFD und SASB Index unter www.munichre.com/cr/dokumente.

Unser Anspruch ist es, auch künftig die Transparenz unserer Berichterstattung weiter auszubauen und kontinuierlich den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung unserer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung wurde im Jahr 2021 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Alle in dieser Erklärung enthaltenen Angaben wurden mit einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) geprüft. Verweise auf Informationen, die nicht in dem zusammengefassten Lagebericht aufgeführt werden, sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung; diese unterliegen nicht der Prüfung.

Materialitätsanalyse

Die Materialitätsanalyse legt fest, welche Nachhaltigkeitsthemen für Munich Re und ihre Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und daher im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements und der Berichterstattung stehen sollen. Um sowohl die regulatorischen als auch die Best-Practice-Anforderungen an die Berichterstattung zu erfüllen, haben wir für die Identifizierung der wesentlichen bzw. berichtsrelevanten Themen eine Materialitätsanalyse durchgeführt. Die durchgeführte Materialitätsanalyse basiert auf dem Wesentlichkeitskonzept von § 289c HGB und berücksichtigt zudem die GRI-Standards sowie den Vorschlag der EU-Kommission für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die weitere Perspektiven abdecken. Damit bereiten wir uns schon heute auf künftig mögliche Verpflichtungen vor und lassen Implikationen des doppelten Wesentlichkeitsgrundsatzes der CSRD bereits in diesem Berichtsjahr einfließen.

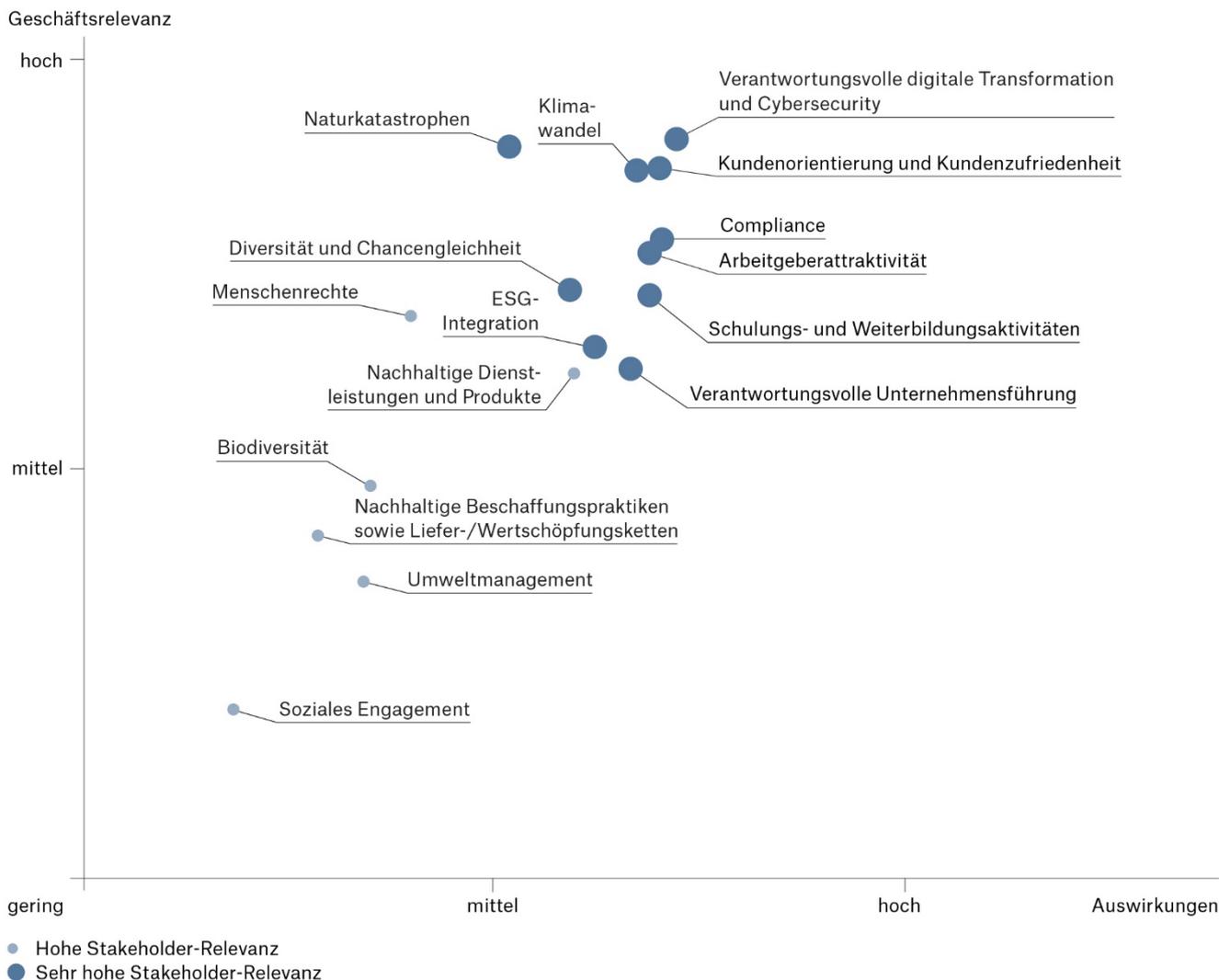
Die Identifikation der berichtsrelevanten Themen erfolgte in drei wesentlichen Schritten: einer Themenvorauswahl, in der die aus der bisherigen Materialitätsanalyse identifizierten Themen als auch Themen, die sich aus der aktuell durchgeführten Umfeldanalyse ergeben haben, berücksichtigt wurden. Im Anschluss wurden die Einzelthemen in sachlogisch zusammenhängende Themenblöcke verdichtet, welche die Grundlage für eine standardisierte Online-Umfrage externer Stakeholder und für intern durchgeführte Management-Workshops bildeten. Die Teilnehmer der internen Management-Workshops wurden so ausgewählt, dass möglichst viele Fachbereiche, die in direktem Kontakt zu unseren Stakeholdern stehen, am Workshop partizipierten. Die Einzelthemen wurden von den Stakeholdern hinsichtlich zweier Dimensionen bewertet: (1) des Einflusses von Munich Re auf die Nachhaltigkeitsaspekte, (2) der Auswirkungen der Nachhaltigkeitsaspekte auf Munich Re. Für die Analyse wurden folgende Stakeholdergruppen einbezogen:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Investoren
- Vertreter der breiten Gesellschaft

In einem dritten Schritt wurden die Ergebnisse zusammengeführt und konsolidiert sowie einer Validierung der Ergebnisse durch ein internes Fachgremium unterzogen. Zudem erfolgte eine Fachdiskussion der Ergebnisse mit einem externen Sachverständigen. Abschließend wurden die final identifizierten und berichtsrelevanten Themen im ESG-Ausschuss vorgestellt und genehmigt.



Das Ergebnis der diesjährigen Materialitätsanalyse ist in der folgenden Matrix dargestellt. Die Relevanz der Auswirkungen von Munich Re auf die Aspekte ist horizontal und die Geschäftsrelevanz der einzelnen Themen für Munich Re ist vertikal dargestellt. Die Größe bzw. Farbgebung der Kreise zeigt die Einschätzung der externen Stakeholder auf, also inwiefern die Themen für die befragten Personen relevant sind.



Bezüglich des Themas Menschenrechte wurde unter Berücksichtigung der oben dargestellten Methodik und vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung entschieden, bereits in diesem Berichtsjahr darüber zu berichten. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit weist das Thema „eigene Emissionen“ nicht dieselbe Signifikanz auf wie in anderen Branchen, dennoch haben wir uns auch hier klaren Zielen verschrieben und berichten in einem eigenen Kapitel darüber.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe

In einem schwierigen Marktumfeld hat Munich Re 2021 einen Konzerngewinn von 2,9 Milliarden € erzielt. Unsere Prognose vom Beginn des Geschäftsjahres von 2,8 Milliarden € konnten wir damit leicht übertreffen.

Das Berichtsjahr war geprägt von der fortdauernden Pandemie und Extremwetterereignissen insbesondere in Amerika und Europa. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten wir deutlich um 8,5% auf 59.567 (54.890) Millionen € erhöhen. In der Rückversicherung beliefen sich die pandemiebedingten Schäden auf 1,0 (3,4) Milliarden €. Hiervon entfielen 785 (370) Millionen € auf die Rückversicherung Leben/Gesundheit und 212 Millionen € (im Vorjahr etwas über 3 Milliarden €) auf die Schaden/Unfallrückversicherung. Bei ERGO waren COVID-19-bedingte Ergebnisbelastungen von 5 (64) Millionen € zu verzeichnen.

Zur Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge hat die Schaden/Unfallrückversicherung mit einem Anstieg von 17,0% auf 28.793 Millionen € wesentlich beigetragen. Die Schaden-Kosten-Quote lag aufgrund hoher Naturkatastrophenschäden bei 99,6 (105,6)% der verdienten Nettobeiträge und damit oberhalb der Zielmarke zu Jahresanfang von 96%. Das Segment konnte den Gewinn deutlich auf 2.003 (571) Millionen € steigern. Die Belastung durch Großschäden betrug 4.304 (4.689) Millionen €. Die von Menschen verursachten Großschäden summierten sich auf 1.165 (3.784) Millionen €, die Großschäden aus Naturkatastrophen stiegen auf 3.139 (906) Millionen €.

In der Rückversicherung Leben/Gesundheit waren die pandemiebedingten Schäden mit 785 (370) Millionen € weiterhin sehr hoch. Der Beitrag des Segments zum Kon-

zerngewinn lag bei 325 (123) Millionen €. Das versicherungstechnische Ergebnis, einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer, das außerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses ausgewiesen wird, erreichte 218 (97) Millionen €. Das Ergebnisziel der Rückversicherung Leben/Gesundheit hatten wir im Oktober 2021 aufgrund der hohen COVID-19-Belastungen insbesondere in den USA, Indien und Südafrika von etwa 400 Millionen € auf 200 Millionen € zurückgenommen.

In unserem Geschäftsfeld ERGO konnten wir mit einem Gewinn von 605 (517) Millionen € das Ergebnis des Vorjahres übertreffen. Die Beitragseinnahmen stiegen in allen drei Segmenten, wobei das Segment Schaden/Unfall Deutschland ein sehr erfreuliches Beitragswachstum über Marktniveau erzielte. Das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland steigerte den Gewinn auf 234 (157) Millionen €, getragen von einem trotz Großschäden hohen versicherungstechnischen Ergebnis und einem gestiegenen Kapitalanlageergebnis. Das Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland konnte ebenfalls den Gewinn deutlich erhöhen. Der Anstieg auf 164 (130) Millionen € resultierte vor allem aus einem guten versicherungstechnischen Ergebnis – getrieben durch Verbesserungen in der Gesundheitsversicherung und einen deutlich unter den Erwartungen liegenden Schadenverlauf in der Reiseversicherung – sowie einem verbesserten Währungsergebnis, wodurch ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis mehr als ausgeglichen werden konnte. Der Gewinn des Segments ERGO International von 207 (230) Millionen € war geprägt von einem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis. Der Rückgang zum Vorjahr ergibt sich durch einen positiven Einmaleffekt im Jahr 2020.

Munich Re erzielte ein Kapitalanlageergebnis (ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) von 7.156 (7.398) Millionen €. Dies entspricht insgesamt einer Rendite von 2,8 (3,0)% bezogen auf den durchschnittlichen Marktwert des Portfolios.

Vergleich des Ausblicks für 2021 mit dem erreichten Ergebnis

Munich Re

Vergleich Ausblick Munich Re im Konzerngeschäftsbericht 2020 mit erreichtem Ergebnis

		Ausblick 2021	Anpassung 2021	Ergebnis 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	55	58	59,6
Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit ¹	Mio. €	400	200	218
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	96	100	99,6
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	92	92	92,4
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall International	%	93	93	92,9
Kapitalanlagerendite ²	%	mehr als 2,5	mehr als 2,5	2,8
Konzernergebnis	Mrd. €	2,8	2,8	2,9
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 2,8	mehr als 2,8	8,1

1 Einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer.

2 Ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der weltweiten Corona-Pandemie und umfangreichen Einschränkungen im privaten, öffentlichen und wirtschaftlichen Leben. Die zu bewältigenden gesellschaftlichen, volkswirtschaftlichen und unternehmerischen Herausforderungen sind weiterhin enorm. Der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter, deren Familien und unserer Geschäftspartner hat für uns nach wie vor oberste Priorität. Um unseren Geschäftsbetrieb sicherzustellen, nutzen wir geeignete Modelle, wie zum Beispiel flexible Arbeitszeit oder Homeoffice.

Die Anpassungen bei den ursprünglich für das Jahr 2021 prognostizierten Zielen resultieren insbesondere aus hohen Naturkatastrophenbelastungen und veränderten Schadenerwartungen durch COVID-19. Positiv entwickelten sich unsere Geschäftsmöglichkeiten, die zu einer Steigerung der Prämieinnahmen geführt haben. So konnten wir die Zielwerte für die gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr erhöhen. Im dritten Quartal mussten wir den Erwartungswert für das versicherungstechnische Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer in der Rückversicherung Leben/Gesundheit reduzieren, die Prognose für die Schaden-Kosten-Quote in der Rückversicherung Schaden/Unfall wurde erhöht.

Für Munich Re prognostizierten wir zu Jahresbeginn für das Geschäftsjahr 2021 Bruttobeiträge von rund 55 Milliarden €. Nach dem guten Verlauf der ersten sechs Monate, vor allem mit deutlichen Steigerungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung, erhöhten wir unsere Prognose auf rund 58 Milliarden €. Unsere Zielmarke haben wir mit 59,6 Milliarden € um rund 1,6 Milliarden € übertroffen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir ein Konzernergebnis von rund 2,8 Milliarden € in Aussicht gestellt. Trotz Fortdauer der Pandemie und Extremwetterereignissen insbesondere in Amerika und Europa konnten wir unser Ergebnisziel aufgrund der weiterhin erfreulichen operativen Entwicklung in unseren Segmenten, eines hohen Kapitalanlageergebnisses und der positiven Entwicklung beim Währungsergebnis mit 2,9 Milliarden € übertreffen.

Das Kapitalanlageergebnis 2021 entsprach insgesamt einer Rendite von 2,8% bezogen auf den durchschnittlichen Marktwert unseres Portfolios. Unser Ziel einer Kapitalanlagerendite von mehr als 2,5% haben wir damit deutlich übertroffen. Die reduzierten laufenden Erträge sowie das verminderte Derivateergebnis konnten wir durch rückläufige Abschreibungen auf unsere Aktienbestände und gesteigerte Abgangsgewinne aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien überkompensieren.

Für das Geschäftsjahr 2021 hatten wir Economic Earnings von mehr als 2,8 Milliarden € angegeben. Die Economic Earnings betragen 2021 8,1 Milliarden €, trotz einer Großschadenbelastung, die wegen Naturkatastrophen und COVID-19-Schäden höher als erwartet ausfiel. So waren in beiden Geschäftsfeldern, trotz dieser Belastungen, sowohl der Neugeschäftsbeitrag als auch die Varianzen aus dem

Bestandsgeschäft positiv. Zudem wirkten sich in den Marktvarianzen vor allem die Aufwertung der Fremdwährungen gegenüber dem Euro sowie positive Ergebniseffekte aus dem Anstieg der Aktienkurse und Inflation vorteilhaft auf die Economic Earnings aus.

Rückversicherung

Für das Geschäftsfeld Rückversicherung hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahres gebuchte Bruttobeiträge in einer Größenordnung von rund 37 Milliarden € erwartet und nach dem guten Verlauf der ersten beiden Quartale auf rund 40 Milliarden € erhöht. Die nach oben angepasste Prognose haben wir mit 41,4 Milliarden € trotz negativer Währungseinflüsse übertroffen. Das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens überwiegt in der Schaden- und Unfallrückversicherung resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Wesentliche Treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden in Nordamerika und selektives Wachstum in Kontinentaleuropa, vor allem in Frankreich, in Südamerika und in Asien sowie in Australien.

Zu Jahresbeginn prognostizierten wir in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung ein versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von 400 Millionen €. Im dritten Quartal musste dieses Ziel vor allem aufgrund hoher Schadenbelastungen durch COVID-19 auf rund 200 Millionen € zurückgenommen werden. Die COVID-19-bedingten Schäden belaufen sich in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung auf 785 Millionen €. Dominiert werden die Belastungen von Todesfallversicherungen in den USA, Indien und Südafrika.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war unser Ziel, eine Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung von 96% der verdienten Nettobeiträge zu erreichen. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal haben wir aufgrund der im Quartal eingetretenen hohen Schäden aus Naturkatastrophen die Prognose für die Schaden-Kosten-Quote zurückgenommen und auf 100% erhöht. Am Ende des Berichtsjahres war die Quote mit 99,6% leicht unter der angepassten Erwartung. Die Gesamtbelastung durch Großschäden lag mit einem Anteil von 16,5% der verdienten Nettobeiträge deutlich über unserer Erwartung von 12%. Die Aufwendungen für von Menschen verursachte Großschäden lagen bei 1.165 (3.784) Millionen €, darin enthalten sind 212 Millionen € (im Vorjahr etwas über 3 Milliarden €) für COVID-19.

Für die gesamte Rückversicherung prognostizierten wir zu Jahresbeginn ein Konzernergebnis von 2,3 Milliarden €, das wir mit 2.328 Millionen € erreichen konnten.

ERGO

Für unser Geschäftsfeld ERGO hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahres gebuchte Bruttobeiträge von etwas über 17,5 Milliarden € prognostiziert. Dieses Ziel haben wir mit 18,2 Milliarden € übertroffen.

Für das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland erwarteten wir zu Jahresbeginn, einen normalen Großschadenverlauf vorausgesetzt, eine Schaden-Kosten-Quote von rund 92%. Trotz Belastungen durch die Schäden aus Naturkatastrophen haben wir am Ende des Geschäftsjahres unser Zielniveau mit einer Quote von 92,4% erreicht.

Zu Jahresbeginn erwarteten wir für das Segment ERGO International bei normaler Großschadenlast eine Schaden-Kosten-Quote von rund 93%. Die Belastungen durch Großschäden im Baltikum und Österreich konnten durch die weiterhin gute operative Entwicklung vor allem in Polen und Spanien kompensiert werden, sodass wir unser Ziel mit einer erfreulichen Quote von 92,9% erreicht haben.

Das zu Beginn des Jahres angestrebte Gewinnziel von rund 500 Millionen € haben wir mit einem Jahresergebnis von

605 Millionen € übertroffen. Zu Beginn des Jahres hatten wir für unser Geschäftsfeld ERGO COVID-19-bedingte Ergebnisbelastungen von 90 bis 100 Millionen € prognostiziert. Aufgrund einer besseren Entwicklung in Deutschland, insbesondere in der Reiseversicherung, ergaben sich im Geschäftsjahr nur unwesentliche Ergebnisbelastungen in Höhe von 5 (64) Millionen €. Negative Auswirkungen betrafen insbesondere unser Joint Venture in Indien. Zur deutlichen Ergebnissteigerung gegenüber der Erwartung trugen alle Segmente bei. Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland erzielten wir ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis sowie ein verbessertes Währungsergebnis. ERGO Schaden/Unfall Deutschland konnte trotz Großschäden ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis und ein höheres Kapitalanlageergebnis ausweisen. Im Segment ERGO International trug ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis zu dem guten Ergebnis bei.

Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen

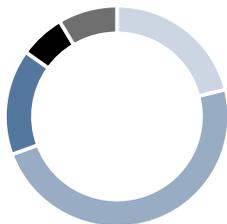
Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	59,6	54,9	8,5
Schaden-Kosten-Quote				
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	99,6	105,6	
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	92,4	92,4	
ERGO International	%	92,9	92,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	1.927	600	221,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	7.156	7.398	-3,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €	1.119	105	966,1
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.517	1.986	77,1
Währungsergebnis	Mio. €	262	-200	-
Ertragsteuern	Mio. €	-552	-269	-105,0
Economic Earnings	Mrd. €	8,1	-2,2	-
Solvency-II-Bedeckungsquote	%	227,0	208,1	
Eigenkapitalrendite (RoE) ¹				
Gruppe	%	12,6	5,3	
Rückversicherung	%	13,5	4,1	
ERGO	%	10,1	8,8	
Konzernergebnis	Mio. €	2.932	1.211	142,1
Kapitalanlagen	Mrd. €	240,3	232,9	3,2
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mrd. €	12,3	11,0	11,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	234,0	221,5	5,7
Eigenkapital	Mrd. €	30,9	30,0	3,2
Ergebnis je Aktie	€	20,93	8,63	142,5
Dividende je Aktie	€	11,00	9,80	12,2

¹ Informationen zur Berechnung der Kennzahl finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung – Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE).

Die gebuchten Bruttobeiträge von Munich Re lagen mit 59.567 (54.890) Millionen € deutlich über Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf organisches Wachstum im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall zurückzuführen.

Konzernumsatz



Rückversicherung Leben/Gesundheit	21	(23)%
Rückversicherung Schaden/Unfall	48	(45)%
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	15	(16)%
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	7	(7)%
ERGO International	9	(9)%

Die Economic Earnings erklären sich vor allem durch versicherungstechnische Faktoren aus dem Neu- und Bestandsgeschäft sowie durch Einflüsse von Kapitalmarktparametern auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Eine positive operative Wertschaffung in Rück- und Erstversicherung, trotz einer Großschadenbelastung, die über der Erwartung lag, beeinflusste zusammen mit positiven Marktvarianzen die Economic Earnings im Geschäftsjahr maßgeblich. Bei den Marktvarianzen wirkten sich insbesondere die Aufwertung wesentlicher Fremdwährungen gegenüber dem Euro, Ergebniseffekte aus der positiven Aktienmarktentwicklung sowie aus Inflation vorteilhaft aus.

Das Kapitalanlageergebnis (ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) lag mit 7.156 (7.398) Millionen € leicht

unter dem Vorjahresniveau. Die Nettogewinne aus dem Abgang von nichtderivativen Kapitalanlagen fielen insgesamt geringer aus als im Vorjahr. Sie resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Aktien sowie normalen Portfoliumschichtungen von festverzinslichen Wertpapieren im Umfeld weiterhin niedriger Zinsen. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen gingen leicht zurück.

Das Währungsergebnis erhöhte sich auf 262 (-200) Millionen €, insbesondere aufgrund von Währungsgewinnen beim US-Dollar und bei der indischen Rupie. Wir weisen eine Steuerquote von 15,9 (18,2)% aus, welche insbesondere aufgrund der steuerfreien Effekte bei den Kapitalanlagen niedriger als im Vorjahr ist.

Munich Re hat im September eine zweite grüne Nachranganleihe begeben. Das Emissionsvolumen beträgt 1 Milliarde €. Sie hat eine Laufzeit bis zum 26. Mai 2042 und ist erstmals im Jahr 2031 ordentlich kündbar. Die Anleihe wird bis zum 26. Mai 2032 mit 1,00 % verzinst, anschließend variabel. Die Anleihe erfüllt die Kriterien für eine Anerkennung als regulatorisches Tier-2-Kapital unter Solvency II und die derzeitigen Anforderungen für eine maximale Anrechnung als Ratingkapital. Mit dem zufließenden Kapital werden geeignete Projekte, wie sie im „Green Bond Framework“ von Munich Re definiert sind, finanziert oder refinanziert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

In Q2 haben wir vom Kündigungsrecht für die Nachranganleihe 2011/2041 der Münchener Rück AG mit einem Nominalvolumen von 1 Milliarde € und einer Verzinsung von 6,00 % Gebrauch gemacht und gemäß den Anleihebedingungen zurückgekauft.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag erläutern wir im Konzernanhang, (51) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste ¹		Marktwerte	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.029	6.539	6.291	5.592	13.320	12.131
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3.635	3.372	2.812	1.584	6.258	4.841
Darlehen	50.389	51.944	8.270	12.778	58.659	64.722
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	162.468	155.389	12.967	17.293	162.468	155.389
davon: Festverzinslich	138.209	138.404	8.078	14.426	138.209	138.404
davon: Nicht festverzinslich	24.259	16.985	4.888	2.866	24.259	16.985
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	2.950	2.927	0	0	2.950	2.927
davon: Derivate	1.718	2.339	0	0	1.718	2.339
Depotforderungen	9.027	7.980	0	0	9.027	7.980
Sonstige Kapitalanlagen	4.803	4.800	0	0	4.803	4.800
Gesamt	240.300	232.950	30.340	37.247	257.485	252.789

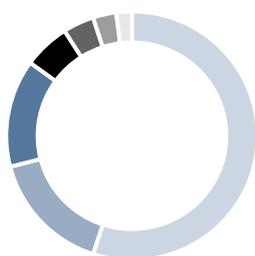
1 Enthalten sind die bilanzierten und die nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne/Verluste.

Unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten erhöhte sich leicht, vor allem aufgrund eines höheren Aktienbestands und der Währungsentwicklung. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Zinsen. Unser Portfolio wird weiterhin maßgeblich von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen bestimmt.

Das höhere Zinsniveau war ausschlaggebend für die gesunkenen unrealisierten Gewinne/Verluste bei den festverzinslichen Wertpapieren, jederzeit veräußerbar und Darlehen.

Zinsträgerportfolio nach ökonomischen Kategorien¹

Gesamt: 209 (215) Mrd. €



Staatsanleihen ²	55	(55)%
davon Inflationsanleihen	8	(7)%
Pfandbriefe	16	(18)%
Unternehmensanleihen	14	(14)%
Zahlungsmittel/Sonstiges	6	(5)%
Policen- und Hypothekendarlehen	4	(4)%
Strukturierte Produkte (Kreditstrukturen)	3	(2)%
Bankanleihen	2	(2)%

- 1 Darstellung enthält im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen einschließlich Einlagen und Guthaben bei Kreditinstituten zu Marktwerten.
2 Inklusive sonstiger öffentlicher Emittenten sowie staatlich garantierter Bankanleihen.

Gut die Hälfte unseres Zinsträgerportfolios war zum Stichtag in Staatsanleihen angelegt. Der weitaus überwiegende Teil stammt nach wie vor aus Ländern, die als besonders sicher eingeschätzt werden. Unser Bestand an Staatsanleihen aus Deutschland und den USA zu Marktwerten belief sich auf 11,9 (13,1)% und 10,8 (9,2)% bezogen auf das Zinsträgerportfolio. Staatsanleihen aus Italien und Spanien waren mit jeweils rund 0,7 (0,8)% und 1,8 (1,9)% unseres Zinsträgerbestands enthalten. Bei der Neuanlage investierten wir im Berichtsjahr vor allem in US-amerikanische und

australische Staatsanleihen. Vermindert hatten wir im Berichtsjahr insbesondere Papiere von deutschen Emittenten. Der Kauf von Staatsanleihen aus Schwellenländern gehört zu unserer ausgewogenen Anlagestrategie. Deren Anteil belief sich auf 9,2% bezogen auf das Staatsanleiheportfolio.

Schwerpunkt unseres Engagements in Pfandbriefen waren mit rund 30% weiterhin deutsche Papiere. Frankreich und das Vereinigte Königreich waren in unserem Bestand mit Anteilen von 22% und 11% enthalten.

Die regionale Gewichtung der Unternehmensanleihen lag mit 32% auf Titeln aus den USA sowie mit 40% auf Titeln aus der Eurozone.

Das Portfolio aus Staatsanleihen, Pfandbriefen und Unternehmensanleihen zeichnete sich durch eine gute Ratingstruktur aus. Etwa 81% der Papiere waren zum 31. Dezember 2021 in Ratingklassen von AAA bis A eingestuft.

Unser Engagement in Bankanleihen ist limitiert und lag zum Stichtag bei 2% unseres Zinsträgerportfolios. In diesem Bestand waren Papiere aus südeuropäischen Staaten mit 4% enthalten. Den überwiegenden Teil der Bankanleihen bildeten die sogenannten Senior Bonds mit 92%, also Anleihen ohne Nachrangvereinbarung oder Verlustbeteiligung. Nachrangige und verlusttragende Anleihen hatten einen Anteil von 8%.

Der Bestand an Kreditstrukturen zu Marktwerten betrug zum Stichtag 3% des gesamten Zinsträgerportfolios. Es handelt sich bei dieser Anlagekategorie um verbrieftete Forderungen (Asset-Backed Securities und Mortgage-Backed Securities), zum Beispiel Verbriefungen von Immobilienfinanzierungen oder Konsumentenkrediten. Rund 52% unserer Kreditstrukturen wiesen ein Rating von AAA auf.

Der Bestand unseres Aktienportfolios erhöhte sich aufgrund von Käufen und der positiven Marktentwicklung. Die Aktienquote vor Berücksichtigung von Derivaten inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen zu Marktwerten betrug zum Jahresende 8,7 (6,4)%. Die Aktienquote inklusive Derivaten machte 7,7 (6,0)% aus. Zusätzlich sichern wir uns gegen eine beschleunigte Inflation bei anhaltend niedrigem Zinsniveau ab. Dazu hielten wir Inflationsanleihen im Marktwert von 9,3 (8,5) Milliarden €. Dem Inflationsschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe sowie Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und neue Technologien. Darüber hinaus geht mit unserem Engagement in Sachwerten ein positiver Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio einher.

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	2021	Rol ²	Vorjahr	Rol ²
	Mio. €	%	Mio. €	%
Laufende Erträge	6.017	2,4	6.273	2,5
Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen	-505	-0,2	-1.957	-0,8
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von nichtderivativen Kapitalanlagen	3.182	1,3	3.698	1,5
Derivateergebnis	-774	-0,3	74	0,0
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-764	-0,3	-690	-0,3
Gesamt	7.156	2,8	7.398	3,0

- 1 Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie im Konzernanhang, (34) Ergebnis aus Kapitalanlagen.
2 Kapitalanlagerendite (Rol) auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p.a. Der zur Ermittlung der Rendite (2,8%) für das Jahr 2021 verwendete gesamte Kapitalanlagebestand errechnet sich als Mittelwert aus den Kapitalanlagebeständen (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2020 (232.950 Millionen €), 31. März 2021 (231.565 Millionen €), 30. Juni 2021 (233.961 Millionen €), 30. September 2021 (236.668 Millionen €) und 31. Dezember 2021 (240.300 Millionen €) sowie den nicht bilanzierten unrealisierten Gewinnen und Verlusten ohne eigengenutzten Grundbesitz und ohne Darlehen mit Versicherungsbezug zum 31. Dezember 2020 (19.839 Millionen €), 31. März 2021 (17.142 Millionen €), 30. Juni 2021 (16.636 Millionen €), 30. September 2021 (16.215 Millionen €) und 31. Dezember 2021 (17.185 Millionen €).

Die laufenden Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, was vor allem auf niedrigere Zinserträge zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Wiederanlagerendite¹ im Geschäftsjahr belief sich unverändert auf 1,5 (1,5)%. Wegen des niedrigen Zinsniveaus im Berichtsjahr lag die Verzinsung von Neuinvestitionen weiterhin unter der durchschnittlichen Rendite unseres bestehenden Portfolios festverzinslicher Kapitalanlagen.

Bei den Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen verzeichneten wir per saldo deutlich geringere Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr, das insbesondere in Q1 von pandemiebedingten Aktienabschreibungen aufgrund von Kursrückgängen betroffen war.

Die Abgangsgewinne lagen insgesamt unter dem Vorjahresniveau und betreffen vor allem unser Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien. Zu nennen ist hier die Reduzierung unseres Anteils an einer strategischen Beteiligung.

Im Derivateergebnis verzeichneten wir aus Zu-/Abschreibungen und Abgängen einen Nettoverlust, vor allem aufgrund von Verlusten aus zur Absicherung gehaltenen Aktien- und Zinsderivaten.

Ergebnis aus Aktien und Aktienderivaten¹

Mio. €	2021	Vorjahr
Laufende Erträge	974	735
Abschreibungen	-334	-1.750
Gewinne/Verluste aus dem Abgang	1.302	1.077
Ergebnis aus Aktien	1.942	62
Veränderung der bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste im Eigenkapital (brutto)	2.022	-766
Ergebnis aus Aktienderivaten	-553	-425
Gesamt	3.411	-1.129

- 1 Zur Berechnung der annualisierten Gesamtrendite unseres Aktienportfolios (siehe Text) beziehen wir das in der Tabelle ausgewiesene Gesamtergebnis auf den Mittelwert aus den Größen: Aktienbestand (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2020 (16.985 Millionen €), 31. März 2021 (20.223 Millionen €), 30. Juni 2021 (22.116 Millionen €), 30. September 2021 (22.511 Millionen €) und 31. Dezember 2021 (24.259 Millionen €).

Die Rendite aus Aktien wurde beeinflusst vom Anstieg der Bewertungsreserven im Geschäftsjahr. Die Rendite des Aktienportfolios inklusive der Aktienderivate erhöhte sich auf 16,1 (-6,8)%.

1 Die durchschnittliche Wiederanlagerendite wird als jährliche Verzinsung angegeben. Alle in einer Berichtsperiode getätigten Reinvestitionen mit Restlaufzeiten über einem Jahr sind mit ihrer Rendite zum jeweiligen Handelstag in der Berechnung enthalten, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr gehen mit der anteiligen Restlaufzeit ein. Nicht einbezogen sind Kapitalanlagen, bei denen eine Ermittlung der Verzinsung nicht möglich ist (z. B. Aktien, variabel verzinsliche Schuldtitel, inflationsindexierte Anleihen, Derivate, Immobilien) oder kein Kapitalanlagecharakter vorliegt (z. B. laufende Guthaben bei Banken). Hedgingkosten für Wertpapiere in Fremdwährung werden nicht berücksichtigt.

Rückversicherung Leben/Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	12.561	12.707	-1,1
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	30,4	34,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer	Mio. €	218	97	124,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	860	846	1,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	344	225	52,8
Konzernergebnis	Mio. €	325	123	164,4

Umsatz

Die Entwicklung der Beiträge ist durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst. Wir generieren den überwiegenden Teil unseres Geschäfts in Fremdwährungen (ca. 85%). Entsprechend wirken sich schwankende Wechselkurse wesentlich auf die Umsatzentwicklung aus. Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6% gesunken. Der Rückgang ist vorrangig auf unser Geschäft in Asien zurückzuführen. Hier wurden einige Verträge nicht erneuert bzw. beendet. Dies wurde durch Wachstum in Nordamerika teilweise kompensiert. Die stagnierende Umsatzentwicklung reflektiert besonders auch die Tatsache, dass unser Portfolio an finanziell motivierter Rückversicherung zwar kontinuierlich wächst, der Großteil der neuen Verträge aber nicht in der Versicherungstechnik als Umsatz gezeigt wird.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis liegt mit -9 (-78) Millionen € unter unserer ursprünglichen Erwartung für dieses Jahr. Dies ist auf höhere Schadenbelastungen aufgrund von COVID-19 zurückzuführen.

Insgesamt belaufen sich die COVID-19-bedingten Schäden auf 785 (370) Millionen €. Dies beinhaltet die im Berichtsjahr eingetretenen Schäden, inklusive Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Es ist keine Vorsorge für zukünftig zu erwartende Schäden enthalten.

Die COVID-19-Belastungen werden dominiert durch Todesfallversicherungen in den USA, Indien und Südafrika. Zudem verzeichneten wir in Kanada Belastungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Im Vereinigten Königreich wurden Schäden im Todesfallgeschäft durch positive Effekte in unserem Langlebigkeitsgeschäft weitgehend ausgeglichen. Ebenso ergaben sich moderate Belastungen durch COVID-19 in Kontinentaleuropa und Lateinamerika sowie im restlichen Asien. In Australien ergaben sich positive Effekte. Hier konnten wir COVID-19-Rückstellungen reduzieren, nachdem sich erwartete Spätschadenmeldungen nicht realisiert haben.

Ohne die besonderen Belastungen durch COVID-19 wäre das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt deutlich höher ausgefallen als zu Jahresbeginn erwartet.

Verantwortlich dafür sind vorrangig positive Effekte aus der jährlichen Überprüfung unserer Rückstellungen. Hinzu kommen Beitragserhöhungen im australischen Invaliditätsgeschäft sowie ein Einmaleffekt bei einem großen Rückversicherungsvertrag in Nordamerika. Zudem führten einige Vertragsbeendigungen zu positiven Einmaleffekten.

Bereinigt um COVID-19 lag das Schadenaufkommen insgesamt im Bereich unserer Erwartung. Während wir in Europa, Asien und Australien von einer günstigen Schadenentwicklung profitierten, lag das um COVID-19 bereinigte Schadenaufkommen in Nordamerika und Südafrika über unserer Erwartung. In Nordamerika trugen dazu unter anderem einige hochsummige Einzelschäden bei.

Das Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Es liegt aufgrund von Geschäftswachstum insbesondere in Asien und den USA mit 227 (175) Millionen € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Damit haben diese Verträge ihre stabilisierende Wirkung auf das Gesamtergebnis bestätigt.

Das Kapitalanlageergebnis liegt um 14 Millionen € über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist hauptsächlich auf ein höheres Veräußerungsergebnis aus Aktien sowie auf einen Ertrag aus der Neubewertung der bestehenden Anteile im Rahmen der Anteilsaufstockung an GHGH Holdings Inc., Surrey (GroupHEALTH) zurückzuführen.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen

Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 40% unseres weltweiten Rückversicherungsgeschäfts in Nordamerika, wobei die USA mit ca. 25% vor Kanada rangieren. Weitere ca. 25% des Umsatzes kommen aus Europa, darunter das Vereinigte Königreich und Irland mit ca. 10% und Deutschland in der Größenordnung von 5%. Weitere wesentliche Anteile stammen mit ca. 25% aus Asien inklusive der MENA-Region. Australien/Neuseeland steuern ca. 5% zum Umsatz bei. Auch in Afrika und Lateinamerika sind wir gut positioniert, aufgrund der geringen Größe der Märkte ist

deren Anteil an unserem globalen Geschäft mit zusammen weniger als 5% allerdings gering.

In den USA erhöhten sich die Bruttobeiträge trotz negativer Wechselkurseffekte auf rund 3,1 (2,9) Milliarden €. Damit zählen wir weiterhin zu den wichtigsten Rückversicherern auf dem weltgrößten Rückversicherungsmarkt. Bedingt durch höhere Belastungen aus COVID-19 lag das versicherungstechnische Ergebnis unter unserer Erwartung. Auch die um COVID-19 bereinigte Schadenerfahrung war negativ; dies wurde aber durch positive Effekte aus der jährlichen Überprüfung unserer Rückstellungen weitgehend ausgeglichen. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts sind wir sowohl in Bezug auf Volumen als auch Profitabilität wiederum sehr zufrieden.

In Kanada verzeichneten wir unveränderte Beitragseinnahmen in Höhe von 1,8 (1,8) Milliarden €. Das versicherungstechnische Ergebnis trug wiederum überproportional zum Gesamtergebnis bei. Die Belastungen durch COVID-19 lagen auch hier über unserer Erwartung. Dies wurde allerdings durch positive Sondereffekte kompensiert. Dies umfasst positive Effekte auf unsere Schadenreserven aufgrund von Zinsänderungen sowie eine einmalige Anpassung bei einem großen Vertrag.

In Europa blieb der Umsatz mit 3,3 (3,3) Milliarden € gegenüber dem Vorjahr ebenfalls unverändert. Davon stammten 1,5 (1,5) Milliarden € aus dem Vereinigten Königreich und

Irland, weitere 697 (715) Millionen € kamen aus Deutschland. Das versicherungstechnische Ergebnis lag trotz Belastungen aus COVID-19 etwas über unserer Erwartung.

In Asien/MENA verzeichneten wir einen Rückgang der Beitragseinnahmen auf 3,2 (3,4) Milliarden €. Ausschlaggebend hierfür ist die Beendigung einiger Verträge. Zudem wirkt auf die Umsatzentwicklung, dass der überwiegende Teil der neuen Verträge aus dem Bereich unserer finanziell motivierten Rückversicherung außerhalb der Versicherungstechnik gebucht wird. Das Neugeschäft lag wiederum auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Hierbei profitieren wir mit unserer breiten Aufstellung vom Wachstumspotenzial in der Region. Bereinigt um COVID-19-Schäden entwickelte sich das versicherungstechnische Ergebnis erfreulich und lag über unserer Erwartung.

Der Umsatz aus unserer Geschäftstätigkeit in Australien und Neuseeland erhöhte sich leicht auf 871 (824) Millionen €. Diese Erhöhung wird unterstützt durch positive Wechselkurseffekte und beinhaltet den Einfluss von Beitragserhöhungen auf bestehende Verträge. Unser Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Rehabilitation des bestehenden Portfolios. Das versicherungstechnische Ergebnis lag deutlich über unserer Erwartung. Dabei profitierten wir unter anderem von positiven Effekten aus unseren Sanierungsmaßnahmen sowie von einer grundsätzlich positiven Ergebnisentwicklung des Portfolios. Auch der Effekt von COVID-19 auf das Ergebnis war positiv, da wir Rückstellungen reduzieren konnten.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	28.793	24.615	17,0
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	69,6	66,0	
Schadenquote	%	68,7	74,7	
davon: Großschäden	%-Punkte	16,5	20,8	
Kostenquote	%	30,9	30,9	
Schaden-Kosten-Quote	%	99,6	105,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	972	-171	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.562	2.347	9,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	2.352	759	209,7
Konzernergebnis	Mio. €	2.003	571	250,8

Umsatz

Unsere Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallrückversicherung stiegen um 17,0% gegenüber dem Vorjahr. Hierbei beeinflussten Wechselkurse die Umsatzentwicklung negativ. Wir zeichnen unser Portfolio zu 11% in Euro sowie zu 89% in Fremdwährung; davon entfallen 56 Prozentpunkte auf Geschäftsaktivitäten in US-Dollar und 11 Prozentpunkte in Pfund Sterling. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 19,5% gestiegen.

Das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Wesentliche Treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden in Nordamerika und selektives Wachstum in Kontinentaleuropa, vor allem in Frankreich und Deutschland, in Südamerika und in Asien sowie Australien.

Bei den Erneuerungsrunden der Rückversicherungsverträge im Jahr 2021 stiegen die Preise in den von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. In den übrigen Märkten und

Sparten entwickelten sich die Preise stabil bzw. leicht positiv. Trotz der hohen Verluste aus Naturkatastrophen im Vorjahr war bei den Erneuerungen 2021 das Angebot an Rückversicherungskapazität weiterhin hoch. Der risikoadjustierte Preisanstieg für die Erneuerungen 2021 belief sich auf rund 2,3%. Generell halten wir an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Ergebnis

Das Konzernergebnis und das operative Ergebnis in der Schaden- und Unfallrückversicherung verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich, trotz hoher Naturgefahrenschäden. Dies ist insbesondere darin begründet, dass das Ergebnis 2020 erheblich durch COVID-19-bedingte Schäden in der Veranstaltungsausfallversicherung belastet war. Bei einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Belastung aus Großschäden verbesserte sich auch das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Die übliche Überprüfung der Rückstellungen ergab, dass wir – bereinigt um Anpassungen bei den Provisionen – für das Gesamtjahr die Rückstellungen für Basisschäden aus früheren Jahren um 1.041 Millionen € reduzieren konnten; dies entspricht 4,0 Prozentpunkten der Schaden-Kosten-Quote. Die positive Entwicklung betraf beinahe alle Sparten unseres Portfolios. Das Sicherheitsniveau der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden von je über 10 Millionen € betrug 2021 4.304 (4.689) Millionen € nach Retrozession und vor Steuern. Dieser Betrag, in dem Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entspricht einem Anteil von 16,5 (20,8) % der verdienten Nettoprämie. Diese Belastung liegt, trotz hoher Naturgefahrenschäden, deutlich unter dem entsprechenden – durch COVID-19-bedingte Schäden belasteten – Wert des Vorjahres, aber erneut über unserer Großschadenerwartung von 12% der verdienten Nettobeiträge.

Die von Menschen verursachten Großschäden beliefen sich auf 1.165 (3.784) Millionen € und liegen weit unter dem durch COVID-19 belasteten Vorjahreswert. Sie machten bezogen auf die verdienten Nettobeiträge 4,5 (16,8) % aus. Die Anzahl an Schäden, die oberhalb unserer Großschadenschwelle liegen, lag weit über der aus dem Vorjahr.

Die Großschäden aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2021 summierten sich auf 3.139 (906) Millionen €. Dies entspricht 12,0 (4,0) % der verdienten Nettoprämie. Die größten Naturkatastrophenschäden des Jahres ereigneten sich in den USA und in Europa, wobei der Hurrikan Ida mit einem erwarteten Schaden von 1.200 Millionen € der größte Einzelschaden war, gefolgt von Flutereignissen in Europa (insbesondere Sturmtief Bernd in Deutschland) mit einem erwarteten Schaden von 464 Millionen €. Hinzu kommt eine Reihe von Winterstürmen und Tornados in den USA.

Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich aufgrund der geringeren Großschadenbelastung 2021 deutlich auf 99,6

(105,6) %. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von insgesamt 17.920 (16.860) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 8.054 (6.978) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 26.071 (22.566) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich um 215 Millionen € gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Anstieg beim Kapitalanlageergebnis ist vor allem auf ein verbessertes Ergebnis aus Zu- und Abschreibungen sowie ein höheres Veräußerungsergebnis aus Aktien zurückzuführen. Zu nennen ist hier die Reduzierung unseres Anteils an einer strategischen Beteiligung.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen und ausgewählte Spezialsparten

Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 45% unseres weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäfts, inklusive Risk Solutions, in Nordamerika. Etwa 30% des Umsatzes kommen aus Europa, davon rund die Hälfte aus dem Vereinigten Königreich. Weitere wesentliche Anteile stammen aus Asien mit ca. 10%, Australien/Neuseeland, Afrika und Lateinamerika mit jeweils ca. 5%.

Auf dem US-Markt haben sich die Preise aufgrund der zahlreichen Schadenereignisse deutlich verbessert. Die Großschäden aus Naturereignissen wie Hurrikan Ida, Winterstürme, Waldbrände und Tornados lagen in diesem Jahr über dem langjährigen Durchschnitt.

2021 sind wir in der Rückversicherung bei Munich Reinsurance America aufgrund der attraktiven Preise gewachsen, und zudem haben wir mit einem Kunden die Geschäftsbeziehung durch einen großvolumigen Vertrag deutlich ausgebaut. Ebenso wurde das Geschäft bei der Erstversicherungseinheit Munich Re Specialty Insurance ausgebaut. Insgesamt liegt das Prämienvolumen mit 5.867 (4.138) Millionen € weit über dem Vorjahr.

Das Prämienaufkommen der Hartford Steam Boiler Group (HSB Group) belief sich auf 1.371 (1.179) Millionen € und lag wieder über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist vor allem auf den Ausbau mit neuen Produkten, aber auch im Kerngeschäft zurückzuführen. Das Ergebnis war ein weiteres Mal sehr erfreulich. Auch bei American Modern konnte der Umsatz durch höhere Preise und Neugeschäft auf 1.472 (1.252) Millionen € gesteigert werden. Die Ergebnissituation war durch Naturgefahrenschäden wie Winterstürme, Hurrikan Ida und Tornados unter der Erwartung.

In Kanada sind wir mit der Munich Reinsurance Company of Canada und der Temple Insurance Company vertreten. Das Prämienvolumen konnte auf 491 (428) Millionen € ausgebaut werden. Das Ergebnis ist in diesem Jahr trotz der Flutschäden positiv.

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds konnte das Prämienvolumen im Vereinigten Königreich und in Kontinentaleuropa gegenüber dem Vorjahr mit 9.032

(8.299) Millionen € erheblich gesteigert werden. Dies gelang in vielen Märkten durch gezielten Ausbau bei ausgewählten Kunden sowie durch zusätzliches profitables Neugeschäft. Dabei wurde im Rahmen einer strategischen Ausrichtung eine hohe Zuwachsrate in Frankreich erzielt. Dort stiegen die Beitragseinnahmen auf 459 (398) Millionen €. In Deutschland stiegen die Beitragseinnahmen auf 888 (752) Millionen €.

Das Geschäftsvolumen im Schaden-/Unfall-Bereich in unserem Schweizer Tochterunternehmen New Reinsurance Company Ltd. konnte deutlich auf 1.017 (816) Millionen € ausgebaut werden. Dieses Wachstum basierte neben dem Ausbau von bestehenden Kundenverbindungen auch auf profitabilem Neugeschäft im traditionellen und insbesondere im strukturierten Bereich.

Die Prämie konnte in Australien und Neuseeland insgesamt wiederum deutlich auf 1.273 (1.073) Millionen € ausgebaut werden.

In Japan sind die Prämieinnahmen nach den sehr schadenbehafteten Jahren 2018 und 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Sie belaufen sich auf 593 (578) Millionen €.

In China konnte das Geschäft wiederum erheblich ausgebaut werden, die Beiträge belaufen sich auf 1.017 (885) Millionen €.

Indien befindet sich weiterhin auf dem Wachstumspfad, und die Beitragseinnahmen stiegen auf 577 (427) Millionen € an.

In der Karibik sowie in Zentral- und Südamerika stellen wir weiterhin eine hohe Kapazität für die Deckung von Naturgefahren bereit, insbesondere für Stürme und Erdbeben. Die aufgrund der Naturkatastrophen-Großschäden der vergangenen Jahre (Hurrikane, Fluten, Erdbeben und Waldbrände) erhöhte Nachfrage blieb auch 2021 auf einem unverändert hohen Niveau. Dies haben wir gezielt genutzt, um weitere Portfolioverbesserungen vorzunehmen. Damit haben wir das bereits hohe Beitragsvolumen der vergangenen Jahre auf 1.456 (1.244) Millionen € ausbauen und eine weitere Margenverbesserung erzielen können.

In der Agroversicherung im nordamerikanischen Markt verzeichneten wir einen deutlichen Prämienanstieg auf 500 (397) Millionen €, vor allem durch den Anstieg der Versicherungssummen. Das gute Ergebnis in den USA wird durch ein Katastrophenergebnis (Dürre) in Kanada geschmälert.

Ein positives Marktumfeld in der Transportversicherung unterstützt ein um rund 13% wachsendes Prämienvolumen auf insgesamt 1.315 (1.165) Millionen €. Das Ergebnis ist erfreulich.

In der Kredit- und Kautionsrückversicherung stiegen die Beiträge mit 946 (849) Millionen € gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Während im klassischen Kreditgeschäft leichte Steigerungen erzielt werden konnten, beruht der Zuwachs insbesondere auf profitabilem Neugeschäft in Spezial- und Nischensegmenten.

Das Marktumfeld in der direkten Industrierversicherung ist weiterhin sehr attraktiv. Die Erneuerungsrunde im Markt war von Preissteigerungen und Neugeschäft geprägt. Wir konnten die Beitragseinnahmen unseres direkten Geschäfts im Bereich Facultative & Corporate deshalb auf 1.524 (1.199) Millionen € deutlich steigern. Das Ergebnis ist trotz Hurrikan Ida und Winterstürmen in Nordamerika gut.

Die Beitragseinnahmen in der Luft- und Raumfahrtversicherung wurden auf 779 (734) Millionen € gesteigert. Trotz der Umsatzeinbußen aufgrund von COVID-19 konnte durch attraktive Preise der Umsatz gesteigert werden. Das Ergebnis ist erfreulich.

Der Bereich Capital Partners bietet unseren Kunden ein breites Spektrum an strukturierten, individuellen Rückversicherungs- und Kapitalmarktlösungen sowie parametrische und derivative Lösungen zur Absicherung von Wetter- und anderen Risiken an. Zusätzlich finden diese Lösungen auch bei Kunden aus dem Agrarsektor Anwendung. Darüber hinaus nutzen wir die Leistungen in diesem Bereich für eigene Zwecke, um auf Basis unserer Risikostrategie Retrozessionsschutz zu kaufen. Im Berichtsjahr wurden in der strukturierten Rückversicherung Kundentransaktionen in Höhe von ca. 2,5 Milliarden € abgeschlossen. Im Rahmen der von Capital Partners umgesetzten Corporate-Retrocession-Strategie bedienen wir uns eines fast 600 Millionen USD umfassenden klassischen Retrozessionsprogramms und zweier Sidecar-Transaktionen von ca. 600 Millionen USD.

ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	9.909	9.687	2,3
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	9.203	9.030	1,9
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	50,5	51,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	349	353	-1,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.201	3.605	-11,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	202	448	-54,9
Konzernergebnis	Mio. €	164	130	25,5

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

Umsatz

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland berichten wir über die Geschäftsbereiche Leben Deutschland, Gesundheit Deutschland sowie Digital Ventures. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments entfallen auf den Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland ca. 60%, auf den Geschäftsbereich Leben Deutschland ca. 31% und auf den Geschäftsbereich Digital Ventures ca. 9%.

Im Geschäftsjahr 2021 sind die gebuchten Bruttobeiträge im Segment gestiegen. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, insbesondere in der Reise- und Ergänzungsversicherung, zurückzuführen. Im Vorjahr hatten wir einen COVID-19-bedingten Rückgang in der Reiseversicherung zu verzeichnen. Auch im Geschäftsbereich Digital Ventures, vor allem im Krankenversicherungsgeschäft, sowie bei den neuen Produkten im Geschäftsbereich Leben Deutschland konnten wir ein Beitragswachstum erzielen. Die gesamten Beitragseinnahmen des Segments lagen ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland lag nahezu auf dem Vorjahresniveau und war in diesem Jahr von einer guten operativen Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ging das Kapitalanlageergebnis zurück, was unter anderem auf ein marktbedingt rückläufiges Derivateergebnis sowie ein geringeres Abgangsergebnis zurückzuführen war.

Vor allem das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland sowie ein höheres Währungsergebnis waren ausschlaggebend für das gestiegene Konzernergebnis.

Umsätze und Ergebnisse nach Geschäftsbereichen

Leben Deutschland

Wichtige Kennzahlen

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	3.540	3.515	0,7
Gebuchte Bruttobeiträge	2.834	2.858	-0,8
Versicherungstechnisches Ergebnis	9	23	-60,3
Operatives Ergebnis	36	232	-84,4

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

Die gebuchten Bruttobeiträge lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu auf Vorjahresniveau. Die geringeren laufenden Beiträge aufgrund des anhaltenden Bestandsabbaus konnten durch die Beitragseinnahmen der neuen Produkte annähernd kompensiert werden. Die gesamten Beitragseinnahmen lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Neuzugang nach laufenden Beiträgen und das Einmalbeitragsgeschäft sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Hier zeigt sich, dass die neuen Produkte von den Kunden sehr gut angenommen wurden. Gemessen in der unter Investoren gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (siehe hierzu auch folgende Tabelle) ergab sich ebenfalls ein erfreuliches Wachstum.

Neugeschäft Leben Deutschland

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Laufende Beiträge	205	180	14,0
Einmalbeiträge	616	525	17,2
Gesamt	821	705	16,4
Jahresbeitragsäquivalent ¹	267	232	14,7

¹ Das Jahresbeitragsäquivalent entspricht dem laufenden Beitrag zuzüglich 10% der Einmalbeiträge.

Das versicherungstechnische Ergebnis ging gegenüber dem Vorjahr zurück; dies beruht in erheblichem Maße auf wachstumsbedingt höheren Kosten bei der ERGO Vorsorge. Das Kapitalanlageergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 2.066 (2.567) Millionen €; den Rückgang hat unter anderem ein marktbedingt geringeres Ergebnis aus Derivaten auf Aktien und festverzinslichen Wertpapieren verursacht, das nicht durch Abgangsgewinne kompensiert wurde. Stattdessen konnten Bewertungsreserven auf Aktien aufgebaut werden. Insgesamt verzeichneten wir, auch wegen der Beteiligung der Versicherungsnehmer an dem deutlich gestiegenen Währungsergebnis, einen Rückgang beim operativen Ergebnis.

Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	5.513	5.372	2,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	283	225	25,7
Operatives Ergebnis	155	169	-8,4

Im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, der auch das Reiseversicherungsgeschäft beinhaltet, legten die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr zu. In der Ergänzungsversicherung wuchsen die Beiträge um 4,0% und in der Krankheitskostenvollversicherung um 1,0%. Das Wachstum in der Ergänzungsversicherung ist vor allem auf das Geschäft nach Art der Schadenversicherung zurückzuführen, das um 8,8% stieg. Der Anstieg in der Vollversicherung resultierte unter anderem aus der Beitragsanpassung. Zum Beitragsanstieg im Geschäftsbereich hat auch die Reiseversicherung mit einem Wachstum um 14,5% auf 442 (386) Millionen € beigetragen. Ursächlich hierfür war eine spürbare Beitragssteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr, nachdem die Umsätze im Reiseversicherungsgeschäft aufgrund der Reisebeschränkungen im Vorjahr noch besonders von der Corona-Pandemie betroffen waren.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür waren eine gute operative Entwicklung in Gesundheit und eine deutliche Verbesserung im Reiseversicherungsgeschäft. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 1.127 (1.041) Millionen €, insbesondere aufgrund deutlich geringerer Abschreibungen auf Aktien. Insgesamt lag das operative Ergebnis, vor allem wegen der Beteiligung der Versicherungsnehmer an dem deutlich gestiegenen Währungsergebnis, etwas unter dem Vorjahresniveau.

Digital Ventures

Wichtige Kennzahlen

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	855	800	6,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	56	104	-46,1
Operatives Ergebnis	11	47	-76,4

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Ursache dieser Entwicklung war unter anderem das Krankenversicherungsgeschäft mit einem Wachstum in Höhe von 6,3%, getrieben insbesondere durch die Zahnzusatzversicherung. Im Schaden- und Unfallgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit einem Wachstum von 8,5% ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Die Schaden-Kosten-Quote im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lag 2021 mit 90,1 (94,7)% um 4,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr; ausschlaggebend hierfür war vor allem eine Verbesserung der Schadenquote.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Haupttreiber für das hohe Ergebnis im Vorjahr waren unter anderem temporär rückläufige Leistungen in der Krankenversicherung. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich im Wesentlichen wegen geringerer Abschreibungen auf 8 (-3) Millionen €. In Summe führte dies zu einem niedrigeren operativen Ergebnis.

ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.919	3.677	6,6
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	21,5	20,9	
Schadenquote	%	62,6	61,9	
Kostenquote	%	29,8	30,5	
Schaden-Kosten-Quote	%	92,4	92,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	302	294	2,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	209	175	19,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	354	255	38,7
Konzernergebnis	Mio. €	234	157	48,5

Umsatz

Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments sind die Feuer- und Sachversicherung sowie die Kraftfahrtversicherung mit jeweils ca. 19% und die Haftpflichtversicherung mit ca. 18% unsere größten Versicherungsbranche.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Ursächlich für die Steigerung war das Wachstum in den sonstigen Versicherungssparten, insbesondere in den technischen Versicherungen, von 24,6% sowie in der Transportversicherung von 15,2% und in der Haftpflichtversicherung von 14,8%. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten auch in der Kraftfahrtversicherung um 3,0%, in der Feuer- und Sachversicherung um 1,6% sowie in der Rechtsschutzversicherung um 1,5% gesteigert werden. Hingegen vereinnahmten wir in der Unfallversicherung um 2,3% geringere gebuchte Bruttobeiträge.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich trotz der Großschäden aus Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Schäden. Ausschlaggebend waren neben dem guten organischen Beitragswachstum auch die

verbesserte operative Entwicklung vor allem in der Haftpflicht- und Transportversicherung sowie ein kontinuierliches stringentes Kostenmanagement.

Die Schaden-Kosten-Quote lag 2021 unverändert auf dem sehr guten Vorjahresniveau. Die Kostenquote konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, während die Schadenquote im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch die höhere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Schäden beeinflusst wurde. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von insgesamt 2.357 (2.209) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.122 (1.088) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 3.764 (3.569) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, unter anderem aufgrund von Einmaleffekten aus Private-Equity- und Immobilien-Anlagen. Zudem waren im Vorjahr durch die Corona-Pandemie Belastungen aus höheren Abschreibungen auf Aktien angefallen.

Das gestiegene Kapitalanlageergebnis führte neben den Verbesserungen im sonstigen operativen Ergebnis zu einem Konzernergebnis über dem Vorjahresniveau.

ERGO International

Wichtige Kennzahlen

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	5.339	5.083	5,0
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	5.092	4.861	4,7
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	28,0	27,7	
Schadenquote	%	62,4	62,7	
Kostenquote	%	30,5	30,0	
Schaden-Kosten-Quote	%	92,9	92,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	313	202	54,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	324	425	-23,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	266	298	-10,9
Konzernergebnis	Mio. €	207	230	-9,7

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

Umsatz

Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung ca. 58%, auf die Gesundheitsversicherung ca. 30% und auf die Lebensversicherung ca. 12%. Unsere größten Märkte sind Polen mit ca. 34% sowie Spanien und Belgien mit jeweils ca. 18% des Beitragsvolumens.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen verzeichneten wir einen Anstieg, der insbesondere auf das starke Beitragswachstum in Polen und die positive Entwicklung im internationalen Gesundheits- sowie Rechtsschutzgeschäft zurückzuführen ist. Bereinigt um negative Währungskurseffekte und den Verkauf einer Auslandsgesellschaft wären die gebuchten Bruttobeiträge im Segment ERGO International im Vergleich zum Vorjahr um 6,3% gestiegen. Auch die gesamten Beitragseinnahmen des Segments lagen über dem Vorjahreswert.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,3% auf 2.939 (2.714) Millionen €. Einen deutlichen Beitragsanstieg erzielten wir vor allem in Polen sowie im internationalen Rechtsschutzgeschäft. In Polen konnten wir in nahezu allen Sparten ein Beitragswachstum verzeichnen.

Im internationalen Gesundheitsgeschäft entwickelten sich die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund von organischem Wachstum in unseren Märkten Belgien und Spanien positiv. 2021 haben wir in Spanien unsere Anteile an der Gesellschaft Marina Salud veräußert. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im internationalen Gesundheitsgeschäft im Geschäftsjahr um 2,0% auf 1.538 (1.509) Millionen €.

Im internationalen Lebensversicherungsgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 614 (639) Millionen € um 3,8% unter dem Vorjahresniveau. Dies ist neben der rückläufigen Entwicklung in Belgien, wo wir im Jahr 2017 das Neugeschäft eingestellt haben, vor allem auch auf einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in Österreich zurückzuführen. Dagegen verzeichneten wir in Polen ein erfreuliches Beitragswachstum. Die gesamten Beitragseinnahmen erreichten mit 862 (861) Millionen € das Vorjahresniveau.

Neugeschäft Leben International

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Laufende Beiträge	68	64	7,4
Einmalbeiträge	112	96	16,6
Gesamt	180	159	13,0
Jahresbeitragsäquivalent ¹	80	73	8,6

¹ Das Jahresbeitragsäquivalent entspricht dem laufenden Beitrag zuzüglich 10% der Einmalbeiträge.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war neben einem Anstieg im internationalen Gesundheits- und Lebensversicherungsgeschäft in Belgien auch eine Ergebnissteigerung des Schaden- und Unfallgeschäfts in Polen und Griechenland.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft konnte die Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. Verbesserungen erzielten wir unter anderem in Polen mit 1,3 Prozentpunkten sowie in Griechenland mit 8,3 Prozentpunkten. Dagegen verzeichneten wir einen Anstieg der Schaden-Kosten-Quote in Österreich, unter anderem aufgrund einer höheren Schadenbelastung aus Wetterereignissen, sowie im Baltikum bedingt durch Großschäden. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von zusammen 2.163 (2.063) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.056 (988) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 3.467 (3.289) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis ging insbesondere aufgrund eines Rückgangs beim Ergebnis aus unseren Beteiligungen an Joint Ventures gegenüber dem Vorjahr zurück. Zudem trugen noch Rückgänge im Derivate- und Abgangsergebnis zur Ergebnisminderung bei.

Insgesamt ging das Konzernergebnis, unter anderem wegen des rückläufigen Kapitalanlageergebnisses und des Wegfalls eines positiven Einmaleffekts aufgrund einer Fusion von zwei Beteiligungen in Indien im Vorjahr, gegenüber dem Vorjahresniveau zurück.

Finanzlage

Analyse der Kapitalstruktur

Unser Geschäft als Erst- und Rückversicherer prägt die Struktur unserer Bilanz. Entsprechend dienen unsere Kapitalanlagen der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen (77% der Bilanzsumme). Das Eigenkapital (10% der Bilanzsumme) sowie die Anleihen, die als strategisches Fremdkapital einzuordnen sind (2% der Bilanzsumme), machen die wichtigsten Finanzmittel aus.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.432	7.432	0,0
Gewinnrücklagen	13.822	13.568	1,9
Übrige Rücklagen	6.642	7.683	-13,5
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	2.933	1.211	142,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	116	100	15,9
Gesamt	30.945	29.994	3,2

Das höhere Konzerneigenkapital resultiert vor allem aus dem guten Konzernergebnis sowie der höheren Rücklage aus der Währungsumrechnung. Gegenläufig wirkten die Dividendenausschüttung und die Reduzierung der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Strategisches Fremdkapital

Als strategisches Fremdkapital bezeichnen wir alle Finanzierungsinstrumente mit Fremdkapitalcharakter, die nicht direkt mit dem operativen Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Sie ergänzen unsere Finanzmittel, sollen im Wesentlichen die Kapitalkosten optimieren und sicherstellen, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist. Um unsere Kapitalstruktur transparent zu machen, quantifizieren wir unseren Verschuldungsgrad. Er definiert sich als prozentuales Verhältnis des strategischen Fremdkapitals zur Summe aus Konzerneigenkapital und strategischem Fremdkapital. Dabei bleiben die versicherungstechnischen Rückstellungen unberücksichtigt, obwohl sie uns zu einem großen Teil langfristig als Finanzierungsquelle für die Vermögensanlage zur Verfügung stehen.

Verschuldungsgrad

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Strategisches Fremdkapital ¹	5.348	5.320	0,5
Konzerneigenkapital	30.945	29.994	3,2
Gesamt	36.293	35.314	2,8
Verschuldungsgrad %	14,7	15,1	

¹ Die Bestandteile unseres strategischen Fremdkapitals sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen (siehe Konzernanhang in den entsprechenden Abschnitten).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von Munich Re belaufen sich auf 5.055 Millionen € (siehe Konzernanhang, (19) Nachrangige Verbindlichkeiten). Davon wurden zum Stichtag 4.912 Millionen € als anrechnungsfähige Eigenmittel gemäß Solvency II berücksichtigt. Nach den aufsichtsrechtlichen Regeln von Solvency II sind nachrangige Verbindlichkeiten als Eigenmittel anerkannt, sofern diese zur Verlustdeckung unter der Annahme der Unternehmensfortführung ständig zur Verfügung stehen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Von den versicherungstechnischen Rückstellungen sind der Rückversicherung etwa 38% zuzuordnen und der Erstversicherung rund 62%. Im Gegensatz zu Verbindlichkeiten aus Krediten und emittierten Wertpapieren können wir bei Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft Zahlungszeitpunkt und -höhe nicht sicher vorhersehen. Das gilt in besonderem Maße für die Rückversicherung. Während in der Sachversicherung ein Großteil der Rückstellungen bereits innerhalb von zwei bis drei Jahren ausgezahlt ist, fallen in der Lebensversicherung oder in der Haftpflichtversicherung unter Umständen auch Jahrzehnte nach Abschluss der Verträge noch erhebliche Beträge an. Die Währungsverteilung unserer Rückstellungen spiegelt die globale Ausrichtung unserer Gruppe wider. Neben dem Euro sind der US-Dollar, das Pfund Sterling, der kanadische Dollar und der australische Dollar die wichtigsten Valuten.

Verfügungsbeschränkungen

Wir sind ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen, sodass einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen unterliegen. So verpflichten etwa die Aufsichtsbehörden einiger Länder ausländische Rückversicherer, Prämien- und Reservedepots zugunsten der Erstversicherer zu stellen oder Treuhandkonten bzw. Bürgschaften bei bestimmten Finanzinstituten einzurichten. Zum Stichtag waren Kapitalanlagen von insgesamt 11,4 (10,1) Milliarden € verfügbungsbeschränkt. Zudem sind wir Eventualverbindlichkeiten eingegangen, die im Konzernanhang unter (48) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen erläutert werden.

Kapitalausstattung

Mit unserem aktiven Kapitalmanagement streben wir an, dass die Kapitalausstattung von Munich Re allen maßgeblichen Anforderungen entspricht. Neben dem Kapitalbedarf gemäß unserem internen Risikomodell müssen weitergehende Anforderungen von Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen und der für uns maßgeblichen Versicherungsmärkte erfüllt werden. Ein wesentliches Maß der Kapitalstärke des Unternehmens ist die Solvency-II-Bedeckungsquote, die wir im Risikobericht erläutern. Unsere Finanzkraft soll profitable Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, von normalen Schwankungen der Kapitalmarktbedingungen nicht wesentlich beeinträchtigt werden und auch nach großen Schadenereignissen oder substanziellen Börsenkursrückgängen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Angemessene Kapitalausstattung bedeutet für uns ebenso, dass die Eigenmittel der Gruppe das erforderliche Maß nicht dauerhaft übersteigen. Nicht benötigtes Kapital geben wir unseren Aktionären über Dividenden und Aktienrückkäufe zurück. Kapitalrückgaben sind insoweit Grenzen gesetzt, als die Regelungen des HGB die Muttergesellschaft Münchener Rück AG zu einer vorsichtigen Bilanzierung, etwa durch die Dotierung der Schwankungsrückstellung, verpflichten. Dies schmälert die Gewinnrücklagen und beschränkt die Ausschüttungsmöglichkeiten, stabilisiert aber in Jahren mit hohem Schadenaufwand die Ergebnisse. Ergänzende Informationen hierzu finden Sie unter Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis des HGB).

Zwischen 2006 und 2021 gaben wir insgesamt 32,0 Milliarden € über Dividenden und Aktienrückkäufe an unsere Aktionäre zurück.

Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Münchener Rück AG in Höhe von 587.725.396,48 € war am 31. Dezember 2021 in insgesamt 140.098.931 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt nach den Bestimmungen des deutschen Aktienrechts (§ 67 AktG) als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die börsennotierten Namensaktien sind vinkuliert. Die Ausgabe vinkulierter Namensaktien geht bei der Münchener Rück AG auf ihre Gründung im Jahr 1880 zurück. Die Vinkulierung bedeutet, dass diese Aktien nur mit Zustimmung der Münchener Rück AG auf einen neuen Erwerber übertragen werden können. Gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung

der Münchener Rück AG steht es im freien Ermessen der Gesellschaft, die Zustimmung zu erteilen. Da die Abläufe für Aktiengeschäfte effizient gestaltet sind, führt diese Zustimmung zu keinerlei Verzögerungen bei der Eintragung ins Aktienregister. Sie wurde in den vergangenen Jahrzehnten ausnahmslos erteilt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands über zwei- oder vierjährige Veräußerungssperren zu Aktien der Gesellschaft, die diese im Rahmen aktienbasierter Vergütungsprogramme aus dem vor 2018 gültigen Vergütungssystem erwerben mussten. Die Sperrfristen für diese Aktien laufen am 31. Mai 2022 ab.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Ausgenommen davon sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Solange und soweit die Eintragung eines Aktionärs im eigenen Namen für Aktien, die einem anderen gehören, die Höchstgrenze von 2% des satzungsmäßigen Grundkapitals überschreitet, bestehen gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung aus der Eintragung keine Stimmrechte.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Münchener Rück AG, die zum 31. Dezember 2021 10% der Stimmrechte überschritten, sind der Münchener Rück AG nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der Münchener Rück AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Der rechtliche Rahmen für Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist vorgegeben durch die Mitbestimmungsvereinbarung, §§ 13 Abs. 3, 16 der Satzung und §§ 84, 85 AktG sowie §§ 24, 47, 303 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Mitbestimmungsvereinbarung und die Satzung der Münchener Rück AG

haben die Rechtsgedanken des Mitbestimmungsgesetzes übernommen. Nach § 16 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen, und der Aufsichtsrat bestimmt im Übrigen die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Derzeit umfasst der Vorstand neun Mitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands nach § 84 AktG und kann sie – falls ein wichtiger Grund vorliegt – jederzeit abberufen. Die Bestell- und Vertragsdauer bei Erstbestellungen beträgt in der Regel drei Jahre, bei Verlängerungen fünf Jahre. Für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nach § 13 Abs. 3 der Satzung im Aufsichtsrat eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Wird in einem ersten Beschluss diese erforderliche Mehrheit nicht erreicht, so erfolgt die Bestellung bzw. Abberufung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ein solcher zweiter Beschluss ist erst nach angemessener Bedenkzeit und nach Behandlung der Angelegenheit in einem dafür zuständigen Ausschuss, danach aber auch im Umlaufverfahren möglich. In besonderen Ausnahmefällen können Vorstandsmitglieder nach § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Das AktG enthält allgemeine Bestimmungen über Satzungsänderungen (§§ 124 Abs. 2 Satz 3, 179–181 AktG). Danach kann nur die Hauptversammlung eine Änderung der Satzung beschließen. Dem Beschluss müssen mindestens drei Viertel des Grundkapitals zustimmen, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit (höher und niedriger) bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht solche Besonderheiten jedoch nicht vor.

Für Änderungen der Satzung bei einer Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals enthält das Aktiengesetz besondere Vorschriften (§§ 182–240 AktG). Danach bestimmt grundsätzlich die Hauptversammlung über Kapitalmaßnahmen. In einem von ihr festgelegten Rahmen kann sie den Vorstand zu bestimmten (Kapital-)Maßnahmen ermächtigen. Welche Ermächtigungen bei der Münchener Rück AG bestehen, ist nachfolgend aufgeführt. In allen Fällen ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich, der mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des Grundkapitals gefasst werden muss, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht auch für diese Beschlüsse keine anderen (insbesondere höheren) Mehrheiten oder weiteren Erfordernisse vor. Nach § 14 der Satzung und § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG hat der Aufsichtsrat die Befugnis, Änderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstands ergeben sich aus §§ 71, 76–94 AktG. Zur Ausgabe von Aktien oder zum Aktienrückkauf stehen dem Vorstand folgende Befugnisse zu:

- Die Hauptversammlung hat am 29. April 2020 den Vorstand nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 28. April 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben, auf die ein Anteil von bis zu 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entfällt. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach näherer Maßgabe durch die Ermächtigung auf verschiedene Weise erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen Aktien auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG befugt, die Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.
- Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 29. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. April 2025 einmalig oder mehrmals, nachrangige oder nichtnachrangige Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu geben, die für die Inhaber oder Gläubiger jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 117 Millionen € verbunden sein können (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“), im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Milliarden €. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden.
- Nach § 4 Abs. 1 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. April 2026 um insgesamt bis zu 117,5 Millionen € durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Er kann dabei das Bezugsrecht nach näherer Maßgabe durch die genannte Satzungsregelung ausschließen.
- Nach § 4 Abs. 2 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 117 Millionen € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (einschließlich der Kombination dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungspflichten, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. April 2020 bis zum Ablauf des 28. April 2025 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden. Sie

wird nur insoweit durchgeführt, als von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Instrumenten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus diesen Instrumenten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden.

Die vollständige Fassung der genannten Ermächtigungen und der Erklärung des Vorstands finden Sie in den Tagesordnungen der genannten Hauptversammlungen unter www.munichre.com/hv/archiv. Die Satzung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft finden Sie unter www.munichre.com/satzung.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Aufgrund unserer Zeichnungsrichtlinien enthalten unsere Rückversicherungsverträge in der Regel eine Klausel, die beiden Vertragsteilen ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumt, falls „die andere Partei fusioniert oder sich ihre Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich ändern“. Solche oder ähnliche Klauseln sind branchentypisch. Gebräuchlich sind sie auch in Joint-Venture- oder Kooperationsverträgen zwischen verschiedenen Anteilseignern eines gemeinsamen Beteiligungsunternehmens.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern.

Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfluss von Munich Re ist stark geprägt von unserem Geschäft als Erst- und Rückversicherer: Wir erhalten in der Regel zuerst die Beiträge für die Risikoübernahme und leisten erst später Zahlungen im Schadenfall. Die Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen ist daher begrenzt aussagekräftig. In der Kapitalflussrechnung werden Währungskurseffekte sowie Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises eliminiert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.226	7.219	-27,6
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.818	-6.135	37,8
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.681	-323	-420,4
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-273	761	-

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird das Konzernergebnis in Höhe von 2.932 Millionen € auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit übergeleitet. Das Konzernergebnis wird unter anderem um den Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen von 11.409 Millionen € korrigiert. Der - zur Bereinigung des Konzerngewinns vom Mittelfluss abzuziehende - positive Saldo aus den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen stammt im Wesentlichen aus dem Verkauf jederzeit veräußerbarer Wertpapiere.

Die Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug von -3.670 Millionen € bestimmt den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stammt im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung 2021.

Insgesamt sank im Berichtsjahr der Zahlungsmittelbestand, der die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und den Kassenbestand umfasst, um 273 Millionen € (inklusive Währungseinflüssen) auf 5.487 Millionen €. Es bestanden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 10 (8) Millionen €.

Risikobericht

Risk Governance und Risikomanagement-System

Risikomanagement-Organisation

Organisatorischer Aufbau

Munich Re hat ein Governance-System etabliert, das mit den Solvency-II-Anforderungen übereinstimmt. Wesentliche Bestandteile sind darin die Risikomanagement-, die Compliance-, die Audit- und die Versicherungsmathematische Funktion. Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird im Bereich Integrated Risk Management (IRM) wahrgenommen und steht unter der Leitung des Group Chief Risk Officer (Group-CRO). Neben den Gruppenfunktionen gibt es weitere Risikomanagement-Einheiten in den Geschäftsfeldern, die jeweils von einem Chief Risk Officer geleitet werden.

Risk Governance

Durch eine klare Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten für alle wesentlichen Risiken stellt unsere Risk Governance eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur sicher. Verschiedene Gremien auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene unterstützen die Risk Governance. Bei wesentlichen Entscheidungen des Vorstands ist eine Stellungnahme durch die Risikomanagementfunktion erforderlich.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie von Munich Re und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß wir Risiken eingehen. Die Fortentwicklung der Risikostrategie ist in den Jahresplanungszyklus und damit in die Geschäftsplanung eingebettet. Sie wird vom Vorstand verabschiedet und als wesentlicher Bestandteil des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie mit dem Plenum des Aufsichtsrats erörtert.

Die Risikostrategie wird bestimmt, indem wir für vorgegebene Risikokriterien Toleranzwerte bzw. für Risikokonzentrationen Limite festlegen, die sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie an unserem angestrebten Gewinn orientieren und eine Vorgabe für die Geschäftsbereiche der Gruppe darstellen.

Umsetzung der Strategie und Risikomanagement-Kreislauf

Der vom Vorstand festgelegte Risikoappetit wird in der Geschäftsplanung berücksichtigt und ist in der operativen Geschäftsführung verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Regelsystem wird nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen verfahren. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte abgewogen und im Rahmen des Möglichen in Einklang gebracht werden.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen

Risiken. Daraus leiten sich die Berichterstattung, die Limitierung und die Überwachung der Risiken ab.

Die Identifikation von Risiken erfolgt über geeignete Prozesse und Kennzahlen, die durch Expertenmeinungen ergänzt werden. Die Risikofrüherkennung bei Munich Re ist insbesondere über den Emerging-Risk-Prozess operationalisiert. Emerging Risks sind nach unserer Definition neue oder plötzlich eintretende Trends oder Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, auf die zu erwartende Schadenhöhe und/oder ihre möglichen Auswirkungen auf Munich Re auszeichnen.

Im Rahmen der Risikoanalyse findet eine quantitative und qualitative Bewertung aller Risiken auf konsolidierter Gruppenebene statt, um mögliche Wechselwirkungen der Risiken über alle Geschäftsfelder zu berücksichtigen. Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand regelmäßig über die Risiken in den einzelnen Risikokategorien sowie die Risikolage der gesamten Gruppe. So ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die externe Risikoberichterstattung soll unseren Kunden, Aktionären und den Aufsichtsbehörden einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gruppe verschaffen. Konkrete Risikolimitierungen leiten wir aus der Risikostrategie ab. Dabei werden ausgehend von den definierten Risikotoleranzen Limite, Regeln und – sofern notwendig – risikomindernde Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Darüber hinaus verfügen wir über ein umfangreiches Frühwarnsystem, das uns auf mögliche Kapazitätsengpässe aufmerksam macht.

Die quantitative Risikoüberwachung wird kennzahlenbasiert sowohl zentral als auch an dezentralen Stellen durchgeführt. Risiken, die sich nicht unmittelbar in Zahlen ausdrücken lassen, überwachen wir nach ihrer Wesentlichkeit und Zuordnung dezentral oder zentral. Das Risikomanagement-System wird von Group Audit regelmäßig geprüft.

Wesentliche Risiken

Wir definieren Risiken als Ereignisse oder mögliche künftige Entwicklungen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Als „wesentlich“ bezeichnen wir Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Munich Re auswirken können. Diese Definition haben wir – unter Berücksichtigung der individuellen Risikotragfähigkeit – in gleicher Weise auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften übertragen. Die Beurteilung, ob ein Risiko gemäß obiger Definition für eine Gesellschaft wesentlich ist oder nicht, wird in der zuständigen Risikomanagementfunktion vorgenommen. Die Bewertung der Risiken orientiert sich dabei an ökonomischen Steuerungsprinzipien. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die wir in unserem internen Modell berücksichtigen und mit Risikokapital unterlegen, und weiteren, nicht im internen Modell quantifizierten, Risiken. Die im internen Modell enthaltenen Risiken werden in folgende Risikokategorien eingeteilt: Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden-

und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches Risiko aus der Lebens- und Krankenversicherung, Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko. Nachhaltigkeitsrisiken können auf all diese Risikokategorien einwirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken.

Im internen Modell abgebildete Risiken

Solvenzkapitalanforderung - internes Modell

Munich Re verfügt über ein vollständiges internes Modell, das den erforderlichen Kapitalbedarf ermittelt, um die Verpflichtungen der Gruppe auch nach extremen Schadenereignissen erfüllen zu können. Wir berechnen damit die unter Solvency II geforderte Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR).

Die Solvenzkapitalanforderung gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, den Munich Re benötigt, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht das SCR dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5%. Diese

Größe gibt somit den ökonomischen Verlust von Munich Re an, der bei gleichbleibenden Exponierungen mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5% innerhalb eines Jahres überschritten wird. Unser internes Modell fußt auf gesondert modellierten Verteilungen für die Risikokategorien Schaden/Unfall, Leben/Gesundheit, Markt, Kredit sowie operationelle Risiken. Bei der Kalibrierung dieser Verteilungen verwenden wir im Wesentlichen historische Daten, teilweise ergänzt um Expertenschätzungen. Um eine stabile und angemessene Einschätzung unserer Risikoparameter zu erreichen, bilden unsere historischen Daten einen langen Zeitraum ab. Weiterhin berücksichtigen wir Diversifikationseffekte, die durch unsere breite Aufstellung über verschiedene Risikokategorien und durch die Kombination von Erst- und Rückversicherungsgeschäft erzielt werden. Dabei würdigen wir auch Abhängigkeiten zwischen den Risiken, die im Vergleich zur Annahme der Unabhängigkeit zu höheren Kapitalanforderungen führen können. Abschließend bestimmen wir den Effekt der Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern.

Die Tabelle zeigt die Solvenzkapitalanforderung von Munich Re und ihre Risikokategorien zum 31. Dezember 2021.

Solvenzkapitalanforderung (SCR)

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schaden/Unfall	11.014	9.306	639	559	-484	-452
Leben/Gesundheit	6.470	6.082	1.360	1.332	-397	-418
Markt	7.052	5.617	6.496	6.635	-2.065	-1.522
Kredit	2.510	2.762	1.903	2.614	-88	-167
Operationelle Risiken	830	796	618	648	-246	-259
Sonstige ¹	459	466	357	313		
Summe	28.334	25.029	11.374	12.102		
Diversifikationseffekt	-10.281	-9.283	-1.594	-1.235		
Steuer	-2.958	-2.989	-1.126	-902		
Gesamt	15.095	12.758	8.653	9.965	-3.209	-3.543

	Gruppe			
	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden/Unfall	11.169	9.413	1.756	18,7
Leben/Gesundheit	7.434	6.996	438	6,3
Markt	11.483	10.730	753	7,0
Kredit	4.325	5.210	-885	-17,0
Operationelle Risiken	1.202	1.186	16	1,3
Sonstige ¹	816	779	37	4,7
Summe	36.428	34.314	2.114	6,2
Diversifikationseffekt	-12.332	-11.737	-595	-5,1
Steuer	-3.556	-3.396	-160	-4,7
Gesamt	20.540	19.180	1.360	7,1

¹ Kapitalanforderungen für andere Finanzbranchen, z.B. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres stieg das SCR auf Gruppenebene um 7,1% von 19,2 Milliarden € auf 20,5 Milliarden € an. Haupttreiber für den Anstieg war weiteres Geschäftswachstum im Bereich Schaden/Unfall

und in der Lebensrückversicherung. Dies wurde verstärkt durch die Aufwertung des US-Dollar. Im Marktrisiko führten eine moderat erhöhte Aktienquote sowie Währungseffekte zu einem Anstieg. Das Kreditrisiko verringerte sich

im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund des global gestiegenen Zinsniveaus. Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Risikokategorien sowie die Einzelheiten zu Risikokonzentrationen finden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall

Die Risikokategorie Schaden/Unfall umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Sachversicherung, Motor, Haftpflicht, Unfall, Transport, Luft- und Raumfahrt, Kreditversicherung sowie Spezialsparten, die ebenfalls dem Bereich Schaden/Unfall zugeordnet werden. Ergänzende risikorelevante Informationen zur Schaden- und Unfallversicherung finden Sie auch im Konzernanhang, (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir hier, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags- und das Reserverisiko. Das Beitragsrisiko umfasst, dass künftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher ausfallen als erwartet. Reserverisiko heißt, dass die Schadenrückstellungen, die für bereits eingetretene Schäden ausgewiesen werden, nicht ausreichend bemessen sind. Bei der Bewertung der Schadenrückstellungen folgen wir einem vorsichtigen Reservierungsansatz und schätzen Unsicherheiten konservativ ein. Wir vergleichen zudem jedes Quartal die gemeldeten Schäden mit unserer Schadenerwartung, um ein dauerhaft hohes Reservierungsniveau sicherzustellen.

Wir unterscheiden zwischen Großschäden, deren Aufwand in einem Geschäftsfeld 10 Millionen € übersteigt, den Kumulschäden, die mehr als ein Risiko (auch mehrere Sparten) betreffen, und allen anderen Schäden, den sogenannten Basisschäden. Für Basisschäden ermitteln wir das Risiko einer Nachreservierung für Bestandsrisiken innerhalb eines Jahres (Reserverisiko) sowie das Risiko einer Untertarifierung (Beitragsrisiko). Dazu nutzen wir aktuarielle Methoden, die jeweils auf Standard-Reservierungsverfahren aufsetzen, aber den Einjahreshorizont berücksichtigen. Der Kalibrierung dieses Ansatzes liegen unsere eigenen historischen Schaden- und Schadenabwicklungsdaten zugrunde. Die Ermittlung von Reserve- und Beitragsrisiko findet auf geeigneten homogenen Segmenten unseres Schaden-/Unfall-Portfolios statt. Zur Aggregation des Risikos auf Gesamtportfolio-Ebene verwenden wir Korrelationen, in deren Schätzung eigene historische Schaden- erfahrung einfließt.

Wir begrenzen unsere Risikoexposition, indem wir beispielsweise Naturkatastrophenrisiken, aber auch mögliche von Menschen verursachte Schäden in der Deckung limitieren. Dafür entwickeln unsere Experten naturwissenschaftlich fundierte Szenarien für mögliche Naturereignisse, die

Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale quantifizieren. Neben Naturkatastrophen erfassen wir aber auch weitere Kumulrisiken, wie Cyberrisiken oder Pandemien, in gesonderten Modellen.

Ausgehend von diesen Szenarien werden mithilfe stochastischer Modelle die potenziellen Auswirkungen auf unser Portfolio ermittelt.

Die resultierenden Kumulrisiko-Szenarien werden in unserem internen Modell als unabhängige Ereignisse betrachtet. Die größten Naturgefahrenexpositionen bestehen für Munich Re in den Szenarien „Atlantik Hurrikan“ und „Erdbeben Nordamerika“. Für das kommende Jahr liegt unsere Einschätzung der Exposition gegenüber den Spitzenszenarien bei einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren für „Atlantik Hurrikan“ bei 8,2 (6,7) Milliarden € und für „Erdbeben Nordamerika“ bei 6,9 (6,0) Milliarden € (Selbstbehalt vor Steuern).

Im Rahmen der regelmäßigen Validierung untersuchen wir insbesondere die Sensitivität der Ergebnisse des Risikomodells für Groß- und Kumulschäden bei einer Änderung der Wiederkehrperiode oder Schadenssummen der Ereignisse oder einer Veränderung der gezeichneten Geschäftsvolumina. Darüber hinaus betrachten wir den Einfluss veränderter Abhängigkeitsannahmen auf die Ergebnisse. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Validierung passen wir unsere Modelle regelmäßig an. Im diesjährigen Zyklus haben wir die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie unter anderem in die Modellierung bestimmter Versicherungszweige (vor allem Veranstaltungsausfall und Betriebsunterbrechung) innerhalb des Pandemierisikomodells Schaden/Unfall einfließen lassen.

Eine weitere Maßnahme zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken besteht darin, einen Teil unseres Risikos gezielt über Rückversicherung oder Retrozession an andere Risikoträger abzugeben. Für die meisten unserer Unternehmen besteht gruppeninterner und/oder externer Rückversicherungs- und/oder Retrozessionsschutz.

Neben der traditionellen Retrozession nutzen wir alternativen Risikotransfer insbesondere für Naturkatastrophenrisiken. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Zweckgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Solvenzkapitalanforderung Schaden/Unfall

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung um ca. 18,7%. Dies spiegelt das anhaltende Wachstum vor allem im naturgefahrenexponierten US-Rückversicherungsgeschäft wider. Die Aufwertung des US-Dollar verstärkte den Anstieg zusätzlich.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Schaden/Unfall

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Basisschäden	4.486	3.948	566	507	-378	-330
Groß- und Kumulschäden	10.532	8.892	360	240	-299	-184
Summe	15.018	12.840	926	747		
Diversifikationseffekt	-4.004	-3.534	-286	-188		
Gesamt	11.014	9.306	639	559	-484	-452

	Gruppe			
	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Basisschäden	4.674	4.124	550	13,3
Groß- und Kumulschäden	10.593	8.949	1.644	18,4
Summe	15.267	13.073	2.194	16,8
Diversifikationseffekt	-4.098	-3.660	-438	-12,0
Gesamt	11.169	9.413	1.756	18,7

Versicherungstechnisches Risiko Leben/Gesundheit

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir hier, dass versicherte Leistungen im Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft über unseren Erwartungen liegen können. Dabei sind besonders die biometrischen Risiken und Risiken aus Kundenverhalten (wie etwa Storno oder Kapitalwahlrecht) von Bedeutung. Wir unterscheiden dabei zwischen kurz- und langfristig auf das Portfolio einwirkenden Risiken. Als kurzfristig wirksame Entwicklungen modellieren wir – neben dem einfachen Zufallsrisiko höherer Schadenbelastungen im Einzeljahr – vor allem seltene, aber kostenintensive Ereignisse wie Pandemien. Dazu modellieren wir Schäden und die Risikosumme insbesondere unter Berücksichtigung der Übersterblichkeiten, wie sie sich in den Pandemien im 20. und 21. Jahrhundert ereignet haben. Auf Basis der Erkenntnisse aus der COVID-19-Pandemie haben wir unser Pandemierisikomodell Leben/Gesundheit validiert. Die bislang aufgetretenen Schäden stehen gegenwärtig in Einklang mit dem Modell.

Weitere relevante Informationen zu den Risiken der Lebens- und Gesundheitsversicherung finden Sie auch im Konzernanhang, (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft.

Speziell die Produkte der Lebensversicherung und ein Großteil unseres Gesundheitserstversicherungsgeschäfts zeichnen sich durch deren Langfristigkeit und einen über die Gesamtlaufzeit der Verträge verteilten Ergebnisausweis aus. Langfristig wirksame negative Entwicklungen von Risikotreibern können den Wert des versicherten Portfolios nachhaltig senken (Trendrisiken). Die Risikotreiber Sterblichkeit und Invalidität werden durch das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit und hier insbesondere durch die Exponierungen in Nordamerika und der Region Asien-Pazifik dominiert. Vor allem im Vereinigten Königreich zeichnen wir im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit Geschäft, das gegenüber dem Risikotreiber Langlebigkeit exponiert ist. Der Risikotreiber Lang-

lebigkeit findet sich außerdem in den in Deutschland vertriebenen Produkten von ERGO, hier zusammen mit typischen Risiken aus Kundenverhalten wie zum Beispiel Storno. In geringerem Maße zeichnen wir Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung von Behandlungskosten, die insbesondere im Geschäftsfeld ERGO auftreten.

Die Risikomodellierung unterlegt die möglichen Annahmänderungen mit Wahrscheinlichkeiten. Diese Wahrscheinlichkeiten kalibrieren wir insbesondere anhand von historischen Daten, die wir aus unseren zugrunde liegenden Portfolien gewinnen. Zusätzlich ziehen wir für die Modellierung des Sterblichkeitstrendrisikos auch allgemeine Sterblichkeitsraten der Bevölkerung heran. Um das vielfältige Geschäft angemessen parametrisieren zu können, werden in der Modellierung Portfolien mit einer homogenen Risikostruktur zusammengefasst und einzelne, vollständige Gewinn- und Verlustverteilungen bestimmt. Anschließend werden diese Verteilungen unter Berücksichtigung der Abhängigkeitsstruktur zu einer Gesamtverteilung aggregiert.

Unser größtes kurzfristiges Kumulrisiko in der Risikokategorie Leben/Gesundheit ist das Eintreten einer schweren Pandemie. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere gesamte Exponierung eingehend mittels Szenarioanalysen untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung bestimmen.

In der Rückversicherung steuern wir die Übernahme biometrischer Risiken durch eine risikoadäquate Zeichnungspolitik. Die Übernahme von Zins- und sonstigen Marktrisiken wird häufig durch eine Deponierung der Rückstellungen beim Zedenten mit garantierter Verzinsung des Depots ausgeschlossen. Darüber hinaus werden diese Risiken in Einzelfällen durch geeignete Kapitalmarktinstrumente abgesichert. Weiter limitieren wir in der Lebensversicherung unsere Exponierung gegenüber Einzelpersonen und Personengruppen.

In der Erstversicherung sorgt die Produktgestaltung für eine substanzielle Risikominderung. Bei adversen Entwicklungen tragen Teile der Rückstellung für Beitragsrück-erstattung, die erfolgsabhängig gebildet und aufgelöst werden, erheblich zum Risikoausgleich bei. In der Gesundheitserstversicherung besteht zusätzlich bei den meisten langfristigen Verträgen die Möglichkeit bzw. die Verpflichtung zur Beitragsanpassung. In der Praxis sind allerdings die Grenzen der Belastbarkeit der Versicherungsnehmer zu beachten.

Bei den eher kurzfristig auf das Portfolio einwirkenden Pandemie- und den längerfristig einwirkenden Langlebig-

keitsszenarien werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt. Die Sensitivität des internen Modells gegenüber den Eingabeparametern untersuchen wir regelmäßig. Neben dem Zins betrifft dies auch die biometrischen Risikotreiber und das Kundenverhalten.

Solvenzkapitalanforderung Leben/Gesundheit

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung um 6,3%. Im Geschäftsfeld Rückversicherung stieg das SCR vor allem durch Geschäftswachstum, wohingegen zins- bzw. wechsellkursbedingte Effekte sich gegenseitig ausglich. Im Geschäftsfeld ERGO blieb die Solvenzkapitalanforderung im Wesentlichen unverändert.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Leben/Gesundheit

	Rückversicherung			ERGO		Diversifikation		Gruppe	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Gesundheit	255	247	833	713	-55	-61	1.033	899	
Sterblichkeit	4.775	4.544	197	223	-12	-15	4.960	4.753	
Invaldität	3.672	3.362	380	445	-20	-30	4.031	3.777	
Langlebigkeit	1.284	1.214	636	662	-30	-30	1.890	1.846	
Sonstige	446	524					446	524	
Diversifikation	-3.963	-3.809	-685	-710			-4.927	-4.802	
Gesamt	6.470	6.082	1.360	1.332	-397	-418	7.434	6.996	

Marktrisiko

Wir definieren Marktrisiko als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen an den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das Währungsrisiko. Das allgemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen in den Kreditrisikoauflagen modelliert, zum Beispiel auf Euro-Staatsanleihen unterschiedlicher Emittenten oder auf Unternehmensanleihen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko sich verändernder Inflationsraten ebenso zum Marktrisiko wie die Änderung der impliziten Volatilitäten (Kosten von Optionen). Marktpreisschwankungen beeinflussen nicht nur unsere Kapitalanlagen, sondern auch die versicherungstechnischen Verpflichtungen. Dies ist vor allem in der Lebensversicherung der Fall. Aufgrund der teilweise langfristigen Zinsgarantien und der vielfältigen Optionen der Versicherer in der traditionellen Lebensversicherung kann der Wert

der Verpflichtungen mitunter stark von den Kapitalmarktgegebenheiten abhängen.

Die Modellierung von Marktrisiken erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Marktszenarien. Dabei bewerten wir unsere Aktiva und Passiva für jedes simulierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basiseigenmittel.

Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. Diese Steuerung findet unter anderem durch den Einsatz von Derivaten wie Aktienfutures, Optionen und Zinsswaps statt, die in der Regel zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Die Wirkung von Derivaten wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung berücksichtigt. Weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang, (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Markt

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktienrisiko	2.997	2.437	2.806	1.692	-151	-55
Allgemeines Zinsrisiko	1.760	1.515	1.540	2.500	-684	-920
Spezifisches Zinsrisiko	1.648	1.824	3.114	3.829	-777	-617
Immobilienrisiko	1.610	1.591	948	845	-108	-87
Währungsrisiko	4.907	3.364	218	177	-12	-108
Summe	12.922	10.731	8.627	9.043		
Diversifikationseffekt	-5.870	-5.114	-2.131	-2.408		
Gesamt	7.052	5.617	6.496	6.635	-2.065	-1.522

	Gruppe			
	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktienrisiko	5.652	4.074	1.578	38,7
Allgemeines Zinsrisiko	2.616	3.094	-478	-15,4
Spezifisches Zinsrisiko	3.985	5.037	-1.052	-20,9
Immobilienrisiko	2.450	2.350	100	4,3
Währungsrisiko	5.113	3.433	1.680	48,9
Summe	19.816	17.988	1.828	10,2
Diversifikationseffekt	-8.333	-7.257	-1.076	-14,8
Gesamt	11.483	10.730	753	7,0

Solvenzkapitalanforderung Markt

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung um 7,0%. Detaillierte Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Unterkategorien befinden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Aktienrisiko

Die Erhöhung der Aktienquote im Vergleich zum Vorjahr von 6,0% auf 7,7% (nach Berücksichtigung von Derivaten) führte zu einem materiellen Anstieg des Aktienrisikos.

Zinsrisiko

Der moderate Anstieg des allgemeinen Zinsrisikos im Geschäftsfeld Rückversicherung ist Folge veränderter Zins exponierungen in den Hauptwährungen. Das spezifische Zinsrisiko sank aufgrund einer etwas geringeren Exponierung gegenüber kreditrisikotragenden, festverzinslichen Wertpapieren, welche unter anderem auch auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen ist.

Die Zinsrisiken im Geschäftsfeld ERGO verringerten sich hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, aber auch aufgrund einer etwas ausgeglicheneren Zinsposition innerhalb des Geschäftsfeldes.

Im Geschäftsfeld Rückversicherung betrug der Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 77,1 (73,5) Milliarden €. Gemessen in Einheiten der modifizierten Duration betrug die Zinsensitivität dieser Kapitalanlagen 6,0 (6,6), während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 6,4 (6,7) ausmachte. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 7,9 (11,0) Millionen €.

Im Geschäftsfeld ERGO betrug der Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen 130,0 (139,6) Milliarden €. Die zinsensitiven Kapitalanlagen wiesen eine modifizierte Duration von 9,6 (10,1) auf, während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 9,3 (10,3) ausmachte. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 0,0 (-5,6) Millionen €.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko erhöhte sich aufgrund von Zukäufen und Marktwertsteigerungen unseres Immobilienportfolios.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko stieg primär aufgrund einer erhöhten US-Dollar-Positionierung.

Kreditrisiko

Wir definieren Kreditrisiko als einen ökonomischen Verlust, der für Munich Re entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch die Anlage in Wertpapiere oder im Zahlungsverkehr mit Kunden ergeben, gehen wir Kreditrisiken auch aktiv durch die Zeichnung von Kredit- oder Finanzrückversicherung sowie im entsprechenden Erstversicherungsgeschäft ein.

Kreditrisiken ermittelt Munich Re mit einem Portfoliomodell, das über einen längeren Zeitraum (mindestens einen vollen Kreditzyklus) kalibriert wird und das sowohl Marktveränderungen aufgrund von Bonitätsänderungen als auch Ausfälle von Schuldner berücksichtigt. Das Kreditrisiko aus Kapitalanlagen (inklusive Depotforderungen, Staatsanleihen und Credit Default Swaps) und zedierten Reserven wird dabei auf Basis einzelner Schuldner berechnet. Falls das Kreditrisiko nicht ausschließlich von der Bonität des

Schuldners abhängt, sondern auch von anderen Faktoren (zum Beispiel Nachrangigkeit, Garantien, Besicherungen), werden diese ebenfalls berücksichtigt. Für die zugehörigen Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten verwenden wir historische Kapitalmarktdaten. Korrelations-effekte zwischen einzelnen Schuldern werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugehörigkeit zu Branchen und Ländern abgeleitet. Den Branchen- und Länderkorrelationen liegen dabei die Abhängigkeiten der jeweilig zugehörigen Aktienindizes zugrunde. Die Ableitung des Kreditrisikos aus sonstigen Forderungen erfolgt auf Basis unternehmenseigener Expertenschätzungen. Weiterhin kapitalisieren wir auch Kreditrisiken für sehr gut geratete Staatsanleihen. Informationen zu Ratings finden Sie im Konzernanhang, (6) Darlehen ff.

Risikokonzentrationen bestehen insbesondere bei Staatsanleihen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Daneben liegen große Teile der Kapitalanlagen in Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefen und ähnlich gedeckten Schuldverschreibungen vor.

Um unsere gruppenweiten Kreditrisiken zu überwachen und zu steuern, verfügen wir über ein konzernweit gültiges, bilanzübergreifendes Kontrahentenlimitsystem. Die Limite pro einzeltem Kontrahenten (Firmengruppe oder Land) orientieren sich an dessen finanzieller Lage entsprechend den Ergebnissen unserer Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Die Auslastung der Limite berechnet sich auf Basis von risikogewichteten Exponierungen. Für Wertpapierleihen und Wertpapierpensionsgeschäfte existieren zusätzlich Volumenlimite. Konzernweite Vorgaben für das Collateral-Management, zum Beispiel bei Over-The-Counter-Derivaten und bei der Emission von Katastrophenanleihen, vermindern das sich daraus ergebende Kreditrisiko.

Zur Überwachung der Länderrisiken greifen wir neben den gängigen Ratings auf eigene Analysen der politischen, wirtschaftlichen und fiskalischen Situation in den Staaten zurück, in denen die Investitionen von Munich Re in Staatsanleihen am höchsten sind. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der Anlagennotwendigkeiten der Geschäftsfelder in den jeweiligen Währungsräumen und Ländern werden Limite oder konkrete Maßnahmen verabschiedet. Diese sind konzernweit bei der Kapitalanlage sowie für die Versicherung von politischen Risiken bindend.

Mithilfe definierter Stress-Szenarien prognostizieren unsere Experten mögliche Folgen für die Finanzmärkte, die Marktwerte unserer Kapitalanlagen und die Barwerte der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Auf Gruppenebene dämpfen dabei die hohe Diversifikation in den Kapitalanlagen, die Struktur der Verbindlichkeiten sowie das aktive gruppenweite Asset-Liability-Management etwaige negative Effekte.

Bezüglich des Kreditrisikomodells werden die Sensitivitäten gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig validiert. Dies betrifft insbesondere die Verwertratsraten im Falle der Insolvenz von Schuldern, die

Wahrscheinlichkeiten der Migration von Schuldnern zwischen verschiedenen Ratingklassen und die Parametrisierung der Korrelationen zwischen den Schuldnern. Sämtliche Validierungen zeigten die Adäquanz der gewählten Modellierungsansätze.

Das Ausfallrisiko im Bereich Retrozessionen und externer Rückversicherung steuern wir mithilfe von Limiten, die das Retro Security Committee festlegt. Zum 31. Dezember 2021 sind unsere in Rückdeckung gegebenen Rückstellungen gegenüber Rückversicherern folgenden Ratingklassen zugeordnet:

In Rückdeckung gegebene versicherungstechnische Rückstellungen nach Rating

%	31.12.2021	Vorjahr
AAA	4,7	3,2
AA	14,5	24,5
A	49,1	41,3
BBB und niedriger	5,4	7,2
Kein Rating verfügbar	26,2	23,7

Zu unseren Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft finden Sie weitere Angaben im Konzernanhang, (12) Sonstige Forderungen.

Solvenzkapitalanforderung Kredit

Auf Gruppenebene verringerte sich die Solvenzkapitalanforderung um 17,0%. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem gestiegenen Zinsniveau, wodurch die Marktwerte bei den festverzinslichen Wertpapieren sanken. Dadurch erhöhten sich weiterhin die Risikopuffer bei unseren Lebensversicherungsgesellschaften, wodurch das bei Munich Re verbleibende Kreditrisiko gesunken ist.

Operationelles Risiko

Wir verstehen unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlergeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Insidergeschäfte, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über unser ORCS (Operational Risk Control System) als Kernelement des internen Kontrollsystems. Es adressiert neben den Anforderungen, die für den Konzern maßgeblich sind auch die jeweiligen lokalen Vorschriften. Die Identifikation der aus Gruppensicht wesentlichen operationellen Risiken ist Bestandteil des ORCS; diese Risiken werden regelmäßig von den Risikoträgern und Prozessverantwortlichen überprüft und eingewertet. Zur Behebung erkannter Schwächen werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Die laufende Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird regelmäßig durch Group Audit geprüft.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Sicherstellung der Verlässlichkeit des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen sowie die Identifikation, Steuerung und Kontrolle von Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess. In der Gruppe sind ein Bilanzierungshandbuch und ein Informationssystem für Änderungen konzernweit einheitlicher Regeln etabliert. Für die Finanzbuchhaltung und -berichterstattung bestehen Wesentlichkeitsgrenzen, um die Angemessenheit der internen Kontrollen mit einem adäquaten Aufwand-Nutzen-Verhältnis sicherzustellen. Die aus Gruppensicht für die Finanzberichterstattung wesentlichen Risiken sind Bestandteil der regelmäßigen Risiko- und Kontroll-Selbsteinschätzung durch die verantwortlichen Risikoträger.

Zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwenden wir Szenarioanalysen. Die Ergebnisse fließen in die Modellierung der Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken ein. Zur Validierung dieser Ergebnisse werden verschiedene Instrumente herangezogen, beispielsweise ORCS-Ergebnisse oder interne und externe Schadendaten.

Bezüglich des internen Modells wird die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig geprüft. Dies betrifft insbesondere die Abhängigkeit des Ergebnisses von Frequenz und Schadenhöhe sowie die Parametrisierung der Korrelationen zwischen einzelnen Szenarien. Die Analysen zeigen im Berichtsjahr keine Auffälligkeiten.

Solvenzkapitalanforderung operationelles Risiko

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung geringfügig um 1,3% aufgrund von aktualisierten Einschätzungen in ausgewählten Szenarien.

Weitere Risikoarten

Die im Folgenden genannten Risikoarten werden – wie in der gesamten Industrie üblich und im Einklang mit regulatorischen Vorschriften – nicht explizit in unserem internen Modell kapitalisiert. Beim Umgang mit diesen Risiken ist qualitatives Risikomanagement von großer Bedeutung.

Reputationsrisiko

Wir definieren das Reputationsrisiko als Schaden, der eintreten kann, wenn sich das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit, etwa bei Kunden, Aktionären oder anderen Beteiligten, verschlechtert. Unser Ansehen wird durch unser Verhalten in verschiedenen Bereichen wie Kundenbeziehungen, Produktqualität, Unternehmensführung, finanzielle Ertragskraft, Umgang mit Mitarbeitern oder Corporate Responsibility beeinflusst. Reputationsrisiken stehen in enger Wechselwirkung mit allen anderen Risikokategorien. Die Beurteilung einzelner Geschäftsvorfälle in Bezug auf Reputationsrisiken wird auf Ebene der Geschäftsfelder durch sogenannte Reputational Risk Committees vorgenommen. Sofern ein Reputationsrisiko potenziell Auswirkungen auf Munich Re hat, werden weitere Zentralbereiche in die Beurteilung einbezogen.

Strategisches Risiko

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale des Konzerns und seiner Geschäftsfelder. Wir identifizieren strategische Risiken insbesondere durch unseren Emerging-Risk-Prozess. Zudem müssen strategische Risiken von den verantwortlichen Abteilungen, etwa aus dem Geschäfts- oder Investmentbereich, bewertet werden. Dies erfolgt im Rahmen von Entscheidungsvorlagen an zuständige Gremien bzw. Vorstände. Wir steuern strategische Risiken, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und regelmäßig die Implementierung für notwendig erachteter Maßnahmen nachhalten. Der Group-CRO wirkt sowohl bei der strategischen und operativen Geschäftsplanung als auch bei materiellen Unternehmenskäufen/-verkäufen und -zusammenschlüssen mit.

Sicherheitsrisiko

Wir definieren Sicherheitsrisiken als Risiken, die sich aus der Bedrohung der Sicherheit unserer Mitarbeiter, Daten, Informationen und Sachwerte ergeben. Um der zunehmenden Bedeutung von Informationstechnologie für die Kernprozesse von Munich Re und dem dynamischen Geschehen im Umfeld der Cyberkriminalität Rechnung zu tragen, unterstützen wir hierbei verstärkt Cyberrisiken.

Der Group-CISO, der im Risikomanagement angesiedelt ist, steuert und koordiniert in zentraler und gruppenweiter Verantwortung alle Aktivitäten rund um die Informationssicherheitsrisiken. In den Geschäftsfeldern sind Security Risk Committees etabliert, die die jeweiligen Sicherheitsrisiken bewerten und managen. Die Security Risk Committees setzen sich aus Verantwortlichen der operativen Bereiche (zum Beispiel der IT-Sicherheit), den Kontrollfunktionen (zum Beispiel von Risikomanagement, Informationssicherheit, Datenschutz) und Vertretern der Geschäfts- und Zentralbereiche zusammen.

Zur weiteren Verbesserung der Cybersicherheit arbeiten wir an geschäftsfeldspezifischen und geschäftsfeldübergreifenden Initiativen, um das Sicherheitsniveau gemäß unserer Informationssicherheitsstrategie sicherzustellen.

Ergänzende Informationen finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt „Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity“.

Liquiditätsrisiko

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dafür wird die Liquiditätsposition laufend anhand von strengen Verfügbarkeitsanforderungen überwacht. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Der mittelfristige strategische Aufbau von illiquideren Kapitalanlagen (zum Beispiel Infrastrukturinvestments) führt graduell zu einer Umschichtung von liquiden Mitteln in illiquide Bestände, was im Rahmen der geplanten Investitionen in der Liquiditätsplanung bereits berücksichtigt ist.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über unsere ganzheitliche Risikostrategie. Dabei legt der Vorstand Toleranzen fest, aus denen Mindest-Liquiditätsanforderungen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet werden. Diese Risikotoleranzen werden jährlich überprüft, die Einhaltung der Mindestanforderungen wird fortlaufend überwacht. Mithilfe quantitativer Risikokriterien stellen wir sicher, dass Munich Re auch unter adversen Szenarien ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Die Liquiditätsposition wird dafür sowohl in versicherungstechnischen Extremszenarien als auch in negativen Kapitalmarktsituationen beurteilt.

Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken aus dem Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft bzw. dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft finden Sie im Konzernanhang, (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft bzw. (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung:

Solvency-II-Bedeckungsquote¹

	31.12.2021	Vorjahr	Veränderung
Anrechnungsfähige Eigenmittel ² Mio. €	46.626	39.919	6.707
Solvenzkapitalanforderung Mio. €	20.540	19.180	1.360
Solvency-II-Bedeckungsquote %	227,0	208,1	

- 1 Anrechenbare Eigenmittel ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen; mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betragen die Eigenmittel 52,2 (46,1) Milliarden €; S-II Bedeckungsquote: 254 (240)%.
- 2 Positive Economic Earnings erhöhen die anrechnungsfähigen Eigenmittel zum Bilanzstichtag um insgesamt 8,1 Milliarden €. Während die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2021 die anrechnungsfähigen Eigenmittel um 1,5 Milliarden € reduzierten, führten der Rückkauf und die Begebung einer Nachranganleihe insgesamt zu keiner wesentlichen Veränderung der anrechnungsfähigen Eigenmittel. Insgesamt stiegen die anrechnungsfähigen Eigenmittel im Geschäftsjahr 2021. Des Weiteren sind sonstige Sachverhalte i. H. v. 0,1 Milliarden € berücksichtigt.

In den anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Bilanzstichtag wurde die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,5 Milliarden € als Abzugsposten berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklungen und regulatorische Risiken

Munich Re ist stark im Euroraum und insbesondere in der Rückversicherung auch im US-Dollarraum investiert. Dabei legen wir Wert auf eine entsprechend breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Bedeckung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt jedoch weiterhin vor allem Lebensversicherungsgesellschaften mit garantierten Mindestverzinsungen im Euroraum vor große Herausforderungen. Schwankungen an den Kapitalmärkten, die zu Volatilitäten der Eigenmittel des Unternehmens führen, begegnen wir mittels verschiedener Risikomanagement-Maßnahmen.

Die Weltwirtschaft hat sich von der Corona-Pandemie weitgehend erholt. Virus-Mutationen können jedoch erneut zu Rückschlägen, auch an den Kapitalmärkten, führen. Massive Veränderungen der Nachfrage- und Angebotsstruktur haben neben anhaltenden Lieferkettenschwierigkeiten auch zu starken Preisanstiegen geführt, die zuletzt vor allem auf der Energieseite durch geo- und klimapolitische Entwicklungen akzentuiert wurden. Halten diese an, können negative Realeinkommenseffekte und eine restriktivere Geldpolitik die globale Konjunktur deutlich bremsen mit negativen Folgen für die Arbeitsmärkte, Unternehmensinsolvenzen und die Kapitalmärkte. Das Kreditprofil von Staaten hat sich durch die fiskalischen Maßnahmen im Rahmen der Pandemie tendenziell weiter verschlechtert. Darüber hinaus könnten die gestiegenen Preise zu sozialen Verwerfungen und politischer Unsicherheit beitragen.

Geopolitisch steht der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine im Fokus, der nicht nur zu einer Verschärfung der Konfrontation der USA mit Russland führen kann, sondern auch eine Zäsur der europäischen Friedensordnung insgesamt darstellt. Die von der westlichen Wertegemeinschaft auf den Weg gebrachten Sanktionen gegenüber Russland können gravierende negative Auswirkungen auf gesamte Volkswirtschaften haben. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte hat vor allem diese Krise das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität drastisch zu erhöhen. Unmittelbare finanzielle Auswirkungen für Munich Re könnten auf der Kapitalanlagenseite aus direkten Investitionen in russische oder ukrainische Staats- sowie Unternehmenspapiere entstehen. Auf der versicherungstechnischen Seite bestehen die Hauptexponierungen in der Absicherung von politischen Risiken sowie in der Waren- und der strukturierten Kreditrückversicherung. Weiterhin kann auch die Vielzahl schwerwiegender Konflikte und Krisenherde (zum Beispiel eine mögliche Verschärfung der Auseinandersetzung der USA mit dem Iran) im Falle einer Eskalation nicht nur regional, sondern auch global spürbare Folgen mit sich bringen und zumindest kurzfristig zu Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Unverändert besteht darüber hinaus das Risiko einer weiteren Zerteilung der globalen technologischen und wirtschaftlichen Sphären, getrieben von der geopolitischen Auseinandersetzung, vor allem zwischen China und

den USA. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unser Risikoprofil analysieren wir fortlaufend.

Auch wenn generelle politische Risiken in der Eurozone fortbestehen, hat die Einführung des EU-Wiederaufbau-fonds („Next Generation EU“) und das damit verbundene Kohäsionssignal das Risiko einer Desintegration weiter gesenkt. Dennoch bergen insbesondere die mit dem Rechtsstaatsmechanismus verbundenen Auseinandersetzungen auch Desintegrationsrisiken für die EU. Die angestiegene Staatsverschuldung könnte im Falle eines deutlichen Anstiegs der Refinanzierungskosten zu möglichen Rating-Verschlechterungen und Marktwertverlusten bei den Anleihen der betroffenen Länder führen. Umgekehrt besteht die Möglichkeit, dass durch die begonnene Vergemeinschaftung der Staatsverschuldung deutsche Bundesanleihen in der mittleren Frist ihren speziellen Status als „sicherer Hafen“ verlieren, was ebenfalls Marktwertverluste nach sich ziehen könnte. Das gestiegene Risiko von Strom- und Lieferausfällen bei (Energie-)Rohstoffen könnte insbesondere auch europäische Assets belasten. Trotz des im Rahmen des Brexit vereinbarten „EU-UK Trade and Cooperation Agreement“ besteht weiter das Risiko, dass im Rahmen der Nachverhandlungen um das Nordirland-Protokoll das bilaterale Handelsabkommen beendet wird.

Global tätige Unternehmen wie Munich Re sehen sich national wie international verstärktem fiskalischem Druck sowie einer erhöhten Prüfungsintensität ausgesetzt. Dieser Trend wird sich angesichts der Fokussierung der Politik auf die angemessene Besteuerung international tätiger Unternehmen sowie der kürzlich veröffentlichten OECD Model Rules zur globalen Mindestbesteuerung voraussichtlich noch weiter verstärken.

Klimawandel

In Bezug auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar. Klimabezogene Risiken treten in Form von physischen und Transitionsrisiken auf, wobei zwischen beiden Risikoarten Interdependenzen bestehen. Physische Risiken ergeben sich infolge stärkerer Extremwetterereignisse (Hitze, Dürre, Stürme, Hagel etc.) als Folge des Klimawandels. Transitionsrisiken ergeben sich infolge politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft oder Reaktionen auf sich verändernde Lebensbedingungen in bestimmten Regionen. Beide Risiken wirken nicht nur langfristig, sondern können auch kurzfristige disruptive Konsequenzen haben.

Munich Re befasst sich intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gruppe. Unsere langjährig aufgebauten Kompetenzen im Risikomanagement, die Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der aktuellen Klimaforschung und unsere Risikomodelle ermöglichen uns, geänderte Naturgefahrenrisiken professionell einzuschätzen und adäquat im Preis für Absicherungsprodukte, in der Vertragsgestaltung und bei der Bestimmung der Solvenzkapitalanforderungen zu berücksichtigen.

Die kurzfristigen physischen Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen wir insbesondere in der Risikobewertung von Naturgefahren. Beispiele hierfür sind aktualisierte Einschätzungen des Szenarios „Waldbrand USA“ im Rückversicherungssegment sowie des Szenarios „Flut Deutschland und Polen“, das insbesondere im Segment ERGO von Bedeutung ist. Das Auftreten von Naturkatastrophen mit unerwarteten Merkmalen in Bezug auf Häufigkeit oder Schwere kann sich in wesentlichem Maße negativ auf die Ertrags- und Finanzlage von Munich Re auswirken.

Zur Untersuchung der langfristigen Auswirkungen des Klimawandels bis 2050 führt Munich Re Szenarioanalysen durch. Die drei untersuchten Szenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in zwei Aspekten: Erstens, ob das sogenannte „1,5°C-Ziel“ erreicht wird, und zweitens, ob dieses Ziel mithilfe sanfter oder einschneidender Maßnahmen realisiert wird.

Als eine langfristige Auswirkung des Klimawandels wurde die Zunahme von Klagerisiken identifiziert. Dies ist auf eine möglicherweise zunehmende Anzahl von Fällen zurückzuführen, in denen Unternehmen vorgeworfen wird, die Auswirkungen auf den Klimawandel in ihrer Geschäftsstrategie nicht angemessen zu berücksichtigen, ihre Produkte klimafreundlicher erscheinen zu lassen als sie sind („Greenwashing“) oder klimabezogenen Offenlegungspflichten nur unzureichend nachzukommen. Solche Klagerisiken können sowohl auf der versicherungstechnischen Seite bei Haftpflichtversicherungen als auch auf der Kapitalanlage-seite auftreten. Um hinsichtlich dieses Risikos zu sensibilisieren und es bei der Ausgestaltung künftiger (Rück-)Versicherungsverträge zu berücksichtigen, hat der Bereich Corporate Underwriting Standards erarbeitet, die den zuständigen Mitarbeitern in Informationsveranstaltungen und Trainings vermittelt werden.

In Bezug auf unsere Kapitalanlagen ist es essenziell, die Auswirkungen des Klimawandels sowie regulatorischer Änderungen in unserer langfristigen Kapitalanlagestrategie zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für lang laufende illiquide Investitionen, die einen zunehmend größeren Anteil der Kapitalanlagen von Munich Re ausmachen.

Zusammenfassend bewerteten wir die Auswirkungen auf unsere Risikoexpositionen im Analysezeitraum insgesamt als nicht wesentlich. Dies liegt insbesondere in unserer Fähigkeit begründet, Modelle und Risikopositionen regelmäßig und gegebenenfalls auch kurzfristig anzupassen.

Ergänzende Informationen, insbesondere zu einem höchstmöglichen Verlust durch klimabedingte Naturkatastrophen für ein 200-Jahres-Ereignis, finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt „Versicherung“.

Rechtsrisiken

Gesellschaften von Munich Re sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in verschiedenen Ländern involviert. Der Ausgang der schwebenden oder

drohenden Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Wir sind jedoch der Ansicht, dass keines dieser Verfahren wesentliche negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Munich Re hat. Rechtsrisiken werden von den einzelnen Fachbereichen und Einheiten mit gebündelter Rechtsexpertise begleitet.

Zusammenfassung

Unsere Leitungsgremien haben im Berichtsjahr in den definierten Prozessen die Risikotoleranz für die wesentlichen Risikokategorien explizit festgelegt und anhand von Kennzahlen beziffert. Die Risikotoleranz haben wir entlang der Gruppenhierarchie festgesetzt, dokumentiert und im Unternehmen kommuniziert. Die Risikoexponierungen wurden

2021 regelmäßig quantifiziert, mit der Risikotoleranz abgeglichen und in den entsprechenden Gremien berichtet bzw. diskutiert. Mit 227% liegt die Solvency-II-Bedeckungsquote (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) auf einem sehr komfortablen Niveau etwas oberhalb der kommunizierten optimalen Bandbreite von 175% bis 220% der Anforderung.

Munich Re ist damit weiterhin sehr solide kapitalisiert. Nach dem Stand der heutigen Erkenntnisse und auf Basis unseres internen Modells würde die Solvency-II-Bedeckungsquote für Munich Re (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) selbst im Fall von größeren Schadenereignissen und negativen Kapitalmarkteffekten innerhalb der optimalen Bandbreite liegen. Die Risikosituation von Munich Re halten wir daher für tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Durch unser integriertes Geschäftsmodell, starke Kapitalisierung, Innovationsstärke, hohe Kundenorientierung und unser Branchenwissen sind wir gut aufgestellt, um von sich kontinuierlich wandelnden Märkten und verändertem Kundenverhalten zu profitieren. Mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden erzielen wir profitables Wachstum. Die nachfolgend erläuterten Potenziale für Munich Re beziehen sich grundsätzlich gleichermaßen auf alle Geschäftsbereiche, sofern nicht anderslautend beschrieben.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir gehen davon aus, dass die Erholung von der pandemiebedingten Rezession weiterhin das Wachstum der Weltwirtschaft prägen wird. Allerdings dürfte die Dynamik von erneuten pandemischen Ausbrüchen, Engpässen in globalen Zulieferketten und hoher Inflation gedämpft werden. Sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch besser entwickeln, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum sollte sich positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem haben durch die Corona-Pandemie viele Rückversicherungs- und Erstversicherungskunden den Bedarf eines erhöhten Risikoschutzes erkannt. So wurde Konsumenten die Notwendigkeit erstklassiger medizinischer Versorgung und Absicherung gegen unvorhersehbare Risiken vor Augen geführt, was zukünftig einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und insbesondere der privaten Krankenversicherung haben könnte.

Die längerfristig erwartete positive wirtschaftliche Dynamik und die geringe Versicherungsdurchdringung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bieten Chancen zum profitablen Ausbau und zur weiteren Diversifizierung des Geschäftsportfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Beispiele dafür sind das fokussierte Wachstum der Rückversicherung mittels Serviceleistungen für die Zedenten in aufstrebenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Südamerikas und die Aktivitäten von ERGO, insbesondere in Indien, China und Thailand.

Die Zinsen sind historisch betrachtet auf einem niedrigen Niveau. Dies führt zu vielfältigen Belastungen für unsere Zedenten, insbesondere im Lebensversicherungsgeschäft, und bringt weiterhin zahlreiche Herausforderungen für unsere eigene Kapitalanlage mit sich, die aber zum Teil durch Performancesteigerungen in unserem Asset Management ausgeglichen werden können. Eine weniger expansive Geldpolitik könnte zu höheren Zinsniveaus und einer Normalisierung an den Anleihemärkten führen. Dies würde kurzfristige Kurseinbußen in der Kapitalanlage nach sich ziehen, langfristig unserem Geschäft jedoch zugutekommen und Mehrerträge mit sich bringen.

Zudem erwarten wir einen weiterhin anhaltenden Hartmarkt in der weltweiten Sachversicherung mit zahlreichen Chancen für profitables Wachstum, insbesondere für unsere Rück- und Industrieversicherungsportfolios.

Digitale Transformation

Durch die Digitalisierung wandeln sich die Märkte in einem immer stärkeren Maße, und ein sich kontinuierlich veränderndes Kundenverhalten erfordert Flexibilität auf der Zugangs-, Deckungs- und Lösungsseite sowie bei den dahinterliegenden internen Strukturen. Die digitale Transformation voranzutreiben ist daher weiterhin eine der strategischen Prioritäten von Munich Re und Teil der Group Ambition 2025.

Wir passen interne Strukturen und Prozesse laufend an, um Komplexität abzubauen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Chancen aus der digitalen Transformation zu nutzen. Über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Geschäftseinheiten hinweg streben wir einen möglichst hohen Automatisierungsgrad an. Für unsere Kunden und für uns selbst gilt es, die Erwartungen hinsichtlich Qualität, Geschwindigkeit und Sicherheit zu erfüllen und dabei die Effizienz kontinuierlich zu steigern. Dies betrifft nicht nur die klassischen kundenbezogenen Bereiche wie Vertrieb und Vertragsverwaltung sowie Schadenabwicklung, sondern zum Beispiel auch die Digitalisierung unseres Asset Managements. Daneben nutzen wir die Chancen flexibler mobiler Arbeitsmodelle zur Bindung der vorhandenen und zur gezielten Akquise neuer Fachkräfte.

Die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten berücksichtigen wir auch bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. So investieren wir zum Beispiel bei ERGO in hohem Maße in die Entwicklung von neuen Technologien, wie zum Beispiel Robotics, künstliche Intelligenz und Sprachassistenten. Dadurch wollen wir unsere Prozesse und Betriebsabläufe effizienter und intelligenter gestalten und somit das Kundenerlebnis verbessern.

Den Wandel hin zu innovativen Produkten und Services unterstützen wir durch umfangreiche Investitionen in unsere Innovationsaktivitäten, unsere digitale Infrastruktur und Fähigkeiten sowie durch Kooperationen mit strategischen Partnern; dazu zählen insbesondere Start-ups. Durch die Präsenz in wichtigen Zentren der Start-up-Szene, die Zusammenarbeit mit Acceleratoren oder unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten entstehen zahlreiche Kooperations- und Geschäftsideen. Damit können wir unser Geschäftsmodell dauerhaft sichern, über die Versicherungswertschöpfungskette hinaus erweitern und die Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschließen. In der Rückversicherung fokussieren wir uns hierbei auf fünf Schwerpunkte: digitale Kooperationsmodelle in Leben/Gesundheit und Schaden/Unfall, IoT-Anwendungen und -services, Cyber, datengestützte Lösungen im Underwriting und Schadenmanagement sowie Mobilitätslösungen. Ein Beispiel dazu ist unsere Beteiligung am Quantum Technology and Application Consortium, um die Chancen des Quantencomputing für Versicherer zu identifizieren und zu

entwickeln. In der Erstversicherung treiben wir mit Blick auf hybride Kundenbedürfnisse die Integration verschiedener Produkte und Vertriebskanäle sowie den Ausbau des Direktvertriebs in allen Sparten weiter aktiv voran.

Gesellschaftliche Trends

Die alternde Bevölkerung und auch vielfach sinkende staatliche Leistungen werden in der Lebens- und Gesundheitsversicherung zu steigendem Bedarf an privaten wie betrieblichen Vorsorgeprodukten führen, die wir durch unser breites Angebot im Lebenserstversicherungsbereich adressieren; hierbei spielt die MEAG mit ihrer Kompetenz in Vermögensanlageprodukten eine bedeutende Rolle. Zudem geben uns medizinischer Fortschritt sowie die gestiegene Bedeutung von Prävention im Erstversicherungsbereich vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse zu bedienen, Kunden dadurch besser an uns zu binden und damit unser Geschäft auszubauen. In der Lebensrückversicherung bieten wir unseren Kunden darüber hinaus integrierte Rückversicherungs- und Finanzlösungen an.

Ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln gewinnt für Versicherungsunternehmen immer mehr an Bedeutung. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Kontext und unsere hohen und verlässlichen ESG-Standards bieten sich Chancen, als attraktiver Partner für Investoren, Kunden und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden und zudem gesellschaftliche Erwartungen aufzugreifen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Trotz der globalen Bemühungen gehen wir davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen führt; das wachsende Schadenpotenzial erhöht den Bedarf an Erst- und Rückversicherungsprodukten. Unsere Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahrenrisiken ermöglichen uns, wettbewerbsgerechte Preise für die traditionellen Absicherungsprodukte zu kalkulieren sowie neue Lösungen für unsere Erst- und Rückversicherungskunden zu entwickeln und anzubieten.

Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit

Wir arbeiten mit unseren Kunden daran, in vielerlei Weise die Grenzen der Versicherbarkeit auszudehnen und ihnen neue und erweiterte Risikodeckungen anzubieten. So beschäftigen wir uns unter anderem mit Cyberrisiken; hier bieten wir unseren Kunden diverse Deckungskonzepte für Risiken und Schäden durch schadhafte Produktsoftware oder Cyberattacken sowie Services von Präventionsmaßnahmen bis zur Wiederherstellung von verloren gegangenen Daten an. Daneben entwickeln wir für unsere Kunden ein breites Spektrum an Versicherungsdeckungen für Risiken, von denen viele in einer veränderten Welt stärkeres Gewicht zusätzlich zu den traditionell abgedeckten Gefahren bekommen. Dies beinhaltet zum Beispiel Performancegarantien für alternative Energien und Antriebe, Risiken rund um künstliche Intelligenz und Algorithmen, parametrische Risiken, Flutrisiken, Kreditversicherungen und auch datengestützte Lösungen und Services, die unter der Marke Dritter angeboten werden. Unser Geschäftsbereich ERGO Mobility Solutions entwickelt gemeinsam mit Kooperationspartnern innovative Service- und Produktlösungen im Bereich der Mobilität; dazu zählt zum Beispiel ein Joint Venture mit Great Wall Motors für den Vertrieb von innovativen, digitalen und integrierten Versicherungs- und Mobilitätslösungen über die Autohäuser des Automobilherstellers.

Ausblick

Die kommende Entwicklung unseres Unternehmens schätzen wir mithilfe von Planungen, Prognosen und Erwartungen ein. Somit spiegeln sich im folgenden Ausblick ausschließlich unsere unvollkommenen Annahmen und subjektiven Ansichten wider. Falls diese nicht oder nicht vollständig eintreten, übernehmen wir keine Haftung.

Eine verlässliche Vorhersage von IFRS-Ergebnissen ist einerseits wegen der offenkundigen Schwankungen beim Anfall von Großschäden nicht möglich; andererseits erschwert die ausgeprägte Volatilität von Kapitalmärkten und Währungskursen – trotz der Orientierung unserer Kapitalanlagen an den Charakteristika unserer Verpflichtungen – eine Ergebnisprognose. Weiterhin bestehen hohe Unsicherheiten angesichts der unklaren Fortentwicklung der Corona-Pandemie.

Ausblick 2022

Ausblick Munich Re

		2022
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	61
Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit ¹	Mio. €	400
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	94
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	91
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall International	%	92
Kapitalanlagerendite ²	%	mehr als 2,5
Konzernergebnis	Mrd. €	3,3
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 3,3

1 Einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer.

2 Ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Alle Prognosen sind weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt: Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie sowie die weitere Entwicklung des militärischen Konflikts von Russland mit der Ukraine sind nicht vorhersehbar, die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen werden fragil und die Volatilität an den Finanzmärkten hoch bleiben. Für Munich Re ergeben sich in diesem Zusammenhang weiterhin Risiken aus einer möglichen Ausweitung der Kreditrisikoauflage sowie möglichen Zahlungsausfällen für Anleihen. Zudem bergen Marktwertverluste bei Aktien und Immobilien sowie Zinsänderungen ein zusätzliches Verlustpotenzial.

Munich Re

Für 2022 erwarten wir für den Konzern gebuchte Bruttobeiträge von rund 61 Milliarden €.

Insgesamt gehen wir von einer jährlichen Verzinsung unserer Kapitalanlagen von mehr als 2,5% aus.

Das Ziel für unser Konzernergebnis liegt bei rund 3,3 Milliarden €, das sind rund 0,4 Milliarden € mehr als im Vorjahr. Die Prognosen verstehen sich vorbehaltlich des Großschadenverlaufs und der Veränderung von Schadenrückstellungen. Auch die Gewinn- und Verlustauswirkungen von gravierenden Währungskurs- oder Kapitalmarkt-bewegungen, signifikante Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und andere außergewöhnliche Effekte bergen Prognoserisiken.

Für das Geschäftsjahr 2022 prognostizieren wir Economic Earnings von mehr als 3,3 Milliarden €. Ursächlich für den gegenüber der IFRS-Ergebnisprognose höheren Zielbereich

ist vor allem das Neugeschäft in Rück- und Erstversicherung. In der ökonomischen Metrik werden entsprechende Ergebnisbeiträge vollständig bei Vertragsbeginn erfasst und damit früher als in IFRS. Der Prognose liegt die Annahme stabiler Rahmenbedingungen und Kapitalmärkte, unveränderter Modellierungs-Parameter und eines normalen Großschadenaufkommens zugrunde. Abweichungen von diesen Annahmen können sich auf die Economic Earnings anders auswirken als in der IFRS-Rechnungslegung. Erläuterungen zu unserem Steuerungsinstrument Economic Earnings finden Sie unter Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung soll die Dividende 11,00 € pro Aktie betragen. Dies entspricht einer gesamten Ausschüttung von 1.541 Millionen €.

Rückversicherung

Die gesamte Rückversicherung sollte 2022 Bruttobeiträge von rund 42,5 Milliarden € erwirtschaften und läge damit ca. 1,1 Milliarden € über dem Vorjahresniveau. Wechselkurseffekte können einen erheblichen Einfluss auf diese Schätzung haben. Das Konzernergebnis der Rückversicherung sollte rund 2,7 Milliarden € betragen, ca. 0,4 Milliarden € mehr als im Vorjahr.

In der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung rechnen wir 2022 mit Schäden durch COVID-19 von rund 300 Millionen €. Insgesamt gehen wir von einem deutlich wachsenden Ergebnisbeitrag aus und erwarten ein versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus

Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von rund 400 Millionen €, ein Anstieg von knapp 200 Millionen € gegenüber dem Vorjahr.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung erwarten wir eine Schaden-Kosten-Quote von rund 94% der verdienten Nettobeiträge. Wir gehen davon aus, dass die Belastungen durch COVID-19 nicht signifikant sein werden.

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2022 erfolgte in weiterhin wettbewerbsintensiven Märkten. Die von Rückversicherern und Kapitalmarktteilnehmern angebotenen Kapazitäten in der Erneuerung waren unverändert hoch. Für das Portfolio von Munich Re konnte das Preisniveau um 0,7% gesteigert werden.

Zum 1. Januar 2022 standen rund zwei Drittel des Nicht-Leben-Rückversicherungsgeschäfts zur Erneuerung an. Das entspricht einem Prämienvolumen von 12,9 Milliarden €. Das gezeichnete Prämienvolumen stieg um 14,5% auf rund 14,8 Milliarden €. Dank unserer guten Kundenbeziehungen und unseres gefragten Knowhows konnten wir in allen Regionen und Sparten attraktive Geschäftsmöglichkeiten realisieren. Diese boten sich sowohl im Ausbau bestehender Kundenbeziehungen als auch im Neugeschäft.

In den Erneuerungsrounds zum 1. April 2022 (vor allem Japan) sowie zum 1. Juli 2022 (Teile der Portfolios in den USA, Australien und Lateinamerika) wird ein Prämienvolumen aus dem Rückversicherungsvertragsgeschäft von rund 6,2 Milliarden € neu verhandelt. Munich Re erwartet, dass sich die zuletzt gesehenen Preissteigerungen auch in diesen Erneuerungen fortsetzen werden.

ERGO

Die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsfeld ERGO erwarten wir 2022 bei rund 18,5 Milliarden €. Aus COVID-19 rechnen wir mit keinen nennenswerten Ergebnisbelastungen. Das Konzernergebnis sollte bei rund 0,6 Milliarden € liegen.

Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland wollen wir eine Schaden-Kosten-Quote von rund 91% erreichen, im Segment ERGO International soll die Schaden-Kosten-Quote bei rund 92% liegen. Diese beiden Prognosen basieren auf der Annahme einer normalen Großschadenbelastung.

Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Auch für das Berichtsjahr 2021 hat Munich Re von dem Wahlrecht zur zusammengefassten Lageberichterstattung gemäß § 315 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Ergänzend zur Berichterstattung über Munich Re erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Münchener Rück AG.

Der Jahresabschluss der Münchener Rück AG wird nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt demgegenüber den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus ergeben sich verschiedene Abweichungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Kapitalanlagen, Finanzinstrumente, einzelne versicherungstechnische Aktiva und Passiva sowie latente Steuern.

Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Münchener Rück AG stimmen im Wesentlichen mit denen des Konzerns überein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 der Münchener Rück AG verlief vor allem aufgrund einer geringeren Großschadenbelastung erfolgreich. Es ereigneten sich im Berichtsjahr zwar

höhere Schäden aus Naturkatastrophen als im Vorjahr, hervorzuheben sind vor allem der Hurrikan Ida und das Sturmtief Bernd, dagegen fielen die von Menschen verursachten Großschäden deutlich geringer aus. Das Vorjahr war hier aufgrund von COVID-19, insbesondere in der Veranstaltungsausfall- und der Betriebsunterbrechungsversicherung, erheblich belastet. Dagegen fiel die Auflösung von Schadenrückstellungen für frühere Anfalljahre, die wir im Zuge der Überprüfung unserer Reservierungssituation vornehmen konnten, geringer als im Vorjahr aus, sodass das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung hierdurch geringfügig belastet wurde.

Im Berichtsjahr wurde ein Projekt zur Überprüfung der Geschäftszuordnung zu Versicherungszweigen abgeschlossen. Dabei wurden einzelne Geschäftszuordnungen bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung über den gesamten Beobachtungszeitraum angepasst.

Im Vorjahr ergaben sich über alle Versicherungszweige aus der angepassten Geschäftszuordnung zu Versicherungszweigen weitgehend kompensierende Effekte, sodass die Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt gering ausfielen. Im Berichtsjahr resultierten daraus, neben den Effekten aus der gewöhnlichen Geschäftsentwicklung, für die verpflichtend zu bildende Schwankungsrückstellung im Versicherungszweig Feuer spürbare Entlastungen.

Zudem wurden im Berichtsjahr in den Versicherungszweigen Technik sowie Sonstige Zweige keine gesonderten versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnungen mehr aufgestellt. Als Folge dessen wurde die Schwankungsrückstellung in diesen Versicherungszweigen vollumfänglich aufgelöst.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Münchener Rück AG entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Münchener Rück AG

	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	21.367	20.588	3,8
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	349	360	-3,1
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	25	53	-52,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-16.183	-16.500	1,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	478	338	41,4
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	-1	-1	-35,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-5.230	-5.311	1,5
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-13	-15	14,8
Zwischensumme	792	-488	-
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	2.046	-772	-
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.839	-1.260	-
Erträge aus Kapitalanlagen	4.947	7.050	-29,8
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.601	-2.180	26,6
Technischer Zinsertrag	-379	-388	2,4
Sonstige Erträge	1.429	537	166,0
Sonstige Aufwendungen	-1.857	-445	-317,5
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	2.540	4.574	-44,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.378	3.314	62,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	-1.327	-133	-894,3
Jahresüberschuss	4.051	3.180	27,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	41	-100,0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-2.026	-1.590	-27,4
Bilanzgewinn	2.026	1.632	24,2

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2021 zeichnete die Münchener Rück AG Bruttobeiträge von 26.928 (25.152) Millionen €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 7,1% resultiert vor allem aus Neugeschäft sowie dem Ausbau von Bestandsgeschäft. Gegenläufig wirkte die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber anderen Währungen.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwirtschafteten wir im Berichtsjahr ein relativ konstantes Bruttobeitragsvolumen: Die Bruttobeiträge stiegen leicht um 2,7% auf 8.697 (8.470) Millionen €. Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere Beitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenrückversicherung um 3,1% gestiegen.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung verzeichneten wir im Berichtsjahr einen Zuwachs der Bruttobeitragseinnahmen um 9,3% auf 18.230 (16.682) Millionen €. Das Wachstum resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Gegenläufig wirkten negative Währungseffekte. Bei unveränderten Wechselkursen hätte sich das Beitragsvolumen um 12,4% erhöht.

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge erfolgte in nach wie vor wettbewerbsintensiven Märkten. Die Preise und Bedingungen entwickelten sich in den Teilmärkten insgesamt positiv, wobei der Trend dabei unterschiedlich stark ausgeprägt war, abhängig von Schadenerfahrung und Marktsituation. So stiegen die Preise für Versicherungsschutz in Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung, einschließlich der COVID-19-Belastungen, teilweise

deutlich. Dagegen verzeichneten die Preise eher geringere Steigerungen in Regionen und Sparten mit niedrigen Schäden. Munich Re trägt dieser Heterogenität in der Preisentwicklung Rechnung und hat gezielt Geschäft aufgegeben, das nicht mehr den Risiko-/Renditeerwartungen entsprach. Insgesamt stieg das Preisniveau für das Portfolio von Munich Re um rund 2,3%. Generell halten wir an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im Berichtsjahr 792 Millionen €. Im Vorjahr hatten wir noch einen Verlust von 488 Millionen € ausgewiesen. Diese Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus einer bedeutend niedrigeren Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr, das durch die COVID-19-bedingten Schäden außerordentlich stark belastet war. Ein leicht gegenläufiger Effekt ergab sich aus der turnusgemäßen Überprüfung der Rückstellungen für das Gesamtjahr aufgrund einer im Ausmaß geringeren Reduzierung der Rückstellungen für Schäden aus früheren Jahren. Über die Jahre betrachtet blieb das Sicherheitsniveau der Rückstellungen jedoch unverändert hoch.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden nach Retrozession und vor Steuern lag mit 2.866 (3.565) Millionen € unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch über unserem im langfristigen Mittel erwarteten Wert von 12%. Auch im Geschäftsjahr 2021 ereignete sich eine Vielzahl von Großschäden, wobei das mit Abstand größte Schadenergebnis des Jahres Hurrikan Ida war, der im August und September im Golf von Mexiko schwere Verwüstungen anrichtete.

Aufgrund weiterer großer Schadenereignisse, wie beispielsweise eine Schwergewitterserie in der Mitte und im Südosten der USA im Dezember 2021 oder Sturmtief Bernd, das im Juli 2021 in West- und Mitteleuropa hohe Hochwasserschäden verursachte, fiel die Summe der Schäden aus Naturkatastrophen mit 1.412 (196) Millionen € wesentlich höher aus als im Vorjahr. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge machten sie 8,9 (1,3) Prozentpunkte der Schadenquote aus.

Die von Menschen verursachten Großschäden betragen im Berichtsjahr 1.041 (3.323) Millionen € in der Schaden- und Unfallrückversicherung und fallen wesentlich geringer aus als im Vorjahr, welches durch die sehr hohen Belastungen durch COVID-19 geprägt war. Das entspricht 6,5 (21,4) Prozentpunkten der verdienten Nettobeiträge.

Die Schaden-Kosten-Quote, die das Verhältnis der Summe zwischen Schaden- und Kostenaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen ausdrückt, beträgt insgesamt 97,2 (103,5) %, hauptsächlich bedingt durch die genannten Effekte.

Entwicklung der Versicherungszweige

Leben

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	7.599	6.928	9,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	326	65	401,5

In der Lebensrückversicherung beruht der Anstieg der Beitragseinnahmen im Wesentlichen auf neuen und erhöhten Rückversicherungsverträgen mit europäischen Tochtergesellschaften. Das versicherungstechnische Ergebnis liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Erhöhte Schadenbelastungen durch COVID-19 und weiterer Großschäden im Vergleich zum Vorjahr wurden durch Reservereduzierungen in Australien und Kanada, auch aufgrund ökonomischer Entwicklungen, weit überkompensiert.

Kranken

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.098	1.541	-28,7
Schaden-Kosten-Quote	%	96,4	98,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	46	18	155,6

In der Krankenrückversicherung beruht der Rückgang der Beitragseinnahmen maßgeblich auf der Beendigung von großvolumigen Rückversicherungsverträgen. Das Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau vorwiegend in Asien und Kanada gestiegen.

Unfall

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	316	297	6,4
Schaden-Kosten-Quote	%	91,9	127,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	5	-76	-

In der Unfallrückversicherung sind die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr aufgrund von Geschäftsausbau leicht gestiegen. Nachdem im Vorjahr noch ein Verlust erzielt wurde, ist das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr leicht positiv. Das ist im Wesentlichen durch eine gegenüber dem Vorjahr bedeutend geringere Schadenbelastung bedingt.

Haftpflicht

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.344	2.925	14,3
Schaden-Kosten-Quote	%	110,4	106,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-319	-168	-89,9

In der Haftpflichtrückversicherung sind im Berichtsjahr die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau moderat gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung.

Kraftfahrt

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	3.849	3.783	1,7
Schaden-Kosten-Quote	%	96,3	93,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	139	227	-38,8

In der Kraftfahrtrückversicherung sind die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Kostenquote.

Transport

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	457	431	6,0
Schaden-Kosten-Quote	%	85,2	90,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	53	33	60,6

In der Transportrückversicherung sind die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr aufgrund von Neugeschäft leicht gestiegen. Die gesunkene Schaden-Kosten-Quote führte zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung.

Luftfahrt

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	601	586	2,6
Schaden-Kosten-Quote	%	96,3	94,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	21	32	-34,4

Die Beitragseinnahmen in der Luftfahrtrückversicherung, welche die Geschäftsbereiche Luft- und Raumfahrt umfasst, sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung ist aufgrund von leicht gestiegenen Schadenbelastungen gesunken.

Feuer

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	2.753	2.955	-6,8
Schaden-Kosten-Quote	%	110,5	112,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-235	-305	23,0

Die Beitragseinnahmen in der Feuerrückversicherung sind im Berichtsjahr leicht gesunken, weil unprofitables Geschäft aufgegeben wurde. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich aufgrund einer verringerten Großschadenbelastung.

Technik

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	956	776	23,2
Schaden-Kosten-Quote	%	76,9	79,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	182	137	32,8

In den Technischen Versicherungen (Maschinen, Montage, Bauleistung, Elektronik und andere) sind die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Geschäftsausbau gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich wegen einer im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Schaden-Kosten-Quote verbessert.

Sonstige Zweige

		2021	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	5.953	4.928	20,8
Schaden-Kosten-Quote	%	88,5	111,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	574	-451	-

Unter Sonstige Zweige subsumieren wir die übrigen Versicherungszweige der Sachversicherung: Einbruchdiebstahl-, Glas-, Hagel- inklusive Agro-, Leitungswasser-, Sonderrisiken-, Sturm-, Tier-, Verbundene Hausrat- und

Verbundene Gebäudeversicherung; außerdem fällt hierunter die Kreditversicherung.

Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau stark gestiegen. Im Vorjahr wurde aufgrund der hohen Schadenbelastungen durch COVID-19 noch ein Verlust erzielt. Im Berichtsjahr entwickelte sich das zusammengefasste versicherungstechnische Ergebnis der Sonstigen Versicherungen vor Schwankungsrückstellung wieder deutlich positiv.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Die Weltwirtschaft setzte im Berichtsjahr ihre Erholung von der Rezession fort, die im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde. So erreichte die globale Wirtschaftsaktivität zwar wieder das Vorkrisenniveau, doch dämpften neue Infektionswellen, verschärfte Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Vor allem in den USA unterstützten umfangreiche Konjunkturpakete die Erholung. Die Inflationsrate stieg in vielen Industrieländern an und lag in den USA und in Deutschland im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursache dafür waren neben steigenden Rohstoff- und Energiepreisen auch Basiseffekte, insbesondere der ungewöhnlich niedrige Preisdruck im Vorjahr.

Viele Zentralbanken versuchten 2021 wie bereits im Vorjahr, mit umfangreichen Maßnahmen günstige Finanzierungsbedingungen zu ermöglichen und die wirtschaftliche Erholung zu unterstützen. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands setzten zunächst ihren Ende vergangenen Jahres begonnenen Anstieg fort. Gründe hierfür waren die Erholung der Weltwirtschaft und steigende Inflationsraten.

Das Wiederaufflammen der Pandemie und eine Eintrübung des Wachstumsausblicks bremsen jedoch im Jahresverlauf den weiteren Anstieg. Ende Dezember standen die US-Renditen immer noch auf einem im mehrjährigen Vergleich niedrigen Niveau, und die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen notierten weiterhin im negativen Bereich.

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr deutlich niedriger als im Vorjahr. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der Dow Jones (DJ) EURO STOXX 50 erreichten im Jahresverlauf Rekordstände. Ende Dezember notierten sie ca. 20% über ihrem Stand von Ende 2020.

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2021 schwächer als im Vorjahr. Ende Dezember waren der US-Dollar, der kanadische Dollar und das Pfund Sterling aus Euro-Sicht deutlich teurer als Ende 2020.

Insgesamt belief sich die Rendite der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG auf Basis von Buchwerten inklusive Depotforderungen im Geschäftsjahr 2021 auf 4,2 (6,4) %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Laufende Erträge	2.535	3.192
Zu-/Abschreibungen	415	-559
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	451	2.328
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-55	-92
Gesamt	3.346	4.870

Der Rückgang des Ergebnisses aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021 ist vor allem auf die Verringerung des Abgangsergebnisses zurückzuführen. Der positive Ergebnisbeitrag im Vorjahr resultierte aus der Einlage von Immobilienvermögen in verbundene Unternehmen der Münchener Rück AG unter Berücksichtigung organisatorischer, steuerlicher und handelsrechtlicher Rahmenbedingungen. Zudem werden geringere Ausschüttungen von Tochterunternehmen durch einen deutlich verbesserten Saldo aus Zu-/Abschreibungen überkompensiert.

Jahresüberschuss

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 4.051 (3.180) Millionen €. Der Jahresüberschuss liegt damit über dem Niveau des Vorjahres. Das niedrigere Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die höhere Steuerbelastung wurden durch ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis, insbesondere durch den Einmaleffekt aus der Auflösung von Schwankungsrückstellungsbestandteilen, überkompensiert.

Die Erhöhung des Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die höhere Steuerbelastung im deutschen Stammhaus sowohl für das Berichtsjahr als auch für Vorjahre zurückzuführen. Für Vorjahre entstand die höhere Steuerbelastung aufgrund der Anpassung an die Steuerbilanzwerte der Steuererklärung 2019 sowie des Verbrauchs der Verlustvorträge. Für das laufende Jahr ist der Anstieg des zu versteuernden Einkommens für die Erhöhung des Steueraufwands verantwortlich.

Finanzlage

Bilanzstruktur der Münchener Rück AG

Mio. €	2021	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	147	-9,0
Kapitalanlagen	81.339	76.765	6,0
Forderungen	23.113	19.828	16,6
Sonstige Vermögensgegenstände	1.242	842	47,5
Rechnungsabgrenzungsposten	228	207	10,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	501	642	-22,0
Summe der Aktiva	106.556	98.430	8,3
Eigenkapital	15.040	12.362	21,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.936	4.903	0,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	66.538	64.179	3,7
Andere Rückstellungen	2.221	1.819	22,1
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.620	2.049	27,9
Andere Verbindlichkeiten	15.170	13.088	15,9
Rechnungsabgrenzungsposten	31	31	-2,2
Summe der Passiva	106.556	98.430	8,3

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen nach HGB ermittelten Bilanzgewinn von 2.026 (1.632) Millionen €. Einschließlich dieses Bilanzgewinns betragen ihre Gewinnrücklagen zum Bilanzstichtag 7.608 (4.930) Millionen €, wovon 637 (640) Millionen € einer Ausschüttungssperre unterliegen. Als ausschüttungsfähige Mittel ergeben sich somit 6.971 (4.290) Millionen €.

Das nach HGB ermittelte Eigenkapital der Münchener Rück AG wird durch die Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.946 (10.020) Millionen € vor dem Verlustrisiko aus einer zufälligen Schadenhäufung geschützt. Auf der Basis unserer nach allen Rechenmethoden robusten Kapitalausstattung wollen wir für das Geschäftsjahr 2021 vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung unseren Aktionären aus dem Bilanzgewinn der Münchener Rück AG eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von 11,00 € je Aktie bzw. insgesamt 1.541 Millionen € ausschütten.

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG (ohne Depotforderungen) erhöhte sich auf 72.162 (67.893) Millionen €.

Die von uns gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere waren am 31. Dezember 2021 zu 89% mit A oder besser eingestuft. Insgesamt besaßen am Stichtag 96% unserer festverzinslichen Wertpapiere ein Investment-Grade-Rating.

Eigenkapital¹

Mio. €	2021	Vorjahr
Ausgegebenes Kapital	588	588
Kapitalrücklage	6.845	6.845
Gewinnrücklagen	5.582	3.298
Bilanzgewinn	2.026	1.632
Eigenkapital	15.040	12.362

¹ Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG finden Sie im Geschäftsbericht 2021 der Münchener Rück AG unter Anhangnummer 6.

Dividenden und Aktienrückkäufe der Münchener Rück AG sind nach deutschem Handels- und Gesellschaftsrecht nur aus Gewinnen und Gewinnrücklagen zu finanzieren. Neben den aktuell im laufenden Jahr anfallenden Aufwendungen und Erträgen spielen für das Niveau der Jahresabschlüsse die Veränderungen der Schwankungsrückstellung eine wesentliche Rolle.

Die Schwankungsrückstellung wird für einzelne Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung gebildet. Sie dient dem Risikoausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre. Ihr Ansatz und ihre Bewertung folgen gesetzlichen Grundlagen.

Wenn in einem Geschäftsjahr die Schadenquoten in einzelnen Sparten deutlich über dem langjährigen, für die meisten Sparten 15-jährigen Durchschnitt liegen, wird die Schwankungsrückstellung reduziert und somit der überdurchschnittliche Schadenaufwand weitgehend ausgeglichen. Nach heutigen Berechnungen ist zu erwarten, dass bei normalem Schadenaufwand im Geschäftsjahr 2022 mit einer niedrigeren Auflösung zu rechnen ist.

Der Soll- bzw. Höchstbetrag der Schwankungsrückstellung, der im Wesentlichen auf Basis der verdienten Beiträge sowie der Standardabweichung der Schadenquote des jeweiligen Versicherungszweigs berechnet wird, bestimmt die Höhe der jährlichen erfolgsunabhängigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Hinzu kommt die erfolgsabhängige Veränderung der Schwankungsrückstellung, wobei in Jahren mit Unterschäden bzw. gutem Geschäftsverlauf Beträge zugeführt und in Jahren mit Überschäden bzw. schlechtem Geschäftsverlauf Beträge entnommen werden.

Der Bilanzposten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um 2.046 Millionen € auf 8.563 (10.609) Millionen €. Aufgrund der positiven Ergebnisse mussten der Schwankungsrückstellung zum Teil deutliche Beträge zugeführt

werden, insbesondere in den Versicherungszweigen Kredit 338 (-33) Millionen €, in Haftpflicht 289 (363) Millionen €, in Transport 13 (-17) Millionen € und in Luftfahrt 7 (43) Millionen €.

In den Versicherungszweigen Technik sowie Sonstige Zweige wurden keine gesonderten versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnungen mehr aufgestellt. Als Folge dessen wurde die Schwankungsrückstellung in diesen Versicherungszweigen im Berichtsjahr vollumfänglich aufgelöst. Im Ergebnis wurden in den Sonstigen Zweigen ein Betrag in Höhe von -1.162 (218) Millionen € und in Technik von -464 (134) Millionen € aufgelöst.

Zudem wurden aufgrund von negativen Ergebnissen der Schwankungsrückstellung in Feuer -724 (61) Millionen €, in Kraftfahrt -222 (61) Millionen € und in Unfall -150 (-70) Millionen € entnommen.

Die Sollbeträge der Schwankungsrückstellung sind in dem Versicherungszweig Kraftfahrt und Unfall zu 100% und in den Versicherungszweigen Feuer, Haftpflicht, Kredit und Transport zu mehr als 50% erreicht.

Liquidität

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit stellen detaillierte Liquiditätsplanungen sicher. Allgemein generiert die Münchener Rück AG signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Außerdem legen wir besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Mit Blick auf die Fälligkeitenstruktur der ausstehenden Anleihen und der in Anspruch genommenen, im Umfang ohnehin relativ unbedeutenden Kreditfazilitäten besteht kein Refinanzierungsbedarf.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2021

Die Münchener Rück AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und die Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB abgegeben. Die Erklärungen sind zusammengefasst und befinden sich im Kapitel Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob diese gemacht wurden. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung ist zu finden auf der Internetseite von Munich Re unter www.munichre.com/cg-de.

Weitere Erläuterungen

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Münchener Rück AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung des im Konzernabschluss dargestellten Geschäftsfelds Rückversicherung. An den

Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Münchener Rück AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Münchener Rück AG ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem der Gruppe eingebunden. Nähere Informationen finden Sie im Risikobericht und im Chancenbericht.

Vergütungsbericht der Münchener Rück AG

Die Grundsätze zur Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems der Münchener Rück AG entsprechen denen der Gruppe. Nähere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht unter www.munichre.com/vorstand.

Sonstige Angaben

Bei der Münchener Rück AG waren zum 31. Dezember 2021 4.188 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Münchener Rück AG unterhält Zweigniederlassungen in Australien, China, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Kanada, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Spanien, Südkorea und im Vereinigten Königreich.

Ausblick

Die Prognosen der Münchener Rück AG über die zukünftige Geschäftsentwicklung unterliegen im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die im Konzernabschluss dargestellten Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit und Rückversicherung Schaden/Unfall. Sie finden diese Informationen im Ausblick 2022.

Vor diesem Hintergrund sollte die Münchener Rück AG im Geschäftsjahr 2022 Bruttobeiträge von rund 28 Milliarden € erwirtschaften - bei der Annahme konstanter Wechselkurse. Die Schaden-Kosten-Quote erwarten wir mit rund 94% der verdienten Nettobeiträge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht zuletzt wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden nur bedingt möglich. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf mit einem versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das sich über dem Niveau des Berichtsjahres bewegen dürfte.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Münchener Rück AG dürfte sich im Geschäftsjahr 2022 rückläufig entwickeln. Wir erwarten sowohl geringere laufende als auch außerordentliche Erträge.

Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2022 ein auskömmliches HGB-Ergebnis erreichen werden, das deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres bleiben dürfte, da insbesondere der Einmaleffekt aus der Auflösung von Schwankungsrückstellungsbestandteilen entfällt.

Bericht des Aufsichtsrats	93
<hr/>	
Erklärung zur Unternehmensführung	100
Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	102
Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands	103
Untergremien der Vorstandsausschüsse	104
Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	106
Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats	108



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 seine Aufgaben und Pflichten gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung uneingeschränkt wahr. Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei einer Quote von 98 % (die Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen finden Sie am Ende des Berichts des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat). Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auch in diesem Geschäftsjahr wiederholt von der Möglichkeit einer Teilnahme an den Sitzungen unter Nutzung elektronischer Medien Gebrauch gemacht.

Wir haben den Vorstand bei seiner Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren zu keinem Zeitpunkt erforderlich.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand bezog uns in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar ein. In den Sitzungen diskutierten wir ausführlich die Berichte des Vorstands. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war in jeder Hinsicht geprägt von zielgerichtetem und verantwortungsvollem Handeln zur erfolgreichen Entwicklung von Munich Re. Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Konzern. Zur Vorbereitung der Sitzungen fanden zudem regelmäßig separate Gespräche der Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer mit dem Vorstandsvorsitzenden statt.

Zwischen den Sitzungen führte ich regelmäßig Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden Joachim Wenning. Dabei erörterten wir unter anderem Fragen der strategischen Ausrichtung, der Nachfolgeplanung, des Risikomanagements und der Compliance sowie die aktuelle Geschäftslage und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Munich Re. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses stand Maximilian Zimmerer auch außerhalb der Sitzungen in regem Kontakt mit dem Chief Financial Officer Christoph Jurecka.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Regelmäßig erörterten wir mit dem Vorstand den Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen. Hierbei gingen wir intensiv auf strategische Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern ein und befassten uns mit der Pandemieentwicklung und ihren Auswirkungen. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig über die Kapitalanlagen des Unternehmens. Dabei wurden die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sowie deren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens eingehend thematisiert. Wir haben den Vorstand außerdem in für die Zukunftsausrichtung des Unternehmens wichtigen Belangen, im letzten Jahr insbesondere in den Digitalisierungs- und

Nachhaltigkeitsstrategien, beraten. Über die genannten Sachverhalte hinaus befassten wir uns 2021 in den einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden konkreten Themen:

Am 24. Februar setzten wir uns mit den vorläufigen Zahlen zum Jahres- und Konzernabschluss 2020 sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns auseinander.

Am 16. März standen der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der zusammengefasste Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) sowie die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung 2021 auf der Agenda. Außerdem berieten und entschieden wir über die Verlängerung der Vorstandsbestellungen von Torsten Jeworrek, Christoph Jurecka und Joachim Wenning. Ferner beschlossen wir die Anpassung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, insbesondere die Einführung einer ESG-Zielkategorie beim Mehrjahresbonus ab 2022. Wir erörterten und beschlossen die Bewertung des Jahresbonus 2020.

Am 27. April befasste sich der Aufsichtsrat mit der versicherungsaufsichtsrechtlich gebotenen Selbsteinschätzung seiner Mitglieder hinsichtlich ihrer Kenntnisse in Themenfeldern, die für die Beratung und Überwachung des Vorstands von Munich Re wichtig sind. Die Kompetenz des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit wurde auf einem hohen Niveau gehalten. Der Aufsichtsrat verfügt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Besonderheiten über eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und Erfahrungen, um die Geschäftsentwicklung von Munich Re sachkundig zu begleiten und zu überwachen. Die Anteilseignervertreter fassten einen Beschluss über die Veröffentlichung ihrer individuellen Kompetenzen. Der Vorstand brachte uns zudem auf den aktuellen Stand des Geschäftsverlaufs im Jahr 2021. Wir nutzten die Sitzung außerdem für letzte Vorbereitungen der Hauptversammlung am Folgetag, die aufgrund der Corona-Pandemie erneut als virtuelle Veranstaltung durchgeführt wurde.

Am 13. Juli fassten wir einen Beschluss über die Verlängerung der Vorstandsbestellung von Nicholas Gartside. Zudem erörterten wir den uns vorgelegten gruppenweiten Vergütungsbericht 2020 gemäß Solvency II und Versicherungs-Vergütungsverordnung. Der Vorstand informierte uns über das Schaden/Unfall-Rückversicherungsgeschäft in den Regionen Asien, Pazifik und Afrika und über Marktumfeld, Strategie und Zukunftsvision des „Risk-Solutions-Geschäfts“.

Am 13. Oktober erörterten wir die Nachfolgeplanung im Vorstand. Turnusmäßig standen außerdem Corporate-Governance-Themen auf der Tagesordnung: die Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie die Erörterung des Ergebnisses der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2021. Wir nahmen infolge des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) erforderliche Anpassungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss vor. Die Ziele für die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie der Kriterienkatalog für die Auswahl von Anteilseignervertretern wurden zudem aktualisiert. Außerdem fassten wir Beschlüsse zur Änderung der Aufgabenverteilung im Aufsichtsrat: Die grundsätzliche Zuständigkeit für die regelmäßige Befassung mit ESG-Themen wurde auf den Ständigen Ausschuss übertragen. Weiterhin informierte uns der Vorstand über die aktuelle Entwicklung bei ERGO und über den Stand der Umsetzung der ESG-Ambition der Munich Re Gruppe.

Am 9. Dezember überprüften wir die Vorstandsbezüge und legten nach eingehender Beratung die Höhe der Vergütung ab 2022 fest. Zudem beschlossen wir die Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung 2022 und diskutierten den Entwurf des Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß ARUG II. Außerdem nahmen wir eine Anpassung der Regularien zu Gehaltsnebenleistungen, Sachbezügen und sonstigen Regelungen für Mitglieder des Vorstands vor. Zudem informierte uns der Group Chief Risk Officer in dieser Sitzung über die Risikolage des Konzerns. Der Vorstand berichtete außerdem über aktuelle Themen, stellte uns den Konzernpersonalbericht vor und erläuterte Schwerpunkte der Personalarbeit im Konzern. Darüber hinaus informierte er uns über Strategie und Struktur der Rückversicherung in Nordamerika und über die Kapitalanlagestrategie, insbesondere in Bezug auf die nachhaltigen Investments der Munich Re Gruppe. Wir erteilten in dieser Sitzung zudem unsere Zustimmung zur Finanzplanung 2022.

Arbeit der Ausschüsse

Es sind sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet, denen zum einen bestimmte Angelegenheiten zur Beschlussfassung übertragen sind und die sich zum anderen vorbereitend mit den im

Aufsichtsratsplenium anstehenden Themen und Beschlüssen befassen. Über die Arbeit der Ausschüsse erstatteten deren Vorsitzende dem Plenum in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich Bericht.

Einzelheiten zu den Aufgaben der Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Zusammensetzung finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal. Er bereitete im Wesentlichen Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, sofern sie nicht in die Zuständigkeit des Vergütungsausschusses fielen. Einen Schwerpunkt der Arbeit des Personalausschusses bildete die Bestätigung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit im Rahmen der Verlängerung der Bestellungen mehrerer Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus genehmigte der Personalausschuss die Übernahme von Aufsichtsrats-, Beirats- und vergleichbaren Mandaten durch Vorstandsmitglieder. Er befasste sich zudem – unter Berücksichtigung von Diversitätsgesichtspunkten – mit der konzernweiten Nachfolgeplanung, vor allem soweit sie Vorstandspositionen betrifft.

Der Vergütungsausschuss kam zu vier Sitzungen zusammen. Er bereitete insbesondere die im Bericht zur Arbeit des Plenums bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, soweit diese das Vergütungssystem für den Vorstand, die Vergütungshöhe, die Festlegung der Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung und deren Bewertung, Gehaltsnebenleistungen und Sachbezüge sowie vergütungsrelevante Bestandteile der Vorstandsverträge betrafen. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildete im Berichtsjahr die intensive Auseinandersetzung mit den Vorgaben des ARUG II sowie den Erwartungen der Investoren und Stimmrechtsberater an den Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der Ständige Ausschuss befasste sich in seinen fünf Sitzungen neben der Vorbereitung der jeweiligen Aufsichtsratssitzung insbesondere mit Themen der Corporate Governance. Er bereitete unter anderem die Beurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse vor (Selbstbeurteilung). Er stimmte zudem Beschlussfassungen des Vorstands zum Vorgehen bei der Fragenbeantwortung in der virtuellen Hauptversammlung zu. Außerdem nahm der Ständige Ausschuss die Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen vor (internes Verfahren nach § 111 Abs. 2 AktG). Der Vorstandsvorsitzende informierte den Ständigen Ausschuss regelmäßig über die Aktionärsstruktur.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum sechsmal. An allen Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Prüfungsausschuss erörterte in den Sitzungen im Februar und März 2021 eingehend den Jahresabschluss der Münchener Rück AG und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2020. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss eingehend mit den Quartalsmitteilungen für das erste und dritte Quartal 2021 und setzte sich ausführlich mit dem Halbjahresfinanzbericht 2021 und den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer auseinander. Er ließ sich regelmäßig über die wesentlichen ökonomischen Kennzahlen gemäß Solvency II informieren und erörterte in diesen Sitzungen die Quartalsberichterstattung an die Aufsicht. Im August 2021 beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit den Neuerungen durch das FISG. Eine weitere wichtige Aufgabe nahm der Ausschuss mit der stetigen Überwachung der Risikolage und des Risikomanagements des Unternehmens und der Erörterung der Risikostrategie wahr. Hierzu ließ er sich vom Group Chief Risk Officer – zusätzlich zu dessen vierteljährlichen schriftlichen Berichten – mehrmals ausführlich mündlich informieren. Die Leiterin der versicherungsmathematischen Funktion berichtete in einer Sitzung zu wichtigen Entwicklungen bei Munich Re. Regelmäßig wurden das Interne Kontrollsystem und Compliance-Themen, insbesondere einzelne, dem Prüfungsausschuss vorgetragene Compliance-Verstöße, erörtert. Der Group Chief Auditor setzte die Ausschussmitglieder über das Ergebnis der Prüfungen 2020 und die Prüfungsplanung 2021 umfassend ins Bild. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss über einzelne, ihm vorgetragene Audit-Prüfungen auf den aktuellen Stand bringen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses nutzten ferner die Gelegenheit, sich in Abwesenheit des Vorstands regelmäßig sowohl untereinander als auch zusammen mit dem Group Chief Auditor, dem Group Chief Compliance Officer, dem Group Chief Risk Officer oder dem Abschlussprüfer zu beraten. Zusätzlich fand bei Bedarf auch außerhalb der Sitzungen ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Abschlussprüfer zu ausgewählten Themen statt. Der Prüfungsausschuss überprüfte und überwachte zu-

dem intensiv die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er ließ sich regelmäßig über die nicht-prüfungsbezogenen Tätigkeiten des Abschlussprüfers sowie über die Auslastung der gesetzlichen Obergrenze zur Vergabe solcher Aufträge berichten. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2021 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Die Qualität der Abschlussprüfung wurde regelmäßig durch den Prüfungsausschuss beurteilt. Im Zuge dessen hat der Ausschuss laufend die Rolle der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) als Abschlussprüfer der Wirecard AG erörtert. Der Prüfungsausschuss hat aktuell keine Anhaltspunkte für negative Auswirkungen auf die Abschlussprüfung von Munich Re und sieht die fachliche Qualifikation und Integrität der handelnden Personen im EY-Prüfungsteam als gewährleistet an. Ferner besprechen Munich Re und EY mindestens einmal jährlich die Zusammensetzung des Prüfungsteams. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss für das Aufsichtsratsplenum die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 vor und legte die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest. Nach Beschluss des Plenums erteilte der Vorsitzende des Ausschusses EY den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2021 und beauftragte sie auch mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2021.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Er erörterte die mittelfristige Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats und beriet über mögliche künftige Kandidatinnen und Kandidaten zur Neuwahl in den Aufsichtsrat. Dabei berücksichtigte der Ausschuss die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie den Kriterienkatalog für die Auswahl von Anteilseignervertretern.

Der Vermittlungsausschuss musste auch im Geschäftsjahr 2021 nicht einberufen werden.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat achtet auf eine gute Unternehmensführung. So gaben wir zusammen mit dem Vorstand im November 2021 die Erklärung gemäß § 161 AktG ab. Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2020 allen Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am 20. März 2020) entsprochen.

Im Dezember 2021 beschlossen wir zusammen mit dem Vorstand eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung. Das Aufsichtsratsmitglied Renata Jungo Brüngger ist Vorstandsmitglied der Daimler AG (seit 1. Februar 2022 umbenannt in Mercedes-Benz Group AG). Im Zuge einer Umstrukturierung der Daimler-Gruppe hat sie zwei Aufsichtsratsmandate bei Gesellschaften übernommen, die nunmehr als konzernextern zu klassifizieren sind. Diese Abweichung von der Empfehlung C.5 DCGK erforderte eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung.

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter sind alle zehn Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne des DCGK.

Um schon den Anschein einer von persönlichen Interessen beeinflussten Arbeit und Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat von vornherein auszuschließen, legt jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich offen. Sofern im Aufsichtsrat eine Befassung mit Themen mit Bezug zur Vorstandstätigkeit aus früheren Jahren erfolgt, in denen aktuelle Aufsichtsratsmitglieder Mitglied des Vorstands waren, nimmt das betroffene Aufsichtsratsmitglied weder an der Beratung des Gegenstands noch an einer etwaigen Beschlussfassung teil. Im Geschäftsjahr 2021 bin ich dieser Praxis bei einem Tagesordnungspunkt gefolgt.

Der Aufsichtsrat hat auch ohne den Vorstand getagt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde 2021 erneut eine interne Informationsveranstaltung angeboten. Nahezu alle Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Versicherungstechnik sowie Cyber- und Informationssicherheit zu informieren. Zusätzlich stellt die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats umfangreiches elektronisches Material zum Selbststudium, unter anderem in den Themenbereichen Versicherungstechnik, Risikomanagement, Rechnungslegung, Kapitalanlage, Controlling, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zur Verfügung. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem bereits vor ihrem Amtsantritt gezielt zusammengestelltes Informationsmaterial zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder nutzten zu ihrer Information außerdem das Angebot eines individuellen Austausches mit Ansprechpartnern der Gesellschaft.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich im Rahmen des Investorendialogs Gespräche mit Investoren und Stimmrechtsberatern zu aufsichtsratspezifischen Themen geführt. Gegenstand der diesjährigen Gespräche waren mit dem Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat und der Bestellung des Abschlussprüfers auch Themen, die der Hauptversammlung am 28. April 2022 vorgelegt werden.

Veränderungen im Vorstand

Das Vorstandsmitglied Doris Höpke wird ihr zum 30. April 2022 auslaufendes Mandat aus persönlichen Gründen nicht verlängern und aus dem Unternehmen ausscheiden.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Benita Ferrero-Waldner hat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2021 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Carinne Knoche-Brouillon wurde durch die Hauptversammlung am 28. April 2021 für die Dauer der restlichen Amtsperiode von Benita Ferrero-Waldner in den Aufsichtsrat gewählt.

Eva-Maria Haiduk hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2021 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Angelika Judith Herzog hat ab dem 1. Juli 2021 als von den Arbeitnehmervertretern im Jahr 2019 gewähltes Ersatzmitglied für die Dauer der restlichen Amtsperiode die Nachfolge von Eva-Maria Haiduk angetreten.

Gabriele Sinz-Toporzyssek hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2022 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Markus Wagner hat ab dem 1. Februar 2022 als von den Arbeitnehmervertretern im Jahr 2019 gewähltes Ersatzmitglied für die Dauer der restlichen Amtsperiode die Nachfolge von Gabriele Sinz-Toporzyssek angetreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung.

Jahres- und Konzernabschluss 2021, Berichterstattung nach Solvency II und nichtfinanzielle Informationen

Der Abschlussprüfer EY hat den Jahresabschluss der Münchener Rück AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der für die Durchführung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Kagermeier.

Diese Berichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen den Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Prüfungsausschuss befasste sich am 21. Februar 2022 intensiv mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2021 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. In der Sitzung am 22. Februar 2022 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ebenfalls eingehend mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2021 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Am 15. März 2022 bereitete der Prüfungsausschuss den Beschluss des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses vor. Hierzu prüfte der Prüfungsausschuss vorab den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung). Er besprach diese eingehend mit dem anwesenden Abschlussprüfer und ging dabei ausführlich auf die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen Key Audit Matters einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Der Prüfungsausschussvorsitzende unterrichtete das Aufsichtsratsplenum über das Ergebnis der Beratungen in der Bilanzsitzung. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner März-Sitzung mit den vorläufigen Eckdaten der Berichterstattung nach Solvency II, insbesondere mit der Solvency-II-Bedeckungsquote, und berichtete hierüber dem Plenum.

Das Aufsichtsratsplenum prüfte ebenfalls die Abschlüsse der Münchener Rück AG, des Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung). Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Zudem wurden die Prüfungsergebnisse zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung vom Aufsichtsrat berücksichtigt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung

und ging dabei insbesondere auf die Key Audit Matters und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Auf Basis dieser umfassenden Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwendungen. Am 16. März 2022 billigte er den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Sie alle haben mit ihrer engagierten Arbeit zu einem sehr erfreulichen Geschäftsergebnis von Munich Re beigetragen.

München, den 16. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft im Jahr 2021

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat	Teilnahmequote		Personal-ausschuss	Ver-gütungs-ausschuss	Ständiger Ausschuss	Prüfungs-ausschuss	Nominierungs-ausschuss
		Aufsichtsrat	Aufsichtsrat					
Nikolaus von Bomhard	6/6	100%		3/3		5/5	6/6	1/1
Anne Horstmann	6/6	100%				5/5		
Ann-Kristin Achleitner	6/6	100%			4/4		6/6	1/1
Clement Booth	6/6	100%						
Ruth Brown	6/6	100%						
Stephan Eberl	6/6	100%	3/3	4/4	5/5			
Frank Fassin	6/6	100%						
Benita Ferrero-Waldner ¹	3/3	100%						
Ursula Gather	6/6	100%						
Gerd Häusler	6/6	100%				5/5		
Eva-Maria Haiduk ²	3/3	100%						
Angelika Judith Herzog ³	3/3	100%						
Renata Jungo Brüngger	6/6	100%	3/3	4/4				
Stefan Kaindl	6/6	100%					6/6	
Carinne Knoche-Brouillon ⁴	3/3	100%						
Gabriele Mücke	6/6	100%						
Ulrich Plottke	5/6	83%					5/6	
Manfred Rassy	6/6	100%						
Gabriele Sinz-Toporzysek ⁵	4/6	67%						
Carsten Spohr	6/6	100%						
Karl-Heinz Streibich	6/6	100%						
Maximilian Zimmerer	6/6	100%				5/5	6/6	1/1
Teilnahmequote (Durchschnitt)		98%	100%	100%	100%	100%	97%	100%

1 Mitglied bis 28. April 2021

2 Mitglied bis 30. Juni 2021

3 Mitglied ab 1. Juli 2021

4 Mitglied ab 28. April 2021

5 Mitglied bis 31. Januar 2022

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB¹

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG) hat folgende Erklärung zur Unternehmensführung und Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d des Handelsgesetzbuchs (HGB) abgegeben. Diese Erklärung enthält auch die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am 20. März 2020, DCGK) empfohlenen Angaben und Erläuterungen. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden Sie unter www.munichre.com/cg-de.

Wir legen an unser Handeln höchste Maßstäbe an und entsprechen mit Ausnahme einer Empfehlung sämtlichen Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Es bestehen keine vorrangigen gesetzlichen Bestimmungen aufgrund derer Empfehlungen oder Anregungen des DCGK auf die Münchener Rück AG nicht anwendbar sind.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München entspricht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2020 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am 20. März 2020) und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

München, im November 2021

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Die Entsprechenserklärung wurde am 10. Dezember 2021 wie folgt aktualisiert:

Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München („Gesellschaft“) hat die letzte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am 20. März 2020, „DCGK“) im November 2021 veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung der Gesellschaft wird wie folgt aktualisiert und ergänzt:

Empfehlung C.5 DCGK: Anzahl der Aufsichtsratsmandate

Gemäß der Empfehlung C.5 DCGK sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Das Aufsichtsratsmitglied Renata Jungo Brüngger ist Vorstandsmitglied der Daimler AG. Im Zuge einer Umstrukturierung der Daimler-Gruppe hat Frau Jungo Brüngger zwei Aufsichtsratsmandate bei Gesellschaften übernommen, die aus Sicht der Daimler AG nunmehr als konzernextern zu klassifizieren sind: Zum einen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Truck AG. Zum anderen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der seit heute börsennotierten Daimler Truck Holding AG, die sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG hält.

Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Jungo Brüngger auch weiterhin genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Gesellschaft zur Verfügung stehen wird.

Im Übrigen bleibt die Entsprechenserklärung vom November 2021 unverändert.

München, 10. Dezember 2021

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Unternehmensverfassung

Die Münchener Rück AG verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Gesetz, der Satzung, der für die Münchener Rück AG geltenden Mitbestimmungsvereinbarung, den Geschäftsordnungen und den unternehmensinternen Richtlinien. Die Mitbestimmungsvereinbarung gestaltet die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat auf Basis des Gesetzes über die Mitbestimmung bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG). Der Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat wurde darin gestärkt durch Berücksichtigung der Mitarbeiter, die in der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) beschäftigt sind.

Die für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz und die europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), ergänzen die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie enthalten konkretisierende und ergänzende Regelungen, etwa zur Geschäftsorganisation oder zur Qualifikation und Vergütung von Geschäftsleitern, Mitgliedern des Aufsichtsrats und weiteren Personen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl von Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat, Satzungsänderungen sowie Kapitalmaßnahmen.

Bei der Münchener Rück AG gilt das Prinzip „one share, one vote“, also eine Stimme je Aktie. Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmen mittels Briefwahl (auch elektronisch) abzugeben. Bis zum Beginn der Stimmenausschüttung können Briefwahlstimmen elektronisch über das Internet geändert werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht auch durch von der Münchener Rück AG benannte Stimmrechtsvertreter ausüben lassen; diese üben das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der von den Aktionären erteilten Weisungen aus. Vollmacht und Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können auch elektronisch über das Internet erteilt und dort bis zum Beginn der Stimmenausschüttung geändert werden. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, die gesamte Hauptversammlung live im Internet mitzuverfolgen.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung vorgesehenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts sind zusammen mit der Tagesordnung vom Tag der Einberufung an auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 28. April 2021 wurde aufgrund der besonderen Umstände der Coronapandemie gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 (BGBl. I, S. 570), das durch das Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht vom 22. Dezember 2020 (BGBl. I, S. 3328 ff) geändert wurde, als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

Vorstand

Der Vorstand der Münchener Rück AG setzte sich im Berichtsjahr 2021 aus neun Mitgliedern zusammen; davon eine Frau.

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

Mitglied des Vorstands/Zuständigkeiten	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten ¹	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen ¹
Dr. Joachim Wenning Vorsitzender des Vorstands Group Strategy and M&A Group Communications Group Audit Economics, Sustainability & Public Affairs ³ Group Human Resources Group Executive Affairs Group Compliance and Legal	ERGO Group AG ² (Vorsitz)	-
Dr. Thomas Blunck Life and Health Capital Partners	ERGO Group AG ²	-
Nicholas Gartside Chief Investment Officer Group Investments Third Party Asset Management	MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ² (Vorsitz)	-
Stefan Golling Global Clients and North America	-	Munich Re America Corporation, USA ² (Vorsitz) Munich Reinsurance America, Inc., USA ² (Vorsitz)
Dr. Doris Höpke (bis 30.4.2022) Labour Relations Director Europe and Latin America Human Resources	-	New Reinsurance Company Ltd., Schweiz ² (Präsident)
Dr. Torsten Jeworrek Reinsurance Development Data and Analytics Internet of Things Corporate Underwriting Claims Accounting, Controlling and Central Reserving for Reinsurance Information Technology	ERGO Digital Ventures AG ² ERGO International AG ²	-
Dr. Christoph Jurecka Chief Financial Officer Financial and Regulatory Reporting Group Controlling Integrated Risk Management Group Taxation Investor and Rating Agency Relations	ERGO Group AG ² MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ²	-
Dr. Achim Kassow Asia Pacific and Africa Central Procurement Services	ERGO International AG ²	-
Dr. Markus Rieß Primary Insurance/ERGO	ERGO Deutschland AG ² (Vorsitz) ERGO Digital Ventures AG ² (Vorsitz) ERGO International AG ² (Vorsitz) ERGO Technology & Services Management AG ² (Vorsitz)	Next Insurance, Inc., USA

- 1 Stand: 31.12.2021.
2 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.
3 Einschließlich der Verantwortung für ESG-Themen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden. Hierbei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen der Münchener Rück AG verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit

dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling verantwortlich. Er hat dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Compliance

Der Bereich Group Compliance and Legal der Münchener Rück AG ist direkt dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Hier werden die Compliance-Aktivitäten auf Basis des Compliance Management Systems (CMS) gesteuert und deren Umsetzung überwacht. Das CMS ist der methodische Rahmen, um Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben strukturiert umzusetzen.

Um die Compliance innerhalb der Gruppe zusätzlich zu stärken, ist neben einem externen und unabhängigen Ombudsmann ein weiterer Kommunikationskanal etabliert, das sogenannte Compliance-Hinweisgeberportal. Über dieses Meldesystem können Beschäftigte und externe Personen reputationsschädigendes Verhalten und vermutete Rechtsverstöße, insbesondere aus dem Bereich der Wirtschaftskriminalität (zum Beispiel Korruptionsstraftaten, Geldwäsche), des Kartellrechts, des Versicherungsaufsichtsrechts, des Marktmissbrauchsrechts und des Datenschutzes, oder einen schwerwiegenden Verstoß gegen damit im Zusammenhang stehende interne Regelungen, anonym melden.

Die Gruppe verfügt über ein umfassendes Berichtswesen für compliancerelevante Sachverhalte. Dieses ermöglicht eine regelmäßige sowie anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand, den Prüfungsausschuss oder eine vergleichbare Stelle und stellt eine kontinuierliche Dokumentation sicher. Die Berichterstattung umfasst beispielsweise wesentliche Compliance-Risiken sowie Maßnahmen zur Minderung dieser, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch über den regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Aufsichtsbehörden wird in diesem Rahmen berichtet.

Weiterführende Informationen zu diesen Themen und zu den Grundzügen des CMS finden Sie unter www.munichre.com/de/compliance.

Arbeitsweise des Vorstands

Die Arbeit des Vorstands, vor allem die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen werden durch eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung geregelt. Der Gesamtvorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, in denen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorgeschrieben ist. Das sind vor allem Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, die der Hauptversammlung vorzulegen sind, die Leitungsaufgaben darstellen, die eine außergewöhnliche Bedeutung haben oder die wichtige Personalmaßnahmen betreffen.

Vorstandssitzungen finden nach Bedarf, jedoch in der Regel mindestens einmal im Monat statt und werden vom Vorsitzenden des Vorstands geleitet. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Vorstandsmitglieder arbeiten zum Wohl des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Sie unterrichten sich fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Vorstandsausschüsse

Drei Vorstandsausschüsse garantieren eine effiziente Vorstandsarbeit: der Konzernausschuss, der Rückversicherungsausschuss und der Strategieausschuss.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands¹

Konzernausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Christoph Jurecka
Rückversicherungsausschuss	Dr. Torsten Jeworrek (Vorsitzender) Dr. Thomas Blunck Stefan Golling Dr. Doris Höpke Dr. Achim Kassow Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ²
Strategieausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Nicholas Gartside Dr. Torsten Jeworrek Dr. Christoph Jurecka Dr. Markus Rieß

¹ Stand 31.12.2021.

² Nicht stimmberechtigt.

Konzernausschuss

Der Konzernausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns. Er entscheidet insbesondere über grundlegende Fragen der geschäftsfeldübergreifenden strategischen und finanziellen Führung des Konzerns und über die Grundsätze der allgemeinen Geschäftspolitik und -organisation im Konzern. Der Ausschuss entscheidet ferner in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die die Ressorts seiner stimmberechtigten Mitglieder betreffen. Außerdem fungiert er als Exekutivausschuss, dem die Wahrnehmung gewichtiger laufender Angelegenheiten obliegt, insbesondere die Zustimmung zu wesentlichen Einzelgeschäften.

Rückversicherungsausschuss

Der Rückversicherungsausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Geschäftsfelds Rückversicherung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in diesem Geschäftsfeld, außer der Kapitalanlage.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende Strategiefragen in den

Geschäftsfeldern (Rückversicherung, Erstversicherung). Er entscheidet in allen strategischen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in den Geschäftsfeldern sowie in Bezug auf die Kapitalanlage eigener wie verwalteter (Dritt-)Mittel.

Für alle Ausschüsse des Vorstands gilt: Soweit Entscheidungen aus dem Aufgabenbereich eines Ausschusses dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, bereitet der jeweilige Ausschuss diese Entscheidungen vor. Ausschusssitzungen finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Stimmberechtigt sind jeweils nur die Mitglieder des Vorstands. Näheres regelt die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsordnung des jeweiligen Ausschusses.

Untergremien der Vorstands Ausschüsse

Alle drei Vorstands ausschüsse haben Unterausschüsse gebildet: insbesondere der Konzernausschuss das Group Risk Committee, der Rückversicherungsausschuss das Global Underwriting and Risk Committee und das Board Committee IT Investments und der Strategieausschuss den ESG-Ausschuss. Diesen Gremien gehören auch Führungskräfte der Münchener Rück AG und des Konzerns als nicht stimmberechtigte Mitglieder an.

Untergremien der Vorstands ausschüsse¹

Group Risk Committee	Dr. Christoph Jurecka (Vorsitzender) Dr. Joachim Wenning Chief Risk Officer (Gruppe) ²
Global Underwriting and Risk Committee	Dr. Torsten Jeworrek (Vorsitzender) Dr. Thomas Blunck Stefan Golling Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ² Chief Risk Officer (Gruppe) ² Head of Investment Strategies ² Head of CU (Corporate Underwriting) ²
ESG-Ausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Nicholas Gartside Dr. Torsten Jeworrek Dr. Christoph Jurecka Dr. Markus Rieß Head of Economics, Sustainability and Public Affairs ²
Board Committee IT Investments	Dr. Thomas Blunck (Vorsitzender) Stefan Golling Dr. Achim Kassow Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ²

¹ Stand 31.12.2021.

² Nicht stimmberechtigt.

Die Arbeitsweise der genannten Unterausschüsse wird in eigenen Geschäftsordnungen geregelt. Sowohl das Group Risk Committee als auch das Global Underwriting and Risk Committee befassen sich – mit unterschiedlichem Fokus – mit Fragestellungen des Risikomanagements. Das Board Committee IT Investments beschäftigt sich mit IT-Investitionen. Der seit 1. Juli 2021 bestehende ESG-Ausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende ESG-bezogene Strategiefragen im Konzern.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und der Hauptversammlung bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens jedoch alle vier Jahre, zur Billigung vorgelegt. Dies war zuletzt am 28. April 2021 der Fall. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Höhe der Bezüge der Vorstandsmitglieder.

Das geltende Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sowie den Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm vor allem Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Bestimmte Arten von Geschäften darf der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen, zum Beispiel die jährliche Finanzplanung, bestimmte Investitionen und Desinvestitionen, die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen sowie den Abschluss von Unternehmensverträgen und die Durchführung von Umwandlungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist. Der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen auch die Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder sowie wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen nach § 111b Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat gemäß Satzung der Münchener Rück AG 20 Mitglieder: Die eine Hälfte setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und wird von der Hauptversammlung gewählt. Die andere Hälfte besteht aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR.

Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien¹

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	Deutsche Post AG (Vorsitz) ⁴	Athora Holding Ltd., Bermuda (Vorsitz) ⁶
Dr. Anne Horstmann² (Stellvertretende Vorsitzende) Mitarbeiterin der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	-	-
Prof. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Wissenschaftliche Co-Direktorin des Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der Technischen Universität München Mitglied seit 3.1.2013	-	Lazard Ltd., USA ⁴ Linde plc, Irland ⁴ Luxembourg Investment Company 261 S.à.r.l., Luxembourg ⁵
Clement B. Booth Mitglied des Board of Directors der Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich Mitglied seit 27.4.2016	Howden Deutschland AG (Vorsitz) ^{6,7}	Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich
Ruth Brown² Expertin Auslandsservices der DAS Legal Expenses Insurance Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Stephan Eberl² Vorsitzender des Betriebsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Frank Fassin² Koordinierender Landesfachbereichsleiter Fachbereich A ver.di Nordrhein-Westfalen Mitglied seit 22.4.2009	ERGO Group AG ³	-
Dr. Benita Ferrero-Waldner Mitglied des Board of Directors der Santander Consumer Finance S.A., Spanien Mitglied vom 12.2.2010 bis 28.4.2021	-	Santander Consumer Finance S.A., Spanien
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather Vorsitzende des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Mitglied seit 30.4.2014	thyssenkrupp AG ⁴	-
Gerd Häusler Mitglied des Aufsichtsrats der Auto1 Group SE Mitglied seit 30.4.2014	Auto1 Group SE ⁴	-
Eva-Maria Haiduk² Mitarbeiterin der ITERGO Informationstechnologie GmbH Mitglied vom 30.4.2019 bis 30.6.2021	-	-
Angelika Judith Herzog² Vorsitzende des Betriebsrats der ERGO Direkt AG Mitglied seit 1.7.2021	-	-
Renata Jungo Brüngger Mitglied des Vorstands der Daimler AG (ab 1.2.2022 Mercedes-Benz Group AG) Mitglied seit 3.1.2017	Daimler Truck Holding AG ^{4,8} Daimler Truck AG	-
Stefan Kaindl² Abteilungsleiter bei der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Carinne Knoche-Brouillon Mitglied der Unternehmensleitung der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG Mitglied seit 28.4.2021	-	-
Gabriele Mücke ² Vorsitzende des Vorstands der Neue Assekuranz Gewerkschaft - NAG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Ulrich Plottke ² Mitarbeiter der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	ERGO Group AG ³	-
Manfred Rassy ² Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Gabriele Sinz-Toporzyssek ² Mitarbeiterin der ERGO Beratung und Vertrieb AG Mitglied vom 30.4.2014 bis 31.1.2022	-	-
Carsten Spohr Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG Mitglied seit 29.4.2020	-	-
Karl-Heinz Streibich Co-Präsident acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften Mitglied seit 30.4.2019	Software AG (Vorsitz) ⁴ Siemens Healthineers AG ⁴ Deutsche Telekom AG ⁴	-
Markus Wagner ² Mitarbeiter der ERGO Beratung und Vertrieb AG Mitglied seit 1.2.2022	ERGO Beratung und Vertrieb AG ³	-
Dr. Maximilian Zimmerer Mitglied des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 4.7.2017	Deutsche Beteiligungs AG ⁴ Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (Vorsitz) ⁶	-

- 1 Stand: 31.12.2021, Mitglieder Stand 7.3.2022.
- 2 Vertreter der Arbeitnehmer.
- 3 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.
- 4 Börsennotiertes Unternehmen.
- 5 Mitgliedschaft in einem gesetzlich nicht vorgeschriebenen Aufsichtsorgan.
- 6 Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern.
- 7 Mandat innerhalb des Konzerns der Howden Group Holdings Limited.
- 8 Die Daimler Truck Holding AG hält sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung. Er ist nicht befugt, anstelle des Vorstands Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen. Entsprechend einer bisher für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden Besonderheit hat bis 2021 der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für den Halbjahresfinanzbericht bestellt. Aufgrund einer gesetzlichen Neuerung wird der Abschlussprüfer ab 2022 von der Hauptversammlung gewählt.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und weitere Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind. Auch der Prüfungsausschuss verfügt über eine eigene, vom Gesamtaufwichtsrat beschlossene Geschäftsordnung.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die des Prüfungsausschusses sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.munichre.com/aufsichtsrat abrufbar.

Der Aufsichtsrat kommt in der Regel zu mindestens sechs Sitzungen pro Geschäftsjahr zusammen. Sitzungen werden regelmäßig mit persönlicher Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder abgehalten (Präsenzsitzungen). Wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies bestimmt, können Sitzungen im Einzelfall ganz oder teilweise unter Nutzung elektronischer Medien durchgeführt werden oder einzelne Mitglieder unter Nutzung elektronischer Medien teilnehmen. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen teil, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Wird der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen, nimmt der Vorstand an dieser Sitzung nicht teil, es sei denn, der Aufsichtsrat erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder eingeladen oder zur Abstimmung aufgefordert worden sind und entweder zehn Mitglieder, darunter der Vorsitzende, oder 15 Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes bestimmen, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist befugt, auf der Grundlage von Beschlüssen Erklärungen für den Aufsichtsrat abzugeben.

Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat, vorbereitet durch den Ständigen Ausschuss, die interne Selbstbeurteilung durch eine formlose Abfrage durchgeführt, mit deren Ergebnissen sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Oktober 2021 intensiv befasst hat. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine

professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Zudem bescheinigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Berichterstattung durch den Vorstand. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Optimierungsmaßnahmen werden aufgegriffen und umgesetzt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet: den Ständigen Ausschuss, den Personalausschuss, den Vergütungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Die Ausschüsse treffen ihre Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Außer im Vermittlungsausschuss hat der Ausschussvorsitzende bei Stimmengleichheit zwei Stimmen. Dem Aufsichtsrat wird vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats¹

Ständiger Ausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Gerd Häusler Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer
Personalausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Renata Jungo Brüngger
Vergütungsausschuss	Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (Vorsitzende) Stephan Eberl Renata Jungo Brüngger
Prüfungsausschuss	Dr. Maximilian Zimmerer (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Nikolaus von Bomhard Stefan Kaindl Ulrich Plottke
Nominierungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Maximilian Zimmerer
Vermittlungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Frank Fassin Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer

¹ Stand: 31.12.2021.

Zur Arbeit der Aufsichtsratsausschüsse finden Sie nähere Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Die wesentlichen Zuständigkeiten der Ausschüsse sind (Stand: 31. Dezember 2021):

Ständiger Ausschuss

Der Ständige Ausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, soweit dafür kein anderer Ausschuss zuständig ist. Er entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, soweit hierfür nicht das Aufsichtsratsplenum oder ein anderer Ausschuss zuständig ist. Weiter ist ihm das interne Verfahren nach § 111a Abs. 2 AktG zur Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen übertragen. Der Ausschuss befasst sich regelmäßig mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen (ESG) – vorbehaltlich der Zuständigkeit anderer Ausschüsse. Darüber hinaus bereitet er den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die Erklärung zur Unternehmensführung für den Aufsichtsrat vor. Er bereitet auch die jährliche Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse vor. Nähere Informationen zur Selbstbeurteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr finden Sie im Abschnitt Selbstbeurteilung und im Bericht des Aufsichtsrats.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bereitet die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor. Er sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, einschließlich der Vorbereitung der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand. Ferner vertritt der Personalausschuss die Gesellschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern und ist für die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder zuständig, soweit sie nicht dem Aufsichtsratsplenum oder dem Vergütungsausschuss zugewiesen sind. Er erteilt die Einwilligung zu Kreditgeschäften zwischen der Gesellschaft und Vorstandsmitgliedern sowie diesen nahestehenden Personen. Der Ausschuss entscheidet des Weiteren über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zu Mitgliedschaften in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien.

Vergütungsausschuss

Dem Vergütungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festlegung, Änderung und regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie über die Festlegung und Überprüfung der konkreten Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsausschuss bereitet ferner die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile, die Festlegung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vorstandsvergütung, deren Bewertung und die Festlegung der den einzelnen Vorstandsmitgliedern zu gewährenden variablen Vergütung vor. Die Bewertung kann

unter Einbindung des Personalausschusses erfolgen. Soweit es um nachhaltigkeitsbezogene Themen (ESG) geht, kann der Ständige Ausschuss in die Festlegung und Bewertung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vergütung einbezogen werden. Der Vergütungsausschuss ist außerdem für die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Bestandteile der Vorstandsverträge und der Vergütungsberichterstattung, soweit diese die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung betrifft, zuständig.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Er erörtert den Halbjahresfinanzbericht und die den Quartalsmitteilungen zugrunde liegenden wesentlichen Informationen und nimmt die Prüfungsberichte sowie andere Berichte und Erklärungen des Abschlussprüfers entgegen. Er erörtert auch die wesentlichen Bestandteile der Berichterstattung nach Solvency II mit dem Vorstand.

Der Ausschuss überwacht die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Zudem überwacht er die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems, des CMS einschließlich „Whistleblowing“ und des Umgangs mit wesentlichen Compliance-Fällen, des Systems der Versicherungsmathematischen Funktion und der Internen Revision. Ferner obliegt dem Ausschuss die Prüfung möglicher Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder aufgrund von Pflichtverletzungen.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor; dies umfasst insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Ausschuss ist für die Beurteilung der Leistung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zuständig und kontrolliert auch die Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Er beauftragt den Abschlussprüfer insbesondere für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für eine etwaige freiwillige externe inhaltliche Überprüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, legt Prüfungsschwerpunkte fest und vereinbart die Vergütung; dasselbe gilt für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und die Überprüfung der Solvabilitätsübersichten. Ferner befasst er sich mit der Billigung von Nichtprüfungsleistungen und deren Überwachung.

Nach Befassung im Vorstand bereitet er zudem mit diesem die jährliche Erörterung der Risikostrategie im Aufsichtsrat vor und diskutiert mit dem Vorstand unterjährige Änderungen der Risikostrategie sowie Abweichungen.

Der Prüfungsausschuss lässt sich nicht nur vom Vorstand, sondern auch direkt durch den Group Chief Compliance Officer, den Group Chief Auditor, den Group Chief Risk Officer, den Leiter der Versicherungsmathematischen Funktion und bei Bedarf durch den Chefsyndikus unterrichten. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses kann über den Vorsitzenden des Ausschusses unmittelbar bei

den Leitern derjenigen Zentralbereiche, die für den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, das interne Revisionsystem sowie die Abschlussprüfung zuständig sind, Auskünfte einholen.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Er benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Als Grundlage dafür haben die Anteilseignervertreter einen Kriterienkatalog für die Auswahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder erarbeitet und beschlossen. Zudem schlägt er dem Aufsichtsrat für die Wahl der Anteilseignervertreter in die Ausschüsse des Aufsichtsrats und für den jeweiligen Ausschussvorsitz geeignete Kandidaten vor.

Vermittlungsausschuss

Sollte für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit zustande kommen, wird diese Angelegenheit im Vermittlungsausschuss behandelt, bevor der Aufsichtsrat einen zweiten Wahlgang durchführt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und zur Höhe der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder. Den Beschluss der Hauptversammlung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder vom 28. April 2021 sowie den Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Weitere Praktiken der Unternehmensführung

Munich Re Code of Conduct

Unser geschäftliches Handeln richten wir an gruppenweit geltenden Richtlinien und Standards aus, die über die Anforderungen von Gesetz und DCGK hinausgehen. Compliance bedeutet für uns dabei nicht nur das Einhalten von Recht, Gesetz und internen Regelungen, sondern auch, dass unsere Entscheidungen und Aktivitäten von den Prinzipien und Werten des Unternehmens geleitet sind.

Die wichtigsten Grundsätze für regelkonformes und integriertes Verhalten haben wir in unserem Code of Conduct festgelegt, der allen Mitarbeitern und Geschäftsleitungsorganen der Gruppe Orientierung im Geschäftsalltag gibt. Zu den zentralen Grundsätzen gehören neben der Achtung von Recht und Gesetz zum Beispiel auch das Streben nach nachhaltiger Wertschöpfung und Verantwortung.

Weiterführende Informationen hierzu finden Sie unter www.munichre.com/verhaltenskodex.

UN Global Compact

Um unser Werteverständnis nach innen wie nach außen sichtbar zu machen, sind wir bereits 2007 dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Die zehn Prinzipien dieser Erklärung (diese umfassen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) sind für uns Maßstab unseres Handelns in allen Geschäftsfeldern der Gruppe und bilden damit den grundlegenden Rahmen für unsere Corporate Responsibility. Auch der Munich Re Code of Conduct orientiert sich unter anderem an diesen Prinzipien.

Über die Umsetzung der Prinzipien unternehmerischer Verantwortung berichten wir jährlich in einem Fortschrittsbericht.

Principles for Responsible Investment (PRI)

Wir gehörten 2006 als erstes deutsches Unternehmen zu den Unterzeichnern der PRI. Die Grundsätze für nachhaltiges Investment setzen wir unter anderem über unsere gruppenweite Investmentfunktion GIM und unseren Vermögensverwalter MEAG um. Über die Erfüllung dieser Grundsätze berichten wir jährlich.

Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)

Ergänzend zu den PRI haben wir uns mit unserem Beitritt zur AOA Anfang 2020 dazu verpflichtet, unser Kapitalanlageportfolio bis 2050 schrittweise klimaneutral zu stellen.

Principles for Sustainable Insurance (PSI) und Net-Zero Insurance Alliance (NZIA)

Die PSI – die wir aktiv mitgestaltet und denen wir uns 2012 als Erstunterzeichner verpflichtet haben – dienen uns als Orientierungsrahmen, um Umwelt- und Sozialaspekte sowie Aspekte der Unternehmensführung (ESG-Kriterien) entlang der Wertschöpfungskette in unserem Kerngeschäft zu verankern. Darüber hinaus sind wir eines der Gründungsmitglieder der NZIA im Jahr 2021.

Weiterführende Informationen zu diesen freiwilligen Selbstverpflichtungen finden Sie auf unserem Corporate Responsibility Portal unter www.munichre.com/cr-de.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil im Vorstand 11,1%, in der ersten Führungsebene 15,0% und in der zweiten Führungsebene 22,9%.

Führungsebenen sind wie folgt definiert: Eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichtet an ein Vorstandsmitglied. Eine Führungskraft der zweiten Führungsebene berichtet an eine Führungskraft der ersten Führungsebene. Als Führungskräfte werden zu diesem Zweck ausschließlich Mitarbeiter mit disziplinarischer Verantwortung bezeichnet.

Neben den bereits etablierten Maßnahmen wie beispielsweise Mentoring-, Trainings- und Coachingprogrammen sowie Frauennetzwerken wurden weitere gruppenweite Aktivitäten zur Erreichung dieser Zielgrößen ausgerollt. Im

Fokus stehen einheitliche Prozesse zur Besetzung von Führungspositionen und eine noch stärkere Ausrichtung der Talententwicklung auf Chancengleichheit. Diese Maßnahmen werden durch verschiedene Kommunikationsinitiativen flankiert. Ein quartärlisches, gruppenweites Monitoring von definierten KPIs soll den Stand und den Fortschritt der Maßnahmen aufzeigen.

Dieses fokussierte Vorgehen zeigt bereits jetzt Erfolge. So konnte der Anteil von Frauen in Führungspositionen weltweit auf 37,8% erhöht werden. Frauen sind in den Talentprogrammen „Group Management Platform“ mit 38% (oberster Talentpool), in „Hydrogen“ mit 38% (High-Potential Programm Rückversicherung) und in „ERGO Leadership Programm“ mit 55% (High-Potential Programm ERGO) deutlich repräsentiert (Stand 31. Dezember 2021).

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der Münchener Rück AG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

Der Aufsichtsrat hat ab 1. Januar 2021 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 25% mit Frist bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Der Vorstand hat ab 1. Januar 2021 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 15% und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 35%, jeweils mit einer Frist bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Nach dem Gesetz und den Zielen für die Zusammensetzung für den Aufsichtsrat müssen darüber hinaus im Aufsichtsrat der Münchener Rück AG Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein.

Nach der Mitbestimmungsvereinbarung stellen die Arbeitnehmer- und Anteilseignerseite die Einhaltung der gesetzlichen Geschlechterquoten im Aufsichtsrat jeweils getrennt sicher.

Der Aufsichtsrat der Münchener Rück AG war am 31. Dezember 2021 zu 55% mit Männern und zu 45% mit Frauen besetzt, davon vier Vertreterinnen der Anteilseignerseite und fünf Vertreterinnen der Arbeitnehmerseite. Das Mindestanteilsgebot ist somit für jede Bank eingehalten.

Diversitätskonzepte zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf Diversität geachtet. Diversität ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur der Gruppe und in ihren Grundsätzen in der Diversity Policy niedergeschrieben. Diese gilt gruppenweit für sämtliche Mitarbeiter.

Diversitätskonzept für den Vorstand

Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung von Vorstandsfunktionen auf Diversität bezüglich des Berufs- und Bildungshintergrunds, der Internationalität, des Alters sowie des Geschlechts. Ziel ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines leistungsstarken Vorstands sicherzustellen. Die Geschlechterdiversität ist im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands tragen eine Einzelverantwortung für ihr jeweiliges Ressort und eine gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Neben den erforderlichen spezifischen Kenntnissen und Erfahrungen für das jeweilige Ressort müssen alle Vorstandsmitglieder über ein ausreichend breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen aller Bereiche verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle zu gewährleisten.

Zur Umsetzung der Vorgaben von Solvency II haben Vorstand und Aufsichtsrat eine „Fit and Proper Policy“ verabschiedet, die Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Organmitglieder und weiterer Personen stellt. Demnach ist sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder über die notwendigen Qualifikationen ihres jeweiligen individuellen Zuständigkeitsbereichs verfügen. Außerdem fordert die Policy von der Gesamtheit der Vorstandsmitglieder angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse zumindest bezüglich des Geschäfts-, Wirtschafts- und Marktumfelds sowie der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells der Münchener Rück AG, des Governance-Systems, der Finanzanalyse und der versicherungsmathematischen Analyse, des regulatorischen Rahmens sowie des Risikomodells.

Bereits die Unterschiede zwischen den Geschäftsmodellen innerhalb der Gruppe sowie zwischen den Ressorts des Geschäftsfelds Rückversicherung erfordern einen vielfältigen Berufs- und Bildungshintergrund im Vorstand.

Der Vorstand weist in seiner derzeitigen Besetzung Diversität im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf. Ihm gehören Absolventen unterschiedlicher Studien- und Ausbildungsgänge an (zum Beispiel Betriebs-/Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Mathematik, Physik, Politikwissenschaften). Die Lebensläufe der einzelnen Vorstandsmitglieder haben unterschiedlichste Schwerpunkte, namentlich im operativen Geschäft, in bestimmten Märkten oder Fachgebieten. Die verschiedenen Werdegänge und Persönlichkeiten innerhalb des Vorstands sind Ausdruck des vielseitigen Geschäftsmodells und spiegeln die komplexen, an ihn gestellten Anforderungen wider.

Es wird zudem auf Internationalität innerhalb des Gremiums geachtet. Durch die weltweite Geschäftstätigkeit der Münchener Rück AG haben alle Vorstandsmitglieder internationale Führungserfahrung.

Der Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 bei 53 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 45 Jahre und das älteste 60 Jahre alt ist. Die Altersgrenze im Vorstand ist auf 67 Jahre festgesetzt; Vorstandsmitglieder scheidern somit spätestens zum Ende des Kalenderjahres aus, in dem sie das Alter 67 erreichen. Die Altersgrenze wird somit eingehalten.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt in der Regel für drei Jahre. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung erfolgt nur bei Vorliegen besonderer Umstände. Die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern obliegt – bis auf die vergütungsrelevanten Aspekte, die vom Vergütungsausschuss vorbereitet werden – dem Personalausschuss des Aufsichtsrats, der dem Gesamtgremium entsprechende Kandidatenvorschläge unterbreitet. Der Personalausschuss legt dabei die „Fit and Proper Policy“, die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Funktion und die vorgenannten Diversitätsaspekte zugrunde. Er ist – gemeinsam mit dem Vorstand – auch für die Nachfolgeplanung zuständig. Die Nachfolgeplanung für den Vorstand erfolgt systematisch und orientiert sich an den strategischen Zielen und Zukunftsherausforderungen der Gruppe. Kandidaten werden im Schwerpunkt aus dem obersten, gruppenweiten Talent-Pool gewonnen, der Group Management Platform (GMP). Auf der GMP wird auf eine ausgewogene Teilnehmer-Zusammensetzung geachtet (Geschlecht, Internationalität, Geschäftsfelder Rückversicherung, ERGO/MEAG/Gruppenfunktionen sowie Diversität in den Erfahrungshintergründen und Profilen). Die Nachfolgeplanung wird regelmäßig aktualisiert, in der Regel jährlich. Zur Sicherstellung der Gruppenperspektive nehmen der Vorsitzende des Vorstands der Münchener Rück AG, der Vorsitzende des Rückversicherungsausschusses, der Vorsitzende des Vorstands der ERGO Group AG, die Arbeitsdirektorin der Münchener Rück AG sowie der Arbeitsdirektor der ERGO Group AG an diesem Termin teil.

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat/ Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Kriterienkataloge

Auch der Aufsichtsrat verfolgt für seine Zusammensetzung ein Diversitätskonzept im Hinblick auf Berufs- und Bildungshintergrund, Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht seiner Mitglieder. Die Geschlechterdiversität wird im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben. Zielsetzung des Diversitätskonzepts ist, durch ein Zusammenwirken von Aufsichtsratsmitgliedern mit unterschiedlichem Berufs- und Bildungshintergrund und einer Vielfalt im Hinblick auf Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht einen pluralistischen Erfahrungsschatz im Aufsichtsrat zu schaffen und dadurch die Effizienz der Arbeit im Aufsichtsrat zum Wohle der Gesellschaft zu optimieren.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Münchener Rück AG müssen fachlich geeignet und zuverlässig („fit and proper“) sein. Um das Unternehmen professionell und qualifiziert überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv begleiten zu können, muss im Aufsichtsrat eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und einschlägigen Erfahrungen vorhanden sein.

Der Aufsichtsrat hat sich hierzu konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Daneben haben sowohl Arbeitnehmer- als auch Anteilseignervertreter jeweils einen Kriterienkatalog beschlossen, in dem weitergehende Anforderungen getroffen worden sind.

Nach dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie den Kriterienkatalogen ist im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung und der Kapitalanlage verfügt. Ferner sind angemessene Kenntnisse im Risikomanagement, in der Rechnungslegung, in der Abschlussprüfung, in Controlling und Revision, im Asset Liability Management, auf den Gebieten Recht, Aufsicht, Compliance und Steuern sowie in weiteren strategisch relevanten Themen, etwa Digitalisierung, Innovation und Corporate Social Responsibility/ESG, erforderlich. Das Kompetenzprofil enthält zudem die Vorgabe eines guten Gesamtverständnisses für das Geschäftsmodell. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Darüber hinausgehende Anforderungen für spezielle Aufgaben werden im Einzelfall insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie des Kompetenzprofils festgelegt. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen, wobei mindestens eines dieser Mitglieder unabhängig sein muss.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats ferner, dass diese in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein sollten (Soll-Altersgrenze). Der Aufsichtsrat hat sich bewusst für eine flexible Soll-Altersgrenze entschieden, die einen ausreichenden Handlungsspielraum für die Würdigung der Umstände des Einzelfalls eröffnet. Dies erweitert den Kreis der potenziellen Kandidaten und ermöglicht insbesondere die Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit langjähriger Erfahrung. Bei Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat sollte auch berücksichtigt werden, dass Kandidaten in der Regel dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Wahl nicht bereits ununterbrochen mehr als zehn Jahre angehören. Mitglieder sollten dem Aufsichtsrat in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre durchgehend angehören.

Zudem umfasst das Kompetenzprofil weitere persönliche Eigenschaften der Aufsichtsratsmitglieder, wie unternehmerische und internationale Erfahrungen, das Gebot der ausreichenden zeitlichen Verfügbarkeit, Corporate-Governance-Orientierung, das Eintreten für die nachhaltige, langfristig für die Aktionäre wertschaffende Ausrichtung des Unternehmens und seiner Geschäftspolitik, Lösungsorientierung sowie Strategie- und Veränderungskompetenz. Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen frei sein von relevanten (wesentlichen und nicht nur vorübergehenden) Interessenkonflikten.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wählt Kandidaten der Anteilseignerseite auf Basis der Ziele für die Zusammensetzung und des Kompetenzprofils sowie des Kriterienkatalogs für die Anteilseignervertreter aus und bereitet die Wahlvorschläge des Aufsichtsratsplenums an die Hauptversammlung vor. Zu diesem Zwecke erstellt er ein Anforderungsprofil, das der Kandidatenauswahl zugrunde liegt. Der Hauptversammlung werden mit der Einladung zur Hauptversammlung aussagekräftige Lebensläufe der jeweiligen Kandidaten zur Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der Kandidaten wird mit Blick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Erfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auf die erforderliche Vielfalt geachtet.

Der Aufsichtsrat setzt sich zur Hälfte aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR zusammen. Für die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat sind die besonderen Regeln der Mitbestimmung zu beachten, namentlich die Mitbestimmungsvereinbarung. Auch nach der Mitbestimmungsvereinbarung besteht ein entsprechender Kriterienkatalog der Arbeitnehmerseite, der entsprechende Diversitätskriterien enthält und als

Grundlage für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat dient. Die nach der Mitbestimmungsvereinbarung für die Wahlvorschläge an das Europäische Wahlgremium zuständigen Gremien sollen diesen im Rahmen der geltenden Regelungen berücksichtigen, um unter anderem die Umsetzung der Diversitätsvorgaben sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung weist Diversität in Bezug auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf und verfügt insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Die Mitglieder haben unterschiedliche Berufs- und Ausbildungsschwerpunkte (zum Beispiel Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, kaufmännische und versicherungsspezifische Ausbildungsberufe). Das Gremium verfügt unter anderem über Managementenerfahrungen aus verschiedenen Branchen (zum Beispiel Finanz- und Versicherungsindustrie, Softwareindustrie, Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie pharmazeutische Industrie) sowie weitreichende Expertise aus der Wissenschaft. Darüber hinaus verfügen vor allem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Maximilian Zimmerer, sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ann-Kristin Achleitner und Nikolaus von Bomhard sowie das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler über ausgewiesenen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und über ausgewiesene ESG-Expertise. Damit sind jedenfalls alle Anteilseignervertreter im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss sowohl Finanzexperten als auch ESG-Experten. Maximilian Zimmerer als Vorsitzender des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren, ist mit der Abschlussprüfung vertraut und unabhängig.

Kompetenzen der Anteilseignervertreter¹

		von Bomhard	Achleitner	Booth	Gather	Häusler
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2013	2016	2014	2014
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
	Geburtsjahr	1956	1966	1954	1953	1951
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Britisch/ Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Juristin/Wirt- schaftswissen- schaftlerin	Wirtschafts- wissenschaftler	Mathematike- rin/Statistikerin	Jurist/ Wirtschafts- wissenschaftler
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	✓	✓	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	✓	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	✓	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	✓	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialkenntnisse⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	✓	✓	-	-	✓
	Experte Rechnungslegung	✓	✓	-	-	✓
	Experte Abschlussprüfung	✓	✓	-	-	✓
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	-	✓	✓	✓	-
	Cyber- und Informationssicherheit	-	-	-	✓	-
	Corporate Social Responsibility/ESG	✓	✓	✓	✓	✓
	Klimawandel/Klimarisiken	✓	-	✓	-	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Naturwissenschaften	-	-	✓	✓	-
	Ingenieurwissenschaften	-	-	✓	✓	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

		Jungo Brüngger	Knoche- Brouillon	Spohr	Streibich	Zimmerer
→						
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2021	2020	2019	2017
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding ²	-	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich
	Geburtsjahr	1961	1965	1966	1952	1958
	Staatsangehörigkeit	Schweizerisch	Französisch/ Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Juristin	Pharmazeutin	Ingenieur	Ingenieur	Jurist
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	-	-	-	✓
	Kapitalanlage ⁴	-	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	-	✓	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	-	✓	✓	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialkenntnisse⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	-	-	-	-	✓
	Experte Rechnungslegung	-	-	-	-	✓
	Experte Abschlussprüfung	-	-	-	-	✓
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	✓	✓	✓	✓	✓
	Cyber- und Informationssicherheit	-	-	✓	✓	-
	Corporate Social Responsibility/ESG	✓	✓	✓	✓	✓
	Klimawandel/Klimarisiken	✓	-	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Naturwissenschaften	-	✓	-	✓	-
	Ingenieurwissenschaften	-	-	✓	✓	-

1 Stand: 31.12.2021; ✓ = Fachliche Eignung: Bewertung im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats mit „gute“ oder „fundierte Kenntnisse“. Auf der Skala A bis E entspricht das einer Bewertung von mindestens B.

2 Gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex.

3 Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung (Life und Non-Life).

4 Kapitalanlage, Asset-Liability-Management.

5 Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Controlling.

6 Risikomanagement (inkl. interne Kontrollverfahren).

7 Recht, Aufsicht, Compliance, Revision, Steuern.

8 Ergebnis einer ergänzenden Abfrage im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung.

Die unterschiedlichen Persönlichkeiten innerhalb des Aufsichtsrats mit ihren individuellen Werdegängen spiegeln die vielschichtigen Aufgaben des Aufsichtsrats wider und erfüllen die sich daraus ergebenden Anforderungen an das Aufsichtsratsgremium.

Die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats verfügt zudem über internationale Erfahrung. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder verschiedener Nationalitäten an. Damit wird der internationalen Tätigkeit des Unternehmens Rechnung getragen.

Der Altersdurchschnitt der Aufsichtsratsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 bei 61 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 51 Jahre und das älteste 70 Jahre alt ist. Somit liegt eine hinreichende Altersmischung im Aufsichtsrat vor.

Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Unabhängigkeit

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat streben an, dass möglichst alle Kandidaten, die sie der Hauptversammlung zur Wahl vorschlagen, unabhängig sind.

In Umsetzung des DCGK haben sich die Anteilseignervertreter zum Ziel gesetzt, dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite mindestens acht unabhängige Mitglieder angehören sollen.

Die Anteilseignervertreter sind unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Auffassung, dass alle zehn Anteilseignervertreter die Unabhängigkeitskriterien des DCGK erfüllen. Sie haben bei ihrer Einschätzung insbesondere berücksichtigt, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds (i) einem Vorstandsmitglied familiär verbunden ist, (ii) in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war, (iii) aus der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat möglicherweise vom Vorstand beeinflussbare Vorteile ziehen kann (zum Beispiel Beratervertrag), (iv) vor allem eine bestimmte Gruppe, die Einzel- oder Sonderinteressen verfolgt, vertritt, (v) direkt oder indirekt eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft hält oder einen solchen Aktionär/eine solche Gruppe vertritt oder für dessen/deren Interessen eintritt, (vi) in dem Jahr bis zu seiner Ernennung eine Organ- oder eine Beratungsfunktion insbesondere bei Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern des Unternehmens oder einem von diesen abhängigen Unternehmen innehatte, die aus seiner Sicht oder aus Sicht des Unternehmens einen relevanten, das heißt einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden, Interessenkonflikt verursachen kann, (vii) Partner oder Angestellter des Abschlussprüfers der letzten drei Jahre ist und/oder (viii) dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Konzernbilanz	120
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	122
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	123
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	124
Konzern-Kapitalflussrechnung	126
<hr/>	
Konzernanhang	127
Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	127
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz	127
Bilanzierung und Bewertung	127
Konsolidierung	133
<hr/>	
Aktivseite	137
A Immaterielle Vermögenswerte	137
B Kapitalanlagen	137
C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	139
D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	140
E Forderungen	140
F Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	140
G Aktivierte Abschlusskosten	140
H Aktive Steuerabgrenzung	140
I Übrige Aktiva	140
J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	141
<hr/>	
Passivseite	142
A Eigenkapital	142
B Nachrangige Verbindlichkeiten	142
C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	142
D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	144
E Andere Rückstellungen	144
F Verbindlichkeiten	144
G Passive Steuerabgrenzung	145
H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	145
<hr/>	
Währungsumrechnung	146
<hr/>	
Segmentberichterstattung	147
Segmentaktiva	148
Segmentpassiva	148
Segment-Gewinn- und Verlustrechnung	150
Sonstige Segmentangaben	150
Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote	152
Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE)	152
Langfristige Vermögenswerte nach Ländern	153
Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment	153
Gebuchte Bruttobeiträge	153
<hr/>	
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva	154
01 Geschäfts- oder Firmenwert	154
02 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	155
03 Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157
04 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten	157
05 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	163
06 Darlehen	163
07 Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	164

08 Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	165
09 Depotforderungen	167
10 Sonstige Kapitalanlagen	167
11 Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	168
12 Sonstige Forderungen	168
13 Aktivierte Abschlusskosten	169
14 Steuerabgrenzung	169
15 Übrige Aktiva	171
16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	171
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva	173
17 Eigenkapital	173
18 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Verbindlichkeiten	174
19 Nachrangige Verbindlichkeiten	176
20 Beitragsüberträge	176
21 Deckungsrückstellung	177
22 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	177
23 Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	180
24 Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	180
25 Andere Rückstellungen	180
26 Anleihen	184
27 Depotverbindlichkeiten	184
28 Sonstige Verbindlichkeiten	184
29 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	185
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	187
30 Beiträge	187
31 Technischer Zinsertrag	187
32 Leistungen an Kunden	188
33 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	189
34 Ergebnis aus Kapitalanlagen	189
35 Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	190
36 Sonstiges operatives Ergebnis	190
37 Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis	190
38 Ertragsteuern	190
Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten	192
39 Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	192
40 Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	194
Sonstige Angaben	197
41 Mutterunternehmen	197
42 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	197
43 Personalaufwendungen	197
44 Incentive-Pläne	197
45 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats	198
46 Mitarbeiterzahl	198
47 Abschlussprüferhonorare	199
48 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen	199
49 Maßgebliche Beschränkungen	200
50 Leasing	200
51 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	201
52 Ergebnis je Aktie	201
53 Gewinnverwendungsvorschlag	201
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 gemäß § 313 Abs. 2 HGB	202

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021¹

Aktiva

	Anhang	31.12.2021			Vorjahr		Veränderung %
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
A. Immaterielle Vermögenswerte							
I.	Geschäfts- oder Firmenwert (1)		3.092		2.782	310	11,1
II.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte (2)		1.286		1.223	64	5,2
			4.379		4.005	374	9,3
B. Kapitalanlagen							
I.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (3)		7.029		6.539	490	7,5
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (5)		3.635		3.372	263	7,8
	davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		3.215		3.104	111	3,6
III.	Darlehen (6)		50.389		51.944	-1.555	-3,0
IV.	Sonstige Wertpapiere						
	1. Jederzeit veräußerbar (7)	162.468			155.389	7.079	4,6
	2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (8)	2.950			2.927	23	0,8
			165.418		158.316	7.102	4,5
V.	Depotforderungen (9)		9.027		7.980	1.047	13,1
VI.	Sonstige Kapitalanlagen (10)		4.803		4.800	3	0,1
			240.300		232.950	7.350	3,2
C.	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug (8)		12.283		11.033	1.250	11,3
D.	Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (11)		6.099		5.321	778	14,6
E. Forderungen							
I.	Laufende Steuerforderungen		715		765	-50	-6,5
II.	Sonstige Forderungen (12)		29.058		25.431	3.627	14,3
			29.773		26.196	3.577	13,7
F.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.413		5.615	-202	-3,6
G.	Aktiviert Abschlusskosten (13)						
	Brutto		10.545		9.617	928	9,6
	Anteil der Rückversicherer		-608		-498	-110	-22,0
	Netto		9.937		9.119	818	9,0
H.	Aktive Steuerabgrenzung (14)		503		278	225	80,9
I.	Übrige Aktiva (15)		3.167		3.215	-49	-1,5
J.	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (16)		552		215	337	156,5
Summe der Aktiva			312.405		297.946	14.458	4,9

¹ Diese Informationen finden Sie als Excelexport im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

Passiva

	Anhang	31.12.2021		Vorjahr	Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Eigenkapital	(17)					
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage		7.432		7.432	0	0,0
II. Gewinnrücklagen		13.822		13.568	254	1,9
III. Übrige Rücklagen		6.642		7.683	-1.040	-13,5
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend		2.933		1.211	1.722	142,1
V. Nicht beherrschende Anteile		116		100	16	15,9
			30.945	29.994	951	3,2
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	(19)		5.055	5.047	7	0,1
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
I. Beitragsüberträge	(20)	13.474		10.964	2.510	22,9
II. Deckungsrückstellung	(21)	114.586		112.928	1.658	1,5
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(22)	81.671		72.475	9.196	12,7
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	(23)	21.414		22.478	-1.064	-4,7
			231.145	218.846	12.299	5,6
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	(24)		8.998	7.955	1.043	13,1
E. Andere Rückstellungen	(25)		4.958	5.438	-480	-8,8
F. Verbindlichkeiten						
I. Anleihen	(26)	293		272	21	7,6
II. Depotverbindlichkeiten	(27)	1.502		1.261	241	19,1
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten		1.845		1.823	23	1,2
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	26.069		24.895	1.174	4,7
			29.709	28.251	1.458	5,2
G. Passive Steuerabgrenzung	(14)		1.300	2.293	-993	-43,3
H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	(16)		294	123	172	139,9
Summe der Passiva			312.405	297.946	14.458	4,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021¹

	Anhang			2021	Vorjahr	Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge		59.567			54.890	4.677	8,5
1. Verdiente Beiträge	(30)						
Brutto		57.597			53.788	3.809	7,1
Abgegeben an Rückversicherer		-2.396			-2.566	170	6,6
Netto			55.202		51.223	3.979	7,8
2. Technischer Zinsertrag	(31)		5.783		5.270	513	9,7
3. Leistungen an Kunden	(32)						
Brutto		-46.957			-44.635	-2.322	-5,2
Anteil der Rückversicherer		1.574			1.558	16	1,1
Netto			-45.383		-43.077	-2.305	-5,4
4. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	(33)						
Brutto		-14.111			-13.379	-732	-5,5
Anteil der Rückversicherer		437			564	-128	-22,6
Netto			-13.674		-12.815	-860	-6,7
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)				1.927	600	1.327	221,0
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	(34)		7.156		7.398	-242	-3,3
davon:							
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet			219		155	63	40,9
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	(35)		1.119		105	1.014	966,1
8. Sonstige operative Erträge	(36)		1.203		1.168	35	3,0
9. Sonstige operative Aufwendungen	(36)		-2.106		-2.016	-90	-4,5
10. Umgliederung technischer Zinsertrag			-5.783		-5.270	-513	-9,7
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)				1.590	1.386	205	14,8
12. Operatives Ergebnis				3.517	1.986	1.531	77,1
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	(37)			-91	-83	-8	-9,4
14. Währungsergebnis	(37)			262	-200	462	-
15. Finanzierungsergebnis	(37)			-205	-223	19	8,4
16. Ertragsteuern	(38)			-552	-269	-283	-105,0
17. Konzernergebnis				2.932	1.211	1.721	142,1
davon:							
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend				2.933	1.211	1.722	142,1
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(17)			-1	0	0	-238,1
	Anhang			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie	(52)			20,93	8,63	12,30	142,5

¹ Diese Informationen finden Sie als Excelexport im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021

Mio. €	2021	Vorjahr
Konzernergebnis	2.932	1.211
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1.110	-1.392
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-1.019	2.939
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-1.143	-1.284
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-60	-21
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	-71
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	0	-2
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	14	-1
I. Posten, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.097	168
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	500	-204
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Posten, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	500	-204
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	-597	-36
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	2.335	1.175
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	2.331	1.172
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	4	4

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2021

	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
Stand 31.12.2019	576	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	-6	0
Einzug eigener Aktien	17	0
Stand 31.12.2020	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0
Einzug eigener Aktien	0	0
Stand 31.12.2021	588	6.845

Gewinnrücklagen		Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile			Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Gewinnrück- lagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Übrige Rücklagen			
				Bewertungs- ergebnis aus Cashflow Hedges			
13.445	-641	6.362	1.131	17	2.724	117	30.576
1.351	0	0	0	0	-1.351	0	0
0	0	0	0	0	1.211	0	1.211
-213	0	1.574	-1.393	-8	0	4	-36
0	0	0	-1.393	0	0	0	-1.392
0	0	1.651	0	0	0	4	1.654
-8	0	-77	0	-6	0	0	-91
0	0	0	0	-2	0	0	-2
-205	0	0	0	0	0	1	-204
-1	0	0	0	0	0	0	-1
-213	0	1.574	-1.393	-8	1.211	4	1.175
-3	0	0	0	0	0	-5	-8
0	0	0	0	0	0	-1	-1
0	0	0	0	0	-1.373	-15	-1.388
0	-354	0	0	0	0	0	-359
-1.012	995	0	0	0	0	0	0
13.568	0	7.936	-262	9	1.211	100	29.994
-162	0	0	0	0	162	0	0
0	0	0	0	0	2.933	-1	2.932
439	0	-2.152	1.109	3	0	4	-597
0	0	0	1.109	0	0	1	1.110
0	0	-2.161	0	0	0	0	-2.162
-72	0	9	0	2	0	0	-60
0	0	0	0	0	0	0	0
500	0	0	0	0	0	0	500
10	0	0	0	0	0	4	14
439	0	-2.152	1.109	3	2.933	4	2.335
0	0	0	0	0	0	0	0
-23	0	0	0	0	0	17	-6
0	0	0	0	0	-1.373	-5	-1.378
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
13.822	0	5.784	848	11	2.933	116	30.945

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Mio. €	2021	Vorjahr
Konzernergebnis	2.932	1.211
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	11.409	5.264
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-729	29
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten	-757	209
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-2.252	597
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-2.716	-3.838
Veränderung bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-760	-95
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-1.229	815
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-672	3.027
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.226	7.219
Veränderung aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-20	2
Veränderung aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-133	-2
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-3.239	-3.585
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-431	-2.504
Sonstige	5	-46
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.818	-6.135
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner	0	-359
Dividendenzahlungen	-1.378	-1.388
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-303	1.424
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.681	-323
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)¹	-273	761
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	146	-134
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.615	4.994
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	5.487	5.620
davon:		
Zahlungsmittelbestand ohne Veräußerungsgruppe ²	5.413	5.615
Zahlungsmittelbestand der Veräußerungsgruppe	74	5
Zahlungsmittelbestand mit Verfügungsbeschränkung	10	8
Zusatzinformationen		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo) – enthalten im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.094	-263
Erhaltene Dividenden	1.001	775
Erhaltene Zinsen	4.557	4.915
Gezahlte Zinsen	-392	-385

1 Wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmittelbestandes sind die Guthaben bei Kreditinstituten.

2 Zur Definition der Veräußerungsgruppe siehe Aktivseite J – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Konzernanhang

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss von Munich Re wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG haben zuletzt im Dezember 2021 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet unter www.munichre.com/cg-de dauerhaft zugänglich gemacht.

Bilanzierung und Bewertung

Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die Ausübung von Ermessen und unterliegt bestimmten Schätzungen und Annahmen. Diese wirken sich auf die Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf Angaben zu Eventualverbindlichkeiten aus.

Gerade in der Erst- und Rückversicherung ist für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Einsatz von Schätzverfahren von erheblicher Bedeutung, zumal die Bewertung auf Modellen beruht und die Entwicklung der künftigen Zahlungsströme von Versicherungsverträgen nicht ex ante abschließend vorhersehbar ist. Darüber hinaus spielen Ermessensentscheidungen und Schätzwerte auch bei weiteren Posten sowie bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises eine erhebliche Rolle.

Unsere internen Prozesse sind darauf ausgerichtet, die Wertansätze unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig zu ermitteln. Grundlage für die Wertermittlung sind die besten Erkenntnisse des Managements zu den jeweiligen Sachverhalten zum Abschlussstichtag. Dennoch liegt es in der Charakteristik dieser Posten, dass Schätzwerte gegebenenfalls im Zeitverlauf angepasst werden müssen, da neuere Erkenntnisse bei der Bewertung zu berücksichtigen sind.

Ermessensentscheidungen sowie Schätzwerte sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten von Bedeutung und werden in den zugehörigen Erläuterungen näher beschrieben:

- Konsolidierungskreis
- Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten
- Aktivierte Abschlusskosten
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Pensionsrückstellungen
- Steuerabgrenzung
- Eventualverbindlichkeiten

Berichtswährung und Vorzeichenlogik

Berichtswährung ist der Euro (€). Betragsangaben werden auf Millionen € gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Vorzeichen geben wir nur an, sofern nicht eindeutig aus dem Text hervorgeht, ob es sich um Aufwendungen/Auszahlungen bzw. Erträge/Einzahlungen handelt.

Vorjahreszahlen

Die Vorjahreswerte wurden auf derselben Grundlage ermittelt wie die Zahlen für das Geschäftsjahr 2021.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen

Die Anwendung der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden folgt dem Prinzip der Stetigkeit.

Im Geschäftsjahr 2021 waren folgende geänderte IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden, da die Übernahme in das europäische Recht bei diesen Änderungen erfolgt ist:

- Änderung des IFRS 4 (rev. 06/2020), Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9
- Änderung des IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (rev. 08/2020) hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2)
- Änderung des IFRS 16 (rev. 03/2021), Leasingverhältnisse - Auf COVID-19 bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

Die Änderungen sind mit Ausnahme der Änderung des IFRS 4, die im Folgenden und im Abschnitt Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards dargestellt ist, für Munich Re nicht oder von nur untergeordneter Bedeutung. Die Auswirkungen der IBOR-Reform sind am Ende dieses Abschnitts dargestellt.

Munich Re macht von der Möglichkeit Gebrauch, die Anwendung von IFRS 9, Finanzinstrumente, bis zur Einführung von IFRS 17, Versicherungsverträge, zu verschieben, um bilanzielle Verwerfungen bei der Bewertung von versicherungstechnischen Verpflichtungen und Kapitalanlagen zu vermeiden. Infolge der zeitversetzten Einführung von IFRS 9

sind zusätzliche Angaben bis zur Erstanwendung des Standards zu machen. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit unserer Darstellung der Kapitalanlagen und weiterer Finanzinstrumente mit Unternehmen ermöglicht, die den IFRS 9 bereits anwenden.

Um von dieser Ausnahmeregelung des IFRS 4 Gebrauch machen zu können, war es erforderlich, auf Basis des Abschlusses zum 31. Dezember 2015 nachzuweisen, dass die überwiegende Aktivität auf Ebene der Gruppe das Versicherungsgeschäft ist. Versicherungsgeschäft gilt dann als „vorherrschend“, wenn zum Beurteilungszeitpunkt mehr als 90% der Gesamtverbindlichkeiten mit dem Versicherungsgeschäft verbunden waren. Dazu zählen neben solchen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 4 auch zum Zeitwert angesetzte Verpflichtungen aus Investmentverträgen und andere Verbindlichkeiten, die aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Bei Munich Re betrug am 31. Dezember 2015 der Anteil der mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Verbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten rund 96,5%.

Zwischenzeitlich hat keine Änderung der Geschäftstätigkeit stattgefunden, die eine neue Beurteilung erforderlich machen würde.

Die Einführung des IFRS 9 verändert die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung unserer finanziellen Vermögenswerte. Deren Bewertung nach IFRS 9 richtet sich neben dem Geschäftsmodell nach ihren vertraglichen Zahlungsströmen. Stellen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag dar, erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Aktien, Derivate und komplexe strukturierte Produkte werden hingegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenso werden wir Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten, da wir diese unter IFRS 9 im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts steuern werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht, wie unsere finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 bewertet würden. In den finanziellen Vermögenswerten, welche die Zahlungsstrombedingung erfüllen, sind diejenigen nicht enthalten, die im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ unter IFRS 9 auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden. Diese werden gemeinsam mit den Instrumenten, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen, in den Spalten „Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt“ ausgewiesen.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Mio. €	Zahlungsstrombedingung erfüllt			Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt		
	31.12.2021	31.12.2020	Ver- änderung	31.12.2021	31.12.2020	Ver- änderung
Darlehen						
Hypothekendarlehen	8.315	8.188	127	0	0	0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	183	201	-17	0	0	0
Übrige Darlehen	43.526	48.328	-4.801	6.635	8.005	-1.370
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen						
Deutschland	7.297	7.349	-51	17	11	6
Übrige EU	24.710	28.341	-3.631	26	83	-56
USA	21.418	18.582	2.836	0	0	0
Sonstige	28.624	25.491	3.133	106	38	68
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	44.700	47.971	-3.271	1.103	1.131	-28
Sonstige	9.953	9.087	866	253	320	-67
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	0	0	0	15.030	10.484	4.546
Investmentfonds						
Aktienfonds	0	0	0	945	660	286
Rentenfonds	0	0	0	2.096	1.677	419
Immobilienfonds	0	0	0	304	334	-30
Sonstige	0	9	-9	5.882	3.821	2.060
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände	14	15	-2	1.809	2.434	-624
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	820	116	705	318	381	-63
Sonstige Kapitalanlagen, Einlagen bei Kreditinstituten	3.363	3.441	-78	0	0	0
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug						
Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	0	0	0	8.582	7.544	1.038
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	0	0	0	4.088	10.405	-6.317
Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	0	0	3.703	3.489	214
Sonstige Forderungen, Übrige finanzielle Forderungen	3.562	4.065	-502	0	0	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.413	5.615	-202	0	0	0

Die folgende Tabelle ermöglicht eine Einschätzung der Bonität unserer Kapitalanlagen, die gemäß IFRS 9 nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, da ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Angegeben sind die Buchwerte dieser Kapitalanlagen nach IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Nicht in der Tabelle enthalten sind die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie die sonstigen Forderungen. Diese beinhalten jedoch im Wesentlichen Geschäfte mit Kontrahenten erstklassiger Bonität mit einem Rating von mindestens BBB.

Rating der Kapitalanlagen, die die Zahlungsstrombedingung erfüllen¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
AAA	78.212	76.722
AA	40.276	43.698
A	24.666	23.968
BBB	25.415	26.226
Niedriger	9.170	8.156
Kein Rating	8.758	8.222
Gesamt	186.498	186.993

¹ Die Vorjahreszahlen wurden durch die Überarbeitung der Ratingkategorien und deren Zuordnung im Ratingmodell angepasst.

Der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die kein niedriges Kreditrisiko aufweisen, also ein Rating von BB oder niedriger haben, und die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist aus Gruppensicht unwesentlich.

Die finanziellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften, die nach lokalen Vorschriften den IFRS 9 bereits anwenden müssen, sind aus Gruppensicht unwesentlich.

Zur weiteren Diskussion hinsichtlich IFRS 9 im Zusammenhang mit IFRS 17 siehe Abschnitt Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards.

Für einige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im konsolidierten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet werden und den IFRS 9 bereits anwenden, nehmen wir die in IFRS 4.200(b) vorgesehene Befreiung von IAS 28.36 wahr und behalten die Abschlüsse dieser assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß den Vorschriften von IFRS 9 erstellt wurden, bei der Bewertung nach der Equity-Methode bei.

Seit 2021 sind die Änderungen des IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (rev. 08/2020) hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2) verpflichtend anzuwenden. Es wurde insbesondere geregelt, wie die durch diese Umstellung erforderlichen Anpassungen vertraglicher Zahlungsströme bilanziell abzubilden sind. Aus der Umstellung der Referenzzinssätze erwarten wir nur geringfügige Auswirkungen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die noch nicht umgestellte Referenzzinssätze aufweisen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Vorbereitungen zur Umstellung der Referenzzinssätze weiter vorangetrieben. Die Tabelle beinhaltet die wichtigsten Zinsbindungen.

Bilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach Referenzzinssätzen

Mio. €	Nicht deriva-	Nicht deriva-	Derivative	Derivative
	tive finan- zielle Vermö- genswerte - Bilanzwert	tive finan- zielle Verbind- lichkeiten - Bilanzwert	finanzielle Vermögens- werte - Bilanzwert	finanzielle Verbindlich- keiten - Bilanzwert
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
GBP LIBOR: Pound Sterling London InterBank Offered Rate	516	564	2	4
USD-LIBOR: USD London InterBank Offered Rate	2.238	51	198	30
CAD CDOR: Canadian Dollar Offered Rate	35	0	81	261
EONIA: Euro Overnight Index Average	81	33	1.497	88
GBP Steepener Constant Maturity Swap Rate	234	0	0	0
HKD-HIBOR: Hong Kong Interbank Offered Rate	150	0	254	0
Sonstige Referenzzinssätze	163	10	95	99
Nicht von der Umstellung der Referenzzinssätze betroffen	232.770	22.015	13.005	2.974
Gesamt	236.187	22.674	15.132	3.457

Die wesentlichen Effekte für Munich Re als Folge der Corona-Pandemie werden im zusammengefassten Lagebericht und Konzernanhang erwähnt. Wir haben alle bedeutsamen Posten in der Konzernbilanz einer entsprechenden Prüfung unterzogen, darunter auch die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die festverzinslichen Wertpapiere. Bezüglich der Effekte auf die versicherungstechnischen Rückstellungen verweisen wir auf den Abschnitt Segmentberichterstattung sowie auf (21) Deckungsrückstellung, (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und (32) Leistungen an Kunden. Nachdem wir im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie erhebliche Abschreibungen insbesondere auf unsere Aktienbestände vornehmen mussten, waren die Effekte auf unsere Kapitalanlagen im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der durchgeführten Analysen ergaben sich ebenfalls keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen auf weitere Posten des Konzernabschlusses.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards

Munich Re beabsichtigt, sofern nicht anders angegeben, alle noch nicht in Kraft getretenen Standards sowie Änderungen von Standards erstmals mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für Unternehmen mit Sitz in der

Europäischen Union anzuwenden. Die jeweiligen Zeitpunkte für die verpflichtende Erstanwendung sind bei den im Folgenden aufgeführten neuen Standards angegeben.

Mit **IFRS 9 (07/2014), Finanzinstrumente**, werden die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgelöst. Die Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach den vertraglichen Zahlungsströmen und dem Geschäftsmodell, nach welchem der Vermögenswert gesteuert wird. Abhängig davon erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen.

Für finanzielle Verbindlichkeiten ändern sich die Bewertungsvorschriften nicht, mit der Ausnahme, dass bei einer freiwilligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Option) Wertänderungen aufgrund der Änderung der eigenen Bonität des Unternehmens künftig erfolgsneutral zu erfassen sind, sofern dadurch keine Bilanzierungs- oder Bewertungsinkongruenz entsteht oder verstärkt wird.

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Verluste“ (Expected Loss Model)

vor, bei dem – anders als im bisherigen „Modell der eingetretenen Verluste“ (Incurred Loss Model) des IAS 39 – erwartete Verluste bereits vor deren Eintritt antizipiert und bilanziell als Aufwand berücksichtigt werden müssen. Dabei gibt es nur noch ein Modell für die Erfassung von Wertminderungen, das einheitlich für alle finanziellen Vermögenswerte, die unter die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 fallen, anzuwenden ist.

Das bilanzielle Hedge Accounting nach IFRS 9 ist stärker am Risikomanagement eines Unternehmens ausgerichtet als die bisherigen Regelungen des IAS 39.

Einher gehen die Vorschriften des IFRS 9 mit umfangreichen zusätzlichen Angabepflichten im Anhang, die in IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, übernommen wurden.

Die Regelungen sind grundsätzlich bereits verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 begonnen haben. Als Versicherungsunternehmen machen wir von der Möglichkeit des IFRS 4 bezüglich einer späteren Anwendung des IFRS 9 Gebrauch, um diesen zusammen mit IFRS 17 umzusetzen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zu IFRS 17 im Folgenden sowie auf den Abschnitt Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen.

Über ein konzernweit aufgesetztes Projekt stellen wir sicher, dass die erforderlichen Implementierungsschritte fristgerecht umgesetzt werden. 2021 haben wir im Rahmen des Projektes einen globalen Integrationstest unserer Rechnungslegungssysteme erfolgreich durchgeführt. Aufbauend auf diesem Test erfolgt nun die Vorbereitung auf die Erstanwendung zum 1. Januar 2023. Mit der erstmaligen Verbuchung im Rahmen des Modells der erwarteten Verluste erwarten wir auf Basis der aktuellen Kapitalmarktsituation eine geringfügige initiale Reduktion des Eigenkapitals. Munich Re wird von der Möglichkeit Gebrauch machen, im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 17 für einige ausgewählte Wertpapierbestände bereits IFRS 9 (ohne das Modell der erwarteten Verluste) in der Vergleichsperiode 2022 für den Konzernabschluss 2023 anzuwenden. Auf die laufende Erstellung des Konzernabschlusses 2022 nach IFRS 4 und IAS 39 hat dies keine Auswirkungen. Vollumfängliche Vergleichszahlen nach IFRS 9 werden im Konzernabschluss 2023 für die Vergleichsperiode 2022 im Einklang mit IFRS 9 nicht erstellt.

Mit **IFRS 17 (05/2017), Versicherungsverträge**, hat der IASB erstmals einen Standard veröffentlicht, der den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen vollumfänglich und einheitlich regelt. Zusätzlich werden umfangreiche neue Angaben im Anhang gefordert. Dieser neue Standard wird IFRS 4, Versicherungsverträge, ersetzen.

IFRS 17 ist anzuwenden für alle Erstversicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Die Bewertungsvorschriften basieren grundsätzlich auf einem sogenannten Bausteinansatz, der sich aus einem Erfüllungswert, der die abgezinsten erwarteten künftigen Zahlungsströme

sowie eine explizite Risikoadjustierung umfasst, und einer vertraglichen Servicemarge zusammensetzt. Unter bestimmten Voraussetzungen ist insbesondere für kurz laufende Verträge ein vereinfachter Bewertungsansatz zulässig. Für bestimmte Erstversicherungsverträge mit Überschussbeteiligung sowie für die passive Rückversicherung ist das generelle Bewertungsmodell in jeweils angepasster Form anzuwenden.

Die Bewertung erfolgt nicht auf Ebene des einzelnen Vertrags, sondern auf Basis von Portfolios, die anhand ihrer Profitabilität und in Jahresscheiben abgeschlossener Verträge weiter in vorgegebene Bewertungsgruppen zu untergliedern sind. Dabei sind weitgehend alle Zahlungsströme zu berücksichtigen, die aus den Rechten und Pflichten der Versicherungsverträge resultieren. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass bestimmte Posten, die derzeit in unserem Abschluss gesondert ausgewiesen werden, künftig entfallen werden.

Neu ist auch die klar vorgegebene Unterscheidung in der Gewinn- und Verlustrechnung zwischen dem in IFRS 17 genau definierten versicherungstechnischen Ergebnis, das sich aus dem versicherungstechnischen Umsatz und den versicherungstechnischen Aufwendungen zusammensetzt, sowie den versicherungstechnischen Finanzerträgen bzw. -aufwendungen. Der versicherungstechnische Umsatz ist so definiert, dass eine Vergleichbarkeit mit der Umsatzgröße anderer Branchen erreicht werden soll und insbesondere weder Sparbeiträge noch bestimmte Provisionen an den Zedenten als Umsatzbestandteil ausgewiesen werden dürfen. Gleichzeitig erfordert diese neue Definition ein grundlegendes Umdenken gegenüber unserer heute ausgewiesenen Umsatzgröße, welche die gesamten Beiträge umfasst. Bei gleichem Geschäftsvolumen rechnen wir daher für die Rückversicherung mit einem spürbaren Rückgang der auszuweisenden Umsatzgröße, ohne dass hierdurch das versicherungstechnische Ergebnis beeinflusst wird.

Für die Erfassung von Wertänderungen aufgrund von Änderungen finanzieller Parameter enthält IFRS 17 ein Wahlrecht, diese entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Dieses Wahlrecht kann auf Ebene einzelner Portfolios konsistent ausgeübt werden.

Die neuen Vorschriften erfordern die Angabe detaillierter Überleitungsrechnungen für Veränderungen der einzelnen Bewertungsbausteine sowie Rückstellungsarten. Die Angaben zu Risiken aus Versicherungsverträgen bleiben weitgehend unverändert.

IFRS 17 wurde – mit dessen nachträglichen Änderungen vom Juni 2020 – im November 2021 in das europäische Recht übernommen und ist zum 1. Januar 2023 erstmalig verpflichtend anzuwenden. Durch die Änderung des IFRS 4 wurde auch die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 für diejenigen Versicherungsunternehmen, die diesen Standard noch nicht anwenden, auf das Jahr 2023 verschoben, wodurch die zeitgleiche Erstanwendung der bei-

den Standards weiterhin möglich ist. Es bestehen Übergangsregelungen bei der gemeinsamen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zur Vereinfachung des Zusammenspiels beider Standards zum Erstanwendungszeitpunkt, insbesondere hinsichtlich der Vorgaben an die Darstellung der Vorjahreszahlen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte der IASB im Dezember 2021 eine weitere Änderung des IFRS 17 (rev. 12/2021), Versicherungsverträge – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen.

IFRS 17 wird die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und die damit verbundenen Prozesse grundlegend verändern. Da die erforderlichen Anpassungen sehr aufwendig sind, haben wir auf Basis frühzeitiger Analysen bereits kurz nach der erstmaligen Veröffentlichung der neuen Vorschriften ein Implementierungsprojekt aufgesetzt, in welches alle wichtigen Bereiche der Erst- und Rückversicherung einbezogen sind. Durch die intensive und interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Bereiche stellen wir kontinuierlich sicher, dass die Besonderheiten unserer einzelnen Versicherungssparten berücksichtigt und in unsere zentrale IT-Lösung implementiert werden. Dies beinhaltet auch umfangreiche Tests hinsichtlich der versicherungstechnischen Bilanzierung nach IFRS 17 und der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9. 2021 wurden zwei globale Integrationstests durchgeführt, davon einer im Zusammenspiel mit der Umstellung auf IFRS 9. Derzeit werden die Eröffnungsbilanzwerte nach IFRS 17 zum 1. Januar 2022 erstellt. Diese legen wir bereits im ersten Halbjahr 2022 unserem Abschlussprüfer vor. Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz und der Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2022 bestehen erhebliche Herausforderungen, dies in Parallelbetrieb zur laufenden Abschlusserstellung unter IFRS 4 durchzuführen und gleichzeitig die Ergebnisse der intern und extern durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen mit den Software Providern zeitnah umzusetzen.

Folgende wesentlichen Auswirkungen von IFRS 17 sind zu erwarten:

- Für unser langfristiges Versicherungsgeschäft ermöglicht IFRS 17 im Vergleich zu IFRS 4 eine adäquatere Gewinnvereinnahmung sowie einen transparenten Ausweis zukünftiger Profitabilität. Während unser Lebensrückversicherungsgeschäft weitgehend unter dem allgemeinen Bewertungsmodell abgebildet wird, wenden wir für einen Großteil des Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäfts den sogenannten Variable Fee Approach an.
- Grundsätzlich führt eine stärker an Marktkonsistenz angelegte Bewertung unter IFRS 17 zu mehr Volatilität der Ergebnisse. Gleichzeitig führt IFRS 17 mit den Mechanismen zur Entwicklung der Contractual Service Margin (CSM) sowie der erfolgsneutralen Verrechnung von Zinsschwankungen mit dem Eigenkapital ausgleichende Elemente in die Bilanzierung ein. Munich Re plant für die Mehrzahl der Portfolios eine Anwendung der erfolgsneutralen Verrechnung von Zinsschwankungen mit dem Eigenkapital.

- Für kurzfristiges Schaden-/Unfallgeschäft wenden wir sowohl in der Rück- als auch in der Erstversicherung soweit unter IFRS 17 zulässig das vereinfachte Bewertungsmodell an.
- Es ist beabsichtigt, das heutige Vorgehen in der Reservierung nach IFRS 4 konsistent – soweit unter IFRS 17 möglich – beizubehalten.

Zusätzlich hat der IASB Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, von denen die Änderungen an IAS 1, IAS 8 und IAS 12 noch nicht in das europäische Recht übernommen wurden:

- Änderung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (rev. 01/2020), Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens dieser Änderung (rev. 07/2020)
- Änderungen, die im Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“, Zyklus 2018–2020 (rev. 05/2020) veröffentlicht wurden: Änderung des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9, Finanzinstrumente, IFRS 16, Leasingverhältnisse und IAS 41, Landwirtschaft
- Änderung des IFRS 3 (rev. 05/2020), Unternehmenszusammenschlüsse – Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderung des IAS 16 (rev. 05/2020), Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung
- Änderung des IAS 37 (rev. 05/2020), Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages
- Änderung des IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 (rev. 02/2021), Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die (Anhang-)Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderung des IAS 8 (rev. 02/2021), Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderung des IAS 12 (rev. 05/2021), Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Diese Neuregelungen sind mit Ausnahme der Änderungen des IAS 1 und des Practice Statement 2, IAS 8 und IAS 12 erstmals ab 2022 verpflichtend anzuwenden. Neuerungen des IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 in Bezug auf die Wesentlichkeit sowie des IAS 8 und IAS 12 gelten ab 2023. Zu den Änderungen des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden wurde im November 2021 der Entwurf für eine weitere Anpassung des Standards veröffentlicht. Daher hat der IASB vorgeschlagen, dass erst nach Verabschiedung dieser weiteren Änderung beide Neuregelungen gemeinsam in Kraft treten sollen. Dies wird frühestens für 2024 erwartet.

Alle vorab aufgeführten Änderungen sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss beziehen wir die Münchener Rück AG und alle Unternehmen ein, die von der Münchener Rück AG direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen).

Bei der großen Mehrzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen hält die Münchener Rück AG direkt oder indirekt alle bzw. die eindeutige Mehrheit der Stimmrechte.

Eine kleine Anzahl von Unternehmen beziehen wir aufgrund der Berücksichtigung vertraglicher Rechte, die zu Bestimmungsmacht über die relevanten Geschäftsaktivitäten führen, in unseren Konsolidierungskreis ein. Bei der Beurteilung der Einbeziehungspflicht von Anteilen an Investmentfonds berücksichtigen wir insbesondere den Grad der Variabilität der Vergütung des Fondsmanagers, Abberufungsrechte bzw. die Rolle der Investoren in Organen und Gremien des Investmentfonds. Dabei liegt teilweise eine Beherrschung vor, obwohl die Anteilsquote geringer als 50% ist.

Bei der Beurteilung von strukturierten Unternehmen konzentrieren wir unsere Analyse auf die Entscheidungen, die in der jeweiligen Einheit noch zu treffen sind, und auf die Agentenverhältnisse zwischen den Beteiligten. Bei den strukturierten Unternehmen, die wir zur Emission von Katastrophenanleihen gründen, betrachten wir vor allem unser Verhältnis zum Treuhänder und unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme auf dessen Entscheidungen. In der Regel beherrschen wir das strukturierte Unternehmen auch dann nicht, wenn wir selbst Anleihen halten.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes finden Sie im Abschnitt Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

Nachfolgend sind die Zahlungsmittelflüsse und Nettovermögen aus der Übernahme und dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftsbetriebe dargestellt:

Zahlungsmittelfluss aus der Übernahme der Beherrschung

Mio. €	2021	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-229	-2
Nicht zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-84	0
Zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-146	-2
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung erlangt wurde	13	0
Gesamt	-216	-2

Übernommenes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativer Unterschiedsbetrag	174	2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	73	1
Kapitalanlagen	54	1
Zahlungsmittel	13	0
Sonstige Vermögenswerte	43	3
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	0	0
Sonstige Schulden	-129	-4
Gesamt	229	2

Zahlungsmittelfluss aus dem Verlust der Beherrschung

Mio. €	2021	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für den Verlust der Beherrschung	127	2
Nicht zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	0	0
Zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	127	2
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung verloren wurde	-148	0
Gesamt	-20	2

Abgehendes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-21	0
Kapitalanlagen	-247	-8
Zahlungsmittel	-148	0
Sonstige Vermögenswerte	-115	-3
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	94	5
Sonstige Schulden	252	2
Gesamt	-186	-5

Die Tochtergesellschaft Marina Salud S.A., Alicante, wurde in Q3 2021 verkauft und entkonsolidiert. Der Abgang beeinflusste das Konzernergebnis positiv mit 3,6 Millionen €.

Die MR RENT-Investment GmbH, München, und deren vier Windparkgesellschaften wurden in Q3 2021 verkauft und entkonsolidiert. Der Abgangsgewinn beträgt insgesamt 48 Millionen €.

Weitere Tochtergesellschaften wurden 2021 verkauft und entkonsolidiert, deren Abgangsergebnis beeinflusste das Konzernergebnis nicht wesentlich.

Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres

Am 17. März 2021 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft Munich Re New Ventures Inc., Toronto, zusätzliche 60% stimmberechtigte Anteile an der GHGH Holdings Inc., Vancouver (GroupHEALTH). Hierdurch erhöhte Munich Re ihre Anteile auf insgesamt 100% und

erlangte so die Beherrschung über GroupHEALTH und deren Tochterunternehmen.

Der Kaufpreis für diese 60 % der Anteile beträgt 125 Millionen €. Dieser wurde aus liquiden Mitteln beglichen.

GroupHEALTH befasst sich als Third-Party-Administrator (TPA) mit der Verwaltung sowie mit dem Vertrieb und der Vermittlung von Gruppenkrankenversicherungen. Zudem bietet das Unternehmen Services im Bereich Pensions- und Disability-Management an. Als einer der größten Gruppenversicherungs-TPAs in Kanada stellt GroupHEALTH Unternehmen im Land innovative Tarifgestaltungs- und Verwaltungslösungen bereit.

Der beizulegende Zeitwert des von Munich Re gehaltenen Eigenkapitalanteils an GroupHEALTH unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt betrug 84 Millionen €. Aus der Neubewertung dieses Anteils wurde ein Gewinn von 55 Millionen € in den Erträgen aus Kapitalanlagen erfasst.

Aus der Transaktion resultieren immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 59 Millionen € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert von 162 Millionen €. Dieser basiert im Wesentlichen auf speziellem Fachwissen der Mitarbeiter von GroupHEALTH und erwarteten Synergien, wodurch Rückversicherungskunden zu gestärkter Marktpräsenz, besserer Kundenerfahrung und optimierten Prozessabläufen verholfen wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt sind wie folgt:

Kapitalanlagen von 54 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand von 12 Millionen €, Forderungen von 10 Millionen €, aktive latente Steuern von 2 Millionen € sowie andere Aktivposten von 32 Millionen €, andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 95 Millionen € und passive latente Steuern von 22 Millionen €.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen entspricht weitgehend dem Buchwert. Zum Erwerbszeitpunkt werden keine wesentlichen Forderungsausfälle erwartet.

Zum Erwerbszeitpunkt bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Der Betrag, mit dem die Umsatzerlöse sowie der Gewinn von GroupHEALTH zum Konzernergebnis beigetragen haben, ist für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Am 30. April 2021 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft 11658573 Canada Inc., Vancouver, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der CBIG – Canadian Benefits Investment & Insurance Group Inc. (CBIG), Vancouver, sowie deren Tochterunternehmen. Die Hauptgeschäftstätigkeit von CBIG umfasst die Vermittlung beim Vertrieb von Gruppenversicherungen. Ziel der Übernahme von CBIG ist es, den Vertrieb zu sichern und auszubauen, das Produkt-

angebot zu erweitern und den operativen Betrieb von 11658573 Canada Inc. mithilfe des Lizenzmodells zu optimieren. Am 7. Mai 2021 wurden 25 % der stimmberechtigten Anteile an der CBIG an die WEXL Ventures Inc, Vancouver, verkauft.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen und Spezialfonds gelten als assoziierte Unternehmen, wenn wir deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich beeinflussen können. Hiervon gehen wir regelmäßig aus, wenn wir Stimmrechte oder vergleichbare Rechte von 20 % bis 50 % halten, es sei denn, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens bzw. Spezialfonds ist weitestgehend vorbestimmt.

Unternehmen und Spezialfonds gelten als Gemeinschaftsunternehmen, wenn wir deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmen können und wir lediglich Rechte an deren Nettovermögen besitzen.

In Q2 2021 wurde die Transaktion zum Verkauf der T-Solar Global Operating Assets S.L., Madrid, abgeschlossen.

Am 29. November 2021 nahm Munich Re über ihre Tochtergesellschaft ERGO Versicherung AG, Düsseldorf, an der Kapitalerhöhung der Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Shandong, teil. Die ERGO Versicherung AG zeichnete 24,9 % der stimmberechtigten Anteile an der Gesellschaft und erlangte gemeinschaftliche Führung über die Gesellschaft.

Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und diese Parteien, aufgrund der Rechtsform der gemeinschaftlichen Tätigkeit, vertraglicher Regelungen oder sonstiger Umstände, anstelle von Rechten am Nettovermögen Rechte an den Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für die Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit haben.

Unseren Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten, an welchen wir gemeinschaftliche Führung haben, bilanzieren wir gemäß den jeweils einschlägigen IFRS.

Strukturierte Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Einheiten, die derart konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht der dominierende Faktor sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Geschäftsaktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Munich Re hält Anteile an konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen.

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen gliedert Munich Re in Abhängigkeit von der Art des strukturierten Unternehmens in Investmentfonds und Verbriefungsgesellschaften.

Zu unterscheiden sind **Investmentfonds** für Investitionen, die im Rahmen der Kapitalanlage von Munich Re erfolgen, und Investmentfonds für Investitionen, die im Rahmen der Kapitalanlage mit Versicherungsbezug getätigt werden. Die Investmentfonds finanzieren sich überwiegend durch die Ausgabe von Anteilscheinen, die jederzeit zurückgegeben werden können. Einige der Investmentfonds werden von der MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH verwaltet, andere von konzernfremden Fondsmanagern. Zudem weisen wir unter den Investmentfonds in der unten stehenden Tabelle alle Anlagen in Infrastruktur, Forst sowie in Private Equity und sonstige Kapitalanlagen aus.

Munich Re investiert in forderungsbesicherte Wertpapiere, die von **Verbriefungsgesellschaften** begeben werden, die Munich Re nicht selbst gegründet hat. Zudem nutzt Munich Re Verbriefungsgesellschaften zur Emission von Katastrophenanleihen und investiert in Katastrophenanleihen Dritter. Die Verbriefungsgesellschaften finanzieren sich durch Ausgabe der Wertpapiere.

Zum Schutz des eigenen Portfolios nutzt Munich Re neben der traditionellen Retrozession den alternativen Risikotransfer. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Verbriefungsgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Darüber hinaus tritt Munich Re als Investor auf dem Gebiet von Katastrophenrisiken auf. Munich Re investiert unter anderem in verschiedene Wertpapiere, deren Rückzahlung und Verzinsung in der Regel an das Eintreten von Naturkatastrophen gekoppelt ist. Die Wertpapiere werden von Verbriefungsgesellschaften emittiert, die Munich Re grundsätzlich nicht selbst gründet.

Für Investmentfonds einschließlich der Anlagen in Infrastruktur, Forst, Private Equity und sonstige Kapitalanlagen sowie Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug gibt der Bilanzwert Auskunft über die **Größe der strukturierten Unternehmen**. Bei forderungsbesicherten Wertpapieren und der Verbriefung von Versicherungsrisiken wird das Emissionsvolumen (Nennwert) als Indikator für die Bewertung der Größe der strukturierten Unternehmen herangezogen. Die ausgewiesene Größe bezieht sich sowohl auf das Emissionsvolumen der von Munich Re selbst aufgelegten Verbriefungsgesellschaften als auch auf das Emissionsvolumen derjenigen Verbriefungsgesellschaften, in die Munich Re investiert ist.

Das **maximale Verlustrisiko** entspricht, mit Ausnahme der Investmentfonds für die Kapitalanlage aus fondsgebundenen Lebensversicherungen, die unter Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug ausgewiesen sind, dem ausgewiesenen Bilanzwert der jeweiligen Posten der Aktivseite bzw. null für die Posten der Passivseite. Somit besteht für die Posten der Aktivseite in der Regel kein Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert der Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen und dem maximalen Verlustrisiko.

Grundsätzlich entspricht das maximale Verlustrisiko bei Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen ebenfalls dem Bilanzwert der Anteile. Diese Kapitalanlage erfolgt jedoch auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH **verwaltet** auch **Fondsvermögen** für Privatkunden und institutionelle Anleger, für die sie Verwaltungsvergütungen erhält. Die Verwaltungsvergütungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das maximale Verlustrisiko stellt den Verlust der zukünftigen Verwaltungsvergütungen dar. Für die Fondsverwaltung wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 53 (46) Millionen € erzielt. Die Höhe des verwalteten Fondsvermögens gibt Auskunft über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Zum 31. Dezember 2021 umfasste das verwaltete Fondsvermögen 5.269 (4.612) Millionen €. Zum Teil ist Munich Re auch selbst mit einem geringen Anteil in diese Fonds investiert.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

	Investment- fonds - Kapital- anlage von Munich Re	Investment- fonds - Kapital- anlage mit Versiche- rungsbezug	Ver- briefungs- gesell- schaften - Forderungs- besicherte Wertpapiere	Ver- briefungs- gesell- schaften - Versiche- rungsrisiken	Gesamt
Mio. €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Darlehen	129	0	0	0	129
Sonstige Wertpapiere					
Jederzeit veräußerbar	5.386	0	3.782	239	9.406
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0
Depotforderungen	0	0	0	930	930
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	8.851	0	0	8.851
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	168	168
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	125	1	0	0	125
Summe der Aktiva	5.639	8.852	3.782	1.338	19.611
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	0	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	0	0	0	2	2
Größe der strukturierten Unternehmen	5.639	8.852	92.823	8.860	116.174

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

	Investment- fonds - Kapital- anlage von Munich Re	Investment- fonds - Kapital- anlage mit Versiche- rungsbezug	Ver- briefungs- gesell- schaften - Forderungs- besicherte Wertpapiere	Ver- briefungs- gesell- schaften - Versiche- rungsrisiken	Gesamt
Mio. €	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
Darlehen	155	0	0	0	155
Sonstige Wertpapiere					0
Jederzeit veräußerbar	4.685	0	3.659	306	8.650
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0
Depotforderungen	0	0	0	934	934
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	7.620	0	0	7.620
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	109	109
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	7	0	0	7
Summe der Aktiva	4.840	7.627	3.659	1.350	17.476
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	0	1	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	1	1
Summe der Passiva	0	0	0	2	2
Größe der strukturierten Unternehmen	4.840	7.627	75.710	8.114	96.291

Aktivseite

A Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen unterziehen wir regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung. Sofern Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, werden zusätzliche Überprüfungen vorgenommen.

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien der Unternehmenszusammenschlüsse Nutzen ziehen. Gleichzeitig stellt die Einheit, welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, die niedrigste Ebene dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die Geschäfts- oder Firmenwerte in der Rückversicherung sind den Ressorts zugeordnet, in der Erstversicherung dem Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland sowie den legalen Einheiten. Als signifikant betrachten wir Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens 10 % des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts ausmachen.

Die **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** enthalten überwiegend erworbene Versicherungsbestände sowie Software- und Lizenzbestände.

Die erworbenen Versicherungsbestände setzen wir bei Erwerb mit dem Bestandsbarwert (PVFP – Present Value of Future Profits) an. Dieser bestimmt sich als der Barwert der erwarteten Erträge aus dem übernommenen Portfolio ohne Berücksichtigung von Neugeschäft und Steuereffekten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt entsprechend der Realisierung der Überschüsse aus den Versicherungsbeständen, die der PVFP-Berechnung zugrunde liegen. Die erworbenen Versicherungsbestände werden regelmäßig in einem Angemessenheitstest nach IFRS 4 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (siehe hierzu die Erläuterungen unter Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)). Die Abschreibungen weisen wir unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus.

Softwarebestände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen, auf die Leistungen an Kunden und auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verteilt. Wenn keine Zuordnung auf die Funktionsbereiche möglich ist, werden sie im sonstigen nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Sofern erforderlich, werden die Bestände außerplanmäßig ab- oder bis maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

B Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten in den Kapitalanlagen betreffen fremdgenutzte Objekte. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Unterhaltskosten

erfassen wir als Aufwand. Bauliche Maßnahmen werden grundsätzlich ab 5 % der bisherigen historischen Gebäudeanschaffungs- bzw. -herstellungskosten auf Aktivierbarkeit analysiert. Gebäude schreiben wir nach dem Komponentenansatz entsprechend ihrer gebäudeklassenspezifischen gewichteten Nutzungsdauer planmäßig linear ab. Die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt rund 45 Jahre. Sowohl bei Grundstücken als auch bei Gebäuden nehmen wir außerplanmäßige Abschreibungen vor, wenn ihr erzielbarer Betrag unter den Buchwert sinkt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, setzen wir regelmäßig mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts weisen wir in den übrigen Rücklagen unter den unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus. Für den Konzernabschluss wesentliche Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bewerten wir nach der Equity-Methode, das heißt mit unserem Anteil an deren Eigenkapital. Dabei ist unser Anteil am Jahresergebnis im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten. In der Regel werden Eigenkapital und Jahresergebnis des letzten verfügbaren Jahres- oder Konzernabschluss des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens entnommen. Bei Abschlüssen bedeutender assoziierter bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden angemessene Anpassungen an unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen und außerordentliche Sachverhalte phasengleich berücksichtigt.

Darlehen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Festverzinsliche oder nicht festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind und die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet oder unter den Darlehen ausgewiesen werden, bilanzieren wir mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei wir Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassen. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen bestimmt und nach Abzug latenter Steuern und der Beträge, die bei Lebens- und Krankenversicherern bei Realisierung den Versicherungsnehmern zustehen (Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung), direkt in die übrigen Rücklagen eingestellt.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere enthalten Handelsbestände und Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Handelsbestände umfassen insbesondere alle derivativen Finanzinstrumente mit positiven Zeitwerten, die wir erworben haben, um Risiken zu steuern und ökonomisch zu sichern, die jedoch nicht den Vorgaben des IAS 39 für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung genügen. Bei den Wertpapieren, die als erfolgswirksam zum Zeitwert

bewertet klassifiziert werden, handelt es sich um Wertpapiere, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Zudem erfolgt die Steuerung eines Portfolios von Darlehen auf Basis des Fair Values des Gesamtportfolios, weshalb dieses ebenfalls als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert wurde.

Depotforderungen sind Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft an unsere Kunden in Höhe der von diesen vertragsgemäß einbehaltenen Bardepots. Wir bilanzieren sie mit dem Nominalbetrag.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** beinhalten Einlagen bei Kreditinstituten, Anlagen in erneuerbare Energien, physisches Gold sowie Investitionen in Forst. Mit Ausnahme der Forstinvestments werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für Einlagen bei Kreditinstituten wenden wir die Effektivzinsmethode an. Anlagen in erneuerbare Energien werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 bis 30 Jahren, mehrheitlich jedoch über 20 Jahre, planmäßig abgeschrieben. Der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung folgen bei Bedarf außerplanmäßige Ab- oder Zuschreibungen. Ist der erzielbare Betrag des physischen Golds geringer als der Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Analog schreiben wir erfolgswirksam maximal bis zu den Anschaffungskosten zu.

Die Forstinvestments fallen in die Kategorie der biologischen Vermögenswerte und beinhalten stehendes Holz. Sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Rahmen von Pensionsgeschäften erwerben wir als Pensionsnehmer gegen Zahlung eines Betrags Wertpapiere mit der gleichzeitigen Verpflichtung, diese zu einem späteren Zeitpunkt an den Pensionsgeber zurückzukaufen. Da die Chancen und Risiken aus den Wertpapieren beim Pensionsgeber verbleiben, werden diese bei uns nicht bilanziert. Vielmehr ist in Höhe des gezahlten Betrags eine Forderung gegenüber dem Pensionsgeber unter den sonstigen Kapitalanlagen, Einlagen bei Kreditinstituten, auszuweisen. Zinserträge aus diesen Geschäften zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Von uns als Pensionsgeber abgegebene Wertpapiere buchen wir dementsprechend nicht aus. Gleichzeitig weisen wir in Höhe des vom Pensionsnehmer erhaltenen Betrags eine Verbindlichkeit aus.

Wertpapiere, die wir im Rahmen der Wertpapierleihe verleihen, weisen wir weiterhin in der Bilanz aus, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die aus ihnen resultieren, bei Munich Re verbleiben. Von uns entlehene Wertpapiere zeigen wir folglich nicht in der Bilanz. Gebühren aus der Wertpapierleihe werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen erfasst.

Ansatz von Finanzinstrumenten

Wir erfassen finanzielle Vermögenswerte zum Handelstag.

Saldierungen von Finanzinstrumenten

Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nehmen wir vor, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben sind.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Alle Kapitalanlagen und übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bzw. solche Kapitalanlagen und übrige Posten, deren beizulegender Zeitwert lediglich im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu, die drei Level für die Bewertung vorsieht.

Die Zuordnung eines Instruments zu einem Level gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter Eingang in die Bewertung des Instruments gefunden haben. Untergliedert wird dabei in direkt am Markt notierte Preise (Level 1), auf beobachtbaren Marktpreisen basierende Informationen (Level 2) und nicht direkt am Markt beobachtbare Informationen (Level 3). Sofern Marktpreise vorliegen, stellen diese den objektivsten Maßstab für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar und sind zu verwenden. Wenn die Bewertung anhand eines Modells erfolgt, werden zunächst, soweit verfügbar, am Markt beobachtbare Parameter verwendet. Sofern erforderlich, werden diese um nicht beobachtbare Faktoren und interne Einschätzungen ergänzt.

Erläuterungen zu den Bewertungsmodellen sowie zu den Bewertungsprozessen finden Sie unter Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten. Die Zuordnung zu den Bewertungsleveln des IFRS 13 überprüfen wir zu jedem Stichtag.

Bei Level 1 handelt es sich um notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte, auf die Munich Re zum Bewertungsstichtag zugreifen kann. Wir haben dieser Hierarchiestufe überwiegend Aktien, Aktienfonds sowie börsengehandelte Derivate und börsengehandelte nachrangige Verbindlichkeiten zugeordnet.

Bei den Vermögenswerten, die Level 2 zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung auf Basis von Modellen, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Sofern das Instrument eine festgelegte Vertragslaufzeit besitzt, müssen die für die Bewertung verwendeten Parameter über die gesamte Vertragslaufzeit des Instruments beobachtbar sein. Level 2 werden außerdem finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, deren Bewertung und zur Bewertung erforderliche Marktdaten von Preisanbietern zur Verfügung gestellt werden, für die allerdings nicht vollständig bestimmt werden kann, in welchem Umfang die verwendeten Daten am Markt be-

obachtbar sind. Im Wesentlichen haben wir dieser Hierarchiestufe Inhaberschuldverschreibungen und Rentenfonds, Schuldscheindarlehen, Pfandbriefe, nachrangige Wertpapiere, bestimmte Kreditstrukturen sowie nicht börsengehandelte Derivate zugeordnet.

Bei Vermögenswerten, die Level 3 zugeordnet werden, verwenden wir Bewertungsmethoden, die auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern basieren, welche die Bewertung nicht nur in unwesentlichem Umfang beeinflussen. Die verwendeten Parameter spiegeln die Annahmen von Munich Re darüber wider, welche Einflussgrößen die Marktteilnehmer bei der Preissetzung berücksichtigen würden. Wir verwenden dazu die besten am Markt verfügbaren Informationen und ergänzen diese um unternehmensinterne Daten. Bei den dieser Bewertungsstufe zugeordneten Beständen handelt es sich überwiegend um Grundstücke und Gebäude sowie um Immobilienfonds. Fonds, die vorrangig in theoretisch bewertete Instrumente investieren, Investitionen in Infrastruktur und in Private Equity ordnen wir ebenfalls Level 3 zu. Dasselbe gilt für Anteile an verbundenen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Versicherungsderivate und Derivate aus Variable Annuities.

Für Darlehen sowie Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen und passive Anleihen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, entscheiden wir im Einzelfall, welchem Level der Bewertungshierarchie die vorliegenden Zeitwerte entsprechen.

Sofern eine vorgenommene Anpassung einzelner Bewertungsparameter den ausgewiesenen Zeitwert signifikant beeinflusst, erläutern wir diese Anpassung sowie die daraus resultierenden Auswirkungen. Dies trifft insbesondere für die nach Level 3 bewerteten Instrumente zu, da deren Bewertung überwiegend von nicht beobachtbaren Parametern abhängt.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen setzt sich zusammen aus den laufenden Erträgen, Erträgen aus Zuschreibungen, Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sonstigen Erträgen, Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie Verwaltungs-, Zins- und sonstigen Aufwendungen. Die laufenden Erträge und Aufwendungen aus den nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen berechnen sich nach der Effektivzinsmethode. Das heißt, eventuell vorhandene Agien oder Disagien werden ergebniswirksam über die Laufzeit verteilt.

Wertminderungen (Impairment)

Wir prüfen zu jedem Bilanzstichtag, ob es bei unseren finanziellen Vermögenswerten und Gruppen finanzieller Vermögenswerte objektive substanzielle Hinweise gibt, die auf eine Wertminderung hindeuten. Da für die Erfassung von Wertminderungen sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach Ermessensentscheidungen zu treffen sind, haben wir hierzu einen Prozess etabliert, der gewährleistet, dass zu

jedem Stichtag alle Kapitalanlagen, bei denen eine Wertminderung vorliegen könnte, identifiziert und einem Impairmenttest unterzogen werden. Auf Basis dieser Testergebnisse wird zunächst eine Vorschlagsliste von Kapitalanlagen, für die eine Wertminderung zu erfassen ist, erstellt. Diese wird dann einer nochmaligen Verifizierung unter Einbeziehung des Managements unterzogen.

IAS 39.59 enthält eine Liste mit objektiven Hinweisen auf Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Zusätzlich bestimmt IAS 39.61, dass der wesentliche oder nachhaltige Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten bei Wertpapieren mit Eigenkapitalcharakter als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gilt. Diese Regelungen werden durch interne Richtlinien konkretisiert. Wir gehen davon aus, dass bei börsennotierten Aktien ein signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts vorliegt, wenn der Marktwert im Betrachtungszeitpunkt mindestens 20 % oder mindestens 6 Monate unter den durchschnittlichen historischen Gesellschaftseinstandskursen liegt. Bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Darlehen werden zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, insbesondere Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten sowie die aktuelle Marktsituation und Nachrichtenlage über einen Emittenten herangezogen.

Wir ermitteln die Anschaffungskosten auf Basis der durchschnittlichen Gesellschaftseinstandskurse. Die Abschreibung erfolgt bei Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag und wird erfolgswirksam erfasst.

C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen bilanzieren wir zum Marktwert. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Marktwertänderungen werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug berücksichtigt. Ihnen stehen Veränderungen der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Passivseite – D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)) in gleicher Höhe gegenüber, die in das versicherungstechnische Ergebnis einbezogen werden.

Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden nicht für das Asset-Liability-Management eingesetzt. Dazu gehören Versicherungsderivate, Derivate aus Variable Annuities, Derivate zur Absicherung von Variable Annuities sowie in geringem Umfang Darlehen. Bei Letzteren wird im Rahmen der vertraglichen Ausgestaltung auf den Rückzahlungsanspruch durch den Eintritt versicherungstechnischer Ereignisse im Wesentlichen verzichtet. Ähnliche Vereinbarungen sind auch bei eigenkapitalähnlichen Instrumenten vorhanden. Versicherungsderivate umfassen in derivativer Form abgeschlossene Retrozessionen, die derivativen Bestandteile aus Naturkatastrophenanleihen und aus Verbriefungen von Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken, individuell ausgestaltete Derivate auf Versicherungsrisiken sowie derivative Bestandteile, die vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennt wurden. Die

sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ferner designieren wir Verträge, die eingebettete Derivate enthalten, welche grundsätzlich trennungspflichtig wären, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, um eine bilanziell angemessene Abbildung zu erreichen. Unter Versicherungsrisiken verstehen wir solche Risiken, die in modifizierter Form auch durch einen Versicherungsvertrag im Sinne des IFRS 4 übernommen werden können.

Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Die Untergliederung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug entspricht der des Ergebnisses aus Kapitalanlagen.

D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Anteile unserer Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen ermitteln wir gemäß den vertraglichen Bedingungen aus den jeweiligen versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Passivseite - C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)). Bonitätsrisiken werden berücksichtigt.

E Forderungen

Wir setzen die laufenden Steuerforderungen entsprechend der lokalen Steuergesetzgebung und die sonstigen Forderungen mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten an. Die Werthaltigkeitsprüfung unserer Forderungen erfolgt in einem zweistufigen Prozess zunächst auf Ebene einzelner Posten und zusätzlich auf der Grundlage von Gruppen von Forderungen. Die so ermittelte Wertminderung wird aufwandswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die Abschreibung, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten vor.

Die laufenden Steuerforderungen umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerforderungen werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

F Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Zahlungsmittelbestände und andere liquide Mittel weisen wir mit ihrem Nennwert aus.

G Aktivierte Abschlusskosten

In den aktivierten Abschlusskosten werden Provisionen und andere variable Kosten abgegrenzt, die unmittelbar bei Abschluss oder Erneuerung von Versicherungsverträgen anfallen. In der Lebensversicherung sowie der lang-

fristigen Krankenerstversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten planmäßig über die Deckungsperiode entsprechend der erwarteten Gewinnvereinnahmung abgeschrieben. Bei der Bestimmung des Abschreibungsbetrags berücksichtigen wir eine rechnungsmäßige Verzinsung sowie eine Bestandsveränderung durch den Abgang von Verträgen. In der Schaden- und Unfallversicherung, der kurzfristigen Krankenerstversicherung sowie der Krankenrückversicherung schreiben wir die aktivierten Abschlusskosten üblicherweise linear über die durchschnittliche Vertragslaufzeit von bis zu fünf Jahren ab.

H Aktive Steuerabgrenzung

Aktive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz niedriger oder Passivposten höher anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen). Ebenso werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden gebildet, soweit ausreichend steuerpflichtige temporäre Differenzen bestehen, die sich erwartungsgemäß im gleichen Zeitraum auflösen wie die abziehbaren temporären Differenzen. Sind darüber hinaus weitere abziehbare temporäre Differenzen vorhanden, werden aktive latente Steuern darauf nur insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne im gleichen Zeitraum wie die Auflösung der abziehbaren temporären Differenzen zu erwarten sind. Dabei wird ein in der Regel fünfjähriger Prognosezeitraum betrachtet. Wir berücksichtigen die landesspezifischen Steuersätze und die jeweilige steuerliche Situation der Konzerngesellschaft; teilweise verwenden wir zur Vereinfachung einheitliche Steuersätze für einzelne Sachverhalte oder Tochterunternehmen. Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag bereits beschlossen sind, beachten wir.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen, sofern sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die Saldierung wird dabei insoweit vorgenommen, als für die zugrunde liegenden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten eine Aufrechnung grundsätzlich möglich ist.

I Übrige Aktiva

Übrige Aktiva bilanzieren wir grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen erfolgen überwiegend linear, wobei die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer rund 50 Jahre beträgt. Sofern erforderlich, werden die eigengenutzten Grundstücke und Bauten und die Betriebs- und Geschäftsausstattung außerplanmäßig abgeschrieben bzw. bis maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Die Abschreibungen und Zuschreibungen werden auf die Funktionsbereiche verteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen setzen sich zusammen aus Leasingverbindlichkeiten, bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, anfänglichen direkten Kosten und Rückbauverpflichtungen. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in

ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Der Posten kann einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten enthalten. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte bilanzieren wir mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Sie werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Bei Finanzinstrumenten bleibt die Bewertung unverändert, es ändert sich lediglich der Ausweis.

Passivseite

A Eigenkapital

Der Posten **Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage** enthält die von den Aktionären der Münchener Rück AG auf die Aktien eingezahlten Beträge.

Als **Gewinnrücklagen** weisen wir die Gewinne aus, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zu Munich Re erzielt und nicht ausgeschüttet haben. Darüber hinaus wird bei einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst. Die Gewinnrücklagen enthalten außerdem Effekte aus Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf oder die Einziehung dieser Aktien erfolgt erfolgsneutral innerhalb der Eigenkapitalposten.

In den **übrigen Rücklagen** berücksichtigen wir vor allem unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren zu beizulegenden Zeitwerten, aus Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die wir nicht nach der Equity-Methode bewerten. Darüber hinaus sind hier die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Equity-Bewertung assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Zudem werden die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen sowie das Bewertungsergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) in den übrigen Rücklagen ausgewiesen.

B Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Insolvenzfall erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen, das heißt vor Abzug des Anteils, der auf unsere Rückversicherer entfällt (siehe Aktivseite – D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen). Der Rückversicherungsanteil wird anhand der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt und bilanziert. Die Abschlusskosten aus Versicherungsverträgen aktivieren wir und verteilen sie über die Laufzeit der Verträge (siehe Aktivseite – G Aktivierte Abschlusskosten). Grundlage für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Standards FAS 60 (Lebenserstversicherung ohne erfolgsabhängige Überschussbeteiligung, Krankenerstversicherung sowie der überwiegende Teil der Rückversicherungsverträge), FAS 97 (Lebenserstversicherung nach dem Universal-Life-Modell, fondsgebundene Lebensversicherungen sowie Lebensrückversicherung für übernommene Verträge nach FAS 97) und FAS 120 (Lebenserstversicherung mit erfolgsabhängiger Überschussbeteiligung) der US GAAP.¹ Kreditversicherungen werden nach den Vorschriften des IFRS 4 bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** entsprechen den bereits vereinbarten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Diese Beiträge werden in der Erstversicherung für jeden Versicherungsvertrag taggenau abgegrenzt; in der Rückversicherung verwenden wir zum Teil Pauschalsätze, soweit die Daten nicht vorliegen, die für eine zeitanteilige Berechnung erforderlich sind. Die Bildung von Beitragsüberträgen ist auf kurzfristiges Versicherungsgeschäft beschränkt. Dies betrifft die Schadenversicherung sowie Teile der Unfall- und Krankenversicherung. Bei langfristigem Geschäft wird eine Deckungsrückstellung gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird bei langfristigem Versicherungsgeschäft für die Verpflichtungen aus garantierten Ansprüchen der Versicherungsnehmer in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Werts gebildet. Dies betrifft die Lebensversicherung sowie Teile der Kranken- und der Unfallversicherung, soweit das Geschäft nach Art des Lebensversicherungsgeschäfts betrieben wird. Bewertet wird in der Regel nach der prospektiven Methode, indem

¹ Stand der Erstanwendung am 1. Januar 2005.

die Differenz der Barwerte der zukünftigen Leistungen und der zukünftigen Beiträge gebildet wird. In die Berechnung gehen biometrische Rechnungsgrundlagen ein, insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidisierung und Morbidität, sowie Annahmen zur Kapitalanlageverzinsung, zum Storno und zu Kosten. Diese werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses auf realistischer Basis geschätzt und umfassen adäquate Sicherheitsmargen, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigen.

In der Rückversicherung erfolgt die Bewertung teilweise individuell für jedes Einzelrisiko und teilweise kollektiv für rückgedeckte Bestände. Dafür werden biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, die auf Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen basieren. Sie werden für den jeweiligen rückversicherten Bestand an die beobachteten Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt eines Versicherungsfalles angepasst. Zinssätze werden so gewählt, dass sie die bestmögliche Schätzung der erwarteten Kapitalerträge widerspiegeln, abzüglich eines Sicherheitsabschlags. Für den Großteil des Bestands werden diese Annahmen zu Beginn des Vertrags festgelegt und über die Laufzeit nicht verändert.

In der Erstversicherung wird in der Regel jedes Risiko individuell bewertet. In der deutschen Lebenserstversicherung werden biometrische Rechnungsgrundlagen auf der Basis der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. verwendet. Im übrigen Erstversicherungsgeschäft kommen hauptsächlich die Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen zum Einsatz. Diskontiert wird in der Lebenserstversicherung mit einem Rechnungszins, der durch den jeweiligen aufsichtsrechtlichen Höchstrechnungszins begrenzt ist. In der Krankenerstversicherung werden Zinssätze so gewählt, dass sie der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Kapitalerträge abzüglich eines Sicherheitsabschlags entsprechen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird zum Bilanzstichtag gebildet für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen, bei denen die Höhe der Versicherungsleistung oder die Fälligkeit noch unsicher ist. Ein Teil der Rückstellung betrifft bekannte Versicherungsfälle, für die wir individuell bestimmte Rückstellungen bilden. Zusätzlich sind Aufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt, deren Eintritt noch nicht bekannt ist. Zudem werden Rückstellungen gebildet für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß aber später umfangreicher ist als zunächst abzusehen war. In all diesen Rückstellungen sind jeweils Aufwendungen für interne und externe Schadenregulierungskosten enthalten. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-

rungsfälle beruht auf Schätzungen. Die tatsächlichen Zahlungen können daher höher oder niedriger ausfallen. Angesetzt wird der realistisch geschätzte künftige Erfüllungsbetrag. Dabei werden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weitere Entwicklung (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche oder technische Einflussfaktoren) berücksichtigt. In den Zahlungen für Versicherungsfälle sind auch Schätzanpassungen von im Vorjahr gestellten Abrechnungsverbindlichkeiten mit entsprechender Auswirkung auf die Rückstellung enthalten, die aus einer veränderten Einschätzung des Zahlungsverhaltens resultieren. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen werden überwiegend nicht abgezinst. Ausnahmen hiervon gelten bei einigen Rückstellungen für Berufsunfähigkeitsrenten, Renten in der Arbeiterunfallversicherung und in anderen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Munich Re verwendet bei der Bestimmung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle eine Reihe aktuarieller Projektionsmethoden. Sofern Bandbreiten existieren, wird innerhalb dieser ein realistischer Schätzwert für den Endschaten festgelegt. Bei der Anwendung der statistischen Verfahren betrachten wir Großschäden gesondert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten überwiegend die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Erstversicherung und die Rückstellung für Gewinnanteile in der Rückversicherung. Erstere wird in der Lebens- und Krankenerstversicherung für Verpflichtungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer gebildet, die am Bilanzstichtag noch nicht unwiderruflich den einzelnen Verträgen zugeordnet sind. Diese Rückstellungen werden nach nationalen Vorschriften nahezu vollständig für das Erstversicherungsgeschäft in Deutschland gebildet; dabei verwenden wir in der Regel einen retrospektiven Ansatz auf der Grundlage aufsichtsrechtlicher oder einzelvertraglicher Regelungen.

Daneben werden Rückstellungen gebildet für latente Beitragsrückerstattung für die auf Versicherungsnehmer entfallenden Anteile an den Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und lokaler Rechnungslegung. Dabei werden die erwarteten zukünftigen Quoten zur Überschussbeteiligung zugrunde gelegt. Für unrealisierte Gewinne und Verluste aus jederzeit veräußerbaren Kapitalanlagen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden (siehe Aktivseite – B Kapitalanlagen – Festverzinsliche oder nicht festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind), bilden wir die resultierende Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral; ansonsten berücksichtigen wir Veränderungen dieser Rückstellung erfolgswirksam.

Angemessenheitstest

Alle versicherungstechnischen Rückstellungen werden in einem **Angemessenheitstest nach IFRS 4** (Liability Adequacy Test) regelmäßig überprüft. Wenn aktuelle Erfahrungen zeigen, dass die auf der Grundlage der ursprünglichen Annahmen gebildeten Rückstellungen abzüglich der aktivierten Abschlusskosten und der Barwert der zugehörigen Beiträge nicht ausreichen, um die erwarteten zukünftigen Leistungen zu decken, passen wir die betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgswirksam an und weisen dies in den Erläuterungen zur Konzernbilanz als außerplanmäßige Veränderungen aus (siehe (2) Sonstige immaterielle Vermögenswerte, (13) Aktivierte Abschlusskosten sowie (21) Deckungsrückstellung). Die Angemessenheit der Beitragsüberträge sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überprüfen wir in Bezug auf den aktuell realistisch geschätzten künftigen Erfüllungsbetrag, die Angemessenheit der Deckungsrückstellung prüfen wir auf der Basis aktueller realistischer Schätzungen der Rechnungsgrundlagen, des anteiligen Ergebnisses aus Kapitalanlagen sowie (für überschussbeteiligte Verträge) der künftigen Überschussbeteiligung.

D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)

Dieser Posten umfasst die Deckungsrückstellung zu Lebensersterversicherungen, bei denen die Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selbst tragen (fondsgebundene Lebensversicherung). Der Wert der Deckungsrückstellung entspricht im Wesentlichen dem Marktwert der jeweiligen Kapitalanlagen, die unter Aktivseite – C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug – Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen ausgewiesen werden. Die Veränderungen dieser Rückstellung werden vollständig im versicherungstechnischen Ergebnis berücksichtigt. Soweit sie auf unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus Marktwertveränderungen der zugehörigen Kapitalanlagen beruhen, stehen diesen gegenläufige Veränderungen im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug gegenüber.

E Andere Rückstellungen

Der Posten umfasst unter anderem die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen leisten die Unternehmen einen festen Beitrag an einen Versicherer oder einen Pensionsfonds. Die Verpflichtung des Unternehmens ist mit der Zahlung des Beitrags endgültig abgegolten. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen erteilen Unternehmen oder Pensionsfonds dem Mitarbeiter eine bestimmte Pensionszusage. Die Beiträge, die das Unternehmen zur Finan-

zierung zu zahlen hat, sind nicht im Vorhinein festgelegt. Stehen den Pensionsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber (zum Beispiel eines Fonds oder eines Contractual Trust Agreements in Form einer doppelseitigen Treuhand), die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionsversprechen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind (Planvermögen), sind die Pensionsverpflichtungen unter Abzug dieser Vermögenswerte auszuweisen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte die zugehörigen ausgelagerten Pensionsverpflichtungen, ist dieser Rückzahlungsanspruch unter den sonstigen Forderungen auszuweisen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Es werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Anwartschaften und laufenden Renten bewertet, sondern es wird auch ihre zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung werden entsprechend den Gegebenheiten in den einzelnen Ländern festgelegt.

Der Zinssatz, mit dem die Pensionsverpflichtungen abgezinst werden, orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten.

Daneben umfasst der Posten die **übrigen Rückstellungen**. Wir bilden sie in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs. Sofern der Zinseffekt unwesentlich ist, werden sie nicht abgezinst.

F Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen Anleihen, Depotverbindlichkeiten, laufende Steuer- und sonstige Verbindlichkeiten. Die finanziellen Verbindlichkeiten bilanzieren wir grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Details zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind unter Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt.

Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nehmen wir vor, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 32 und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben sind.

Die laufenden Steuerverbindlichkeiten umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Leasingverbindlichkeit stellt den Barwert der eingegangenen Zahlungsverpflichtungen dar. Leasingzahlungen werden in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Sofern der Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung mit diesem.

G Passive Steuerabgrenzung

Passive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz höher oder Passivposten niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen); siehe Aktivseite – H Aktive Steuerabgrenzung.

H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten ausgewiesen, die zusammen mit Veräußerungsgruppen übertragen werden sollen (siehe Aktivseite – J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Unsere Tochterunternehmen erfassen Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung in deren jeweiliger Landeswährung überwiegend erfolgswirksam. Die so umgerechneten Nett vermögenswerte ausländischer Tochterunternehmen, deren

Landeswährung nicht der Euro ist, rechnen wir sodann mit den Stichtagskursen vom Jahresende in Euro um, Ergebnisse mit Quartalsdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die hieraus resultieren, werden im Eigenkapital erfasst.

Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen lauten:

Umrechnungskurse

1 Fremdwährungseinheit entspricht in €:	Bilanz				Erfolgsrechnung		Erfolgsrechnung			
	31.12.2021	Vorjahr	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021	Q4 2020	Q3 2020	Q2 2020	Q1 2020
Australischer Dollar	0,6393	0,6307	0,6374	0,6232	0,6390	0,6412	0,6133	0,6118	0,5965	0,5959
Kanadischer Dollar	0,6961	0,6415	0,6940	0,6733	0,6756	0,6553	0,6436	0,6420	0,6554	0,6750
Pfund Sterling	1,1910	1,1172	1,1791	1,1689	1,1602	1,1442	1,1076	1,1050	1,1272	1,1601
Polnischer Zloty	0,2182	0,2194	0,2166	0,2190	0,2208	0,2200	0,2220	0,2251	0,2219	0,2313
Schweizer Franken	0,9651	0,9246	0,9489	0,9239	0,9109	0,9165	0,9279	0,9300	0,9424	0,9371
US-Dollar	0,8794	0,8173	0,8747	0,8483	0,8297	0,8299	0,8383	0,8553	0,9079	0,9073
Yen	0,0076	0,0079	0,0077	0,0077	0,0076	0,0078	0,0080	0,0081	0,0084	0,0083
Yuan Renminbi	0,1380	0,1250	0,1368	0,1311	0,1285	0,1281	0,1266	0,1236	0,1281	0,1300

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Wir haben fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- Rückversicherung Leben/Gesundheit: weltweites Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft
- Rückversicherung Schaden/Unfall: weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft
- ERGO Leben/Gesundheit Deutschland: deutsches Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie weltweites Reiseversicherungsgeschäft und Digital Ventures Geschäft
- ERGO Schaden/Unfall Deutschland: deutsches Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft (ohne Digital Ventures)
- ERGO International: Erstversicherungsgeschäft von ERGO außerhalb Deutschlands

Bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, sind an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet.

Die IFRS-Ergebnisbeiträge sind Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher ist das IFRS-Segmentergebnis die einheitliche Bemessungsgrundlage für die interne Steuerung.

Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen werden unkonsolidiert im Posten Sonstiges nicht operatives Ergebnis der jeweiligen Segmente ausgewiesen. Ansonsten erfolgt der Ausweis nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle und Beteiligungsverhältnisse.

Segmentaktiva¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögenswerte	521	280	2.204	2.099
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274	183	3.160	2.937
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	45	48	1.951	1.848
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	25	1.714	1.749
III. Darlehen	659	518	643	595
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Jederzeit veräußerbar	23.269	22.806	55.785	50.496
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	181	84	980	990
	23.449	22.890	56.765	51.486
V. Depotforderungen	5.006	4.835	3.998	3.111
VI. Sonstige Kapitalanlagen	703	416	2.963	2.381
	30.137	28.890	69.480	62.358
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	2.748	2.921	861	461
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	2.607	2.074	2.651	2.557
E. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	1	0	17
F. Übrige Segmentaktiva	20.560	17.865	16.808	14.368
Summe der Segmentaktiva	56.572	52.031	92.004	81.860

Segmentpassiva¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.168	1.202	3.874	3.832
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	295	341	10.392	8.042
II. Deckungsrückstellung	13.420	12.464	0	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.054	9.962	59.070	51.392
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	169	391	318	230
	24.939	23.158	69.780	59.664
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	0	0	0	0
D. Andere Rückstellungen	186	190	678	690
E. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0	0	0
F. Übrige Segmentpassiva	15.656	14.381	8.975	9.020
Summe der Segmentpassiva	41.949	38.932	83.306	73.206

¹ Diese Informationen finden Sie als Excedownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

							ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr		
161	173	1.320	1.279	172	174	4.379	4.005		
3.247	3.088	209	205	138	126	7.029	6.539		
396	408	110	94	1.133	974	3.635	3.372		
338	331	47	43	1.116	956	3.215	3.104		
47.166	49.002	1.383	1.365	538	464	50.389	51.944		
61.315	59.233	5.742	5.337	16.356	17.517	162.468	155.389		
1.553	1.422	52	51	184	379	2.950	2.927		
62.868	60.656	5.795	5.388	16.540	17.896	165.418	158.316		
15	21	8	12	0	0	9.027	7.980		
960	1.734	68	123	109	145	4.803	4.800		
114.653	114.909	7.573	7.188	18.458	19.605	240.300	232.950		
6.045	5.259	0	0	2.629	2.391	12.283	11.033		
15	12	262	102	564	575	6.099	5.321		
78	16	1	23	473	159	552	215		
7.224	7.957	1.844	1.706	2.358	2.528	48.792	44.423		
128.176	128.325	11.000	10.298	24.653	25.432	312.405	297.946		

							ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr		
0	0	0	0	13	13	5.055	5.047		
266	241	563	522	1.957	1.817	13.474	10.964		
91.203	90.474	362	387	9.601	9.603	114.586	112.928		
2.947	3.018	5.636	5.083	2.963	3.021	81.671	72.475		
20.248	20.889	118	125	562	843	21.414	22.478		
114.664	114.622	6.678	6.117	15.083	15.285	231.145	218.846		
6.375	5.554	0	0	2.623	2.401	8.998	7.955		
1.922	2.135	1.014	1.146	1.158	1.277	4.958	5.438		
8	0	0	0	286	123	294	123		
4.418	5.090	560	540	1.401	1.513	31.009	30.544		
127.388	127.400	8.252	7.803	20.564	20.611	281.459	267.952		
						Eigenkapital	30.945	29.994	
						Summe der Passiva	312.405	297.946	

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	12.561	12.707	28.793	24.615
1. Verdiente Beiträge (netto)	11.464	11.461	26.071	22.566
2. Technischer Zinsertrag	639	666	889	1.107
3. Leistungen an Kunden (netto)	-10.239	-10.128	-17.933	-16.866
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-1.873	-2.077	-8.054	-6.978
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	-9	-78	972	-171
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	860	846	2.562	2.347
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	75	69	94	-45
8. Sonstiges operatives Ergebnis	58	53	-388	-263
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-639	-666	-889	-1.107
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	353	303	1.380	931
11. Operatives Ergebnis	344	225	2.352	759
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-10	1	-7	-11
13. Währungsergebnis	43	-46	119	6
14. Finanzierungsergebnis	-36	-40	-135	-128
15. Ertragsteuern	-16	-16	-326	-55
16. Konzernergebnis	325	123	2.003	571

¹ Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

In der Rückversicherung verzeichneten wir durch COVID-19 bedingte Schäden insbesondere aufgrund der Absage bzw. Verschiebung von Großveranstaltungen sowie erhöhter Sterblichkeit. Die Schäden verteilten sich wie folgt auf die Segmente: Rückversicherung Leben/Gesundheit 785 (370) Millionen € und Rückversicherung Schaden/Unfall 212 Millionen € (im Vorjahr etwas über 3 Milliarden €).

ERGO verzeichnete in allen Segmenten unwesentliche Auswirkungen der Pandemie, da negative Effekte in Indien durch niedrigere Schäden in der Reise- und Kraftfahrtversicherung nahezu kompensiert wurden.

Die COVID-19-bedingten Ergebnisbelastungen bei ERGO summieren sich auf 5 (64) Millionen € nach Steuern.

Sonstige Segmentangaben

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Zinserträge	850	868	848	970
Zinsaufwendungen	-42	-22	-69	-43
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	-58	-51	-95	-110
Sonstige operative Erträge	376	295	352	387
Sonstige operative Aufwendungen	-319	-242	-740	-650
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	55	1	114	71

							ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr		
9.203	9.030	3.919	3.677	5.092	4.861	59.567	54.890		
9.173	9.066	3.764	3.570	4.730	4.560	55.202	51.223		
3.732	3.180	51	68	472	249	5.783	5.270		
-11.283	-10.511	-2.390	-2.254	-3.537	-3.318	-45.383	-43.077		
-1.273	-1.382	-1.122	-1.089	-1.352	-1.289	-13.674	-12.815		
349	353	302	294	313	202	1.927	600		
3.201	3.605	209	175	324	425	7.156	7.398		
661	24	0	0	290	57	1.119	105		
-276	-354	-107	-147	-189	-137	-902	-848		
-3.732	-3.180	-51	-68	-472	-249	-5.783	-5.270		
-147	95	51	-39	-47	96	1.590	1.386		
202	448	354	255	266	298	3.517	1.986		
-46	-48	-21	-28	-6	4	-91	-83		
77	-161	14	1	10	2	262	-200		
-9	-22	-4	-6	-20	-27	-205	-223		
-59	-86	-109	-64	-43	-48	-552	-269		
164	130	234	157	207	230	2.932	1.211		

							ERGO	Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr		
2.515	2.702	81	89	289	315	4.584	4.944		
-31	-44	-6	-11	-10	-16	-158	-136		
-50	-53	-73	-47	-51	-65	-327	-326		
233	239	146	141	97	106	1.203	1.168		
-509	-594	-253	-288	-285	-242	-2.106	-2.016		
20	26	1	0	30	58	219	155		

Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote¹

Mio. €	Rückversicherung				ERGO		
	Schaden/Unfall		Schaden/Unfall Deutschland		International ²		
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	
Verdiente Beiträge (netto)	26.071	22.566	3.764	3.570	3.467	3.289	
Leistungen an Kunden (netto)	-17.933	-16.866	-2.390	-2.254	-2.181	-2.105	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-8.054	-6.978	-1.122	-1.089	-1.056	-988	
Anpassungen bei der Ermittlung der Schadenquote	13	7	33	46	18	42	
Feuerschutzsteuer und andere Aufwendungen	23	21	18	18	24	34	
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	30	34	-1	2	
Sonstige versicherungstechnische Erträge	-9	-11	-3	-26	-11	-13	
Veränderung übrige versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1	-3	-12	21	6	19	
Angepasste Leistungen an Kunden (netto)	-17.920	-16.860	-2.357	-2.209	-2.163	-2.063	
Schadenquote	%	68,7	74,7	62,6	61,9	62,4	62,7
Schaden-Kosten-Quote	%	99,6	105,6	92,4	92,4	92,9	92,7

- 1 Erläuterungen zur Schaden-Kosten-Quote finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.
2 Schaden-/Unfall-Geschäft und kurzfristiges (nicht nach Art der Lebensversicherung betriebenes) Krankenversicherungsgeschäft.

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2021

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Segmentaktiva	148.576	133.892	163.828	164.055	312.405	297.946
Segmentpassiva	125.255	112.138	156.204	155.815	281.459	267.952
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	4.759	4.994	1.883	2.689	6.642	7.683
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	300	410	-300	-410	0	0
Angepasstes Eigenkapital	18.262	16.350	6.041	5.961	24.303	22.311
	2021		2021		2021	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	17.306		6.001		23.307	
Konzernergebnis	2.328		605		2.932	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	13,5	10,1		12,6	

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2020

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Segmentaktiva	133.892	128.171	164.055	159.383	297.946	287.553
Segmentpassiva	112.138	104.862	155.815	152.116	267.952	256.978
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	4.994	5.301	2.689	2.209	7.683	7.510
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	410	732	-410	-732	0	0
Angepasstes Eigenkapital	16.350	17.275	5.961	5.791	22.311	23.066
	2020		2020		2020	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	16.813		5.876		22.688	
Konzernergebnis	694		517		1.211	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	4,1	8,8		5,3	

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Deutschland	7.367	7.265
USA	4.377	3.901
Vereinigtes Königreich	545	546
Frankreich	420	427
Schweden	350	359
Kanada	307	53
Spanien	280	276
Polen	237	241
Österreich	161	156
Malta	155	161
Italien	153	161
Niederlande	110	90
Belgien	105	131
Schweiz	93	92
Dänemark	90	77
Finnland	63	63
Litauen	52	52
Übrige	222	179
Gesamt	15.087	14.230

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment¹

Mio. €	2021	Vorjahr
Rückversicherung Leben/Gesundheit	359	35
Rückversicherung Schaden/Unfall	288	839
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	348	67
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	148	166
ERGO International	82	89
Gesamt	1.226	1.196

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Mio. €	2021	Vorjahr	Gesamt
Europa			
Deutschland	14.112	13.662	
Vereinigtes Königreich	6.881	6.540	
Polen	1.772	1.557	
Spanien	1.668	1.626	
Belgien	972	931	
Übrige	5.015	4.763	
	30.420	29.080	
Nordamerika			
USA	15.834	13.104	
Kanada	2.419	2.336	
	18.253	15.440	
Asien und Australasien			
Australien	2.080	1.849	
China	1.664	1.682	
Japan	1.659	1.709	
Indien	806	589	
Übrige	1.230	1.123	
	7.439	6.952	
Afrika, Naher und Mittlerer Osten			
Südafrika	775	779	
Vereinigte Arabische Emirate	338	399	
Übrige	782	763	
	1.896	1.940	
Lateinamerika	1.560	1.477	
Gesamt	59.567	54.890	

¹ Die Zuordnung der Beiträge erfolgt in der Regel nach dem Ort des versicherten Risikos.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Mio. €	2021	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	4.341	4.498
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.559	-1.557
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	2.782	2.941
Währungsänderungen	140	-159
Zugänge	174	2
Abgänge	0	0
Umgliederungen	0	0
Abschreibungen	-4	-2
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	3.092	2.782
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.563	-1.559
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	4.655	4.341

Die Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein signifikanter Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, basieren auf den folgenden Annahmen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Ressort Global Clients and North America Rückversicherung Schaden/Unfall	Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland
Zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert zum 31.12.2021 in Mio. €	1.872	928
Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Wesentliche Annahmen in Bezug auf die Planungsrechnung (zum Zeitpunkt der Planung)	In der Detailplanungsphase (4 Jahre) rechneten wir mit steigenden Beitragseinnahmen und bei einer normalen Großschadenbelastung mit einer stabilen Schaden-Kosten-Quote. Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.	Für die Detailplanung (4 Jahre) erwarteten wir bei moderat steigenden Beitragseinnahmen eine verbesserte Schaden-Kosten-Quote. Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.
Wachstumsraten nach Detailplanungsphase	1,0%	0,5%
Abzinsungssatz	8,3%	9,4%

Die Berechnung dieser Nutzungswerte erfolgt auf der Grundlage von ausschüttungsfähigen Planergebnissen, basierend auf dem gegenwärtigen Marktumfeld und der aktuellsten vom Management genehmigten Unternehmensplanung. Die Unternehmenspläne werden im Dialog zwischen den operativen Bereichen, den zuständigen Controlling-Einheiten und dem Vorstand erstellt, mindestens quartalsweise überprüft und fortgeschrieben. Bei der Ermittlung der Planergebnisse gingen wir nicht davon aus, dass die Ertragsaussichten unserer Geschäftsmodelle dauerhaft durch COVID-19 beeinträchtigt sein werden. Geschäftsmodell-immanente Klimarisiken unseres Versicherungsgeschäfts sind in den ausschüttungsfähigen Planergebnissen berücksichtigt.

Die oben dargestellten wesentlichen Annahmen zur Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Schaden-Kosten-Quoten resultieren aus der Aggregation der Einzelunternehmenspläne der Gesellschaften einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die wesentlichen Annahmen zur Entwicklung des Aktienmarkts und des Zinsniveaus werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Marktumfelds festgelegt.

Nach der Detailplanungsphase schätzen wir das langfristige erzielbare Planergebnis auf Basis eines angepassten letzten Planjahres und unter Berücksichtigung von aus makroökonomischen Prognosen abgeleiteten Wachstumsraten und Kapitalanlagerenditen.

Als Abzinsungssätze wurden mithilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) abgeleitete Eigenkapitalkostensätze verwendet. Gleichmaßen zu den verwendeten Planergebnissen wurde keine dauerhafte Erhöhung der Eigenkapitalkostensätze durch COVID-19-Effekte unterstellt. Bei der kapitalmarktorientierten Ableitung des Abzinsungssatzes gehen wir davon aus, dass die vom Kapitalmarkt erwarteten Klimarisiken in seiner Renditeerwartung enthalten sind.

Die Berechnungen erfolgten nach Berücksichtigung von normalisierten Steuern. In der Tabelle wird für Ausweiszwecke jeweils ein korrespondierender Abzinsungssatz vor Steuern angegeben. Es wurden Sensitivitätsanalysen für die Abzinsungssätze, die Wachstumsraten und die ausschüttungsfähigen Planergebnisse durchgeführt. Dabei wurde kein Wertminderungsbedarf identifiziert.

2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	Erworbene Versicherungsbestände		Selbst geschaffen		Software Sonstige	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
	Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	1.296	1.319	482	483	1.740
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.003	-974	-468	-459	-1.150	-1.085
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	293	346	14	24	590	471
Währungsänderungen	16	-17	-1	0	6	-12
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	4	0	0	0
Sonstige	0	0	12	11	167	226
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	-1	0
Sonstige	-2	0	-2	-2	-12	-2
Umgliederungen	0	0	19	0	-19	-1
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen						
Planmäßig	-28	-36	-22	-18	-104	-84
Außerplanmäßig	0	0	0	0	-1	-7
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	280	293	24	14	626	590
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-887	-1.003	-561	-468	-1.166	-1.150
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	1.167	1.296	585	482	1.792	1.740

Fortsetzung auf der nächsten Seite

→	Erworbene Markennamen		Erworbene Vertriebsnetze/ Kundenstämme		Erworbene Lizenzen/Patente	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Mio. €						
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	208	214	691	727	329	338
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-182	-185	-619	-610	-119	-106
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	25	29	71	118	210	232
Währungsänderungen	2	-2	3	-5	7	-8
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	51	0	0	1
Sonstige	0	0	0	0	1	0
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	-15	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	-13	0	13	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	1	0
Abschreibungen						
Planmäßig	-2	-2	-17	-22	-14	-14
Außerplanmäßig	0	0	0	-20	0	-1
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	26	25	96	71	203	210
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-187	-182	-642	-619	-141	-119
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	213	208	738	691	344	329

→	Übrige		Gesamt	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Mio. €				
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	36	36	4.781	4.674
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-16	-15	-3.558	-3.434
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	19	21	1.223	1.240
Währungsänderungen	0	-1	34	-44
Zugänge				
Unternehmenszusammenschlüsse	19	0	74	1
Sonstige	0	0	180	237
Abgänge				
Verlust der Beherrschung	-4	0	-20	0
Sonstige	0	0	-16	-3
Umgliederungen	0	0	0	-1
Zuschreibungen	0	0	1	0
Abschreibungen				
Planmäßig	-3	-1	-188	-177
Außerplanmäßig	0	0	-1	-29
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	32	19	1.286	1.223
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-12	-16	-3.596	-3.558
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	44	36	4.882	4.781

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit auf immaterielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 73 (94) Millionen €. Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 70 (46) Millionen €, wovon der überwiegende Teil auf eine im Aufbau befindliche IT-Plattform im Bereich der Lebenserstversicherung entfällt.

3 Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Entwicklung der Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Mio. €	2021	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	7.965	7.302
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.426	-1.313
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	6.539	5.989
Währungsänderungen	107	-60
Zugänge		
Nachträgliche Anschaffungskosten	65	30
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	543	801
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Sonstige	-73	-33
Zuschreibungen	24	20
Abschreibungen		
Planmäßig	-141	-142
Außerplanmäßig	-6	-36
Umgliederungen	-31	-31
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	7.029	6.539
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.527	-1.426
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	8.555	7.965

Der beizulegende Zeitwert der fremdgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 13.320 (12.131) Millionen €. Bewertungen führen für den von der Gruppe verwalteten Bestand grundsätzlich konzerninterne Gutachter und für den von Dritten verwalteten Bestand externe Gutachter durch.

Die Grundstücke und Bauten sind Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet (siehe Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte). Maßgeblich für die Bewertung ist die Ermittlung der Nachhaltigkeit von Einnahme- und Ausgabeströmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Marktgegebenheiten am Standort der Immobilie. Der beizulegende Zeitwert wird objektindividuell bestimmt, indem die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert werden. Je nach Objektart und objektindividuellem Chancen-/Risikoprofil der Immobilie werden dabei Zinssätze für Wohngebäude von 1,3% bis 3,6% und für Büro- und Geschäftsgebäude von 1,1% bis 7,3% verwendet.

Die Dekarbonisierung von Immobilien ist ein Bestandteil unserer Klimastrategie für das Kapitalanlageportfolio. Die Zielgrößen für die Reduktion von CO₂-Emissionen finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,

Abschnitt Kapitalanlagen – Strategie und Ziele. Bei der Bewertung der Immobilien fließen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auch ESG-Aspekte ein. Auf die Werthaltigkeit der bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hatten diese keine Auswirkung. Insbesondere Risiken aus dem Klimawandel werden bei der Bewertung berücksichtigt, wobei eine Untersuchung zur Quantifizierung physikalischer Risiken zu dem Ergebnis kam, dass diese für unseren Bestand nur minimale Auswirkungen auf die ermittelten Werte haben.

Wesentlicher Bestandteil der Zugänge im Berichtsjahr sind gewerbliche Handelsimmobilien in Deutschland. Die Abgänge betreffen insbesondere eine Gewerbeimmobilie in Köln.

Die Umgliederungen beinhalten überwiegend Immobilien, die wir als zur Veräußerung gehalten klassifiziert haben, sowie eine Ausweisänderung von den eigen- zu den fremdgenutzten Grundstücken und Bauten aufgrund einer Nutzungsänderung.

Für den Grundbesitz bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 1.855 (1.164) Millionen €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz belaufen sich auf 44 (35) Millionen €.

4 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten

Alle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche Vermögenswerte, die zwar in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dieser jedoch im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Ausführungen zu den Kriterien für die Zuordnung zu den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchie finden Sie unter Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Stichtag, ob die Zuordnung unserer Vermögenswerte zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Modelle, anhand derer die beizulegenden Zeitwerte unserer Bestände ermittelt werden, sofern keine Marktpreise verfügbar sind:

Bewertungsmethoden für Vermögenswerte

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namenschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Katastrophenanleihe (Host)	theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Hypothekendarlehen	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der im Nominalzins enthaltenen Gewinnmarge	Barwertmethode
Derivate			
Aktien- und Indexrisiken			
OTC Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zinsswaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹ Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap-Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	theoretischer Kurs	Notierung Underlying OIS-Kurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (Natur-/Wetterrisiken)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates CSA-Kurve ¹	ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnissberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Cost of Carry	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Replikationsmodell (Hagan)
CMS Floater mit variablen Cap	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan)
Inverse CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Hull-White-Modell
CMS Steepener	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode, Hull-White-Modell
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	-	-	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	-	-	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	theoretischer Marktwert	U. a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose	Barwertmethode oder Wertgutachten
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	theoretischer Marktwert	Biometrische Raten und Stornoraten Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode

1 Falls die Kursnotierungswährung der CSA-Währung entspricht, wird die OIS-Kurve verwendet.

Versicherungsderivate werden überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet, da häufig keine beobachtbaren Marktparameter verfügbar sind. Dies wird im Einzelfall auf Basis der Besonderheiten des jeweiligen Instruments entschieden. Falls für individuell ausgestaltete Versicherungsderivate keine beobachtbaren Marktparameter zur Verfügung stehen, werden die Bewertungen mittels Barwertmethode anhand aktueller Zinsstrukturkurven und historischer Ereignisdaten vorgenommen.

Die Bewertung der derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb die Einschätzung des Umfangs der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nur eingeschränkt möglich ist.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten abgeleitet, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder sie werden von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf kundenspezifischen Daten oder veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuarien adjustiert werden. Die Abhängigkeit zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern wird durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Sofern nicht beobachtbare Parameter bei der Bewertung dieser Produkte verwendet werden, was überwiegend der Fall ist, ordnen wir diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung auf Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere Private Equity, Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewertet werden). Da es für diese keine regelmäßige Kursversorgung gibt, werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Es findet somit

durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Klimarischen und sonstige ESG-Risiken haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisbildung sind.

Zum 31. Dezember 2021 ordnen wir rund 10 (8) % der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Vermögenswerte Level 1 der Bewertungshierarchie zu, 71 (78) % Level 2 und 18 (14) % Level 3.

Von den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegt lediglich für eine Gesellschaft ein notierter Marktpreis vor. Dieser beläuft sich auf 63 (65) Millionen € und ist dem Level 1 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die Kapitalanlagen, die Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, ist der übernächsten Tabelle zu entnehmen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen bzw. im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen, aus.

Zuordnung der Finanzinstrumente (inklusive der Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.12.2021
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	258	258
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	162	162
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	0	136.351	1.858	138.209
Nicht festverzinslich	15.350	2.208	6.701	24.259
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	385	1.436	2	1.823
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	21	1.116	1	1.139
Sonstige Kapitalanlagen	0	36	458	494
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	6.237	3.916	2.132	12.283
Gesamt	21.993	145.064	11.571	178.626
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	45.927	12.732	58.659
Depotforderungen	0	3	8.973	8.975
Sonstige Forderungen, Übrige finanzielle Forderungen	1.334	1.743	17.326	20.402
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.416	3.360	0	8.775
Gesamt	6.750	51.032	39.031	96.813

				Vorjahr
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	212	212
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	55	55
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	228	136.483	1.693	138.404
Nicht festverzinslich	10.886	1.630	4.468	16.985
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	264	2.181	4	2.449
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	175	322	0	497
Sonstige Kapitalanlagen	0	10	335	345
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	5.390	4.097	1.547	11.033
Gesamt	16.943	144.723	8.315	169.980
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	53.009	11.712	64.722
Depotforderungen	0	0	7.980	7.980
Sonstige Forderungen, Übrige finanzielle Forderungen	0	14.799	10.382	25.181
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.615	3.441	0	9.056
Gesamt	5.615	71.249	30.073	106.938

1 Enthalten sind die unter den übrigen Aktiva ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 12 (19) Millionen €.

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Kapitalanlagen

Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet		Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	212	194	55	29
Gewinne und Verluste	28	-10	83	1
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	-11	-35	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	39	24	83	1
Erwerb	60	49	36	26
Verkäufe	-28	-20	-12	-1
Übertragung in Level 3	1	1	0	0
Übertragung aus Level 3	-14	-1	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	258	212	162	55
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	-13	-35	0	0



Mio. €	Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar			
	Festverzinslich		Nicht festverzinslich	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.693	1.443	4.468	4.114
Gewinne und Verluste	51	98	1.256	-192
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	11	93	26	-112
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	40	5	1.231	-79
Erwerb	248	266	3.056	1.115
Verkäufe	-72	-114	-2.079	-571
Übertragung in Level 3	0	0	0	1
Übertragung aus Level 3	-62	0	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.858	1.693	6.701	4.468
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	11	93	-22	-144



Mio. €	Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter		Sonstige Kapitalanlagen	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	0	0	4	0	335	302
Gewinne und Verluste	0	0	0	0	80	-17
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	56	6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	24	-23
Erwerb	1	1	0	4	64	65
Verkäufe	0	0	-3	0	-21	-15
Übertragung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Übertragung aus Level 3	0	0	0	0	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1	0	2	4	458	335
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	0	0	0	0	56	6

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Mio. €	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		Gesamt	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.547	455	8.315	6.537
Gewinne und Verluste	479	757	1.977	637
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	461	763	543	715
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	18	-6	1.434	-78
Erwerb	329	471	3.793	1.996
Verkäufe	-218	-93	-2.433	-813
Übertragung in Level 3	0	0	1	2
Übertragung aus Level 3	0	0	-76	-1
Marktwertänderung Derivate	-6	-43	-6	-43
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	2.132	1.547	11.571	8.315
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	429	775	461	695

5 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Zuschreibungen auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen betragen 49 (20) Millionen € und betreffen hauptsächlich das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall mit 47 (20) Millionen €.

Die Abschreibungen auf diese Unternehmen betragen 57 (3) Millionen €, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen: Rückversicherung Schaden/Unfall 46 (3) Millionen € und ERGO International 11 (0) Millionen €.

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an den Verlusten assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 0 (17) Millionen € bilanziell nicht erfasst. Insgesamt betragen die bilanziell nicht erfassten Verluste 21 (21) Millionen €.

Weitere Angaben zu verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind dargestellt unter (48) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen, (49) Maßgebliche Beschränkungen sowie im Abschnitt Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

Aggregierte Finanzinformationen über Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Jahresergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	62	77
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	9	12
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	71	89

6 Darlehen

Zusammensetzung der Darlehen

Mio. €	Bilanzwerte	
	31.12.2021	Vorjahr
Hypothekendarlehen	7.900	7.342
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	183	201
Übrige Darlehen	42.306	44.401
Gesamt	50.389	51.944

Bei den übrigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Pfandbriefe und Staatsanleihen.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen bestimmt sich nach anerkannten Bewertungsmethoden in Einklang mit dem Barwertprinzip unter Berücksichtigung beobachtbarer und teilweise auch nicht beobachtbarer Marktparameter (siehe hierzu (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten). Er beträgt zum Stichtag 58.659 (64.722) Millionen €.

Rating der Darlehen auf der Basis fortgeführter Anschaffungskosten^{1,2}

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
AAA	22.200	24.025
AA	13.173	14.100
A	1.960	2.149
BBB und niedriger	4.342	3.445
Kein Rating	8.531	8.023
Gesamt	50.206	51.743

- 1 Nicht enthalten sind die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine.
- 2 Die Vorjahreszahlen wurden durch die Überarbeitung der Ratingkategorien und deren Zuordnung im Ratingmodell angepasst.

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen. Für die durch unsere Erstversicherungsgesellschaften ausgereichten Hypothekendarlehen ermitteln wir kein Rating. Wir vergeben

Hypothekendarlehen nur an Kunden einwandfreier Bonität, und die Darlehen sind durch die jeweiligen Grundstücke und Gebäude ausreichend besichert. Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine besteht ebenfalls aufgrund der Art der Geschäfte und der Besicherung praktisch kein Kreditrisiko.

7 Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Bei rund 30 % der Schuldtitel von Kapitalgesellschaften handelt es sich um Pfandbriefe sowie Emissionen von staatsgarantierten Banken. Der übrige Bestand setzt sich zusammen aus Emissionen von Unternehmen außerhalb des Bankensektors, wobei jedes Einzelrisiko weniger als 1% ausmacht, Anleihen von Banken sowie von Landesbanken und Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities. Der weitgehende Anteil an Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities wird in die Ratingkategorie A oder besser eingestuft. Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit bestehen in Höhe von 9.412 (8.760) Millionen €. 2.671 (2.560) Millionen € der ausgewiesenen Wertpapiere sind an Dritte verliehen. Verliehene Papiere werden nicht ausgebucht, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die aus ihnen resultieren, weiterhin bei Munich Re bleiben. Von den unrealisierten Gewinnen und Verlusten von 12.967 (17.293) Millionen € sind 5.611 (7.874) Millionen € – nach Abzug der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, latenter Steuern, von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital und der Konsolidierungs- und Währungseffekte – im Eigenkapital (Übrige Rücklagen) enthalten.

Von den hier ausgewiesenen Wertpapieren sind 2.121 (1.850) Millionen € grüne Anleihen; weitere Informationen hierzu finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

In den sonstigen Wertpapieren, jederzeit veräußerbar, sind auch Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB enthalten.

Erlöse aus Veräußerungen

Mio. €	2021	Vorjahr
Festverzinsliche Wertpapiere	67.003	50.491
Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	6.389	16.574
Nicht börsennotiert	16.746	11.707
Gesamt	90.138	78.772

Realisierte Gewinne und Verluste

Mio. €	2021	Vorjahr
Gewinne aus dem Abgang	2.876	3.645
Festverzinsliche Wertpapiere	1.424	1.900
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.452	1.745
Verluste aus dem Abgang	-628	-940
Festverzinsliche Wertpapiere	-478	-272
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	-150	-668
Gesamt	2.248	2.704

Rating der festverzinslichen Wertpapiere auf der Basis beizulegender Zeitwerte¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
AAA	55.770	49.033
AA	28.929	31.211
A	22.425	23.178
BBB	22.325	22.942
Niedriger	8.276	11.479
Kein Rating	485	560
Gesamt	138.209	138.404

¹ Die Vorjahreszahlen wurden durch die Überarbeitung der Ratingkategorien und deren Zuordnung im Ratingmodell angepasst.

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen.

Zusammensetzung der sonstigen Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen						
Deutschland	7.315	7.360	895	1.257	6.420	6.103
Übrige EU	24.737	28.424	2.264	4.566	22.473	23.858
USA	21.418	18.582	1.439	1.758	19.978	16.823
Sonstige	28.730	25.529	774	1.741	27.956	23.787
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	45.804	49.103	1.492	3.474	44.311	45.629
Sonstige	10.207	9.407	1.214	1.630	8.993	7.777
	138.209	138.404	8.078	14.426	130.131	123.978
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	15.031	10.485	3.036	2.121	11.995	8.363
Investmentfonds						
Aktienfonds	945	660	185	79	760	581
Rentenfonds	2.096	1.677	54	69	2.042	1.608
Immobilienfonds	305	334	41	54	264	280
Sonstige	5.882	3.829	1.573	543	4.309	3.286
	24.259	16.985	4.888	2.866	19.370	14.118
Gesamt	162.468	155.389	12.967	17.293	149.501	138.096

8 Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere umfassen Handelsbestände in Höhe von 1.811 (2.430) Millionen € sowie Wertpapiere und Darlehen in Höhe von 1.139 (497) Millionen €.

Die Handelsbestände enthalten festverzinsliche Wertpapiere von 13 (15) Millionen €, nicht festverzinsliche Wertpapiere von 80 (76) Millionen € sowie Derivate von 1.718 (2.339) Millionen €. Von den Wertpapieren, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, entfallen 1.118 (310) Millionen € auf festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen sowie 21 (187) Millionen € auf nicht festverzinsliche Wertpapiere. 2 (3) Millionen € der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rating der festverzinslichen Wertpapiere auf der Basis beizulegender Zeitwerte¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
AAA	7	7
AA	38	39
A	397	62
BBB	310	47
Niedriger	235	17
Kein Rating	144	154
Gesamt	1.131	326

¹ Die Vorjahreszahlen wurden durch die Überarbeitung der Ratingkategorien und deren Zuordnung im Ratingmodell angepasst.

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen.

Die Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug beinhalten Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen von 8.582 (7.544) Millionen €. Von den Sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug in Höhe von 3.701 (3.489) Millionen € werden 2.929 (2.870) Millionen € erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und 244 (225) Millionen € erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Munich Re eingesetzt, um Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken zu steuern und abzusichern. Dies geschieht innerhalb der einzelnen Konzernunternehmen im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie zusätzlicher innerbetrieblicher Richtlinien. Ein Ausfallrisiko ist bei börsengehandelten Produkten sowie bei zentral geclearten und besicherten Over-the-Counter-Derivaten (OTC-Derivate) aufgrund der täglichen Anpassung der Sicherheiten praktisch nicht gegeben. Die außerbörslich abgeschlossenen unbesicherten OTC-Derivate enthalten hingegen ein theoretisches Risiko in Höhe der Wiederbeschaffungskosten. Daher wählt Munich Re für diese Geschäfte nur solche Kontrahenten, die eine hohe Bonität aufweisen, und tauscht täglich Sicherheiten auf Basis der aktuellen Marktwerte aus.

Munich Re hält zum 31. Dezember 2021 für Derivate Sicherheiten in Form von Barsicherheiten sowie Wertpapieren mit einem Rating von mindestens AA. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt 3 (57) Millionen €, die Barsicherheiten belaufen sich auf 334 (749) Millionen €. Die erhaltenen Sicherheiten unterliegen einem Vollrechtsübertrag, werden aber nicht weiterverkauft oder verpfändet. Einer bilanziellen Saldierung gemäß den Vorschriften des IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, unterliegen Derivate mit positivem Marktwert in Höhe von 179 (154) Millionen €.

Ausweis der Derivate nach Bilanzposten

Mio. €			31.12.2021	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert	Bilanzierung als Sicherungsbeziehung	Bilanzausweis		
Positiv	Nein	Kapitalanlagen, sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.718	2.339
	Nein	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	3.457	3.263
	Ja	Übrige Aktiva	12	19
Negativ	Nein	Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten	-3.457	-3.328
	Ja			
Gesamt			1.729	2.294

Obwohl Munich Re Derivate grundsätzlich dazu einsetzt, um Risiken zu steuern und ökonomisch zu sichern, erfüllt nur ein Anteil von 12 (19) Millionen € die Vorgaben des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung.

IAS 39 unterscheidet zwischen der Absicherung beizulegender Zeitwerte (Fair-Value-Hedge) und der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge).

Fair-Value-Hedge Bei der Absicherung beizulegender Zeitwerte wird die Änderung des Zeitwerts des Sicherungsinstruments zusammen mit der Änderung des Zeitwerts des abgesicherten Instruments erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich unter dem Posten Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgewiesen. Bei Munich Re werden regelmäßig Sicherungsbeziehungen in Form einer Absicherung beizulegender Zeitwerte eingesetzt, um gezielt und effizient Risiken aus Zins- und sonstigen Marktpreisänderungen zu mindern. Für die Absicherungen werden im Wesentlichen Swaps und Forwards verwendet. Zum Jahresende bestanden keine Fair-Value-Hedges.

Cashflow Hedge Die Absicherung von Zahlungsströmen spielt bei Schwankungen eine Rolle, die beispielsweise durch variable Zinszahlungen verursacht werden. Bei Munich Re werden mit Cashflow Hedges überwiegend Zinsrisiken abgesichert. Hierfür setzen wir hauptsächlich Zinsswaps ein. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfassen wir zu diesem Zweck erfolgsneutral im Eigenkapital. Erst mit dem tatsächlichen Kapitalab- oder -zufluss, den der abgesicherte Sachverhalt verursacht, wird die so gebildete Eigenkapitalposition erfolgswirksam aufgelöst. Die dem ineffektiven Teil der Absicherung zuzuschreibende Wertänderung des Zeitwerts des Sicherungsinstruments ist zum Stichtag zu vernachlässigen. Zum Stichtag ergibt sich eine Eigenkapitalposition aus der Absicherung von Zahlungsströmen von 11 (9) Millionen €. Der saldierte beizulegende Zeitwert der Derivate, die in diese Kategorie fallen, beläuft sich zum Stichtag auf 12 (19) Millionen €.

Restlaufzeit und Höhe der am Bilanzstichtag abgesicherten Zahlungsströme

Mio. €	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2021	Vorjahr
Nominalbeträge abgesicherter Transaktionen	0	0	0	0	0	90	90	90

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, für welche Globalverrechnungsverträge oder ähnliche vertragliche Vereinbarungen vorliegen. Die Übersicht beinhaltet einerseits Instrumente, welche die Kriterien des IAS 32 für eine bilanzielle Aufrechnung erfüllen und daher bilanziell

saldiert werden, andererseits solche Instrumente, welche zwar einer durchsetzbaren Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, jedoch nicht bilanziell saldiert werden dürfen. Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer, für welche Barsicherheiten hinterlegt wurden.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

31.12.2021							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	4.840	179	4.661	1.041	719	981	1.921
Wertpapierleihen	477	0	477	0	477	0	0
Pensionsgeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Forderungen	12.091	306	11.785	0	0	6	11.778
Gesamt	17.409	486	16.923	1.041	1.196	987	13.699

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

31.12.2021							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	3.637	179	3.457	1.041	326	1.227	864
Wertpapierleihen	0	0	0	0	0	0	0
Pensionsgeschäfte	103	0	103	0	103	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	8.630	306	8.324	0	72	5	8.248
Gesamt	12.370	486	11.885	1.041	501	1.232	9.111

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

Vorjahr							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	5.384	154	5.230	1.231	896	1.639	1.464
Wertpapierleihen	617	0	617	0	617	0	0
Pensionsgeschäfte	50	0	50	0	50	0	0
Übrige Forderungen	10.385	762	9.623	0	0	24	9.599
Gesamt	16.436	916	15.521	1.231	1.563	1.663	11.064

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

Vorjahr							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	3.482	154	3.328	1.231	343	1.105	649
Wertpapierleihen	0	0	0	0	0	0	0
Pensionsgeschäfte	99	0	99	0	99	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	7.589	762	6.827	0	91	1	6.735
Gesamt	11.169	916	10.254	1.231	533	1.106	7.384

9 Depotforderungen

Die Depotforderungen sind gestellte Sicherheiten für die von den Zedenten in Rückdeckung übernommenen versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Höhe und Veränderungen der Depotforderungen leiten sich aus dem Wert der Veränderungen der zugehörigen versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Insofern haben Depot-

forderungen keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Rückzahlung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

10 Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Einlagen bei Kreditinstituten von 3.363 (3.441) Millionen €, Anlagen in erneuerbare Energien von 537 (605) Millionen €, physisches Gold

von 409 (409) Millionen € sowie Forstinvestments von 494 (345) Millionen €.

Von den Einlagen bei Kreditinstituten sind 3.362 (3.429) Millionen € innerhalb eines Jahres fällig. Bei diesen Einlagen entspricht der beizulegende Zeitwert deshalb weitgehend den Buchwerten. Für die Einlagen bei Kreditinstituten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 33 (30) Millionen €.

Entwicklung der Anlagen in erneuerbare Energien

Mio. €	2021	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	941	932
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-336	-285
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	605	646
Währungsänderungen	6	-4
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	48	17
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	-70	0
Sonstige	-20	0
Zuschreibungen	5	0
Abschreibungen		
Planmäßig	-37	-45
Außerplanmäßig	0	-9
Umgliederung	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	537	605
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-255	-336
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	792	941

Die aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau betragen 21 (14) Millionen € für Anlagen in erneuerbare Energien.

Für Anlagen in erneuerbare Energien bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit von 61 (144) Millionen €.

Entwicklung der Forstinvestments

Mio. €	2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	345	313
Währungsänderungen	25	-24
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Käufe	92	65
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Verkäufe	-27	-15
Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten	59	6
Sonstige Änderungen	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	494	345

11 Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Beitragsüberträge	470	392
Deckungsrückstellung	2.637	2.064
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.952	2.797
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	40	67
Gesamt	6.099	5.321

Details zu den Anteilen der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind dargestellt unter (20) Beitragsüberträge, (21) Deckungsrückstellung, (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, (23) Übrige versicherungstechnische Rückstellungen sowie im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht unter Kreditrisiken.

12 Sonstige Forderungen

Zusammensetzung der sonstigen Forderungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.271	3.098
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.337	8.558
Übrige Forderungen	15.450	13.774
Gesamt	29.058	25.431

Von den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen 913 (946) Millionen € auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern. In den übrigen Forderungen enthalten sind Forderungen von 11.785 (9.623) Millionen €, die aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer resultieren. Diese Verträge fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 4. Aus diesen Verträgen entstehende finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 306 (762) Millionen € werden mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert ausgewiesen. Für die Angaben zur Saldierung von übrigen Forderungen verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit der übrigen Forderungen bestehen in Höhe von 91 (87) Millionen €.

Die übrigen Forderungen enthalten Barsicherheiten in Höhe von 1.849 (1.584) Millionen €, die überwiegend für Derivategeschäfte gestellt werden.

Der größte Teil der sonstigen Forderungen weist mit 16.994 (15.629) Millionen € eine Laufzeit von weniger als einem Jahr auf, sodass die beizulegenden Zeitwerte dieser

Forderungen weitgehend deren Buchwerten entsprechen. Die in den übrigen Forderungen enthaltenen Forderungen aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von 11.785 (9.623) Millionen € haben hingegen regelmäßig eine längere Laufzeit, die der Deckung und Abwicklung der zugrunde liegenden Risiken entspricht. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 4.088 (10.405) Millionen €. Wir ordnen diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu, da die Bewertung vorrangig auf biometrischen Raten, Stornoraten und historischen Ereignisdaten beruht.

Zum 31. Dezember 2021 verteilten sich unsere Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft in Anlehnung an die Ratingkategorien von Standard & Poor's folgendermaßen:

Rating der Abrechnungsforderungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
AAA	34	34
AA	57	59
A	68	74
BBB und geringer	6	6
Ohne externes Rating	188	54

Von allen unseren Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft waren am Bilanzstichtag 618 (496) Millionen € länger als 90 Tage fällig. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der vergangenen drei Jahre beläuft sich auf 1,5 (1,8) %.

13 Aktivierte Abschlusskosten

Aktivierte Abschlusskosten

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Brutto	10.545	9.617
Anteil der Rückversicherer	-608	-498
Netto	9.937	9.119

Entwicklung der aktivierten Abschlusskosten (brutto)

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	9.617	9.664
Währungsänderungen	197	-279
Veränderungen		
Konsolidierungskreis/Sonstiges	-20	-5
Neu aktivierte Abschlusskosten	5.091	4.417
Veränderungen		
Planmäßig	-4.407	-4.069
Außerplanmäßig	67	-111
Stand 31.12. Geschäftsjahr	10.545	9.617

In den planmäßigen Veränderungen ist neben Abschreibungen auch eine planmäßige Verzinsung enthalten.

Die außerplanmäßigen Veränderungen resultieren aus Änderungen der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen, die eine Anpassung der Bewertung erforderlich machen. Sie stammen weitgehend aus dem Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland, getrieben durch Änderungen in den Zinsannahmen.

14 Steuerabgrenzung

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen die nachfolgenden Bilanzposten:

Steuerabgrenzung

Mio. €	31.12.2021		Vorjahr	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Aktiva				
A. Immaterielle Vermögenswerte	96	124	137	113
B. Kapitalanlagen	2.789	4.259	2.475	4.291
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	2	36	1	26
E. Forderungen	63	167	154	194
I. Übrige Aktiva	664	1.152	588	1.005
Gesamt Aktiva	3.614	5.738	3.355	5.629
Passiva				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	4.027	4.580	3.425	5.050
E. Andere Rückstellungen	1.261	296	1.346	271
F. Verbindlichkeiten	455	43	342	94
Gesamt Passiva	5.743	4.919	5.113	5.415
Verlustvorräge und Steuergutschriften	503	0	561	0
Gesamt vor Saldierung	9.860	10.657	9.029	11.044
Saldierungsbetrag	-9.357	-9.357	-8.751	-8.751
Gesamt	503	1.300	278	2.293

Auf temporäre Differenzen von 134 (136) Millionen € in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, sogenannte Outside Basis Differences, wurden keine latenten Steuern gebildet. Weiterhin wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten

Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 124 (28) Millionen € gebildet.

Nachfolgend sind die vorhandenen steuerlichen Verlustvorräge und Steuergutschriften aufgliedert:

Steuerliche Verlustvorräge und Steuergutschriften

Mio. €			31.12.2021			Vorjahr
	Mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuerabgrenzung	Gesamt	Mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuerabgrenzung	Gesamt
Körperschaftsteuerliche Verlustvorräge						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	43	23	66	63	19	82
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	162	55	217	87	71	158
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	631	40	671	152	33	185
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	1.180	1.683	2.863	1.010	2.350	3.360
	2.016	1.801	3.817	1.312	2.473	3.785
Gewerbsteuerliche Verlustvorräge						
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	62	270	332	1.495	286	1.781
	62	270	332	1.495	286	1.781
Steuerliche Verlustvorräge aus Veräußerungsverlusten						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Steuergutschriften						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	0	48	48	0	26	26
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	0	73	73	0	81	81
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	2	0	2	0	0	0
	2	121	123	0	107	107

15 Übrige Aktiva

Die übrigen Aktiva enthalten vor allem Sachanlagen, davon 1.943 (2.045) Millionen € eigengenutzte Grundstücke und Bauten sowie 201 (213) Millionen € Betriebs- und Ge-

schäftsausstattung. Auf vorausgezählte Versicherungsleistungen entfallen 266 (284) Millionen €, auf Derivate 12 (19) Millionen € sowie auf Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 219 (181) Millionen €.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	3.328	3.361	991	1.012	4.318	4.373
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.282	-1.234	-778	-778	-2.060	-2.012
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	2.045	2.127	213	234	2.258	2.361
Währungsänderungen	12	-18	5	-6	16	-23
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	7	0	7	0
Sonstige	25	19	69	75	94	94
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	0	0
Sonstige	-60	-1	-14	-5	-74	-6
Zuschreibungen	3	8	0	0	3	8
Abschreibungen						
Planmäßig	-65	-67	-73	-81	-138	-148
Außerplanmäßig	-1	-3	-5	0	-6	-3
Umgliederungen	-15	-22	0	-3	-16	-25
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.943	2.045	201	213	2.145	2.258
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.313	-1.282	-770	-778	-2.083	-2.060
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	3.256	3.328	971	991	4.228	4.318

Der beizulegende Zeitwert der Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 3.647 (3.505) Millionen €. Dieser ist Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet (siehe Aktivseite - B Kapitalanlagen - Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte). Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist unter (3) Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beschrieben.

Die aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau betragen 5 (19) Millionen € für Grundbesitz und 9 (12) Millionen € für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz machen 4 (3) Millionen € und zum Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung 22 (9) Millionen € aus.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2021 420 (395) Millionen €. Diese bestehen im Wesentlichen aus Nutzungsrechten für Grundstücke und Bauten in Höhe von 396 (373) Millionen €. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr betragen 118 (136) Millionen €. Der Abschreibungsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 93 (88) Millionen €.

Für die Angaben zur Saldierung von Derivaten verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die JSC ERV Travel Insurance, Moskau, wurde Ende Dezember 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die lokalen Aufsichtsbehörden. Der Verkauf wird im Verlauf des Jahres 2022 erwartet.

Zum Bilanzstichtag sind eine fremdgenutzte Immobilie der ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg, und jeweils eine im Sondervermögen der MEAG German Prime Opportunities (GPO), München, und MEAG European Prime Opportunities, München, gehaltene Immobilie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus diesen Klassifizierungen ergab sich kein Bedarf für Bewertungsanpassungen. Der Verkauf der Immobilien wird im ersten Halbjahr 2022 erwartet.

Die Imofloresmira - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon, ist zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese Klassifizierung führte zu keinen Bewertungsanpassungen. Der Verkauf wird im ersten Halbjahr 2022 erwartet.

Eine Gruppe aus drei niederländischen Tochterunternehmen, bestehend aus DAS Holding N.V., Amsterdam, DAS Legal Finance B.V., Amsterdam, und DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam, wird zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten

klassifiziert. Im Zuge dieser Klassifizierung ergab sich keine wesentliche Bewertungsanpassung. Der Verkauf wird im Verlauf des Jahres 2022 erwartet.

Darüber hinaus werden zum Bilanzstichtag die rumänischen Versicherungsgesellschaften ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest, und ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest, sowie das assoziierte Unternehmen Europai Utazasi Biztosito Rt., Budapest, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Bewertungsanpassungen. Alle Transaktionen stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die lokalen Aufsichtsbehörden. Die Verkäufe werden im ersten Halbjahr 2022 erwartet.

Zum Bilanzstichtag sind im Rahmen eines Portfoliotransfers Bankguthaben und Verbindlichkeiten der ERGO Insurance N.V., Brüssel, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese Klassifizierung führte zu keinen Bewertungsanpassungen. Der Verkauf erfolgte Anfang Januar 2022.

Vier fremdgenutzte Immobilien der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, sowie eine fremdgenutzte Immobilie der ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg, sind Anfang Juni 2021 abgegangen.

Jeweils eine im Sondervermögen der iii, München, und MEAG German Prime Opportunities (GPO), München, gehaltene und als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Immobilie sind in Q3 2021 abgegangen. Eine Immobilie aus dem Sondervermögen der MEAG European Prime Opportunities, München, wurde zum Bilanzstichtag reklassifiziert. Die erstmalige Klassifizierung aller Immobilien als zur Veräußerung gehalten erfolgte im ersten Halbjahr 2021.

Die MR RENT-Investment GmbH, München, eine Haltergesellschaft von vier deutschen Windparkgesellschaften, wurde in Q3 2021 veräußert und entkonsolidiert. Weitere Erläuterungen zu den Abgängen aus dem Verlust der Beherrschung finden Sie im Abschnitt Konsolidierungskreis. Zudem wurden in Q4 2021 die Versicherungsgesellschaft ERGO pojišť'ovna, a.s., Prag, sowie die Cannock Chase Gruppe, eine Gruppe von sieben niederländischen Tochterunternehmen der DAS Legal Finance B.V., Amsterdam, veräußert und entkonsolidiert.

Das assoziierte Unternehmen T-Solar Global Operating Assets S.L., Madrid, wurde in Q2 2021 veräußert. Die erstmalige Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfolgte in Q1 2021.

Das assoziierte Unternehmen National Health Insurance Company – Daman – PJSC, Abu Dhabi, wurde in Q4 2021 veräußert. Die erstmalige Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfolgte in Q3 2021.

Die übrigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals enthalten aus Veräußerungsgruppen 2,1 Millionen €, die in Höhe von 9,5 Millionen € auf unrealisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren entfallen, und 7,4 Millionen € unrealisierte Verluste aus der Währungsrücklage betreffen.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in unserer Segmentberichterstattung dargestellt. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns wurden weiterhin vollständig eliminiert. In der nachfolgenden Tabelle sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus der Veräußerungsgruppe und den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten dargestellt:

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Aktiva		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42	56
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	309	87
Sonstige Kapitalanlagen	3	0
Übrige Aktiva der Veräußerungsgruppe	198	72
Summe der Vermögenswerte	552	215
Passiva		
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	201	105
Übrige Passiva der Veräußerungsgruppe	94	18
Summe der Verbindlichkeiten	294	123

Die in der Tabelle ausgewiesenen Sonstigen Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, sind überwiegend dem Level 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

17 Eigenkapital

Das Grundkapital von 587.725.396,48 € gliedert sich zum 31. Dezember 2021 in insgesamt 140.098.931 voll eingezahlte und stimmberechtigte nennwertlose Namensaktien. Die Anzahl der Aktien im Umlauf hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Aktien im Umlauf

Stückzahl	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	140.098.931	141.460.598
Abgänge		
Erwerb zur Einziehung (Aktienrückkaufprogramm)	0	-1.361.667
Stand 31.12. Geschäftsjahr	140.098.931	140.098.931

Am 31. Dezember 2021 waren keine Aktien der Münchener Rück AG im Bestand von Konzerngesellschaften.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden 1.373 Millionen € an die Anteilseigner der Münchener Rück AG ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von 9,80 € je gewinnberechtigter Aktie.

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

Mio. €	31.12.2021
Genehmigtes Kapital 2021 (bis zum 27. April 2026)	118
Gesamt	118

Zusammensetzung des bedingten Kapitals

Mio. €	31.12.2021
Bedingtes Kapital 2020 (bis zum 28. April 2025)	117
Gesamt	117

Steuereffekte, die in den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen enthalten sind

Mio. €	2021			Vorjahr		
	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern
Währungsumrechnung	1.110	0	1.110	-1.392	0	-1.392
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-2.705	543	-2.162	2.261	-607	1.654
Veränderung aus der Equity-Bewertung	-60	0	-60	-91	0	-91
Veränderung aus Cashflow Hedges	1	0	0	-2	0	-2
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	713	-213	500	-289	85	-204
Sonstige Veränderungen	14	0	14	-1	0	-1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-927	330	-597	485	-522	-36

Die direkt im Eigenkapital erfassten Steuern in Höhe von 330 (-522) Millionen € beinhalten latente Steuern in Höhe von 280 (-484) Millionen € und laufende Steuern auf unrealisierte Gewinne und Verluste in den Kapitalanlagen in Höhe von 50 (-38) Millionen €.

Angaben zum Kapitalmanagement finden Sie im zusammengefassten Lagebericht unter Finanzlage – Kapitalausstattung.

18 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Verbindlichkeiten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bzw. solche finanziellen Verbindlichkeiten, die zwar in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dieser jedoch im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu.

Wir überprüfen zu jedem Stichtag, ob die Zuordnung dieser Verbindlichkeiten zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise

ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Für die zur Bewertung von Derivaten verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Tabelle und Ausführungen unter (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten. Die Bewertung der Nachranganleihen, für die keine Marktpreise verfügbar sind, erfolgt anhand von Barwertverfahren unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktparameter. Für die Bewertung der von uns begebenen Anleihe verwenden wir die von Preisprovidern zur Verfügung gestellten Marktwerte der korrespondierenden Aktiva. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt anhand der Barwertmethode, teilweise ausschließlich unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter, teilweise auch unter Berücksichtigung nicht beobachtbarer Parameter.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie:

Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.12.2021
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate	56	1.582	1.819	3.457
Gesamt	56	1.582	1.819	3.457
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.170	64	0	5.234
Anleihen	370	0	0	370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	948	70	1.017
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	674	1.203	521	2.398
Depotverbindlichkeiten	0	0	1.502	1.502
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	269	837	7.624	8.730
Gesamt	6.483	3.051	9.717	19.251

				Vorjahr
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate	22	1.676	1.630	3.328
Gesamt	22	1.676	1.630	3.328
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.448	57	2	5.507
Anleihen	374	0	0	374
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	331	697	1.028
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	3	2.771	16	2.790
Depotverbindlichkeiten	0	1.262	0	1.262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	8.518	7.517	16.036
Gesamt	5.826	12.939	8.231	26.996

Wir bewerten derzeit nur Derivate mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert. Von diesen ordnen wir die Versicherungsderivate überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zu, abhängig von der Beobachtbarkeit spezifischer Bewertungsparameter am Markt.

Im Hinblick auf die Sensitivität der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter verweisen wir auf die Ausführungen unter (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für diese Versicherungsderivate ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Verbindlichkeiten

Mio. €	Sonstige Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	
	31.12.2021	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.630	731
Gewinne und Verluste	149	-286
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	158	-291
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-9	5
Erwerb	634	859
Verkäufe	-290	-203
Übertragung in Level 3	0	0
Übertragung aus Level 3	0	0
Marktwertänderung Derivate	-6	-43
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.819	1.630
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen	132	-262

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital aus-

gewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen aus.

19 Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr hat die Münchener Rück AG eine zweite grüne Nachranganleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von 1.000 Millionen € begeben; weitere Informationen finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

Bis zum Zeitpunkt der frühesten Kündigungsmöglichkeiten erfolgen bei den Anleihen der Münchener Rück AG Liquiditätsabflüsse in Höhe der jeweiligen Zinszahlungen. Im Geschäftsjahr betragen diese 202 (190) Millionen €. Danach sind die Liquiditätsabflüsse variabel und hängen vom jeweiligen Zinsniveau ab. Für die Namensschuldverschreibungen der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft sowie für die Anleihe der HSB Group ist der Mittelabfluss variabel in Abhängigkeit vom jeweiligen Zinsniveau.

Mögliche Anleihefälligkeiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 5.234 (5.507) Millionen €. Für die Anleihen der Münchener Rück AG liegen als beizulegende Zeitwerte die Börsenwerte vor. Für die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten ziehen wir Barwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.12.2021	Vorjahr
Münchener Rück AG, München, bis 2032 1,00%, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2021/2042	-	A	-	A	994	0
Münchener Rück AG, München, bis 2031 1,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2020/2041	-	A	-	A	1.244	1.237
Münchener Rück AG, München, bis 2029 3,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2018/2049	-	A	A2 (hyb)	-	1.264	1.262
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,25%, anschließend variabel, 900 Millionen €, Anleihe 2012/2042	a+	A	-	A	933	932
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,625%, anschließend variabel, 450 Millionen €, Anleihe 2012/2042	a+	A	-	A	557	522
Münchener Rück AG, München, bis 2021 6,00%, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2011/2041	a+	A	-	A	0	1.035
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 6 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	-	6	6
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 7 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	-	7	7
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 67 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027	-	-	-	-	51	46
Gesamt					5.055	5.047

1 In Q2 2021 hat die Münchener Rück AG die gesamte Anleihe getilgt.

20 Beitragsüberträge

Beitragsüberträge

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Brutto	13.474	10.964
Anteil der Rückversicherer	-470	-392
Netto	13.004	10.571

Entwicklung der Beitragsüberträge (brutto)

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	10.964	10.518
Währungsänderungen	572	-655
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	-32	-1
Gebuchte Beiträge	59.567	54.890
Verdiente Beiträge	-57.597	-53.788
Stand 31.12. Geschäftsjahr	13.474	10.964

Der Anstieg der Beitragsüberträge (brutto) auf 13.474 (10.964) Millionen € ist auf den Anstieg des gebuchten Beitragsvolumens auf 59.567 (54.890) Millionen € zurückzuführen.

21 Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellung

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Brutto	114.586	112.928
Anteil der Rückversicherer	-2.637	-2.064
Netto	111.949	110.864

Deckungsrückstellung nach Art des Versicherungsschutzes (brutto)

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Leben/Gesundheit	114.051	112.329
Rückversicherung	13.420	12.464
ERGO	100.631	99.866
Risiko-Lebensversicherung	2.113	2.257
Sonstige Lebensversicherung	20.294	21.247
Rentenversicherung	37.070	36.658
Berufsunfähigkeitsversicherung	1.332	1.330
Verträge mit Kombination mehrerer Risiken	0	7
Gesundheit	39.821	38.366
Schaden/Unfall	535	599
Rückversicherung	0	0
ERGO	535	599
Gesamt	114.586	112.928

Die Deckungsrückstellung in der Lebensrückversicherung bezieht sich zum größten Teil auf Verträge mit dominierendem Todesfall- oder Invaliditätsrisiko. In der Rückversicherung haben Rentenversicherungen ein deutlich geringeres Gewicht als in der Erstversicherung.

Um die Deckungsrückstellung im Bestandsgeschäft zu bewerten, werden im Wesentlichen die gleichen Rechnungsgrundlagen verwendet wie im Vorjahr.

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland erfolgte im Geschäftsjahr eine Anpassung der Annahmen über das zukünftige Storno und das langfristige Zinsniveau, das sich an der nachhaltigen laufenden Verzinsung der Kapitalanlagen orientiert. Die Deckungsrückstellung erhöht sich aufgrund dieser Anpassungen. In der Lebenserstversicherung sehen wir keine nennenswerten COVID-19-Effekte bei der Bewertung der Deckungsrückstellung. Da wir nur einen temporären und begrenzten Anstieg der Mortalität in der Rückversicherung erwarten, hat COVID-19 keinen signifikanten Effekt auf die Deckungsrückstellung. Auswirkungen auf die Annahmen zur Sterblichkeit aufgrund des Klimawandels ergaben sich in der Lebensrückversicherung ebenfalls nicht.

Weitere Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht unter Wesentliche Risiken.

Entwicklung der Deckungsrückstellung (brutto)

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	112.928	112.302
Währungsänderungen	502	-535
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	548	747
Veränderungen		
Planmäßig	610	426
Außerplanmäßig	-2	-12
Stand 31.12. Geschäftsjahr	114.586	112.928

Die unter Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges ausgewiesene Veränderung betrifft mit 146 (246) Millionen € Sparbeiträge für Kapitalisierungsprodukte und mit 658 (658) Millionen € Umgliederungen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Weiterhin ist hier die Deckungsrückstellung der Veräußerungsgruppe in Höhe von -13 (-29) Millionen € enthalten.

In den planmäßigen Veränderungen der Deckungsrückstellung sind die aus der prospektiven Kalkulation resultierenden Veränderungen aufgrund von Beitragszahlungen, Leistungsfällen und der Abwicklung der Diskontierung im Geschäftsjahr enthalten.

22 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Brutto	81.671	72.475
Anteil der Rückversicherer	-2.952	-2.797
Netto	78.718	69.678

Art der Rückstellung (brutto)

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Rentendeckungsrückstellung	8.509	8.107
Einzel Schadenrückstellung (Case-Reserve)	29.377	25.938
Rückstellung für Spätschäden (IBNR-Reserve)	43.784	38.431
Gesamt	81.671	72.475

Die Rentendeckungsrückstellung bezieht sich auf regelmäßige Zahlungen für Berufsunfähigkeits- und Invaliditätsfälle und wickelt sich für gewöhnlich langfristig ab. Ein Großteil dieser Rückstellung wird in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit und ERGO Leben/Gesundheit Deutschland für zukünftige Rentenzahlungen gebildet, ein kleiner Teil bezieht sich auf Rentenzahlungen für Unfall-, Haftpflicht- und Arbeiterunfallversicherung. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aktuariell angemessen gewählt.

Rentendeckungsrückstellungen werden als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen berechnet. Die verwendeten Abzinsungssätze werden unter (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft dargestellt.

Die Einzelschadenrückstellung ist der Betrag, der erwartungsgemäß benötigt wird, um die Schäden zu regulieren, die am Bilanzstichtag bekannt sind und bereits gemeldet wurden. Der größte Teil dieser Rückstellung wird zum Nominalwert bewertet. Die Rückstellung für Spätschäden wird mithilfe aktueller Methoden auf der Basis historischer Schadenentwicklungsdaten und unter Berücksichtigung absehbarer zukünftiger Trends berechnet.

Erwartete Auszahlungen aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (nur Schaden/Unfall)

%	Rückversicherung		ERGO	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	32,8	34,1	32,0	30,7
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	46,1	45,8	37,4	37,7
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	13,5	12,7	15,0	15,4
Mehr als zehn Jahre und bis zu fünfzehn Jahre	3,6	3,4	5,5	5,9
Mehr als fünfzehn Jahre	4,1	4,0	10,1	10,3

Die Ermittlung der erwarteten Auszahlungstermine aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kann mit beträchtlicher Unsicherheit verbunden sein.

Entwicklung der Schadenrückstellung für Schaden/Unfall¹

Mio. €	2021			Vorjahr		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 31.12. Vorjahr	58.848	-2.634	56.214	57.809	-2.700	55.109
Währungsänderungen	2.719	-138	2.581	-3.014	187	-2.827
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	-127	7	-120	-4	0	-4
Schadenaufwendungen						
Für das Berichtsjahr	23.995	-841	23.154	22.561	-768	21.794
Für Vorjahre	-1.553	154	-1.400	-1.361	34	-1.327
Gesamte Schadenaufwendungen	22.441	-687	21.754	21.200	-733	20.467
Aufzinsung der diskontierten Rückstellungen	35	-1	34	33	-1	32
Abzüglich Zahlungen						
Für das Berichtsjahr	-5.618	151	-5.468	-5.207	188	-5.019
Für Vorjahre	-11.237	493	-10.744	-11.969	426	-11.543
Gesamte Zahlungen	-16.855	643	-16.212	-17.176	614	-16.563
Stand 31.12. Geschäftsjahr	67.061	-2.810	64.251	58.848	-2.634	56.214

¹ Umfasst die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Schaden/Unfall Deutschland und das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Segment ERGO International.

Die dargestellten Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr umfassen sowohl die für das Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen als auch Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung für die Schadenfälle des Geschäftsjahres. Die Rückstellungen für Schäden aus Vorjahren werden regelmäßig unter Berücksichtigung der Exposure- und Schadeninformationen sowie der Schadenerfahrungen der Vergangenheit als bestmögliche Schätzungen aktualisiert. Die zugehörige Veränderung gegenüber dem Vorjahresstand zeigen wir unter Schadenaufwendungen für Vorjahre. Im Posten Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges weisen wir die Schadenrückstellung (brutto) der Veräußerungsgruppe in Höhe von -127 (0) Millionen € aus. Der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle re-

sultiert aus Schäden durch Naturkatastrophen und COVID-19. Im Hinblick auf die Berücksichtigung von Effekten aus dem Klimawandel verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht, Risikobericht, Abschnitt Klimarisiken.

Die meisten Branchen verzeichneten im Geschäftsjahr eine relativ geringe Schadenmeldeaktivität aus Vorjahren, was einen positiven Einfluss auf die Prognose des Endschadens hatte.

Im Folgenden wird das Nettoabwicklungsergebnis im Segment Schaden/Unfall gezeigt. Die Werte in den Abwicklungsdreiecken beziehen sich auf mehr als 99% des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts unseres Konzerns.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (pro Kalenderjahr, netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Kalenderjahr	≤ 2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
2011	13.616											
2012	8.193	5.616										
2013	4.195	2.918	5.493									
2014	3.574	1.395	3.181	5.209								
2015	2.346	448	1.214	2.812	4.889							
2016	2.344	345	674	1.453	2.652	5.149						
2017	717	191	456	660	1.312	2.562	4.835					
2018	968	215	282	374	776	1.659	4.185	5.394				
2019	949	136	167	234	402	802	1.917	4.551	4.650			
2020	726	168	172	304	486	493	1.386	2.456	5.260	5.033		
2021	456	95	152	199	418	365	610	1.129	2.375	5.165	5.478	16.442

Schadenrückstellungen für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Datum	≤ 2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
31.12.2011	44.395											
31.12.2012	35.040	8.706										
31.12.2013	30.153	5.559	8.680									
31.12.2014	25.283	3.968	5.726	8.863								
31.12.2015	21.681	3.312	4.473	6.095	8.477							
31.12.2016	18.310	2.922	3.507	4.625	5.880	9.125						
31.12.2017	17.259	2.637	2.979	3.755	4.355	6.387	12.558					
31.12.2018	15.118	2.163	2.403	3.116	3.370	4.773	8.381	12.178				
31.12.2019	12.682	1.795	2.083	2.695	2.820	3.788	6.342	8.460	13.870			
31.12.2020	11.091	1.430	1.538	2.176	2.223	2.938	4.867	6.360	9.130	16.716		
31.12.2021	10.021	1.222	1.275	1.689	1.646	2.456	3.974	5.128	6.872	11.857	18.116	64.256

Endschadenstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Datum	≤ 2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
31.12.2011	58.011											
31.12.2012	56.849	14.322										
31.12.2013	56.157	14.093	14.173									
31.12.2014	54.861	13.897	14.400	14.072								
31.12.2015	53.605	13.689	14.361	14.116	13.366							
31.12.2016	52.577	13.644	14.069	14.099	13.421	14.274						
31.12.2017	52.244	13.551	13.996	13.889	13.208	14.098	17.394					
31.12.2018	51.071	13.292	13.702	13.623	12.999	14.144	17.402	17.572				
31.12.2019	49.584	13.060	13.550	13.437	12.851	13.961	17.279	18.405	18.520			
31.12.2020	48.719	12.863	13.177	13.221	12.740	13.603	17.190	18.761	19.041	21.749		
31.12.2021	48.105	12.750	13.066	12.934	12.580	13.486	16.907	18.658	19.157	22.054	23.594	213.293
Nettoabwicklungsergebnis	9.907	1.572	1.106	1.138	785	788	486	-1.086	-637	-306	n/a	13.755
Veränderungen 2020 auf 2021	614	113	111	288	159	117	283	102	-116	-306	n/a	1.366

Der Endscha-den eines Anfalljahres enthält alle Zahlungen, die bis zum Bilanzstichtag für dieses Anfalljahr geleistet wurden, sowie die zu diesem Zeitpunkt verbleibende Schadenrückstellung. Bei vollständiger Kenntnis aller bis zum Bilanzstichtag verursachten Schäden würde der Endscha-denstand für jedes Anfalljahr unverändert bleiben. In der Praxis ist der auf Schätzung beruhende Endscha-denstand jedoch Schwankungen ausgesetzt, die den wachsenden Kenntnisstand über die Schadenfälle reflektieren. Änderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere Zugänge,

oder die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente können den Endscha-denstand ebenfalls beeinflussen.

Die Abwicklungsdreiecke beruhen auf währungsbereinigten Größen. Hierfür wurden alle Werte auf Basis der Endjahreskurse von der jeweiligen Landeswährung in die Konzernwährung (Euro) umgerechnet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Währungsumrechnung nicht zu Abwicklungseffekten führt.

23 Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Zusammensetzung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften	9.946	9.311
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	10.827	12.376
davon: aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen (erfolgsneutral)	5.361	6.998
davon: aufgrund sonstiger Umbewertungen (erfolgswirksam)	5.466	5.379
Rückstellung für Gewinnanteile	475	623
Sonstige	166	168
Gesamt (brutto)	21.414	22.478

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften entfallen 80 (79) Millionen € auf die Schaden- und Unfallversicherung. Die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung wird ausschließlich in der Lebens- und Krankenversicherung gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt 40 (67) Millionen €, davon entfallen 0 (1) Millionen € auf die in Rückdeckung gegebene Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften.

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	9.311	9.312
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	0
Zuführung/Entnahme	635	-1
Stand 31.12. Geschäftsjahr	9.946	9.311

Entwicklung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	12.376	10.957
Veränderungen Konsolidierungskreis	26	0
Veränderung aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen (erfolgsneutral)	-1.637	829
Veränderung aufgrund sonstiger Umbewertungen (erfolgswirksam)	61	590
Stand 31.12. Geschäftsjahr	10.827	12.376

Die Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen reflektiert den auf die erwartete zukünftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer entfallenden Anteil an der im vergangenen Jahr eingetretenen Veränderung der Marktwerte.

Um den auf die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung entfallenden Anteil der Bewertungsdifferenzen zu bestimmen, werden Quoten zwischen 50% und 92,5% nach Steuern verwendet.

24 Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)

Entwicklung der Rückstellung (brutto)

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	7.955	8.172
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	-49	-21
Sparbeiträge	631	473
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Fondsvermögen	973	41
Entnahme für Kosten und Risiko	-31	-34
Entnahme für Leistungen	-481	-676
Stand 31.12. Geschäftsjahr	8.998	7.955

Diese Rückstellungen werden retrospektiv bewertet. Die Entnahme für versicherungstechnische Risiken aus den Beiträgen und der Deckungsrückstellung erfolgt auf der Grundlage vorsichtiger Annahmen in Bezug auf die erwartete Sterblichkeit und Invalidisierung. Dabei verwenden wir analog zur Deckungsrückstellung für die nicht fondsgebundene Lebensversicherung Rechnungsgrundlagen auf der Basis bester Schätzwerte mit angemessenen Sicherheitszuschlägen.

Die Rückstellungen werden unmittelbar bedeckt durch die Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen. Geringe Differenzbeträge zu diesen Kapitalanlagen ergeben sich aus passivierten, noch nicht verdienten Beitragsanteilen in den Rückstellungen.

25 Andere Rückstellungen

Zusammensetzung der anderen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.617	4.121
Übrige Rückstellungen	1.341	1.317
Gesamt	4.958	5.438

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter von Munich Re wird in der Regel über beitrags- oder leistungsorientierte Pensionszusagen für die Zeit nach der Pensionierung vorgesorgt. Dabei werden regionale Besonderheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Art der Pensionszusage richtet sich nach der jeweiligen Versorgungsordnung. Die Pensionsverpflichtungen umfassen Zusagen sowohl an aktive oder mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter als auch laufende Rentenleistungen. Leistungsorientierte Pensionszusagen

werden sowohl intern über Pensionsrückstellungen als auch extern finanziert. Die externe Finanzierung erfolgt über Fonds oder Rückdeckungsversicherungen.

Für beitragsorientierte Pensionszusagen beträgt der Aufwand im Geschäftsjahr 74 (65) Millionen €, für Beiträge an staatliche Pläne 116 (114) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen beträgt 6.873 (7.742) Millionen €, das zu saldierende Planvermögen beträgt 3.735 (4.067) Millionen €. Die leistungsorientierten Pensionszusagen umfassen folgende wesentliche Pläne:

Auf die Pensionszusagen der Münchener Rück AG entfallen 1.756 (1.927) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 2.015 (2.174) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die bis 31. Dezember 2007 erteilten Leistungszusagen werden über einen Fonds finanziert. Für Neueintritte ab 1. Januar 2008 erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Sowohl der Fonds als auch die Rückdeckungsversicherungen wurden in ein Contractual Trust Agreement (CTA-Modell) eingebracht.

Auf die Pensionszusagen der ERGO Group entfallen 3.499 (4.193) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 292 (553) Millionen € des Planvermögens, wobei die IFRS 5 Reklassifizierung beide Werte vermindert. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die Zusagen sind gewöhnlich über Pensionsrückstellungen finanziert. Für Neueintritte erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über konzernneigene Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung.

Auf die Pensionszusagen von Munich Reinsurance America Inc. entfallen 743 (746) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 595 (576) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für Ruhegelder für die Mitarbeiter und deren Hinterbliebene. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel am ruhegeldfähigen Gehalt und an der Dienstzeit. Der Plan ist über einen Fonds und über Pensionsrückstellungen finanziert. Er wurde für Eintritte ab dem 1. Januar 2006 geschlossen. Für die verbliebenen Begünstigten wurde der Plan dann zum 31. Dezember 2011 ebenfalls geschlossen. Für alle Begünstigten erfolgt die Versorgung ab dem 1. Januar 2012 über einen beitragsorientierten Plan. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung im Alter.

Entwicklung des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	7.742	7.067
Währungsänderungen	116	-109
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-1
Laufender Dienstzeitaufwand	170	162
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8	5
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	3	3
Zinsaufwand	44	79
Zahlungen	-162	-165
Zahlungen aus Planabgeltungen	-1	-3
Übertragung von Verpflichtungen	0	-15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung demografischer Annahmen	-4	-11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung finanzieller Annahmen	-770	732
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-19	0
Übrige	1	-1
Reklassifizierung IFRS 5	-255	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	6.873	7.742

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus Leistungen für medizinische Versorgung beträgt zum Bilanzstichtag 325 (363) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen verteilt sich wie folgt:

Aufteilung des Barwerts

%	31.12.2021	Vorjahr
Aktive Anwärter	48	49
Ausgeschiedene Anwärter	15	17
Leistungsempfänger	37	34
Gesamt	100	100

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen ist es erforderlich, Annahmen über zukünftige Entwicklungen zu treffen. Die Konzernunternehmen legen folgende Annahmen (gewichtete Durchschnittswerte) zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen

%	2021	Vorjahr
Rechnungszins	1,1	0,6
Anwartschafts-/Gehaltstrend	1,8	1,8
Rententrend	1,4	1,3
Kostentrend für medizinische Versorgung	3,4	3,3

Im Euroraum liegt der Rechnungszins zum 31. Dezember 2021 bei 0,75 (0,20) %. Die versicherungsmathematischen

Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 687 (im Vorjahr Verluste 576) Millionen € entstehen im Wesentlichen durch die Erhöhung des Rechnungszinses.

Wir verwenden allgemein anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen, die in der Regel auf unternehmensspezifische Verhältnisse angepasst werden. Im Mittel hat eine 65-jährige Planteilnehmerin eine weitere Lebenserwartung von 23,8 Jahren, ein 65-jähriger Planteilnehmer von 22,7 Jahren.

Entwicklung des Planvermögens für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	4.067	3.746
Währungsänderungen	97	-88
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-1
Zinsertrag	32	50
Erträge ohne Zinsertrag	-32	386
Übertragene Beträge – Arbeitgeber	67	71
Übertragene Beträge – Arbeitnehmer	1	1
Zahlungen	-249	-80
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	-1
Übertragung von Vermögenswerten	0	-15
Übrige	-1	-2
Reklassifizierung IFRS 5	-247	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	3.735	4.067

Zusammensetzung des Planvermögens zur Bedeckung der Pensionsverpflichtungen

%	31.12.2021	Vorjahr
Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Festverzinsliche Wertpapiere	40	40
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	24	21
Aktien	3	4
Investmentfonds	21	17
Sonstige	0	0
Übrige	0	1
Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Grundstücke und Bauten	1	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	2
Aktien	0	0
Investmentfonds	3	2
Sonstige	0	0
Versicherungsverträge	30	34
Übrige	1	1

Das Planvermögen enthält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Kapitalüberträge auf das Planvermögen in Höhe von 67 (83) Millionen € erwartet.

Entwicklung der Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	404	357
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	1	3
Erträge ohne Zinsertrag	-33	34
Übertragene Beträge – Arbeitgeber	19	19
Übertragene Beträge – Arbeitnehmer	0	0
Zahlungen	-9	-8
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übrige	0	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	382	404

Die Erstattungsansprüche ergeben sich aus Rückdeckungsversicherungen, die abgeschlossen wurden, um die Versorgungsverpflichtungen abzusichern.

Aus der Begrenzung eines Vermögenswerts, der aus überdotierten leistungsorientierten Plänen resultiert, ergab sich ein Effekt von 16 (15) Millionen €.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Rückstellungsfinanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	3.318	3.619
Übrige	0	0
Reklassifizierung IFRS 5	0	0
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	3.318	3.619
Über Planvermögen finanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	3.809	4.123
Planvermögen	-3.982	-4.067
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	463	430
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	16	15
Übrige	1	0
Reklassifizierung IFRS 5	-9	0
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	298	502
Pensionszusagen unabhängig von der Finanzierung		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	7.128	7.742
Planvermögen	-3.982	-4.067
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	463	430
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	16	15
Übrige	1	0
Reklassifizierung IFRS 5	-9	0
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	3.617	4.121

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der zugeordneten leistungsorientierten Pensionszusagen und als Vorsorge für künftige Mittelabflüsse. Dies ist in einigen Ländern gesetzlich vorgeschrieben, in anderen

Ländern erfolgt die Bereitstellung von Planvermögen auf freiwilliger Basis.

Das Verhältnis von beizulegendem Zeitwert des Planvermögens zum Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird als Finanzierungsgrad bezeichnet. Übersteigt der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen den jeweiligen beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, stellt dies eine Unterdeckung dar, die dann über Pensionsrückstellungen finanziert wird.

Übersteigt der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen, entsteht ein Vermögenswert aus der leistungsorientierten Pensionszusagen. Da diese Betrachtung für jeden Plan einzeln durchgeführt wird, kann in Summe sowohl eine Pensionsrückstellung als auch ein Vermögenswert aus leistungsorientierten Pensionszusagen entstehen.

Marktschwankungen können im Zeitablauf Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewirken. Durch Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel Lebenserwartung, Rechnungszins) oder durch Abweichungen des tatsächlichen Risikoverlaufs vom angenommenen Risikoverlauf kann sich der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen ändern. Beide Faktoren können damit zu Schwankungen des Finanzierungsgrads führen. Um diese Schwankungen möglichst zu vermeiden, wird bei der Wahl der Kapitalanlage darauf geachtet, dass sich bei der Veränderung bestimmter Einflussfaktoren die Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens mit den Schwankungen des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen so weit wie möglich ausgleichen (Asset-Liability-Matching).

Entwicklung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	4.121	3.748
Währungsänderungen	25	-26
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Aufwand	195	198
Zahlungen	87	-84
Zahlungen aus Planabgeltungen	-1	-1
Kapitalübertrag auf Planvermögen	-69	-72
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übertrag auf sonstige Forderungen	28	22
Im Eigenkapital verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-727	301
Übrige	-32	36
Reklassifizierung IFRS 5	-9	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	3.617	4.121

Zusammensetzung des im Geschäftsjahr gebuchten Aufwands

Mio. €	2021	Vorjahr
Nettozinsaufwand	12	27
Dienstzeitaufwand	181	169
Übrige	2	1
Gesamt	195	198

Die Aufwendungen werden auf die Funktionsbereiche verteilt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und für Leistungen an Kunden ausgewiesen.

Die tatsächlichen Gewinne aus dem Planvermögen betragen 0 (436) Millionen €, die tatsächlichen Verluste aus Erstattungsansprüchen 32 (im Vorjahr Gewinne 36) Millionen €.

Vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	185	171
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	812	761
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	1.143	1.061
Mehr als zehn Jahre und bis zu zwanzig Jahre	2.536	2.439
Mehr als zwanzig Jahre	4.882	5.022
Gesamt	9.559	9.455

Die gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen beträgt 19 (21) Jahre.

Ein Anstieg oder Rückgang folgender wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen beeinflusst den Barwert der erdienten Pensionsansprüche:

Sensitivitätsanalyse

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Erhöhung des Rechnungszinses um 50 BP	-635	-753
Verminderung des Rechnungszinses um 50 BP	730	875
Erhöhung des Gehaltstrends um 10 BP	23	34
Verminderung des Gehaltstrends um 10 BP	-21	-30
Erhöhung des Rententrends um 10 BP	70	83
Verminderung des Rententrends um 10 BP	-68	-80
Erhöhung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	55	65
Verminderung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	-46	-54
Erhöhung der Sterblichkeitsrate um 10%	-217	-253
Verminderung der Sterblichkeitsrate um 10%	233	273

Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Annahmen isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen separat aufzuzeigen.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen

Mio. €	Vorjahr	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	Übrige Veränderungen	31.12.2021
Restrukturierung	296	51	-61	-85	1	202
Provisionen	201	2.190	-2.173	-3	-3	212
Mehrjährige variable Vergütung	95	23	-15	-29	3	77
Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit	152	14	-24	0	-2	140
Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung	36	82	-28	-3	0	87
Jubiläumsleistungen	110	2	-5	0	-1	106
Sonstige	426	342	-164	-94	6	516
Gesamt	1.317	2.704	-2.470	-214	4	1.341

Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen den umfassenden Umbau der Vertriebsorganisationen von ERGO mit 47 (70) Millionen € und weitere Restrukturierungsrückstellungen für das „ERGO Strategieprogramm“ mit 151 (212) Millionen €. Die Rückstellung für die mehrjährige variable Vergütung setzt sich aus Komponenten für die Mehrjahres-Performance sowie die Incentive-Pläne zusammen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen

eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte. Die Rückstellungen für Restrukturierung, Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit, Jubiläumsleistungen, die Mehrjahres-Performance und Incentive-Pläne sind überwiegend langfristig, während die Rückstellungen für Provisionen, Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung sowie Sonstiges im Wesentlichen kurzfristig sind.

26 Anleihen

Zusammensetzung der Anleihen

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.12.2021	Vorjahr
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 334 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026	a	A+	A2	A-	293	272
Gesamt					293	272

Liquiditätsabflüsse erfolgen bis zur Endfälligkeit jährlich in Höhe der Zinszahlungen. Diese betragen im Geschäftsjahr 25 (25) Millionen US\$. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 370 (374) Millionen €.

27 Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind einbehaltene Sicherheiten für die an Rückversicherer und Retrozessionäre in Rückdeckung abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Veränderungen der Depotverbindlichkeiten leiten sich im Regelfall aus den Veränderungen der zugehörigen in Rückdeckung gegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Daher haben Depotverbindlichkeiten keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Abwicklung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2.630	2.564
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.879	5.001
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.016	1.022
Leasingverbindlichkeiten	433	402
Übrige Verbindlichkeiten	17.111	15.906
Gesamt	26.069	24.895

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst aufgrund einer Ausweisänderung.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfassen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, die aus gesammelten Überschussanteilen, Beitragsdepots und Versicherungsverträgen der Erstversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer resultieren. Letztere weisen wir seit dem Berichtsjahr unter den Übrigen Verbindlichkeiten aus und haben die entsprechenden Vorjahresbeträge in Höhe von 401 Millionen € umgegliedert. Damit erfolgte

gleichzeitig eine Vereinheitlichung mit dem Ausweis der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer, die wir schon bislang in den übrigen Verbindlichkeiten ausweisen.

Zu den im Geschäftsjahr 2021 gezahlten Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen siehe (36) Sonstiges operatives Ergebnis. Zu den Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse im Jahr 2021 siehe (29) Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 13 (63) Millionen € auf Bankverbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die Munich Re im Rahmen der Investitionsstrategie für Infrastruktur erworben hat. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 1.017 (1.028) Millionen €.

Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten von 8.324 (6.827) Millionen €, die sich aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer ergeben, derivative Finanzinstrumente mit einem

negativen beizulegenden Zeitwert von 1.173 (808) Millionen € und negative Zeitwerte von Versicherungsderivaten sowie von Absicherungsderivaten von Variable Annuities von insgesamt 2.284 (2.519) Millionen €. In den übrigen Verbindlichkeiten sind zudem Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 23 (25) Millionen € und Zins- und Mietverbindlichkeiten von 27 (19) Millionen € enthalten.

Von den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer werden 306 (762) Millionen € saldiert in der Bilanz ausgewiesen, von den Derivaten mit negativem Marktwert 179 (154) Millionen €.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungsmittelabflüsse unserer sonstigen Verbindlichkeiten. Da Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft untrennbar mit dem zugrunde liegenden Versicherungsgeschäft verbunden sind, sind diese hier nicht berücksichtigt (siehe (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft).

Fälligkeitsanalyse zukünftiger Zahlungsströme der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Originäre Verbindlichkeiten		Derivative Verbindlichkeiten	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	14.910	11.912	798	435
Mehr als ein Jahr und bis zu zwei Jahre	390	2.417	32	-17
Mehr als zwei Jahre und bis zu drei Jahre	1.927	347	19	26
Mehr als drei Jahre und bis zu vier Jahre	103	1.187	28	8
Mehr als vier Jahre und bis zu fünf Jahre	1.225	854	28	62
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	1.239	1.477	658	602
Mehr als zehn Jahre	354	346	1.636	1.941
Gesamt	20.146	18.540	3.198	3.056

Der größte Teil der sonstigen Verbindlichkeiten weist eine Laufzeit von weniger als einem Jahr auf, sodass die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten weitgehend deren Buchwerten entsprechen. Die in den übrigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer von 8.324 (6.827) Millionen € haben hingegen regelmäßig eine längere Laufzeit, die der Deckung und Abwicklung der zugrunde liegenden Risiken entspricht. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 575 (7.609) Millionen €. Wir ordnen diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu, da die Bewertung vorrangig auf biometrischen Raten, Stornoraten und historischen Ereignisdaten basiert.

Für die Angaben zur Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

29 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In der Tabelle sind die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit vom Jahresbeginn bis zum Bilanzstichtag dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Mio. €	Kurzfristige Finanzschulden		Langfristige Finanzschulden		Leasing- verbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus der Finanzie- rungstätigkeit	
	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr	2021	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	1.022	557	5.320	4.136	402	374	6.743	5.067
Zahlungswirksame Veränderungen	-2	465	-211	1.042	-90	-82	-303	1.424
Zahlungsunwirksame Veränderungen								
Währungsänderungen	38	-1	57	-57	14	-13	109	-71
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	-41	0	182	199	107	124	249	323
Stand 31.12. Geschäftsjahr	1.016	1.022	5.348	5.320	433	402	6.797	6.743

In den langfristigen Finanzschulden sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

30 Beiträge

Beiträge

Mio. €	2021	Vorjahr
Gesamte Bruttobeiträge	60.521	55.769
Gebuchte Bruttobeiträge	59.567	54.890
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-1.970	-1.102
Verdiente Beiträge (brutto)	57.597	53.788
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.450	-2.550
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	55	-16
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	-2.396	-2.566
Verdiente Beiträge (netto)	55.202	51.223

Die gesamten Bruttobeiträge enthalten neben den gebuchten Bruttobeiträgen insbesondere auch Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten.

Beiträge aus dem langfristigen Versicherungsgeschäft, insbesondere in der Lebenserstversicherung, werden bei Fälligkeit in voller Höhe als verdiente Beiträge berücksichtigt und als Ertrag erfasst. Aus dem fondsgebundenen Geschäft sind unter den gebuchten Bruttobeiträgen nur die Risiko- und Kostenbeiträge erfasst.

Von den gebuchten Beiträgen aus dem kurzfristigen Versicherungsgeschäft werden anteilig Beitragsüberträge abgegrenzt, siehe (20) Beitragsüberträge. Die Beitragsüberträge werden entsprechend der Risikoentlastung über die Dauer der Verträge aufgelöst.

Neben den Beiträgen vereinnahmt Munich Re Umsätze im Sinne des IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese fallen im Wesentlichen durch technische Ingenieur- und Prüfungsleistungen, Kapitalanlageverwaltungsleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und mit der Bereitstellung versicherungsbezogener Software an. Die Erträge für diese Leistungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfasst. Die Größenordnung dieser nach IFRS 15 zu erfassenden Umsatzerlöse liegt im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen bei rund 1%.

31 Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag entspricht dem Betrag, den wir im Versicherungsgeschäft aus der überwiegend risikolosen Anlage der Kapitalanlagen erwirtschaften, welche die versicherungstechnischen Rückstellungen bedecken. Zudem werden die Depotverbindlichkeiten als Bezugsgröße für den technischen Zins herangezogen. Damit wird auch der Anteil der Kapitalerträge, die den Depotzinsaufwendungen

entsprechen, als Komponente in den technischen Zins einbezogen und in das versicherungstechnische Ergebnis umgliedert.

Zu quantitativen Angaben zum technischen Zins verweisen wir auf die Segment-Gewinn- und Verlustrechnung.

Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und der damit verbundenen gesetzlichen Regelungen ist der technische Zinsertrag bezogen auf die Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen segmentspezifisch unterschiedlich zu interpretieren:

Im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit entspricht der technische Zinsertrag im Lebensrückversicherungsgeschäft der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Für deponierte Rückstellungen stimmt der technische Zinsertrag mit dem vertraglich vereinbarten Zins überein. Im Krankerückversicherungsgeschäft entspricht die Verzinsung bei langfristigen Rückversicherungsverträgen den vertraglich vereinbarten Zinszuführungen. Bei kurzfristigem Rückversicherungsgeschäft wird der technische Zinsertrag anhand der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen Zinssatz berechnet.

Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall tragen wir der Tatsache Rechnung, dass in früheren Jahren gebildete Rückstellungen durch Kapitalanlagen mit höheren Zinsen bedeckt werden als es dem heutigen Marktzinsniveau entspricht. Daher entspricht der technische Zinsertrag der risikolosen Verzinsung unserer diskontierten versicherungstechnischen Rückstellungen zum jeweils historischen Zins, unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeit und Währung. Der Differenzbetrag zwischen diskontierten und bilanziellen Rückstellungen wird kurzfristig verzinst.

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland setzt sich der technische Zinsertrag für Lebenserstversicherungsgesellschaften zusammen aus den Gewinnen und Verlusten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung, der Garantieverzinsung und der anhand der nicht technischen Ergebnisquellen ermittelten Überschussbeteiligung. Für Krankerestversicherungsgesellschaften entspricht der technische Zinsertrag der Zinszuführung zur Alterungsrückstellung (Rechnungszins) sowie der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Diese beruht auf der Zinszuführung zur Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, dem den Rechnungszins überschreitenden Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den sonstigen nicht versicherungstechnischen Ergebnisbestandteilen.

Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland wird der technische Zinsertrag analog zum Vorgehen im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall berechnet.

Im Segment ERGO International entspricht der technische Zinsertrag für Lebenserstversicherungsgesellschaften der risikolosen Verzinsung der Deckungsrückstellung mit dem

jeweils länderspezifischen Zins, den Gewinnen und Verlusten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Überschussbeteiligung, soweit entsprechende Vertragsmodelle vorliegen. Der technische Zinsertrag für Schaden/Unfall-Erstversicherungsgesellschaften wird analog zum Vorgehen im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall berechnet.

Der technische Zinsertrag für Krankenerstversicherungsgeschäft beruht auf der Verzinsung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen risikolosen Zinssatz und, soweit vorhanden, auf der Zinszuführung zur Deckungsrückstellung.

32 Leistungen an Kunden

Leistungen an Kunden

Mio. €	2021	Vorjahr
Brutto		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-37.629	-37.319
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-1.448	-331
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.977	-5.174
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-1.807	-1.681
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-95	-129
Leistungen an Kunden (brutto)	-46.957	-44.635
Anteil der Rückversicherer		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.075	998
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	523	500
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17	93
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-1	0
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-41	-34
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	1.574	1.558
Netto		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-36.554	-36.321
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-925	169
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.960	-5.081
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-1.808	-1.681
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-136	-162
Leistungen an Kunden (netto)	-45.383	-43.077

In der Rückversicherung war das Jahr durch Schäden aus Naturkatastrophen durch Hurrikan Ida in Höhe von 1,2 Milliarden € und Sturmtief Bernd in Höhe von 0,5 Milliarden € geprägt. Darüber hinaus verursachte ein Wintersturm in den USA, insbesondere in Texas, Schäden im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. In der Rückversicherung betragen die COVID-19-bedingten Schäden 997 (3.436) Millionen €. Insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der COVID-19-bedingten Schäden aufgrund der deutlich geringeren Belastungen im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall auf 212 Millionen € von etwas über 3 Milliarden € zu beobachten. Wegen einer temporären Übersterblichkeit durch COVID-19 steigen die Belastungen im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit auf 785 (370) Millionen € an. Bei ERGO hat sich COVID-19 aufgrund des Lockdowns und einer geringeren Schadenbelastung in der Reise- und Kraftfahrtversicherung mindernd auf die Leistungen an Kunden ausgewirkt. Ergänzend dazu kam es auch bei ERGO zu Schadenbelastungen durch das Sturmtief Bernd.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung (netto) enthält 973 (41) Millionen € unrealisierte Gewinne/Verluste aus fondsgebundenen Lebensversicherungen. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält eine Veränderung der Rückstellung für Spätschäden (brutto) in Höhe von 3.441 (3.665) Millionen €, der Einzelschadenrückstellung (brutto) in Höhe von 2.441 (1.080) Millionen € und der Rentendeckungsrückstellung (brutto) in Höhe von 88 (430) Millionen €. Die Leistungen an Kunden schließen Aufwendungen für die Überschussbeteiligung an Versicherungsnehmer ein. Davon entfallen 1.110 (735) Millionen € auf die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften, 88 (590) Millionen € auf die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung sowie 260 (62) Millionen € auf die Direktgutschrift. Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich in der Lebenserstversicherung überwiegend aus der Verzinsung des Ansammlungsguthabens von Versicherungsnehmern.

Aufwendungen für eine Gewinnbeteiligung in der Rückversicherung werden nicht unter den Leistungen an Kunden ausgewiesen, sondern unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

33 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Mio. €	2021	Vorjahr
Brutto		
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	-11.937	-10.697
Verwaltungsaufwendungen	-3.003	-2.841
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	828	159
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-14.111	-13.379
Anteil der Rückversicherer		
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	526	677
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	-90	-113
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	437	564
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-13.674	-12.815

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhen sich brutto auf 14.111 (13.379) Millionen € und netto auf 13.674 (12.815) Millionen €. Die Schaden-Kosten-Quote, die das prozentuale Verhältnis der Summe aus Leistungen an Kunden (netto) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) zu den verdienten Beiträgen (netto) bezeichnet, beträgt im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall 99,6 (105,6) %, im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland 92,4 (92,4) % und im Segment ERGO International 92,9 (92,7) %.

34 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten (vor Umgliederung technischer Zins)

Mio. €	2021	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	575	807
Anteile an verbundenen Unternehmen	-27	-49
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	221	157
Darlehen	2.077	2.240
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar		
Festverzinslich	3.384	4.281
Nicht festverzinslich	1.942	62
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		
Handelsbestände		
Festverzinslich	0	0
Nicht festverzinslich	7	7
Derivate	-687	172
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		
Festverzinslich	14	18
Nicht festverzinslich	29	14
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	276	288
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	-656	-597
Gesamt	7.156	7.398

Das Ergebnis aus Grundstücken und Bauten enthält Mieterträge von 557 (563) Millionen €. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Betriebskosten und Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Grundstücken und Bauten von 75 (64) Millionen € enthalten. Aus Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von 1.598 (1.708) Millionen € erzielt. Laufende Erträge entstanden aus sonstigen Wertpapieren, die jederzeit veräußerbar sind, in Höhe von 3.446 (3.407) Millionen € und aus Derivaten in Höhe von 107 (128) Millionen €. Zinsaufwendungen aus nicht derivativen Kapitalanlagen entstanden in Höhe von 19 (15) Millionen €, Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 417 (385) Millionen € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 164 (148) Millionen €.

Abschreibungen auf nicht derivative Kapitalanlagen

Mio. €	2021	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-148	-178
Anteile an verbundenen Unternehmen	-14	-34
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-57	-3
Darlehen	-41	-1
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	-383	-1.788
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	-28	-101
Sonstige Kapitalanlagen	-39	-64
Gesamt	-711	-2.169

35 Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Mio. €	2021	Vorjahr
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	989	62
Ergebnis aus Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	130	43
Gesamt	1.119	105

36 Sonstiges operatives Ergebnis

Sonstiges operatives Ergebnis

Mio. €	2021	Vorjahr
Sonstige operative Erträge	1.203	1.168
davon:		
Zinsen und ähnliche Erträge	258	229
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	40	95
Sonstige operative Aufwendungen	-2.106	-2.016
davon:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-147	-128
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-66	-53

Die sonstigen operativen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 625 (634) Millionen €, Zinserträge von 58 (79) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 158 (187) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 64 (32) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 537 (612) Millionen € und Zinsaufwendungen von 133 (116) Millionen €, davon 8 (8) Millionen € aus Leasingverhältnissen. Darüber hinaus sind vor allem sonstige Abschreibungen von 58 (43) Millionen € enthalten sowie sonstige Steuern von 132 (124) Millionen € und Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 30 (16) Millionen €.

Im sonstigen operativen Ergebnis ist auch der Großteil des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer von 169 (137) Millionen € enthalten, welches fast vollständig auf das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit entfällt.

37 Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis

Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis

Mio. €	2021	Vorjahr
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-91	-83
Währungsergebnis	262	-200
Finanzierungsergebnis	-205	-223

Das sonstige nicht operative Ergebnis steht nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Es enthält im Wesentlichen das sonstige nicht versicherungstechnische Ergebnis von -16 (28) Millionen €, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 32 (59) Millionen € sowie Restrukturierungsaufwendungen von 57 (51) Millionen €.

Im Finanzierungsergebnis fassen wir sämtliche Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen zusammen, die unmittelbar mit strategischem Fremdkapital in Verbindung stehen. Strategischen Charakter haben für uns die Fremdkapitalien, die nicht in einem originären und direkten Zusammenhang mit dem operativen Versicherungsgeschäft stehen.

Finanzierungsergebnis nach Finanzierungsinstrumenten

Mio. €	2021	Vorjahr
Nachrangige Verbindlichkeiten der Münchener Rück AG, München	-180	-197
Anleihe der Munich Re America Corporation, Wilmington	-21	-22
Nachrangige Verbindlichkeit der HSB Group Inc., Delaware	-2	-3
Übrige	0	-1
Gesamt	-205	-223

38 Ertragsteuern

In diesem Posten werden die Körperschaft- und Gewerbesteuerertragsteuern der inländischen Konzerngesellschaften (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen. Die Ermittlung der Ertragsteuern schließt die Berechnung von Steuerabgrenzungen (latenten Steuern) ein.

Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands/-ertrags nach Hauptbestandteilen

Mio. €	2021	Vorjahr
Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr	-1.428	-707
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-64	373
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	1.050	87
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder des Verbrauchs von Verlustvorträgen	-286	-77
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	183	57
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	-7	-2
Ertragsteuern	-552	-269

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteuern. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern) multipliziert mit dem Konzernsteuersatz. Der anzuwendende Konzernsteuersatz beläuft sich auf 33%. Darin sind die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer berücksichtigt. Die Bandbreite der Gewerbesteuerhebesätze reicht von 240% bis 490%.

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand/-ertrag

Mio. €	2021	Vorjahr
Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern)	3.485	1.480
Konzernsteuersatz in %	33	33
Erwartete Ertragsteuern	-1.150	-489
Steuerauswirkung von		
Steuersatzdifferenzen	253	31
Steuerfreien Erträgen	422	-82
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-184	-121
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	183	57
Änderungen der Steuersätze und Steuergesetzgebung	-7	-2
Steuern Vorjahre	20	394
Gewerbesteuerlichen Korrekturen	2	32
Sonstigem	-91	-89
Ausgewiesene Ertragsteuern	-552	-269

Die effektive Steuerbelastung ermittelt sich aus den ausgewiesenen Ertragsteuern im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern). Im Geschäftsjahr ergibt sich eine Steuerbelastung von 15,9%, im Vorjahr von 18,2%.

Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten

Munich Re berichtet auf der Grundlage unterschiedlicher Rechtsvorschriften über Risiken, denen sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist:

Im Anhang ist gemäß IFRS 4 über Risiken aus Versicherungsverträgen und nach IFRS 7 über Risiken aus Finanzinstrumenten zu berichten. Weitere Angaben über Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht auf Basis von § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie über den Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 20 zur Lageberichterstattung erforderlich.

Da die Berichterstattung über Risiken nicht nur die Rechnungslegung, sondern auch die Tätigkeit des Integrierten Risikomanagements (IRM) von Munich Re betrifft, stehen Angaben über Risiken sowohl im Risikobericht als auch in den Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten sowie in den jeweiligen Erläuterungen zu versicherungstechnischen Rückstellungen und Finanzinstrumenten im Anhang. Soweit erforderlich, verweisen wir im Risikobericht und in den Erläuterungen zu den jeweiligen Posten auf die korrespondierenden Ausführungen.

Die Angaben im Risikobericht erstrecken sich weitgehend auf eine rein ökonomische Sichtweise. Dieser Bericht erläutert die Organisation des Risikomanagements sowie die Risikostrategie von Munich Re, stellt kurz die wesentlichen Risiken dar, denen wir ausgesetzt sind, und beschreibt das über unser internes Risikomodell berechnete ökonomische Risikokapital. Zudem enthält der Bericht Ausführungen zu spezifischen Risikokomplexen.

Die gemäß den Vorgaben des IFRS 4 erforderliche quantitative Angabe der Auswirkungen bei Änderung von Annahmen bei der Bewertung von Versicherungsverträgen und im Marktumfeld wird durch Angabe des ökonomischen Risikokapitals ebenfalls im Risikobericht abgedeckt.

Im Anhang beschreiben wir detailliert die Unsicherheiten bei der Bewertung von Versicherungsverträgen. Für Risiken aus Finanzinstrumenten enthalten die Erläuterungen im Anhang darüber hinaus entsprechend den Vorschriften des IFRS 7 Angaben zu den Restlaufzeiten und zum Rating.

39 Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Wesentliche Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft umfassen versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken. Diese Risiken stellen wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht dar.

Bei den **versicherungstechnischen Risiken** sind insbesondere das biometrische Risiko und das Stornorisiko von Bedeutung. Biometrische Risiken betreffen vor allem Sterblichkeit, Invalidität, Morbidität sowie Langlebigkeit. Die biometrischen Annahmen, die wir für die Bewertung der Versicherungsverträge in unseren Beständen verwenden, werden auf der Grundlage aktualisierter Bestandsinformationen regelmäßig überprüft. Speziell in der Erstversicherung werden dabei auch länderspezifische Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden berücksichtigt. Zudem ziehen wir Marktstandards heran, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie der darin enthaltenen Trendannahmen zu überprüfen. In der Rückversicherung ergibt sich ein Stornorisiko auch aus der mittelbaren Übernahme von Stornorisiken von den Zedenten. Durch eine geeignete Vertragsgestaltung werden in der Regel sowohl dieses Risiko als auch das wirtschaftliche Risiko einer außerplanmäßigen Kündigung von Rückversicherungsverträgen weitgehend ausgeschlossen. Dem Stornorisiko in der Erstversicherung wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung und eine adäquate Ermittlung des Rückkaufswerts Rechnung getragen.

Das **Marktrisiko**, dem wir bezogen auf unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ausgesetzt sind, ist insbesondere das Zinsrisiko. Zu unterscheiden sind Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken. Zinsänderungsrisiken resultieren aus der Diskontierung der Deckungsrückstellung sowie von Teilen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Entsprechend den bilanziellen Bewertungsvorschriften wird der Abzinsungssatz zu Vertragsbeginn fixiert und in der Regel im Vertragsverlauf nicht mehr angepasst. Insofern hängt die bilanzielle Bewertung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen zunächst nicht unmittelbar von der Höhe der Marktzinsen ab. Ökonomisch resultiert jedoch prinzipiell ein Zinsrisiko aus der Notwendigkeit, mit den Erträgen der Kapitalanlagen, welche die Rückstellungen bedecken, den kalkulatorisch zur Bewertung der Rückstellung verwendeten Abzinsungssatz zu erwirtschaften.

In der Rückversicherung verwenden wir für die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle folgende Zinssätze:

Rückstellungen nach Abzinsungssätzen - Rückversicherung (brutto)

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Ohne Verzinsung	5.055	4.298
Zins ≤ 2,0%	1.535	1.195
2,0% < Zins ≤ 3,0%	3.710	2.948
3,0% < Zins ≤ 4,0%	3.886	4.055
4,0% < Zins ≤ 5,0%	2.933	2.866
5,0% < Zins ≤ 6,0%	1.554	1.462
6,0% < Zins ≤ 7,0%	94	94
7,0% < Zins ≤ 8,0%	479	423
Zins > 8,0%	250	230
Mit Depotforderungen bedeckt	4.967	4.839
Gesamt	24.464	22.409

Bedecken Depotforderungen die Rückstellungen, ist die Verzinsung unmittelbar durch einen Zufluss von Kapitalerträgen sichergestellt, den die Zedenten in der Regel garantieren. Folglich besteht für die Rückstellungen, für die von den Zedenten mindestens der Abzinsungssatz garantiert wird, kein Zinsrisiko.

In der Lebensersterversicherung wird in der Regel über die gesamte Laufzeit eine implizite oder explizite Zinsgarantie auf der Basis eines zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses fixierten Zinssatzes gewährt, was die Versicherung einem Zinsgarantierisiko aussetzt. Der zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Abzinsungssatz ist für den überwiegenden Teil der Verträge in unseren Beständen identisch mit dem garantierten Zinssatz. Aus dem Kapitalanlageergebnis ist – eventuell unter Einbeziehung des versicherungstechnischen Ergebnisses – eine entsprechende Mindestverzinsung für die vertraglich garantierten Leistungen langfristig zu erwirtschaften. Da die Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Laufzeit als die Verpflichtungen haben, besteht ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in Zukunft eingehenden Prämien besteht ein Risiko in der Neuanlage. Diesen Risiken begegnen wir mit unserem Asset Liability Management.

Die aktuelle, langfristig anhaltende Niedrigzinsphase stellt eine Belastung für die Lebensersterversicherung dar, die klassische Garantieprodukte in ihrem Bestand hat. Den aus einer solchen Niedrigzinsphase entstehenden Risiken wirken unsere Lebensersterversicherer durch eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, auch in Verbindung mit derivativen Finanzinstrumenten, entgegen. Weiter berücksichtigen sie diese besonderen Kapitalmarktbedingungen ebenfalls bei ihrem Asset Liability Management. Auch die Zinszusatzreserve, die bereits aufgebaut wurde, ist ein Instrument, um in Niedrigzinsphasen die Erfüllung der eingegangenen Zinsverpflichtungen sicherzustellen, und wirkt sich risikomindernd aus.

In der langfristigen Krankenersterversicherung wird ebenfalls ein kalkulatorischer Abzinsungssatz verwendet, um die Deckungsrückstellung zu bestimmen. Dieser kann aber grundsätzlich bei einer Beitragsanpassung verändert werden. Für das kurzfristige Geschäft besteht kein unmittelbares Zinsrisiko.

Bei ERGO stellen sich die für den Bestand relevanten Abzinsungssätze für die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wie folgt dar:

Rückstellungen nach Abzinsungssätzen – ERGO (brutto)

Mio. €	Leben		Gesundheit		Gesamt	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Ohne Verzinsung	4.244	4.205	1.653	1.753	5.897	5.959
Zins ≤ 2,0%	7.772	7.252	5.430	2.304	13.202	9.556
2,0% < Zins ≤ 3,0%	21.154	21.517	15.706	16.260	36.859	37.777
3,0% < Zins ≤ 4,0%	29.214	30.109	15.330	15.144	44.544	45.253
4,0% < Zins ≤ 5,0%	776	827	2.255	3.615	3.032	4.442
Zins > 5,0%	0	2	0	0	0	2
Gesamt	63.160	63.912	40.374	39.076	103.534	102.988

In der deutschen Krankenersterversicherung werden darüber hinaus für die Beitragszuschlagsrückstellung und für die Rückstellung für Beitragsermäßigung im Alter, die beide Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind und insgesamt 5.967 (5.819) Millionen € betragen, kalkulatorische Abzinsungssätze zwischen 2,0% und 3,5% verwendet. Diese Zinssätze können bei einer Beitragsanpassung geändert werden.

Weitere Marktrisiken sind insbesondere bei fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen, beim Kapitalwahlrecht der aufgeschobenen Rentenversicherung und bei derivativen Bestandteilen von Variable Annuities von Bedeutung.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge in unserem Bestand werden die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer gehalten. Somit ergibt sich hieraus kein unmittelbares Marktrisiko. Eine entsprechende Tarifgestaltung stellt sicher, dass die für eine garantierte Mindestleistung im Todesfall erforder-

lichen Beitragsanteile jeweils bedarfsgerecht entnommen werden, orientiert am aktuellen Fondsvermögen.

Das Kapitalwahlrecht bei der aufgeschobenen Rentenversicherung verschafft dem Versicherungsnehmer die Option, sich die Rente zu einem festgelegten Zeitpunkt durch eine Einmalzahlung abfinden zu lassen. Hierbei ergibt sich ein potenzielles Risiko, wenn bei einem Zinsniveau deutlich oberhalb des für die Rentenkalkulation verwendeten Abzinsungssatzes unerwartet viele Versicherungsnehmer ihr Wahlrecht ausüben. Es besteht jedoch keine unmittelbare Zins- oder Marktsensitivität, da die Ausübung des Wahlrechts aufgrund der vorhandenen Versicherungskomponente durch individuelle Faktoren beim Versicherungsnehmer entscheidend beeinflusst wird.

In einigen Erst- und Rückversicherungsverträgen sind derivative Bestandteile von Variable Annuities enthalten, die getrennt vom zugrunde liegenden Vertrag bewertet und deren Wertveränderungen im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug erfasst werden. Die Bewertung

dieser eingebetteten Derivate ist sensitiv bezüglich Aktienkursen, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinsen. Die Sensitivitäten werden jedoch nahezu vollständig kompensiert, weil diesen Derivaten zum Großteil direkt Finanzderivate zu Sicherungszwecken gegenüberstehen.

Für Munich Re könnte ein **Liquiditätsrisiko** bestehen, wenn der Zahlungsmittelabfluss durch Zahlungen für Versicherungsfälle und die mit dem Geschäft in Zusammenhang stehenden Kosten den Zahlungsmittelzufluss aus Beiträgen sowie aus Kapitalanlagen übersteigen würde. Für unser größtenteils langfristiges Geschäft analysieren wir daher den zukünftig erwarteten Saldo aus Zahlungszuflüssen durch Beitragszahlungen und aus Zahlungsabflüssen durch die Auszahlung von Versicherungsleistungen und Kosten.

Am Bilanzstichtag ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten zukünftig erwarteten versicherungstechnischen Zahlungssalden (einschließlich der von Variable Annuities) nach Laufzeitbändern. Da nur versicherungstechnische Zahlungsströme betrachtet werden, gehen Rückflüsse, die aus Kapitalerträgen und frei werdenden Kapitalanlagen resultieren, nicht in die Quantifizierungen ein.

Erwarteter zukünftiger versicherungstechnischer Zahlungsstrom (brutto)¹

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	-2.587	-1.048
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	-9.037	-9.039
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	-15.543	-15.270
Mehr als zehn Jahre und bis zu zwanzig Jahre	-32.302	-32.360
Mehr als zwanzig Jahre	-87.765	-91.952

¹ Beiträge abzüglich zum Bilanzstichtag garantierter Leistungen und Kosten (ohne Berücksichtigung fondsgebundener Produkte).

Bei diesen Schätzwerten ist zu beachten, dass diese in die Zukunft gerichteten Angaben mit einer beträchtlichen Unsicherheit verbunden sein können.

40 Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Für Versicherungsverträge aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist insbesondere das Schätzrisiko in Bezug auf die Höhe des erwarteten Schadenbedarfs für zukünftige Schäden aus laufenden Versicherungsverträgen (Beitragsrisiko) sowie für bereits eingetretene Versicherungsfälle (Reserverisiko) von Bedeutung. Für Teile des Bestands besteht ein Zinsrisiko. Darüber hinaus ist das Liquiditätsrisiko zu berücksichtigen.

Je nach Versicherungsweig sind unsere Bestände in der Rück- und Erstversicherung in unterschiedlichem Maß **Beitragsrisiken** ausgesetzt. Aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Schaden- und Schaden-Kosten-Quoten der vergangenen Jahre lassen sich Rückschlüsse auf die historischen Schwankunganfälligkeiten in den Versicherungszweigen sowie mögliche wechselseitige Abhängigkeiten ziehen. Die Volatilitäten sind sowohl auf Schwankungen der Schadenbelastungen als auch des Marktpreisniveaus für die gewährten Deckungen zurückzuführen.

Beiträge sowie Schaden- und Kostenbelastung nach Versicherungszweigen

	2021	2020	2019	2018	2017
Bruttobeiträge in Mio. €					
Rückversicherung					
Haftpflicht	5.337	4.473	3.703	3.384	3.013
Unfall	359	306	416	372	393
Kraftfahrt	6.135	5.268	5.291	5.367	3.978
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	2.094	1.899	1.617	1.388	1.268
Feuer	6.871	5.962	5.064	4.761	4.308
Technische Versicherung	1.855	1.565	1.453	1.315	1.311
Kreditversicherung	946	849	787	657	634
Sonstige Versicherungszweige	5.197	4.292	3.760	3.192	2.938
ERGO	7.285	6.747	6.771	6.694	6.531
Schadenquote in %					
Rückversicherung					
Haftpflicht	78,4	87,6	64,8	71,3	84,8
Unfall	65,3	76,8	68,0	10,4	58,0
Kraftfahrt	66,7	67,8	67,6	71,4	77,0
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	54,4	55,4	80,6	40,8	50,3
Feuer	67,0	63,3	73,6	69,9	109,5
Technische Versicherung	41,1	44,5	40,6	48,5	60,1
Kreditversicherung	32,0	69,1	20,7	46,0	59,7
Sonstige Versicherungszweige	86,0	105,8	71,6	69,2	71,0
ERGO	59,1	59,4	58,6	58,7	59,8
Schaden-Kosten-Quote in %					
Rückversicherung					
Haftpflicht	109,8	119,3	100,5	105,7	119,3
Unfall	105,2	112,8	106,9	51,0	94,2
Kraftfahrt	100,9	98,4	100,3	103,3	107,9
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	84,7	86,1	115,0	75,1	81,8
Feuer	91,8	87,8	99,1	98,5	137,8
Technische Versicherung	82,2	88,6	90,1	95,1	107,8
Kreditversicherung	66,0	106,6	63,7	89,0	101,8
Sonstige Versicherungszweige	115,7	138,5	106,0	107,4	105,9
ERGO	92,4	93,0	93,3	95,2	96,0

Bei der Preiskalkulation zu übernehmender Risiken besteht in den Versicherungszweigen Unfall, Feuer und Transport sowie in Teilen der Technischen Rückversicherung und von ERGO eine hohe Sensitivität bei den zugrunde liegen-

den Annahmen über Naturkatastrophen. In der folgenden Tabelle sind daher die Schaden-Kosten-Quoten aus der Rückversicherung Schaden/Unfall mit und ohne Berücksichtigung von Schäden aus Naturkatastrophen dargestellt.

Schaden-Kosten-Quoten in der Rückversicherung der vergangenen 10 Jahre

%	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Mit Naturkatastrophen	99,6	105,6	100,2	99,4	114,1	95,7	89,7	92,7	92,1	91,0
Ohne Naturkatastrophen	87,6	101,6	90,2	92,6	92,1	90,2	88,8	89,4	87,4	83,3

Insbesondere Großschäden, unter denen wir einzelne Schäden mit einer Schadenhöhe über 10 Millionen € verstehen, haben für die Schwankungsanfälligkeit des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts im Rückversicherungsbereich Relevanz. Die unten aufgeführte Analyse

zeigt, dass die Schwankungsanfälligkeit der einzelnen Jahre in dieser Schadenkategorie überwiegend auf die jeweilige Intensität der Naturkatastrophenbelastung zurückzuführen ist. Die sonstigen Kumulrisiken weisen im Regelfall einen deutlich weniger volatilen Verlauf auf.

Großschäden in der Rückversicherung nach einzelnen Kalenderjahren (netto)

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Großschäden	-4.304	-4.689	-3.124	-2.152	-4.314
davon: Schäden aus Naturkatastrophen	-3.139	-906	-2.053	-1.256	-3.678
davon: Sonstige Kumulschäden	-1.165	-3.784	-1.071	-896	-636

Weitere Angaben zu Risiken aus Groß- und Kumul-schäden finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsverlauf sowie im Risikobericht.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Ver-sicherungsfälle sind wir einem **Reserverisiko** ausgesetzt, das durch die Unsicherheit einer Besser- oder Schlechter-abwicklung besteht.

Eine besondere Sensitivität bezüglich des Reserverisikos besteht bei Verträgen mit langen Abwicklungsdauern. Dies trifft insbesondere auf die Haftpflichtversicherung zu, bei der sich Haftungen mit erheblicher zeitlicher Verzö-gerung manifestieren können. Vor allem bei Asbesthaftungen decken wir Schäden, die zum Teil vor mehreren Jahrzehn-ten gezeichnet worden waren und mit einer zeitlichen Verzögerung von 30 bis 50 Jahren auftreten. Demzufolge haben wir auch Rückstellungen gebildet für Schadenbelas-tungen aus längst gekündigten Haftpflichtpolicen, die vor dem Hintergrund der damaligen rechtlichen Rahmen-bedingungen einen entsprechenden Versicherungsschutz boten.

Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden¹

Mio. €	31.12.2021		Vorjahr	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Asbest	1.102	952	1.177	1.007
Umwelt	396	323	413	338

1 Die Vorjahreszahlen wurden um die Wechselkurseinflüsse angepasst.

Die Entwicklung unserer Schadenrückstellungen sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse sind unter (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-rungsfälle dargestellt.

Ökonomisch resultiert ein **Zinsrisiko** aus der Notwendig-keit, mit den Erträgen der Kapitalanlagen, welche die Rück-stellungen bedecken, den kalkulatorisch zur Bewertung der Rückstellung verwendeten Abzinsungssatz zu erwirt-schaften. Bilanziell betrifft das Zinsrisiko nur die Teile der versicherungstechnischen Rückstellungen, die diskontiert werden und für die nicht von den Zedenten mindestens in gleicher Höhe ein garantierter Zufluss von Kapitalerträgen aus Depotforderungen sichergestellt ist. Für diese Diskon-tierung verwenden wir die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Zinssätze.

Diskontierte versicherungstechnische Rückstellungen nach Zinssätzen (brutto)

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr	31.12.2021	Vorjahr
Zins ≤ 2,0%	44	44	485	617	529	662
2,0% < Zins ≤ 3,0%	154	163	249	264	404	427
3,0% < Zins ≤ 4,0%	44	47	355	372	399	419
4,0% < Zins ≤ 5,0%	761	730	0	0	761	730
Zins > 5,0%	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.003	985	1.089	1.253	2.093	2.237

Der überwiegende Teil der diskontierten Rückstellungen in der Rückversicherung wird für das US-amerikanische Arbeiterunfallgeschäft gebildet. Die Abzinsungssätze für dieses Geschäft sind aufsichtsrechtlich reguliert und wer-den pro Anfalljahr prospektiv festgelegt. Die Diskontierung der Rückstellungen in der Erstversicherung ist ebenfalls überwiegend aufsichtsrechtlich geregelt.

Für Munich Re könnten sich **Liquiditätsrisiken** ergeben, wenn der Zahlungsmittelabfluss durch Zahlungen für Ver-

sicherungsfälle und die mit dem Geschäft in Zusammen-hang stehenden Kosten den Zahlungsmittelzufluss aus Beiträgen sowie aus Kapitalanlagen übersteigen würde. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in den zurückliegen-ten Kalenderjahren in der Versicherungstechnik durchweg eine positive Liquiditätssituation vorlag. Daneben stehen uns zur Erfüllung unserer Liquiditätsverpflichtungen auch umfangreiche, ausreichend liquide Kapitalanlagen zur Verfügung.

Versicherungstechnische Zahlungsflüsse der einzelnen Kalenderjahre (brutto)

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Prämieingang	36.068	31.361	28.857	27.130	24.293
Schadenzahlungen Geschäftsjahr	-5.727	-5.321	-5.091	-5.901	-5.360
Schadenzahlungen Vorjahre	-11.250	-12.007	-9.846	-8.873	-6.675
Kosten	-11.031	-9.668	-9.511	-9.234	-8.093
Saldo	8.060	4.366	4.408	3.122	4.165

Sonstige Angaben

41 Mutterunternehmen

Oberstes Mutterunternehmen des Konzerns ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG), Königinstraße 107, 80802 München.

Der Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland (Handelsregisternummer: HRB 42039, Registergericht: Amtsgericht München).

Die Gesellschaft erfüllt neben ihrer Aufgabe als Rückversicherer auch die Aufgaben einer Holding des Konzerns.

42 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über die Bezüge der Organmitglieder sowie über Geschäftsvorfälle mit diesen finden Sie unter www.munichre.com/vorstand sowie unter (45) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats. Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung hat die Münchener Rück AG ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet. Die Münchener Rück Versorgungskasse gilt als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen (siehe (25) Andere Rückstellungen).

Zu Transaktionen nahestehender Unternehmen mit Aktien der Münchener Rück AG siehe (17) Eigenkapital.

43 Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Leistungen an Kunden (für Schadenregulierung) und das Ergebnis aus Kapitalanlagen umfassen folgende Personalaufwendungen:

Zusammensetzung der Personalaufwendungen

Mio. €	2021	Vorjahr
Löhne und Gehälter	-2.947	-2.740
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-490	-514
Aufwendungen für Altersversorgung	-276	-260
Gesamt	-3.713	-3.513

44 Incentive-Pläne

Mid-Term Incentive-Plan

Die Münchener Rück AG legte in den Geschäftsjahren 2009 bis 2019 Mid-Term Incentive-Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtigter zur Teilnahme an diesen Vergütungsplänen mit Barausgleich ist das obere Management in München. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, deren Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt.

Die wertorientierten Erfolgsziele werden mittels einer durchschnittlichen Zielerreichung über die drei folgenden Jahre festgelegt und gemäß Zuständigkeit zugeordnet.

Basis für die volle und anteilige Zuteilung der PSU-Rechte ist das erste Planjahr.

Die endgültige Anzahl an PSU-Rechten errechnet sich aus der Anzahl der PSU-Rechte zu Planbeginn und dem Zielerreichungsprozentsatz der Erfolgsziele am Planende. Die Anzahl der Rechte kann zwischen 0 und dem 1,5-Fachen der anfangs zugeteilten Rechte schwanken. Die Auszahlung wird bei einer Verdoppelung des TSR gedeckelt. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 300 % begrenzt.

Die Bewertung des Mid-Term Incentive-Plans zum Stichtag erfolgt indirekt mit dem beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Der beizulegende Zeitwert berücksichtigt neben dem wertorientierten Erfolgsziel den TSR während des Performance-Zeitraums. Hierzu wird der am Markt beobachtbare Wert des TSR-Index mit der aktuellen Dividendenrendite der Münchener-Rück-Aktie zum Laufzeitende fortgeschrieben und mit marktgerechten Zinsen diskontiert.

Im Geschäftsjahr 2021 sanken die Verpflichtungen aus den Mid-Term Incentive-Plänen um 13 (17) Millionen €. Zum Stichtag betrug der Anspruch der Begünstigten 5 (33) Millionen €.

Mid-Term Incentive-Pläne 2018–2019 von Munich Re

	Incentive-Plan 2018	Incentive-Plan 2019
Planbeginn	1.1.2018	1.1.2019
Planende	31.12.2020	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert 2021 für ein Recht	0,00 €	753,69 €
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2018	0	0
Zugang	27.872	0
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2018	27.872	0
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2019	27.872	0
Zugang	0	26.651
Verfallen	104	0
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2019	27.768	26.651
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2020	27.768	26.651
Verfallen	137	494
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2020	27.631	26.157
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2021	27.631	26.157
Ausgeübt	27.623	0
Zugang	0	20
Verfallen	8	0
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2021	0	26.177

Long-Term Incentive-Pläne

Die Gesellschaften im Geschäftsfeld Rückversicherung legen seit 1. Januar 2020 Long-Term Incentive-Pläne auf. Diese Vergütungskomponente für das obere Management löst die bisherigen langfristigen Vergütungspläne in diesen Gesellschaften ab. Dies umfasst auch den Mid-Term Incentive-Plan der Münchener Rück AG. Die noch laufenden Pläne enden gemäß den jeweils geltenden Planbedingungen oder wurden abgelöst. Die einheitliche Vergütungssystematik dieser Long-Term Incentive-Pläne entspricht im Wesentlichen jener des Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder, welche im Vergütungsbericht dargestellt und unter www.munichre.com/vorstand zu finden ist.

45 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Münchener Rück AG beliefen sich auf 28,0 (22,8) Millionen €; darin enthalten sind Bezüge eines Vorstandsmitglieds in Höhe von 2,4 (3,4) Millionen €, die von einem verbundenen Unternehmen für die dort erbrachten Tätigkeiten gewährt wurden. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG betragen insgesamt 2,9 (3,1) Millionen €; darin enthalten sind 0,1 (0,1) Millionen € für von anderen Konzernunternehmen ausgewiesene Aufsichtsratsvergütungen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebener bezifferten sich auf 11,8 (9,2) Millionen €.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben keine weiteren personalaufwandswirksamen Pensionsansprüche erworben. Nach Abzug der für die bestehenden Pensionsverpflichtungen separierten Vermögenswerte (Contractual Trust Agreement) verblieben zum Stichtag residual keine Pensionsrückstellungen und keine Rückstellungen für vergleichbare Leistungen für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene. Der Wert der Verpflichtung beträgt 155,0 (166,9) Millionen €.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene bestehen nicht.

Die Organmitglieder erhielten im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite. Für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer des Konzerns erhielten Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen in Höhe von 1,2 (1,2) Millionen €. Einige Organmitglieder halten Versicherungsverträge mit Gesellschaften von Munich Re sowie MEAG-Fondsanteile in geringer Höhe. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen den Organmitgliedern und Munich Re getätigt.

Alle weiteren Angaben zum Vergütungssystem und den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie unter www.munichre.com/vorstand und www.munichre.com/aufsichtsrat. Angaben zum Aktienbesitz des Vorstands sind sowohl im Vergütungsbericht als auch unter www.munichre.com/vorstand/aktienbesitz zu finden.

46 Mitarbeiterzahl

Zum Jahresende waren in Deutschland 18.409 (18.636) und im Ausland 20.872 (21.006) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angabe berücksichtigt die Anzahl der Mitarbeiter von unseren konsolidierten Tochterunternehmen.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	31.12.2021	Vorjahr
Rückversicherung	13.771	12.659
ERGO	25.510	26.983
Gesamt	39.281	39.642

47 Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Mutterunternehmen und konsolidierte Tochterunternehmen erbracht hat, wurde im Geschäftsjahr folgendes Honorar im Einklang mit IDW RS HFA 36 als Aufwand erfasst:

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

Tausend €	2021
Abschlussprüfungsleistungen	-11.474
Andere Bestätigungsleistungen	-665
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	-1.529
Summe	-13.668

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezieht sich vor allem auf die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Münchener Rück AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen unserer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsenerweiterungen (insbesondere die Prüfung der Solvabilitätsübersicht) und mit dem Prüfungsausschuss vereinbarte Prüfungsleistungen. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen und projektbegleitende IT-Prüfungen sowie vertraglich vorgesehene Prüfungen des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Beratungsleistungen. Hierzu gehören Bestätigungsleistungen gegenüber dem gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung und gegenüber ausländischen Behörden sowie Leistungen im Zusammenhang mit einer Bestandsmigration, den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung und der Bestätigung von Umweltkennzahlen. Zudem erfolgten die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie die Erteilung eines Comfort Letters und Prüfung des Allokationsberichts für die Erlösverwendung im Zusammenhang mit der Emission einer grünen Nachranganleihe.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung regulatorischer Vorgaben sowie mit der Prozessautomatisierung und Datenanalyse, jeweils basierend auf von uns vorgelegten Lösungen und Konzepten.

48 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Munich Re geht im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Eventualverbindlichkeiten ein. Zum Bilanzstichtag bestehen in nur unwesentlichem Umfang Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien. Die Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten betragen 22 (30) Millionen €. Weitere

sonstige Eventualverbindlichkeiten betragen 43 (57) Millionen €.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind bei Eventualverbindlichkeiten erforderlich, sofern die voraussichtliche Belastung nicht eindeutig ermittelbar ist. Dies ist beispielsweise bei Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten der Fall. Die Bewertung erfolgt durch die Experten der betroffenen Einheiten analog zu den Bewertungsvorgaben für Andere Rückstellungen auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Eventualverbindlichkeiten werden angegeben, sofern die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses von den Experten als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gesellschaften von ERGO haben für ausschließlich in ihrem Auftrag tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Für den Fall einer Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit bei dem Vermittler bzw. über dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerposten ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Daraus können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sind alle deutschen Lebens- und Krankenversicherer unserer Gruppe zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Für die Lebensversicherer kann der Sicherungsfonds neben der laufenden Beitragsverpflichtung von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen zusätzlich Sonderbeiträge bis zu einer Höhe von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Für die Krankenversicherer erfolgt keine Vorfinanzierung, zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Fonds jedoch Sonderbeiträge bis zwei Promille der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daraus könnte sich auf Konzernebene eine mögliche Verpflichtung von 161 (164) Millionen € ergeben. Die Aufgaben und Befugnisse des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung liegen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG. Mit den Aufgaben und Befugnissen des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Krankenversicherung ist die Medicator AG betraut.

Munich Re ist Mitglied in der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (DKVG) und der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Eine Inanspruchnahme entsprechend unserer Beteiligungsquote könnte daraus resultieren, wenn ein anderes Mitglied dieser Pools ausfallen würde. Wir schätzen das Risiko einer derartigen Inanspruchnahme jedoch als unwahrscheinlich ein.

Des Weiteren geht Munich Re unterschiedliche sonstige finanzielle Verpflichtungen ein. Diese beziffern sich für Werk- und Dienstleistungsverträge auf 973 (836) Millionen € sowie für Investitionsverpflichtungen auf 2.650 (2.911) Millionen €, wovon 0 (12) Millionen € aus unseren Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren. Zum Stichtag wurden Kreditzusagen von 2.159 (1.847) Millionen € gegeben. Von den Kreditzusagen kann der überwiegende Teil in Höhe von 1.231 (1.282) Millionen € innerhalb eines Jahres bzw. 279 (356) Millionen € in mehr als einem Jahr und bis zu zwei Jahren abgerufen werden. Die genannten Beträge sind jeweils nicht abgezinste Nennwerte. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 13 (8) Millionen €.

Darüber hinaus hat Munich Re keine finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

49 Maßgebliche Beschränkungen

Regulatorische, gesetzliche oder vertragliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den Konzern in seinen Möglichkeiten einschränken, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwerten und Verbindlichkeiten der Gruppe zu begleichen.

Die Buchwerte verfügungsbeschränkter Vermögenswerte im Konzern sind unter den jeweiligen Posten in den Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva aufgeführt. Die Beschränkungen resultieren überwiegend aus vertraglichen Vereinbarungen. Unter anderem handelt es sich um verpfändete Wertpapierdepots zur Besicherung unserer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie um die Besicherung von Derivategeschäften mit Wertpapieren und Barsicherheiten oder von Bankverbindlichkeiten mit nicht finanziellen Vermögenswerten.

Einzelne nationale Vorschriften erfordern eine gesonderte Verwaltung von Vermögenswerten, die zur Deckung der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft vorzuhalten sind. Grundsätzlich gelten für den Zugang zu diesen Vermögenswerten und deren Verwertung besondere aufsichtsrechtliche Regelungen.

Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2021			Vorjahr		
	Bruttoinvestition	Zinsanteil	Nettoinvestition	Bruttoinvestition	Zinsanteil	Nettoinvestition
Mindestleasingzahlungen bis zu einem Jahr	1	0	0	1	0	0
Mindestleasingzahlungen mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2	1	1	2	1	1
Mindestleasingzahlungen mehr als fünf Jahre	69	55	14	70	56	14
Gesamte Mindestleasingzahlungen	72	56	15	72	57	16
Nicht garantierte Restwerte	41	30	11	41	31	10
Gesamt	113	87	27	114	88	26

Zudem unterliegen wir aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Dividendenzahlungen oder andere Kapitalausschüttungen oder Darlehen sowie Vorauszahlungen innerhalb des Konzerns einschränken können.

Unser Tochterunternehmen Munich American Reassurance Company weist zum 31. Dezember 2021 in seinem Abschluss, der nach lokalen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Statutory Accounting Principles) erstellt wurde, negative Gewinnrücklagen aus. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft zurzeit nur mit Zustimmung der zuständigen US-Aufsichtsbehörde Dividenden ausschütten oder Kapital an das Mutterunternehmen transferieren.

50 Leasing

Munich Re tritt zum einen als Leasingnehmer auf. Informationen zu Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten siehe (15) Übrige Aktiva und (28) Sonstige Verbindlichkeiten.

Kurzfristige Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten haben (und keine Kaufoption enthalten), sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der der Vereinbarung zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden nicht bilanziert, sondern ergebniswirksam in Höhe von 1 (2) Million € im Aufwand erfasst.

Zum anderen tritt Munich Re auch als Leasinggeber auf. Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen vermietete Grundstücke und Bauten.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Mio. €	31.12.2021	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	340	591
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	952	872
Mehr als fünf Jahre	702	627
Gesamt	1.993	2.090

Zum Bilanzstichtag bestanden mehrere Finanzierungs-Leasingverhältnisse über Immobilienvermögen, die in folgender Tabelle dargestellt sind:

51 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Januar 2022 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, 75% der stimmberechtigten Anteile an der Blewett & Associates Inc, (Blewett), London, Ontario. Die Hauptgeschäftstätigkeit von Blewett umfasst die Vermittlung und den Vertrieb von Gruppenversicherungen. Ziel der Übernahme von Blewett ist es, den Vertrieb zu sichern und auszubauen, das Produktangebot zu erweitern und den operativen Betrieb von GroupHealth Northern Partners Inc. mithilfe des Lizenzmodells zu optimieren.

Munich Re hat am 18. Januar 2022 über ihre Tochtergesellschaft MR Falcon LP, Delaware, von der EDF Renewables North America jeweils 50% der stimmberechtigten Anteile an der Maverick 67 HoldCo, LLC, Delaware, und der Maverick 67 Class B HoldCo, LLC, Delaware, erworben, wodurch wir jeweils 50% Anteile an der Maverick Solar 6, LLC, Delaware, und Maverick Solar 7, LLC, Delaware, erlangt haben.

Die Münchener Rück AG hat im Februar 2022 ein Aktienrückkaufprogramm auf den Weg gebracht. Bis zur Hauptversammlung am 5. Mai 2023 sollen eigene Aktien im Wert von maximal 1 Milliarde € (ohne Nebenkosten) erworben werden.

Munich Re ist in der Ukraine und in Russland nur geringfügig mit Versicherungsgeschäft vertreten. Das Kriegsrisiko ist in allen relevanten Geschäftssparten ausgeschlossen. Dementsprechend erwarten wir keine signifikanten direkten Auswirkungen auf unser Geschäft. Auch hält Munich Re im Verhältnis zum Gesamtportfolio nur in geringem Umfang Kapitalanlagen aus den beiden Ländern. Vor dem Hintergrund der umfangreichen Sanktionen der westlichen Wertegemeinschaft können Zahlungsausfälle bei den gehaltenen Kapitalanlagen, die mit diesen Ländern in Zusammenhang stehen, nicht ausgeschlossen werden und es besteht daher ein erhöhtes Abschreibungsrisiko. Sekundäreffekte am globalen Kapitalmarkt würden Munich Re, wie alle anderen Marktteilnehmer, auch betreffen.

Insbesondere das Vereinigte Königreich, Deutschland und Benelux waren im Februar von den Winterstürmen Ylenia, Zeynep und Antonia betroffen. Die Unsicherheiten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr hoch, sodass präzise Schadensangaben noch nicht möglich sind.

52 Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Ergebnis je Aktie

	2021	Vorjahr
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend Mio. €	2.933	1.211
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	140.098.931	140.285.225
Ergebnis je Aktie €	20,93	8,63

Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im Geschäftsjahr 2021 unverändert, da kein Aktienrückkauf erfolgte.

53 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn 2021 der Münchener Rück AG beträgt laut Einzelabschluss nach deutschem Recht (HGB) 2.025.675.820,49 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 11,00 € auf jede dividendenberechtigte Aktie und zur Einstellung von 484.587.579,49 € in andere Gewinnrücklagen zu verwenden.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Unternehmen des Konsolidierungskreises gemäß § 315e HGB und an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB.

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Konsolidierte Tochterunternehmen			
1137009 B.C. Ltd., Vancouver, British Columbia	100,0000	Chinook Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
11658573 Canada Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000	Comino Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
1202801 B.C. Ltd., Vancouver, British Columbia	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-17, Wilmington, Delaware	95,0000
13th & F Associates Limited Partnership, Washington, D.C.	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-24, Wilmington, Delaware	95,0000
1440 New York Ave. Associates LP, Dover, Delaware	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-31, Wilmington, Delaware	95,0000
320 Park Avenue Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000
330 Madison Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-10, Wilmington, Delaware	95,0000
330 Madison Holdings LLC, Dover, Delaware	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-40, Wilmington, Delaware	95,0000
40 Courcelles SAS, Paris	100,0000	Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-47, Wilmington, Delaware	95,0000
Adelfa Servicios a Instalaciones Fotovoltaicas S.L., Santa Cruz de Tenerife	100,0000	Corion Pty Ltd, Sydney	100,0000
AGRA Gesellschaft für landwirtschaftliche Entwicklung und Beteiligung mbH, Berlin	100,0000	Cornwall Power (Polmaugan) Limited, London	100,0000
ALICE GmbH, Düsseldorf	100,0000	Countryside Renewables (Forest Heath) Limited, London	100,0000
ALLYSCA Assistance GmbH, München	100,0000	D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid	100,0000
American Alternative Insurance Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000	D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest	100,0000
American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado	100,0000	D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien	100,0000
American Family Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000	D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	100,0000
American Modern Home Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000	D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,0000
American Modern Home Service Company, Amelia, Ohio	100,0000	Daman Health Insurance - Qatar LLC, Doha	100,0000
American Modern Insurance Company of Florida Inc., Jacksonville, Florida	100,0000	Dansk Demetra ApS, Frederiksberg C	100,0000
American Modern Insurance Group Inc., Amelia, Ohio	100,0000	DAS Holding N.V., Amsterdam	51,0000
American Modern Lloyds Insurance Company, Dallas, Texas	100,0000	DAS Law Limited, Bristol	100,0000
American Modern Property & Casualty Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000	DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd., Seoul	100,0000
American Modern Select Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000	DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol	100,0000
American Southern Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000	DAS Legal Finance B.V., Amsterdam	100,0000
American Western Home Insurance Company, Oklahoma City, Oklahoma	100,0000	DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam	100,0000
ATU Landbau GmbH & Co. KG, München	94,9000	DAS Services Limited, Bristol	100,0000
Bagmoor Holdings Limited, London	100,0000	DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,0000
Bagmoor Wind Limited, London	100,0000	Digital Advantage Insurance Company, Warwick, Rhode Island	100,0000
Bell & Clements (London) Ltd., London	100,0000	Digital Affect Insurance Company, New York City, New York	100,0000
Bell & Clements (USA) Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Digital Edge Insurance Company, Dover, Delaware	100,0000
Bell & Clements Inc., Herndon, Virginia	100,0000	DKV Belgium S.A., Brüssel	100,0000
Bell & Clements Ltd., London	100,0000	DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln	100,0000
Bridgeway Insurance Company, Dover, Delaware	100,0000	DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH, Köln	100,0000
Canadian Western Group Benefits & Pensions Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000	DKV Seguros y Reaseguros S.A. Española, Saragossa	100,0000
CBIG - Canadian Benefits Investment & Insurance Group Inc., Vancouver, British Columbia	75,0000	DMI Disability Management Institute Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
CBIG Investments Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000	DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I4D), Luxemburg	100,0000
Ceres Demetra GmbH, München	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I6D o.N.), Luxemburg	100,0000	Forst Ebnath AG, Ebnath	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I7D o.N.), Luxemburg	100,0000	FOTOOUNO S.r.l., Brixen	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I8D o.N.), Luxemburg	100,0000	FOTOWATIO ITALIA GALATINA S.r.l., Brixen	100,0000
E&S Claims Management Inc., Herndon, Virginia	100,0000	FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid	100,0000
ERG Co., Wilmington, Delaware	100,0000	FS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest	100,0000	FS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest	100,0000	FS San Augustine LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
ERGO Austria International AG, Wien	100,0000	Fundo Invest Exclusivo referenciado di Munich Re Brasil, São Paulo ⁴	99,7900
ERGO Beratung und Vertrieb AG, Düsseldorf	100,0000	FW Żary Sp.z.o.o., Warschau	100,0000
ERGO Danismanlik A.S., Istanbul	100,0000	Gaucheret S.A., Ixelles	100,0000
ERGO Deutschland AG, Düsseldorf	100,0000	GHGH Holdings Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf	100,0000	Global Standards LLC, Dover, Delaware	100,0000
ERGO Direkt AG, Fürth	100,0000	Globality S.A., Munsbach	100,0000
ERGO DIREKT Versicherung AG, Fürth	100,0000	Great Lakes Insurance SE, München	100,0000
ERGO Elfte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	GroupHEALTH Global Benefit Systems Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000	GroupHEALTH Investments Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Generales Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0000	GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Group AG, Düsseldorf	100,0000	GroupSource GP Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf ¹	100,0000	GroupSource Limited Partnership, Calgary, Alberta ¹	100,0000
ERGO Insurance Company Single Member S.A., Athen	100,0000	Groves, John & Westrup Limited, Liverpool	100,0000
ERGO Insurance N.V., Brüssel	100,0000	Habiriscos - Investimentos Imobiliários, S.A., Lissabon	100,0000
ERGO Insurance Pte. Ltd., Singapur	100,0000	Hartford Steam Boiler (M) SDN BHD, Kuala Lumpur	100,0000
ERGO Insurance SE, Tallinn	100,0000	Hartford Steam Boiler (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0000
ERGO International Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	Hartford Steam Boiler International GmbH, Rheine	100,0000
ERGO International Services GmbH, Düsseldorf	100,0000	Hartford Steam Boiler Ireland Limited, Dublin	100,0000
ERGO Invest SIA, Riga	100,0000	HMV GFKL Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Krankenversicherung AG, Fürth	100,0000	HSB Brasil Servicos de Engenharia e Inspecao Ltda, São Paulo	100,0000
ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0000	HSB Engineering Finance Corporation, Dover, Delaware	100,0000
ERGO Life Insurance SE, Vilnius	100,0000	HSB Engineering Insurance Limited, London	100,0000
ERGO Life S.A., Grevenmacher	100,0000	HSB Engineering Insurance Services Limited, London	100,0000
ERGO Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
ERGO Partners N.V., Brüssel	100,0000	HSB Group Inc., Dover, Delaware	100,0000
ERGO Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	HSB International (India) Private Limited, Vadodara	100,0000
ERGO Pensionskasse AG, Düsseldorf	100,0000	HSB Japan K.K., Tokio	100,0000
ERGO Private Capital Dritte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	HSB Secure Services Inc., Hartford, Connecticut	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Solomon Associates Canada Ltd., Saint John, New Brunswick	100,0000
ERGO Private Capital Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Solomon Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	HSB Specialty Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000
ERGO Private Capital Pensionskasse GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Technical Consulting & Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0000
ERGO Private Capital Victoria Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000	Ibero Property Portugal - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	Ibero Property Trust S.A., Madrid	100,0000
ERGO Private Capital Vorsorge GmbH, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL Financial Engineering GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Zweite GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL Financial Service GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
ERGO Reiseversicherung AG, München	100,0000	IDEENKAPITAL GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Sechzehnte Beteiligungs-AG, München	100,0000	IDEENKAPITAL Media Finance GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Technology & Services Management AG, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL Metropolen Europa GmbH & Co. KG, Düsseldorf	72,3477
ERGO Technology and Services S.A., Sopot	100,0000	iii, München ⁴	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	IK Einkauf Objekt Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	100,0000	IK Einkauf Objektmanagement GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Vida Seguros y Reaseguros S.A., Saragossa	100,0000	IK Einkaufsmärkte Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	52,0387
ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,0000	IK Premium Fonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERV Evropská pojišť'ovna, a.s., Prag	100,0000		
Euro-Center Holding SE, Prag	83,3333		
Europaeiske Rejseforsikring A/S, Kopenhagen	100,0000		
Fairance GmbH, Düsseldorf	100,0000		
Faunus Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000		
Flexitel Telefonservice GmbH, Berlin	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
IK Premium Fonds zwei GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	MEAG Pension Invest, München ⁴	100,0000
IKFE Properties I AG, Zürich	64,4151	MEAG Pensionskasse Nord, München ⁴	100,0000
Imofloresmira - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000	MEAG Pensionskasse West, München ⁴	100,0000
ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf	100,0000	MEAG PREMIUM, München ⁴	100,0000
ITERGO Service GmbH, Düsseldorf	100,0000	MEAG Prof III Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000
JSC „ERV Travel Insurance“, Moskau	100,0000	MEAG Property Fund I, München ⁴	100,0000
K & P Pflegezentrum Uelzen IMMAC Renditefonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	85,5944	MEAG Property Fund III, München ⁴	100,0000
KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln	100,0000	MEAG RenditePlus, München ⁴	100,0000
KS SPV 23 Limited, London	100,0000	MEAG REVO, München ⁴	100,0000
Lakelse Financial Group Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000	MEAG US Fonds, München ⁴	100,0000
LEGIAL AG, München	100,0000	MEAG Venus, München ⁴	100,0000
Lietuva Demetra GmbH, München	100,0000	MEAG Vidas Rent 3, München ⁴	100,0000
Lloyds Modern Corporation, Dallas, Texas	100,0000	MEAG VISION, München ⁴	100,0000
Longial GmbH, Düsseldorf	100,0000	MEAG VLA, München ⁴	100,0000
Lynt Farm Solar Limited, London	100,0000	MedNet Holding GmbH, München	100,0000
MAGAZ FOTOVOLTAICA S.L.U., Alcobendas	100,0000	Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,0000
Manion Wilkins & Associates Ltd., Toronto, Ontario	64,7406	Meshify Inc., Dover, Delaware	100,0000
Marina Sp.z.o.o., Sopot	100,0000	MFI Munich Finance and Investment Holding Ltd., Ta' Xbiex	100,0000
MEAG Ambition, München ⁴	100,0000	MFI Munich Finance and Investment Ltd., Ta' Xbiex	100,0000
MEAG Anglo Celtic Fund, München ⁴	100,0000	Midland-Guardian Co., Amelia, Ohio	100,0000
MEAG ATLAS, München ⁴	100,0000	Midwest Enterprises Inc., Tallahassee, Florida	100,0000
MEAG Benedict, München ⁴	100,0000	MR Bazos LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Cash Management GmbH, München	100,0000	MR Beteiligungen 1. GmbH, München ³	100,0000
MEAG EDK Quantum, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 2. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDL CurryGov, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 2. GmbH, München ³	100,0000
MEAG EDS AGIL, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 3. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG ESUS 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 2. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EUR Global 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 3. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 4. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 2, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Immobilien KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EURO-FONDS, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG European Prime Opportunities, München ⁴	56,7903	MR Beteiligungen 19. GmbH, München	100,0000
MEAG Eurostar, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EURO-Yield, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen GBP AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG FlexConcept - Basis, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Beteiligungen UK AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG FlexConcept - Eurobond, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Beteiligungen USD AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG FlexConcept - Wachstum, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Debt Finance GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG GBP Global-STAR, München ⁴	100,0000	MR Electra LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG German Prime Opportunities (GPO), München ⁴	100,0000	MR ERGO Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG HBG 1, München ⁴	100,0000	MR Gotham LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG HM Sach Rent 1, München ⁴	100,0000	MR Infrastructure Investment GmbH, München ³	100,0000
MEAG HMR 1, München ⁴	100,0000	MR Investment Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG HMR 2, München ⁴	100,0000	MR Jordan LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Hyperion Fund, München ⁴	100,0000	MR McQueen LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG IREN, München ⁴	100,0000	MR Olivia LP, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Kapital 2, München ⁴	100,0000	MR RENT UK Investment Limited, London	100,0000
MEAG Kapital 5, München ⁴	100,0000	MRSK UK Services Limited, London	100,0000
MEAG Kubus 1, München ⁴	100,0000	Munich American Reassurance Company, Norcross, Georgia	100,0000
MEAG Lambda EUR EM Local, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Health Daman Holding Ltd., Abu Dhabi	51,0000
MEAG Lambda EUR, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Holdings Ltd., Toronto, Ontario	100,0000
MEAG Lambda GBP, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Holdings of Australasia Pty Ltd, Sydney	100,0000
MEAG Lambda USD, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Life Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Multi Life, München ⁴	100,0000	Munich Life Management Corporation Ltd., Toronto, Ontario	100,0000
MEAG Multi Sach 1, München ⁴	100,0000	Munich Management Pte. Ltd., Singapur	100,0000
MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München	100,0000	Munich Re America Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München	100,0000		
MEAG Munich Re Placement, Grünwald ⁴	100,0000		
MEAG New York Corporation, Dover, Delaware	100,0000		
MEAG PEGASUS, München ⁴	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Munich Re America Services Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Automation Solutions Limited, Dublin	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Capital Limited, London	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re CVC Investment Corp., Dover, Delaware	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Digital Partners Limited, London	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Digital Partners US Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re do Brasil Resseguradora SA, São Paulo	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Innovation Systems Inc., Toronto, Ontario	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Life Insurance Company of Vermont, Burlington, Vermont	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re New Ventures Inc., Toronto, Ontario	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Bermuda Ltd., Hamilton, Bermuda	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Malta Holding Limited, Ta' Xbiex	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Malta p.l.c., Ta' Xbiex	100,0000	PS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re PCC Limited, Ta' Xbiex	100,0000	PS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Reserve Risk Financing Inc., Dover, Delaware	100,0000	Raccoon Silva LLC, Camden, Delaware	100,0000
Munich Re Specialty Group Insurance Services Inc., Boston, Massachusetts	100,0000	Relayr GmbH, Pullach i. Isartal	100,0000
Munich Re Specialty Group Ltd., London	100,0000	Relayr Inc., Dover, Delaware	100,0000
Munich Re Specialty Group N.A. Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Relayr Limited, Watford	100,0000
Munich Re Specialty Insurance (UK) Limited, Manchester	100,0000	Relayr Sp. Z o.o., Katowice	100,0000
Munich Re Syndicate Labuan Limited, Labuan	100,0000	Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	60,0000
Munich Re Syndicate Limited, London	100,0000	Roanoke Insurance Group Canada Inc., Toronto, Ontario	100,0000
Munich Re Syndicate Middle East Ltd., Dubai	100,0000	Roanoke Insurance Group Inc., Schaumburg, Illinois	100,0000
Munich Re Syndicate Singapore Ltd., Singapur	100,0000	Roanoke International Brokers Limited, London	100,0000
Munich Re Trading LLC, Dover, Delaware	100,0000	Scout Moor Group Limited, London	100,0000
Munich Re UK Services Limited, London	100,0000	Scout Moor Holdings (No. 1) Limited, London	100,0000
Munich Re US Life Corporation, Norcross, Georgia	100,0000	Scout Moor Holdings (No. 2) Limited, London	100,0000
Munich Re Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000	Scout Moor Wind Farm Limited, London	100,0000
Munich Re Ventures LLC, Dover, Delaware	100,0000	Silvanus Vermögensverwaltungsges. mbH, München ³	100,0000
Munich Re Weather & Commodity Risk Holding Inc., Dover, Delaware	100,0000	Solarpark Fusion 3 GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Reinsurance America Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Solomon Associates Limited, Farnborough	100,0000
Munich Reinsurance Company of Africa Ltd, Johannesburg	100,0000	Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000
Munich Reinsurance Company of Australasia Ltd, Sydney	100,0000	Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000
Munich Reinsurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000	Specialty Insurance Services Corp., Amelia, Ohio	100,0000
Munich-American Holding Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000	Sun Energy & Partners S.r.l., Brixen	100,0000
MunichFinancialGroup GmbH, München	100,0000	Talon Benefits Consulting Group Ltd., Vancouver, British Columbia	100,0000
Munichre Service Limited, Hongkong	100,0000	Temple Insurance Company, Toronto, Ontario	100,0000
New Reinsurance Company Ltd., Zürich	100,0000	The Atlas Insurance Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000
nexible Versicherung AG, Nürnberg	100,0000	The Boiler Inspection and Insurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000
OIK Mediciin, Wiesbaden ⁴	70,7073	The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company of Connecticut, Hartford, Connecticut	100,0000
Pan Estates LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000
PARACHUTE DIGITAL SOLUTIONS HOLDINGS INC., Toronto, Ontario	100,0000	The Midland Company, Amelia, Ohio	100,0000
Parachute Digital Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	The Polytechnic Club Inc., Hartford, Connecticut	100,0000
Parachute Solutions Numériques Inc., Toronto, Ontario	100,0000	The Princeton Excess and Surplus Lines Insurance Company, Wilmington, Delaware	100,0000
PBS Benefits Corporation, Vancouver, British Columbia	100,0000	THEC 2019 Zrt. „v.a.“, Budapest	100,0000
Pegasos Holding GmbH, München	100,0000		
Picus Silva Inc., Wilmington, Delaware	100,0000		
Ponga Silva Limited, Rotorua	100,0000		
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-1, Wilmington, Delaware	95,0000		
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-2, Wilmington, Delaware	95,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Tir Mostyn and Foel Goch Limited, London	100,0000	Caracuel Solar Cinco S.L., Valencia	100,0000
UAB Agra Aurata, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Cuatro S.L., Valencia	100,0000
UAB Agra Corp., Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Dieciocho S.L., Valencia	100,0000
UAB Agra Optima, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Dieciseis S.L., Valencia	100,0000
UAB Agrofondas, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Diecisiete S.L., Valencia	100,0000
UAB Agrolaukai, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Diez S.L., Valencia	100,0000
UAB Agrora, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Doce S.L., Valencia	100,0000
UAB Agrovalda, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Dos S.L., Valencia	100,0000
UAB Agrovesta, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Nueve S.L., Valencia	100,0000
UAB G.Q.F., Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Ocho S.L., Valencia	100,0000
UAB Lila Holdingas, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Once S.L., Valencia	100,0000
UAB Sietuve, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Quince S.L., Valencia	100,0000
UAB Terra Culta, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Seis S.L., Valencia	100,0000
UAB Ukelis, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Siete S.L., Valencia	100,0000
UAB Vasaros Brizas, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Trece S.L., Valencia	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 1, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Tres S.L., Valencia	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 2, Vilnius	100,0000	Caracuel Solar Uno S.L., Valencia	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 3, Vilnius	100,0000	Care4Business Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 4, Vilnius	100,0000	Centrum Pomocy Osobom Poszkodowanym Sp.z.o.o., Danzig	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 5, Vilnius	100,0000	Copper Leaf Research, Eaton Rapids, Michigan	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 6, Vilnius	100,0000	Cotatrillo 100010 S.L., Valencia	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 7, Vilnius	100,0000	D.A.S. Prawo i Finanse Sp.z.o.o. w likwidacji, Warschau	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 8, Vilnius	100,0000	D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Spolka komandytowa, Warschau	95,0000
UAB VL Investment Vilnius 9, Vilnius	100,0000	DAS Legal Services B.V., Amsterdam	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 10, Vilnius	100,0000	DAS Lex Assistance S.L., L'Hospitalet de Llobregat	100,0000
UAB VL Investment Vilnius, Vilnius	100,0000	DEAX Ögusbüroo OÜ, Tallinn	100,0000
UK Wind Holdings Ltd., London	100,0000	Digital Partners Claims Administrators Inc., Columbus, Ohio	100,0000
Unión Médica La Fuencisla S.A., Compañía de Seguros, Saragossa	100,0000	DKV Erste Beteiligungsgesellschaft mbH i. L., Köln	100,0000
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	DKV Servicios S.A., Saragossa	100,0000
VICTORIA Italy Property GmbH, Düsseldorf	100,0000	DKV-Residenz am Tibusplatz gGmbH, Münster	100,0000
Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	DKV-Residenz in der Contrescarpe GmbH, Bremen	100,0000
Victoria US Property Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000	DRIVEyourRisk GmbH, München	100,0000
VICTORIA Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	ERGO (China) Management Company Limited, Beijing	100,0000
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	ERGO Fund Golden Aging, Brüssel ⁴	100,0000
Vorsorge Service GmbH, Düsseldorf	100,0000	ERGO Gourmet GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit GmbH, Düsseldorf	100,0000	ERGO Infrastructure Investment Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit Solarfonds S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000	ERGO Mobility Solutions GmbH, Düsseldorf	100,0000
WFB Stockholm Management AB, Stockholm	100,0000	ERGO Private Capital GmbH, Düsseldorf	100,0000
Willow Series Holdings LLC Series C, Wilmington, Delaware	100,0000	ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, München	100,0000
Wind Farm Jenasen AB, Hässleholm	100,0000	ERGO Travel Insurance Services Ltd., London	100,0000
Wind Farms Götaland Svealand AB, Hässleholm	100,0000	ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,0000
Windpark MR-N GmbH & Co. KG, Bremen ²	100,0000	ERGO Versicherungs- und Finanzierungs-Vermittlung GmbH, Hamburg	100,0000
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	75,1243	ERGO Vorsorgemanagement GmbH, Wien	100,0000
		ERGO Zehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
		ERGO Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		ERGO-FESCO Broker Company Limited, Beijing	66,0000
Aleama 150015 S.L., Valencia	100,0000	ERV (China) Travel Service and Consulting Ltd., Beijing	100,0000
ANOVA GmbH, Rostock	100,0000	Etics ITP, s.r.o., Prag	100,0000
Arridabra 130013 S.L., Valencia	100,0000	Etoleble 160016 S.L., Valencia	100,0000
ARTES Assekuranzservice GmbH, Düsseldorf	100,0000	Euro-Center (Cyprus) Ltd., Larnaca	100,0000
Badozoc 1001 S.L., Valencia	100,0000	Euro-Center (Thailand) Co., Ltd., Bangkok	100,0000
Baqueda 7007 S.L., Valencia	100,0000	Euro-Center Cape Town (Pty) Ltd, Kapstadt	100,0000
Benelogix Benefits Inc., Vancouver, British Columbia ⁴	50,0000	Euro-Center Holding North Asia (HK) Pte. Ltd., Hongkong	100,0000
Bobasbe 6006 S.L., Valencia	100,0000	Euro-Center Ltda., São Paulo	100,0000
Botedazo 8008 S.L., Valencia	100,0000	Euro-Center Prague, s.r.o., Prag	100,0000
Callopio 5005 S.L., Valencia	100,0000	EUROCENTER S.A., Palma de Mallorca	100,0000
Camcichu 9009 S.L., Valencia	100,0000		
Caracuel Solar Catorce S.L., Valencia	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Euro-Center Sydney Pty Ltd., Sydney	100,0000	MEAG FlexConcept - EuroGrowth, Luxemburg ⁴	100,0000
Euro-Center USA, Inc., New York City, New York	100,0000	MEAG Hong Kong Limited, Hongkong	100,0000
EURO-CENTER YEREL YARDIM HIZMETLERI Ltd. Şti., Istanbul	100,0000	MEAG Institutional Fund GP S.à.r.l., Luxemburg	100,0000
European Assistance Holding GmbH, München	100,0000	MEAG Insurance Fund - Tied Assets, Genf ⁴	100,0000
Evaluación Médica TUW S.L., Barcelona	100,0000	MEAG Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg	100,0000
Gamaponti 140014 S.L., Valencia	100,0000	MEAG Pension Rent, München ⁴	100,0000
GBG Vogelsanger Straße GmbH, Köln	94,7826	MEAG Pension Safe, München ⁴	100,0000
Gebäude Service Gesellschaft Überseering 35 mbH, Hamburg	100,0000	MEAG Vermögensanlage Komfort, München ⁴	43,0873
goDentis - Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH, Köln	100,0000	MEAG Vermögensanlage Return (A+I Tranche), München ⁴	58,1019
Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar	100,0000	Mediastream Consulting GmbH i. L., Grünwald	100,0000
GREAT LAKES SERVICES UK LIMITED, London	100,0000	Mediastream Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
GroupSimple Solutions Inc., Vancouver, British Columbia ⁴	50,0000	Mediastream Zweite Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
Guanzu 2002 S.L., Valencia	100,0000	MedNet Bahrain W.L.L., Manama	100,0000
Hamburger Hof Management GmbH, Hamburg	100,0000	MedNet Egypt LLC, Kairo	100,0000
Hansekuranz Kontor GmbH, Münster	80,0042	MedNet Europa GmbH, München	100,0000
Hartford Steam Boiler Colombia Ltda, Bogotá	100,0000	MedNet Global Healthcare Solutions LLC, Dubai	100,0000
Hartford Steam Boiler UK Limited, Manchester	100,0000	MedNet Greece S.A., Athen	78,7157
Hestia Loss Control Sp.z.o.o., Sopot	100,0000	MedNet Jordan Co. W.L.L., Amman	100,0000
HSB Associates Inc., New York City, New York	100,0000	MedNet Saudi Arabia LLC, Jeddah	100,0000
HSB Sheet Metal EaaS GmbH & Co. KG, München	100,0000	MedNet SPC, Muscat	100,0000
HSB Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000	MedNet UAE FZ LLC, Dubai	100,0000
Ideenkapital erste Investoren Service GmbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Bremen GmbH, Bremen	100,0000
Ideenkapital Fonds Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste GmbH, Köln	100,0000
Ideenkapital Media Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Hamburg GmbH, Hamburg	100,0000
IDEENKAPITAL Metropolen Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Krefeld GmbH, Krefeld	100,0000
IDEENKAPITAL PRORENDITA EINS Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste München/Dachau GmbH, Dachau	51,0000
IDEENKAPITAL Schiffsfonds Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste München GmbH i. L., München	100,0000
IFS Europe Holding GmbH, München	100,0000	miCura Pflegedienste München Ost GmbH, München	65,0000
IK Einkauf Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Münster GmbH, Münster	100,0000
IK Einkaufsmärkte Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	miCura Pflegedienste Nürnberg GmbH, Nürnberg	51,0000
IK FE Fonds Management GmbH, Düsseldorf	100,0000	MPL Claims Management Ltd., London	52,0000
IK Komp GmbH, Düsseldorf	100,0000	MR Beteiligungen 2. UK AG & Co. KG, Grünwald	100,0000
IK Objekt Bensheim GmbH, Düsseldorf	100,0000	MR Beteiligungen 3. GmbH, München	100,0000
IK Pflegezentrum Uelzen Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,0000	MR Beteiligungen 15. GmbH, München	100,0000
IK Property Eins Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000	MR Beteiligungen 17. GmbH, München	100,0000
IK Property Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH, Grünwald	100,0000
IoT Financing Services LLC, Dover, Delaware	100,0000	MR Beteiligungen 20. GmbH, München	100,0000
Jogszerviz Kft, Budapest	100,0000	MR Beteiligungen 21. GmbH, München	100,0000
JRP (London) Limited, London	100,0000	MR Beteiligungen 22. GmbH, München	100,0000
JRP Insurance Management Limited, London	100,0000	MR Beteiligungen AG, Grünwald	100,0000
JRP Underwriting Ltd., London	100,0000	MR Equity Investment GmbH, München	100,0000
Junos Verwaltungs GmbH, München	100,0000	MR Falcon LP, Dover, Delaware	100,0000
K & P Objekt München Hufelandstraße GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000	MR Financial Group GmbH, München	100,0000
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	MR Group Investment US Inc., Dover, Delaware	100,0000
Larus Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0000	MR HealthTech Ltd., Nicosia	100,0000
Legal Net GmbH, München	100,0000	MR Infrastructure Inc., Dover, Delaware	100,0000
m:editerran Power S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000	MR RENT-Management GmbH, München	100,0000
Marbury Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000	MR Solar GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
MEAG EuroCorpRent, München ⁴	85,3329	MR SOLAR SAS DER WELIVIT SOLAR ITALIA S.r.l., Bozen	100,0000
		MU068 MR Placem (FCP), Paris ⁴	100,0000
		Münchener de Argentina Servicios Técnicos S.R.L., Buenos Aires	90,0000
		Münchener de Mexico S.A., Mexiko-Stadt	100,0000
		Münchener de Venezuela C.A.	
		Intermediaria de Reaseguros, Caracas	100,0000
		Münchener Finanz Gruppe AG Beteiligungen, München	100,0000
		MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGS - GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT IN MÜNCHEN	
		ESCRITÓRIO DE REPRESENTAÇÃO NO BRASIL LTDA, São Paulo	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Munich American Reassurance Company PAC Inc., Norcross, Georgia ⁴	0,0000	VICTORIA Immobilien-Fonds GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Canada Systems Corporation, Toronto, Ontario	100,0000	VICTORIA US Property Zwei GmbH i. L., München	100,0000
Munich Re America Brokers Inc., Dover, Delaware	100,0000	Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re America Management Ltd., London	100,0000	Viwis GmbH, München	100,0000
Munich Re Automation Solutions GmbH, München	100,0000	VV-Consulting Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorgeberatung und Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,0000
Munich Re Automation Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	welivit New Energy GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Automation Solutions K.K., Tokio	100,0000	welivit Solar España GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pte. Ltd., Singapur	100,0000	welivit Solar Italia s.r.l., Bozen	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pty Ltd, Sydney	100,0000	WNE Solarfonds Süddeutschland 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Capital Markets GmbH, München	100,0000	Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg	100,0000
Munich Re Capital No.2 Limited, London	100,0000	Zacubu 110011 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Fund II LP, Dover, Delaware ¹	100,0000	Zacuba 6006 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Health Services FZ-LLC, Dubai	100,0000	Zacubacon 150015 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re India Services Private Limited, Mumbai	100,0000	Zafacesbe 120012 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Investment Partners GmbH, München	100,0000	Zapacubi 8008 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Markets GmbH, München	100,0000	Zarzucolumbu 100010 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Risk Solution Ireland Limited, Dublin	100,0000	Zetaza 4004 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Service GmbH, München	100,0000	Zicobucar 140014 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Underwriting Agents (DIFC) Ltd., Dubai	100,0000	Zucaelo 130013 S.L., Valencia	100,0000
Munich-Canada Management Corp. Ltd., Toronto, Ontario	100,0000	Zucampobi 3003 S.L., Valencia	100,0000
MunichFinancialGroup AG Holding, München	100,0000	Zucarrobiso 2002 S.L., Valencia	100,0000
MunichFinancialServices AG Holding, München	100,0000	Zucobaco 7007 S.L., Valencia	100,0000
Naretoblera 170017 S.L., Valencia	100,0000	Zulazor 3003 S.L., Valencia	100,0000
Nerruze 120012 S.L., Valencia	100,0000	Zumbicobi 5005 S.L., Valencia	100,0000
nexible GmbH, Düsseldorf	100,0000	Zumcasba 1001 S.L., Valencia	100,0000
nexsurance GmbH, Düsseldorf	100,0000	Zuncabu 4004 S.L., Valencia	100,0000
NMU (Specialty) Limited, London	100,0000	Zuncolubo 9009 S.L., Valencia	100,0000
Orrazipo 110011 S.L., Valencia	100,0000		
P.A.N. Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,0000	Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
PLATINIA Verwaltungs-GmbH i. L., München	100,0000	1818 Acquisition LLC, Wilmington, Delaware	20,7300
PORT Schiffsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Bramstedt	100,0000	2014 Sol I LLC, Wilmington, Delaware	50,0000
PRORENDITA DREI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	Arcapark SAS, Rueil-Malmaison ⁵	15,1000
PRORENDITA EINS Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000	Astoria Power Partners Holding LLC, Dover, Delaware	20,0000
PRORENDITA FÜNF Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	Bazos CIV LP, Wilmington, Delaware ⁷	100,0000
PRORENDITA VIER Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	Consortio Internacional de Aseguradores de Crédito S.A., Madrid ⁵	15,0353
PRORENDITA ZWEI Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000	D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,9920
Reaseguradora de las Américas S.A., La Habana	100,0000	EGM Wind SAS, Paris	40,0000
SAINT LEON ENERGIE S.A.R.L., Saargemünd	100,0000	ERGO China Life Insurance Co., Ltd., Jinan, Shandong Province	50,0000
Schloss Hohenkammer GmbH, Hohenkammer	100,0000	Europai Utazasi Biztosito Rt, Budapest	26,0000
Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf	100,0000	Europäische Reiseversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	25,0100
Smart Thinking Consulting (Beijing) Co. Ltd., Beijing	100,0000	Global Aerospace Underwriting Managers Ltd., London ⁷	51,0000
Solarfonds Götzelborn 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁴	34,4234	HDFC ERGO General Insurance Company Ltd., Mumbai	48,9919
Sopockie Towarzystwo Doradcze Sp.z.o.o., Sopot	100,0000	Infra Foch Topco SAS, Puteaux ⁵	10,7900
Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,0000	Invesco MEAG US Immobilien Fonds IV, Luxemburg	37,1670
Sustainable Finance Risk Consulting GmbH, München	100,0000	KarstadtQuelle Finanz Service GmbH i. L., Düsseldorf	50,0000
TAS Touristik Assekuranz-Service GmbH, Frankfurt a. M.	100,0000	King Price Financial Services (Pty) Ltd, Pretoria ⁵	15,0000
Tellus Demetra LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	Marchwood Power Limited, Southampton	50,0000
Thipara GmbH, Hamburg	80,1000	MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg ⁵	14,0219
TIERdirekt GmbH, München	75,0000	MEDICLIN Aktiengesellschaft, Offenburg	35,0042
Tillobesta 180018 S.L., Valencia	100,0000	Next Insurance Inc., Wilmington, Delaware	33,6934
Triple IP B.V. in liquidatie, Utrecht	100,0000	Poolbeg Investments Limited, London	37,5000
US PROPERTIES VA Verwaltungs-GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000	RP Vibeler Fondsgesellschaft mbH i. L., Frankfurt a. M.	40,0000
		Sana Kliniken AG, München	22,4904
		SAS Le Point du Jour, Paris	50,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
SNIC Insurance B.S.C. (c), Manama	22,5000	Sonstige Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB	
SR Texas Wind Holdings 1 LLC, Wilmington, Delaware	49,0000	320 Park Avenue Holdings LLC, Wilmington, Delaware ⁶	25,0000
STEAG Fernwärme GmbH, Essen	49,0000	(Eigenkapital in T€: 160.317; Jahresergebnis in T€: 0)	
Storebrand Helseforsikring AS, Oslo	50,0000	Acko Technology & Services Private Limited, Bangalore	5,0000
Super Home Inc., Dover, Delaware ⁵	14,9200	(Eigenkapital in T€: 61.980;	
Suramericana S.A., Medellín ⁵	18,8672	Jahresergebnis in T€: -38.035)	
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province	24,9000	Admiral Group Plc, Cardiff	4,9900
Taunus Holding B.V., Rotterdam	23,1913	(Eigenkapital in T€: 130.777;	
Thaisri Insurance Public Company Limited, Bangkok	40,2576	Jahresergebnis in T€: 506.892)	
Vier Gas Investments S.à r.l., Luxemburg	43,7516	At-bay Inc., Wilmington, Delaware	3,9000
		(Eigenkapital in T€: 48.996;	
		Jahresergebnis in T€: -14.038)	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	9,9980
Assistance Partner GmbH & Co. KG, München	21,6600	(Eigenkapital in T€: 11.537;	
Augury Inc., Wilmington, Delaware ⁵	9,8300	Jahresergebnis in T€: -183.284)	
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	25,0000	Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	10,0020
CDAT Software Inc., Vancouver, British Columbia	40,0000	(Eigenkapital in T€: 41; Jahresergebnis in T€: 17)	
CertX AG, Marly	35,0000	B3i Services AG, Zürich	2,7705
Cyber Sepio Systems Limited, Tel Aviv ⁵	12,9400	(Eigenkapital in T€: 16.309; Jahresergebnis in T€: -8.870)	
Dayforward Inc., Wilmington, Delaware ⁵	8,5000	Babylon Holdings Limited, St. Helier	0,3700
Fernkälte Geschäftsstadt Nord Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hamburg ¹	36,6994	(Eigenkapital in T€: 50.651;	
Finsure Investments (Private) Limited, Harare	24,5000	Jahresergebnis in T€: -130.030)	
FlexFactory GmbH, Stuttgart	50,0000	Bought by Many Ltd, London	10,1400
GIG City Nord GmbH, Hamburg	20,0000	(Eigenkapital in T€: 49.863;	
GroupStrength Benefits Direct Inc., Vancouver, British Columbia	50,0000	Jahresergebnis in T€: -22.709)	
Hartford Research LLC, Lewes, Delaware	41,7500	CBRE U.S. Core Partners Parallel Limited Partnership, Wilmington, Delaware ⁶	99,9000
High Definition Vehicle Insurance Inc., Dover, Delaware ⁵	9,2800	(Eigenkapital in T€: 30.477; Jahresergebnis in T€: 893)	
Inshur Holding Corp., Wilmington, Delaware ⁵	15,0200	Craigmore Permanent Crop LP, Christchurch ⁶	44,1121
LCM Logistic Center Management GmbH, Hamburg	50,0000	(Eigenkapital in T€: 130.895; Jahresergebnis in T€: -931)	
MEAG Pacific Star Asset Management Pte. Ltd., Singapur	50,0000	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	2,5000
Orbit Fab Inc., Dover, Delaware ⁵	5,2700	(Eigenkapital in T€: 27.764; Jahresergebnis in T€: 4.655)	
PERILS AG, Zürich ⁵	10,0000	Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG, München	20,0000
Span.IO Inc., Dover, Delaware ⁵	9,1700	(Eigenkapital in T€: 36.519; Jahresergebnis in T€: 0)	
Spruce Holdings Inc., Wilmington, Delaware ⁵	11,7500	Fair Financial Corp., Wilmington, Delaware	1,1100
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	30,0000	(Eigenkapital in T€: -147.268;	
Tianjin Yihe Information Technology Co. Ltd., Tianjin	24,9000	Jahresergebnis in T€: -183.734)	
versdiagnose GmbH, Hannover	49,0000	FIA Timber Partners II LP, Wilmington, Delaware ⁶	39,0800
Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH, Wien	25,2319	(Eigenkapital in T€: 122.228;	
VV Immobilien Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, München	30,0000	Jahresergebnis in T€: 1.249)	
We Predict Limited, Swansea ⁵	17,5900	Forge Global Inc., Lewes, Delaware	3,1900
		(Eigenkapital in T€: 197.484;	
		Jahresergebnis in T€: -3.635)	
Anteilmäßig einbezogene Unternehmen		Fraugster Services GmbH, Berlin	7,1952
(Gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11)		(Eigenkapital in T€: 4.820; Jahresergebnis in T€: -5.592)	
„Pensionsfonds“ des Versorgungswerks MetallRente bei der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart	17,5000	Green Acre LLC, Wilmington, Delaware ⁶	31,9361
		(Eigenkapital in T€: 52.008; Jahresergebnis in T€: 4.780)	
Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB an großen Kapitalgesellschaften mit mehr als 5% der Stimmrechte		Hancock Timberland XII LP, Wilmington, Delaware	15,1500
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln	16,0000	(Eigenkapital in T€: 276.256;	
(Eigenkapital in T€: 64.219; Jahresergebnis in T€: 119)		Jahresergebnis in T€: -5.057)	
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin	10,7631	heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin	15,8888
(Eigenkapital in T€: 7.853; Jahresergebnis in T€: 2)		(Eigenkapital in T€: 7.825; Jahresergebnis in T€: -2.254)	
Saudi Enaya Cooperative Insurance Company, Jeddah	15,0000	Helium Systems Inc., Dover, Delaware	5,0300
(Eigenkapital in T€: 28.513; Jahresergebnis in T€: -6.404)		(Eigenkapital in T€: 7.636; Jahresergebnis in T€: -3.661)	
Wataniya Insurance Company, Jeddah	10,0000	Hippo Analytics Inc., Wilmington, Delaware	1,2980
(Eigenkapital in T€: 62.263; Jahresergebnis in T€: 1.767)		(Eigenkapital in T€: 123.095;	
		Jahresergebnis in T€: -11.350)	
		IK Objekt Bensheim Immobilienfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	16,2445
		(Eigenkapital in T€: 18.135; Jahresergebnis in T€: -24)	
		M 31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Energie KG, Düsseldorf	18,6246
		(Eigenkapital in T€: 1.390.785;	
		Jahresergebnis in T€: 69.549)	

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
m:solarPOWER GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 531; Jahresergebnis in T€: 112)	0,0000
MS Immobilien-Fonds Objekt Leipzig GmbH & Co. KG, Stuttgart (Eigenkapital in T€: 28.868; Jahresergebnis in T€: 534)	0,1923
Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg (Eigenkapital in T€: 716.243; Jahresergebnis in T€: 46.012)	19,1038
Olivia Holdings LLC, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 1.336.555; Jahresergebnis in T€: -21.626)	8,8000
Parametrix Group Holdings Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 1.470; Jahresergebnis in T€: -1.827)	5,0000
PRORENDITA DREI GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 1.962; Jahresergebnis in T€: -295)	0,0260
PRORENDITA FÜNF GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 4.943; Jahresergebnis in T€: -300)	0,0384
PRORENDITA VIER GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 3.940; Jahresergebnis in T€: -389)	0,0029
Ridecell Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 1.199; Jahresergebnis in T€: -4.626)	2,4980
RMS Forest Growth International LP, George Town, Grand Cayman ⁶ (Eigenkapital in T€: 15.502; Jahresergebnis in T€: -3.804)	43,4700
Slice Labs Inc., Ottawa, Ontario (Eigenkapital in T€: 705; Jahresergebnis in T€: -3.761)	8,2000
Solarpark 1000 Jahre Fürth GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 694; Jahresergebnis in T€: 111)	0,9091
T&R MLP GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 29; Jahresergebnis in T€: 13)	10,0020
T&R Real Estate GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 140.869; Jahresergebnis in T€: -30)	10,0020
Team8 Capital I LP, George Town, Grand Cayman (Eigenkapital in T€: 46.457; Jahresergebnis in T€: -2.585)	3,3300
Team8 Partners II LP, George Town, Grand Cayman (Eigenkapital in T€: 55.543; Jahresergebnis in T€: -4.639)	8,5300
Ticker Limited, London (Eigenkapital in T€: -1.839; Jahresergebnis in T€: -2.670)	15,0000
Trov Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: -8.227; Jahresergebnis in T€: -12.709)	10,5800
welivit TOP SOLAR GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 87; Jahresergebnis in T€: 46)	0,0000
Zeguro Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: -2.435; Jahresergebnis in T€: -2.322)	4,1300

- 1 Bei diesem Unternehmen ist die Münchener Rück AG oder eines ihrer konsolidierten Tochterunternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter.
- 2 Diese im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB beabsichtigt, die gemäß § 264b HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2021 von dieser Befreiungsvorschrift für ihre Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht der Tochtergesellschaft gemäß § 290 HGB.
- 3 Diese im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft beabsichtigt, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2021 von dieser Befreiungsvorschrift für ihre Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht der Tochtergesellschaft gemäß § 290 HGB.
- 4 Beherrschung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit oder anderer Möglichkeit der Beherrschung gemäß IFRS 10.
- 5 Maßgeblicher Einfluss aufgrund von Zugehörigkeiten von Munich Re zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem sonstigen gleichartigen Leitungsorgan des assoziierten Unternehmens.
- 6 Keine Beherrschung und/oder kein maßgeblicher Einfluss, da reines Finanzinvestment unter Managementverantwortung eines externen Assetmanagers.
- 7 Keine Beherrschung, da der Gesellschaftsvertrag oder eine sonstige Vereinbarung die relevanten Tätigkeiten an ein Quorum binden, welches von Munich Re nicht erreicht werden kann.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben
in München, den 7. März 2022.

Der Vorstand

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiederabgaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die auf der im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, sowie die in Abschnitt Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Konzerngeschäftsberichts, auf die durch Querverweise in den Abschnitten Munich Re Gruppe, Finanzlage und Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung und nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall betrifft die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Schaden/Unfall Deutschland und ERGO International. Sie umfasst unter anderem die Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle und wird auf der Basis eines Erfahrungswerts unter Anwendung aktuarieller Verfahren und statistischer Methoden ermittelt. Hierbei sind Annahmen über Prämien, Endschadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen. Auf Grundlage der Ergebnisse der aktuariellen Verfahren und weiterer Informationen bezüglich der mit den Berechnungen verbundenen Unsicherheiten bestimmt das Management die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung von Großschäden wird bei der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert betrachtet.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, da sie in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf den Eintritt, die Höhe, die Abwicklungsgeschwindigkeit von Großschäden sowie die langfristige Schadenentwicklung und spezifische Schadensszenarien (beispielsweise in den Haftpflichtsparten, insbesondere Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden) und Schäden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie. Wir haben die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle deshalb als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Zudem ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall ein wesentlicher Passivposten in der Konzernbilanz.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit dem Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung der Versicherungsfälle als auch der Bewertung getestet.

Weiterhin haben wir die Eignung der verwendeten aktuariellen Verfahren und Methoden und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen (beispielsweise Schadenquoten und Annahmen zur Schadenabwicklung) beurteilt.

Zur Beurteilung der Schätzqualität haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben eigene Schadenprojektionen für auf der Basis von Risikoüberlegungen ausgewählte Sparten anhand mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Hierbei haben wir einen besten Schätzwert und eine angemessene Bandbreite mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen des Managements verglichen.

Ferner haben wir das Reserveniveau zum Bilanzstichtag mit dem Vorjahr verglichen und Anpassungen des aktuariell berechneten Erwartungswerts nachvollzogen. Dabei haben wir die Dokumentation der zugrunde liegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen analysiert.

Wir haben im Rahmen aussagebezogener Prüfungshandlungen für eine bewusst ausgewählte Stichprobe die Berechnung der Rückstellungen für Großschäden unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag nachvollzogen. Bei Schäden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie haben wir auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die Bewertung der Rückstellungen beurteilt.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden haben wir die Verfahren zur Validierung der Reservehöhe nachvollzogen und einzelne Methoden nachgerechnet sowie die verwendeten Vergleichszahlen mit extern verfügbaren Marktstudien abgeglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zum Abschlussposten im Abschnitt (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und im

zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Risikobericht enthalten.

Bewertung der Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der aktivierten Abschlusskosten im Bereich Leben/Gesundheit

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Rückstellungen im Bereich Leben/Gesundheit betreffen die Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit, ERGO Leben/Gesundheit Deutschland und ERGO International und umfassen im Wesentlichen die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist von einer Vielzahl von Annahmen abhängig. Dies betrifft insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidität und Morbidität sowie Kapitalanlageverzinsung, Stornowahrscheinlichkeiten und Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Diskontierungszinssatz. Die Festlegung bzw. Anpassung der Annahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, insbesondere da diese Annahmen überwiegend nicht am Markt beobachtbar sind. Zusätzliche Unsicherheiten ergeben sich im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Basis der Vorgaben der Zedenten beziehungsweise auf Basis aktueller Verfahren ermittelt, die Schätzungen und Annahmen erfordern.

Die Auskömmlichkeit der Deckungsrückstellung sowie die Werthaltigkeit aktivierter Abschlusskosten wird anhand eines Angemessenheitstests überprüft. Der Angemessenheitstest wird auf Basis aktueller Annahmen durchgeführt.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume bei der Bewertung handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem sind die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Leben/Gesundheit wesentliche Passivposten in der Konzernbilanz.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben im Rahmen der Prüfung die Prozesse der Ermittlung der Deckungsrückstellung, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der aktivierten Abschlusskosten aufgenommen und die in den Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet.

Für die wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung der Deckungsrückstellung zugrunde liegen, haben wir die zur Herleitung verwendeten aktuariellen Verfahren methodisch nachvollzogen und die verwendeten Diskontierungszinsen analysiert.

Zur Beurteilung der Schätzqualität der Deckungsrückstellung haben wir die von der Gesellschaft erwarteten Ergebnisse einzelner Geschäftseinheiten mit den tatsächlichen Ergebnissen abgeglichen und unseren Erwartungen aus Marktbeobachtungen gegenübergestellt.

Wir haben für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Teilbeständen und Tarifen eine eigene Berechnung der Deckungsrückstellung durchgeführt und die Ergebnisse mit denen des Managements verglichen.

Beim Angemessenheitstest haben wir die Herleitung und Angemessenheit der verwendeten Annahmen beurteilt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Zedentenabrechnungen überprüft. Falls die Rückstellungen mit statistischen Verfahren bewertet wurden, haben wir für ausgewählte Sparten eigene aktuarielle Projektionen durchgeführt und mit den gebuchten Rückstellungen verglichen.

Bei Schäden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie, insbesondere im Lebensrückversicherungsgeschäft in den USA, haben wir neben der Beurteilung der Betroffenheit auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen auch die Bewertung der Rückstellungen beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der aktivierten Abschlusskosten im Bereich Leben/Gesundheit ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zum Abschlussposten im Abschnitt (13) Aktivierte Abschlusskosten sowie (21) Deckungsrückstellung dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Risikobericht enthalten.

Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Zeitwerte nicht börsennotierter Kapitalanlagen erfolgt überwiegend anhand von Bewertungsmodellen oder Wertindikatoren Dritter. Als Parameter werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (beispielsweise laufzeitabhängige Zinsstruktur-

kurven und Risikoaufschläge) verwendet. Dies betrifft insbesondere die Zeitwertermittlung von nicht börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren, Infrastrukturdarlehen, sonstigen Darlehen und Derivaten. Weiterhin kommen bei der Bewertung bestimmter Kapitalanlagen, insbesondere Grundstücke und Gebäude, Immobilienfonds, Anteile an Private Equity Fonds, alternative Direktanlagen (beispielsweise Infrastruktur) nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter zur Anwendung. Bei der Auswahl der Bewertungsmodelle und der Festlegung der Annahmen zu den Bewertungsparametern bestehen Ermessensspielräume. Der Ermessensspielraum ist umso größer, je mehr Parameter verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbar sind, sondern auf internen Einschätzungen beruhen.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertungsmodelle und der zu treffenden Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem machen die nicht börsennotierten Kapitalanlagen einen wesentlichen Anteil am Aktivposten Kapitalanlagen in der Konzernbilanz aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben im Rahmen der Prüfung die Prozesse zur Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen aufgenommen und die in den Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet.

Die verwendeten Bewertungsmodelle haben wir dahingehend beurteilt, ob diese eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die wesentlichen Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob die verwendeten und am Markt beobachtbaren wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter (Zinsstrukturkurve und Risikoaufschläge) nachvollziehbar abgeleitet wurden. Die nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter wurden auf deren Eignung beurteilt, indem wir die Zeitwerte unter Einsatz von Bewertungsspezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen haben.

Bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen haben wir in einer Stichprobe nachvollzogen, ob die für die Bewertung relevanten Risikoaufschläge konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden. Weiterhin haben wir für eine Stichprobe von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen (einschließlich eingebetteter Derivate) eigene Berechnungen der Zeitwerte durchgeführt und mit denen der Gesellschaft verglichen.

Wir haben ferner für einzelne Derivate stichprobenartig eigene Zeitwerte ermittelt und mit denen der Gesellschaft verglichen.

Ferner haben wir die Zeitwertermittlung stichprobenartig für alternative Direktanlagen nachvollzogen und dabei die verwendeten Berechnungsparameter vor dem Hintergrund der investmentspezifischen Gegebenheiten gewürdigt. Die Zeitwerte für Teilbestände der indirekt gehaltenen Immobilien sowie der Anteile an Private Equity Fonds haben wir

mit externen Informationen abgeglichen. Bei direkt gehaltenen Immobilien haben wir die vorgenommenen Bewertungen in Stichproben nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Aktivseite – B Kapitalanlagen dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zu den einzelnen Instrumenten im Abschnitt Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva dargestellt. Risikoangaben zum Markt- und Kreditrisiko sind im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Risikobericht enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannte nichtfinanzielle Konzernklärung. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Konzerngeschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Munich Re im Überblick
- Aktionärsbrief
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen zusammengefassten Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten An-

gaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Munich_Re_ESEF-2021-12-31.zip (SHA-256-Prüfsumme: 83c5ef6fa695b97e5f00a3335b83ec7d1e213d90e68ff33b251d5854d3e5dbd4) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. August 2021 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachen- den Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 7. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, sowie den durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Munich Re Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu

ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung

waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte der Gesellschaft und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung relevant sind
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung des Prozesses zur Erhebung der Angaben nach der EU-Taxonomieverordnung in der nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie zu Angaben für Vorjahre ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 7. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Welz
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 16. März 2022



Dr. Joachim Wenning



Dr. Thomas Blunck



Nicholas Gartside



Stefan Golling



Dr. Doris Höpke



Dr. Torsten Jeworrek



Dr. Christoph Jurecka



Dr. Achim Kassow



Dr. Markus Rieß

© 2022

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Königinstraße 107
80802 München
Deutschland
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>
Twitter: @MunichRe

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

Veröffentlichungsdatum Internet:
17. März 2022

Bildnachweis

Munich Re, Andreas Hagemann, Myrzik und Jarisch,
Andreas Pohlmann

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch
auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere
Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere
aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer
Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Service für Privatanleger

Aktionärsteam:
Alexander Rappl, Ute Trenker, Anita Wendt
Telefon: +49 89 3891-2255
shareholder@munichre.com

Service für institutionelle Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
ir@munichre.com

Service für Medien

Florian Amberg
Telefon: +49 89 3891-2299
presse@munichre.com

Quartalszahlen

		31.12.2021	30.9.2021	30.6.2021	31.3.2021
Bilanz					
Kapitalanlagen (inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	252.583	248.736	245.742	242.858
Eigenkapital	Mio. €	30.945	30.055	29.920	29.392
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	234.044	231.718	227.287	225.139
Bilanzsumme	Mio. €	312.405	310.724	303.980	300.938
Aktie					
Kurs je Aktie	€	260,50	236,90	230,95	262,60
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €	36,5	33,2	32,4	36,8
Sonstige					
Schaden-Kosten-Quote					
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	96,4	112,8	90,1	98,9
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	87,6	95,6	92,6	94,2
ERGO International	%	93,1	92,3	92,2	93,8
Mitarbeiter		39.281	39.341	40.607	39.741

Mio. €	Gesamt	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021
Gebuchte Bruttobeiträge	59.567	14.894	15.480	14.642	14.551
1. Verdiente Beiträge					
Brutto	57.597	15.430	14.657	14.251	13.258
Abgegeben an Rückversicherer	-2.396	-594	-691	-623	-488
Netto	55.202	14.836	13.967	13.628	12.771
2. Technischer Zinsertrag	5.783	1.292	1.350	1.574	1.566
3. Leistungen an Kunden					
Brutto	-46.957	-11.595	-12.957	-11.254	-11.152
Anteil der Rückversicherer	1.574	282	567	363	362
Netto	-45.383	-11.313	-12.390	-10.890	-10.790
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto	-14.111	-4.058	-3.537	-3.342	-3.174
Anteil der Rückversicherer	437	90	135	105	107
Netto	-13.674	-3.968	-3.402	-3.238	-3.067
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	1.927	848	-475	1.074	480
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	7.156	1.425	2.107	1.933	1.691
davon:					
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	219	86	1	86	46
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	1.119	286	68	352	413
8. Sonstige operative Erträge	1.203	426	311	226	241
9. Sonstige operative Aufwendungen	-2.106	-732	-456	-457	-461
10. Umgliederung technischer Zinsertrag	-5.783	-1.292	-1.350	-1.574	-1.566
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)	1.590	114	678	481	318
12. Operatives Ergebnis	3.517	962	204	1.554	798
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-91	-52	-18	-9	-12
14. Währungsergebnis	262	160	242	-117	-23
15. Finanzierungsergebnis	-205	-48	-45	-53	-59
16. Ertragsteuern	-552	-150	-18	-270	-114
17. Konzernergebnis	2.932	871	366	1.106	589
davon:					
auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	2.933	868	365	1.106	594
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-1	3	1	0	-5
€	Gesamt	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021
Ergebnis je Aktie	20,93	6,20	2,61	7,89	4,24

Termine 2022

23. Februar 2022
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2021
(vorläufige Zahlen)

17. März 2022
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2021

28. April 2022
Hauptversammlung

10. Mai 2022
Quartalsmitteilung zum 31. März 2022

9. August 2022
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022

8. November 2022
Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

Termine 2023

23. Februar 2023
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2022
(vorläufige Zahlen)

16. März 2023
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2022

5. Mai 2023
Hauptversammlung

10. Mai 2023
Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

10. August 2023
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023

8. November 2023
Quartalsmitteilung zum 30. September 2023